

# **Politischer Islam auf Gemeindeebene**

## Die Islamische Vereinigung in Österreich (IVÖ)

Österreichischer Fonds zur Dokumentation von  
religiös motiviertem politischen Extremismus  
(Dokumentationsstelle Politischer Islam)

# Impressum

## Medieninhaber und Herausgeber

Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam)

office@dokumentationsstelle.at

Postfach 0018, 1152 Wien

www.dokumentationsstelle.at

## Unternehmensgegenstand

Der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) ist ein Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist und der ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 bis 47 BAO verfolgt. Erklärtes Ziel ist die wissenschaftliche Dokumentation und Erforschung des Politischen Islam.

Alle Medien des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) dienen der Information über Themen, Projekte und Forschungen des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) und der Verbreitung von wesentlichen Informationen zum Thema Politischer Islam sowie der Förderung des Bewusstseins der österreichischen Bevölkerung für assoziierte Themen.

## Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) noch andere, an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte, haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

## Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Zukunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich. Auch die Übernahme, vollständige oder auszugsweise Weitergabe oder Wiedergabe iSd § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz ist nur vorbehaltlich der Zustimmung des Medieninhabers zulässig. Beiträge von ggf. Gastautor/innen drücken deren persönliche Meinung aus und müssen nicht zwangsläufig den Positionen des Medieninhabers entsprechen.

Dezember 2022

**Politischer Islam auf Gemeindeebene**  
Die Islamische Vereinigung in Österreich (IVÖ)



# Inhalt

Das Wichtigste in Kürze/Executive Summary.....	7
Einleitung.....	9
Datenrecherche und Auswertung.....	11
Geschichtlicher Hintergrund.....	14
Teil I – Predigten.....	19
1. Einführung.....	20
2. Aspekte der Problemidentifizierung (Diagnostisches Framing).....	23
3. Aspekte von Lösungsansätzen (Prognostisches Framing).....	35
4. Aspekte von Mobilisierung (Motivationales Framing).....	52
5. Diskussion.....	66
Teil II – Moscheebibliothek.....	68
1. Einführung.....	69
2. Arabischsprachige Bücher in der Moscheebibliothek (Auswahl).....	72
3. Diskussion.....	89
Teil III – Aktivitäten in sozialen Netzwerken.....	90
1. Einführung.....	91
2. Ibrahim al-Demerdash.....	92
3. Talaat Mohamed.....	110
4. Fadi Abdelrahman.....	121
5. Khaled El-Demerdash.....	123
6. Diskussion.....	125
Schlussbetrachtung.....	126
Abbildungsverzeichnis.....	128
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	131

Primärquellen .....	131
Allgemeine Primärquellen .....	131
Predigten .....	135
Bibliotheca Islamica (Bücher).....	136
Bibliotheca Islamica (Kategorien) .....	136
Soziale Netzwerke .....	138
Sekundärliteratur .....	139

## Das Wichtigste in Kürze/Executive Summary

Gegenstand dieser Studie ist die Verbreitung von gewaltaffiner und integrationshemmender Ideologie in einer Wiener Moschee. Dies geschieht über einen langen Zeitraum von mindestens zehn Jahren hinweg und ohne erkennbaren inhaltlichen Wandel. Der zuständige Imam mit Vorbildfunktion für muslimische Jugendliche vermittelt ein Gesellschaftsbild, das vom Traditionsbestand der Muslimbruderschaft, und hier besonders von den Lehren ihres Gründers Hasan al-Banna geprägt ist. Die Verbreitung geschieht über drei unterschiedliche Kanäle: (I) über regelmäßige Freitagspredigten, die auch im Internet in Umlauf gebracht werden; (II) über Bücher, die aus einer hauseigenen Moscheebibliothek ausgeliehen werden können (und sollen); (III) über Äußerungen und Kommentare zu tagespolitischen Ereignissen in sozialen Netzwerken. Die ideologischen Inhalte sind insbesondere an die Jugend der Moscheegemeinde gerichtet. Ihre Verbreitung erfolgt nicht allein auf Initiative des Imams und als eine einseitige Indoktrination „von oben“, sondern erfährt sichtlich die Wertschätzung von Seiten einer engagierten Moscheegemeinde und erfüllt einen Bedarf „von unten“. Mit dem Wechselspiel von Imam und Gemeinde wird die Verbreitung des ideologischen Gedankenguts zur Symbiose eines organischen „Gebens und Nehmens“. Da die Predigten auch über soziale Netzwerke, etwa im Format von *YouTube*-Videos, zugänglich gemacht werden, sind sie nicht nur für die Gemeinde im engeren Sinn gedacht, sondern zielen auch auf eine weitere Öffentlichkeit ab.

### Executive Summary

The object of the study is the spread of violent and integration-inhibiting ideology in a Viennese mosque. This happens over a period of at least ten years and without any recognizable change in content. The responsible imam, who may serve as a role model for the Muslim youth, conveys an image of society that is shaped by the tradition of the Muslim Brotherhood and, in particular, by the teachings of its founder, Hasan al-Banna. Dissemination takes place via three different channels: (I) regular Friday sermons, which are also distributed on the Internet; (II) books that can (and should) be borrowed from an in-house mosque library; (III) statements and comments on current political events in social networks. The ideological content is directed particularly at young members of the mosque community. Its dissemination is not solely initiated by the imam, as a one-sided indoctrination “from above”, but experiences the appreciation of a committed community and thus meets a need “from below”. As a result of the interplay of imam and community, the dissemination of ideology becomes a symbiosis of organic “give and take”. Since the sermons are also distributed via social networks, for example in the format of *YouTube* videos, they are not only intended for the community in the narrower sense, but aimed at a wider public.



# Einleitung

Die Islamische Vereinigung in Österreich (IVÖ) ist eine in Wien ansässige religiöse Einrichtung, die mit der Hidaya-Moschee (auch: Al-Hidaya-Moschee, Al Hidaya Moschee) eine der ältesten und größten Moscheen der Stadt betreibt. Sie ist eng verbunden mit einem zweiten Verein, dem „Alrisalah – Verein für Familie und Jugend“ mit der Alrisalah-Moschee in Wien. In beiden Moscheen wird vorwiegend auf Arabisch gepredigt.<sup>1</sup>

Die vorliegende Studie dokumentiert Gedankengut der IVÖ, wie es von Teilen ihres Führungspersonals mittels Freitagspredigten und anderen Ansprachen in der Moscheegemeinde sowie mit Wortbeiträgen über soziale Netzwerke auch in einer größeren Öffentlichkeit verbreitet wurde. Es zeigt sich eine ideologische Ausrichtung an Ideen und Wertvorstellungen der Muslimbruderschaft (MB).<sup>2</sup> Während andere religiöse Institutionen in Österreich mit einem Naheverhältnis zur Muslimbruderschaft, wie etwa der Liga Kultur-Verein mit Ablegern in Wien und in Graz, bereits wissenschaftliche Behandlung gefunden haben<sup>3</sup>, sind Aktivitäten und ideologische Positionen der IVÖ bislang noch nicht genauer untersucht.<sup>4</sup>

Bei muslimbruderschaftsnahen Akteuren in Europa wird immer wieder eine Diskrepanz zwischen einem pragmatischen öffentlichen Auftritt einerseits und einer radikalen Rhetorik nach innen andererseits festgestellt. Während man sich nach außen moderat und integrativ zeigt, können in den eigenen Reihen andere Töne anklingen. In der Vergangenheit wurden immer wieder Äußerungen kolportiert, die mit der Werteordnung einer offenen und demokratischen Gesellschaft nicht vereinbar sind oder diese sogar aktiv in Frage stellen.<sup>5</sup> Ein solcher „doppelter Auftritt“ kann im Zusammenhang mit der Sprachwahl einhergehen: In der Sprache der Aufnahmegesellschaft (hier: Deutsch) erfolgt eine moderate Kommunikation nach außen; in der Sprache der Herkunftsregion können radikalere

---

<sup>1</sup> Die Hidaya-Moschee wird in arabischsprachigen Medien als zweitgrößte Moschee Wiens beschrieben, wobei es dazu keine verlässlichen Erhebungen gibt. [Ibrahim al-Demerdash] (20.07.2017): „Imām wa-ḥaṭīb ṭānī akbar maṣḡid fi Fiyūnā yastankir mā ḥadaṭ min ‘itidā’ alā ...“, Facebook, (letzter Abruf: 30.05.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1382656891811105> [zum Zeitpunkt der Erhebung abrufbar gewesen].

<sup>2</sup> Thomas Wittek (2008b): „Islamische Vereinigung in Österreich“, in: Thomas Schmidinger, Dunja Larise (Hrsg.): *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, Wien: Deuticke, S. 117 f.; Thomas Wittek (2008c): „Vernetzung der LK, IVÖ und LK-G“, in: Schmidinger, Larise: *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, S. 118–120; Heiko Heinisch (2021): „Organisationen des politischen Islam und ihr Einfluss in Österreich“, in: Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hrsg.): *Organisationen des politischen Islam und ihr Einfluss in Europa und Österreich*, Studie [03], Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/11/Bericht\\_Strukturen\\_ES\\_Web.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/11/Bericht_Strukturen_ES_Web.pdf), S. 28; Christian Chesnot, Georges Malbrunot (2019): *Qatar Papers: So beeinflusst der Golfstaat den Islam in Europa*, Wien: Seifert Verlag, S. 297–303.

<sup>3</sup> Lorenzo Vidino (2010): *The New Muslim Brotherhood in the West*, New York: Columbia University Press; Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hrsg.) (2021): *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, Studie 01, Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/09/Liga-Kultur\\_WEB.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/09/Liga-Kultur_WEB.pdf); Thomas Wittek (2008a): „Liga Kultur – Verein für multikulturellen Brückenbau (LK-G; auch: Al-Nur Liga Kultur)“, in: Schmidinger, Larise: *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, S. 116 f.

<sup>4</sup> Eine Ausnahme ist Wittek: „Islamische Vereinigung in Österreich“, S. 117 f.

<sup>5</sup> Zu dieser Art von Diskrepanz siehe jetzt Sergio Altuna, Lorenzo Vidino (2022): *The Muslim Brotherhood in Germany and Austria: Documenting Testimonies of Four Insiders*, Report, Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2022/11/DPI\\_MB\\_AustriaGermany.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2022/11/DPI_MB_AustriaGermany.pdf), S. 6.

Töne fallen. Es ist eine wichtige Forschungsfrage der vorliegenden Studie, ob solche Diskrepanz bei Akteuren mit Nähe zur Muslimbruderschaft auch in Österreich vorliegt. Der im vorliegenden Fall dokumentierte Zeitraum von mehr als einem Jahrzehnt gibt die Möglichkeit, in einer führenden Moscheegemeinde in Wien darauf zu blicken, ob ein solcher „doppelter Auftritt“ tatsächlich vorliegt, und wenn ja, ob dieses Phänomen über die Jahre tendenziell abgenommen hat. Sollte dies der Fall sein, kann das als Anzeichen für eine vermehrte Integrationsbereitschaft der Gemeindemitglieder und für ein letztliches positives „Ankommen“ in der österreichischen Gesellschaft gewertet werden.

Mittlerweile liegen Arbeiten zur Ideologie und zu Positionen pan-europäischer Institutionen der Muslimbruderschaft<sup>6</sup> sowie Studien zur Ideologie der Muslimbruderschaft in Europa im Allgemeinen vor.<sup>7</sup> Dennoch bleiben Untersuchungen, die darüber Auskunft geben, wie sich das Gedankengut auf „lokaler Ebene“, in Vereinen, Organisationen und Moscheen dieses Umfelds manifestiert, immer noch ein Desiderat der Forschung. Dabei ist es wichtig zu bedenken, dass Verlautbarungen in und durch Moscheen oftmals einer Erwartungshaltung der Gemeinde entgegenkommen. Es handelt sich dann nicht mehr so sehr um eine einseitige „Belehrung“ von oben, sondern tatsächlich um ein „Geben und Nehmen“ zwischen dem Imam und seiner Gemeinde, das als Interaktion beider Seiten im Sinne eines organischen Miteinanders verstanden werden kann. Mit der IVÖ ergibt sich nun die besondere Gelegenheit, die Ideologie der Muslimbruderschaft im Kontext einer gelebten, realen Moscheegemeinde auf Ortsebene und über einen Zeitraum von nicht weniger als einem Jahrzehnt hinweg nachzuzeichnen.

Die Studie ist in drei Teile gegliedert: Im ersten Teil wird eine qualitative Inhaltsanalyse von Freitagspredigten und anderen Ansprachen des Moscheeimams Ibrahim al-Demerdash, Präsident (Obmann) der IVÖ, unternommen. Der zweite Teil widmet sich der *Bibliotheca Islamica*, der Bibliothek dieser Moschee, in der Medien, insbesondere Bücher, zu islamischen Themen, entlehnt werden können. Hier geht es um die Untersuchung eines kleinen Teils arabischsprachiger Bücher. Diese konnten über die Website der (bis 2019 online verfügbaren) *Bibliotheca Islamica* in einem seinerzeit verfügbaren elektronischen Katalog abgerufen werden. Dieser ist zum Teil nach wie vor über das Webarchiv *Internet Archive* ([web.archive.org](http://web.archive.org)) zugänglich. Im dritten Teil werden dann Inhalte näher untersucht, die von führenden IVÖ-Mitgliedern sowie von im IVÖ-Umfeld aktiven Personen auf *Facebook* geteilt wurden. Bei den in der Analyse herangezogenen Quellen handelt es sich vornehmlich um solche in arabischer Sprache. Alle drei Bereiche – Predigten, Moscheebibliothek, Aktivitäten in sozialen Netzwerken – lassen eine Befürwortung der Ideologie der Muslimbruderschaft und der palästinensischen Terrororganisation Hamas<sup>8</sup> erkennen und geben Einblick in Weltbild und Selbstdarstellung einer muslimbruderschaftsnahen Moschee in Österreich.

---

<sup>6</sup> Lorenzo Vidino, Sergio Altuna (2021): *The Muslim Brotherhood's Pan-European Structure*, Study Report 02/2021, Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/10/Report\\_EU\\_Strukturen\\_final.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/10/Report_EU_Strukturen_final.pdf); Alexander Caeiro (2011): *Fatwas for European Muslims: The Minority Fiqh Project and the Integration of Islam in Europe*, Dissertation, Universität Utrecht.

<sup>7</sup> Brigitte Maréchal (2008): *The Muslim Brothers in Europe: Roots and Discourse*, Leiden: Brill, S. 188–284.

<sup>8</sup> Die Hamas wird von der Europäischen Union als terroristische Vereinigung eingestuft. Siehe Europäische Union (31.07.2018): „Beschluss (Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik) 2018/1084 des Rates“, *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 194/144, (letzter Abruf: 04.11.2022), <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018D1084>.

# Datenrecherche und Auswertung

Die Studie basiert auf einer Untersuchung von öffentlich zugänglichen Selbstverlautbarungen der Moscheegemeinde bis zum Juli 2022.

Diese fanden Verbreitung in Form aufgezeichneter Predigten und tagespolitischer Stellungnahmen in sozialen Netzwerken, darunter vor allem auf *Facebook* und *YouTube*, sowie in Form von Liveübertragungen im arabischsprachigen Nachrichtenportal *Al-Nimsā Mīdiyā/Infograt* („Österreich Medien/Infograt“).<sup>9</sup> Mit ihnen wird es möglich, ideologische Positionen der IVÖ zu erkennen und die Vermittlung eines von der Muslimbruderschaft inspirierten Gedankenguts auf „lokaler Ebene“ nachzuzeichnen und auf diese Weise die eingangs erwähnten Forschungslücken schließen zu helfen.

Bei der Datenrecherche wurde ein Großteil der online verfügbaren Predigten einbezogen. Insgesamt umfasst das ausgewertete audiovisuelle Material einunddreißig Videos, in denen sowohl vollständige Predigten des Imams, als auch einzelne Ausschnitte aus den Predigten zu sehen sind. Das Material erstreckt sich auf mehr als elf Stunden und deckt den Zeitraum von 2013 bis 2020 ab. Aus der Tatsache, dass die Predigtvideos von Funktionären der IVÖ öffentlich geteilt und über das arabischsprachige Nachrichtenportal *Al-Nimsā Mīdiyā/Infograt* ausgestrahlt wurden, kann auf eine Intention geschlossen werden, diese nicht nur intern zu gebrauchen, sondern auch der weiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Einmal nimmt der Imam sogar selbst direkt Bezug auf die während seiner Predigt unternommene „Liveübertragung“ (*baṭṭ mubāšir*)<sup>10</sup> und richtet sich damit auch unmittelbar an eine größere, nämlich virtuelle Gemeinde.

Das gesichtete Datenmaterial wurde einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen und mittels Softwareunterstützung durch MAXQDA ausgewertet.<sup>11</sup> Grundlage der Analyse war eine Kombination deduktiver Codes und inhaltlicher induktiver Codes. Die deduktiven Codes basieren auf dem in der Social Movement Theory häufig zur Anwendung kommenden Framing-Zugang von Benford/Snow.<sup>12</sup> Framing bezeichnet hier die spezifische Rahmung eines bestimmten Sachverhalts durch Bezug auf diverse Inhalte, Symbole und Referenzen, die der Mobilisierung von Anhängern dienen soll. Durch solcherart „Rahmung“ können komplexe Sachverhalte vereinfacht dargestellt und Bedeutungszusammenhänge konstruiert werden, mit deren Hilfe sich eine gesellschaftlich breit gestreute Unterstützung generieren lässt und die Rekrutierung weiterer Anhänger möglich wird.

---

<sup>9</sup> Das Nachrichtenportal *al-Nimsā Mīdiyā/Infograt* bietet eine Medienberichterstattung für ein arabischsprachiges Publikum in Österreich. Siehe *Al-Nimsā Mīdiyā/Infograt* (kein Datum): „Hauptseite“, *Al-Nimsā Mīdiyā/Infograt*, (Abruf: 19.07.2022), <https://www.infograt.com/>; *Al-Nimsā Mīdiyā/Infograt* (kein Datum): „Hauptseite“, *Facebook*, (letzter Abruf: 19.07.2022), <https://www.facebook.com/IG.TVM>.

<sup>10</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (18.06.2018): „Kun māʾ: Murāsil Mubāšir HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/IG.TVM/videos/1381594411917353>.

<sup>11</sup> Udo Kuckartz (2018): *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung*, Weinheim: Beltz, S. 97–123. Zur verwendeten Software siehe <https://maxqda.de> (letzter Abruf: 28.10.2022).

<sup>12</sup> Robert D. Benford, David A. Snow (2000): „Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment“, *Annual Review of Sociology*, 26, S. 611. Siehe außerdem Scott C. Byrd, David Snow (2007): „Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements“, *Mobilization*, 12/2, S. 123–130.

Soll das Framing eines Sachverhalts effektiv sein und auch bei einem breiten Publikum Anklang finden, muss ein solcher Frame nach Benford und Snow einen diagnostischen, prognostischen oder motivationalen Charakter haben.<sup>13</sup> Ein diagnostischer Frame dient der Problemidentifizierung, wodurch vermeintliche Gefahren, Herausforderungen oder Ungerechtigkeiten für eine bestimmte soziale Bewegung hervorgehoben werden. In dem prognostischen Frame werden Handlungs- und Lösungsvorschläge für die zuvor identifizierte Problemstellung angeboten. Der motivationale Frame zielt darauf ab, Anhänger zum aktiven Handeln und zur Tat zu mobilisieren. Dieser Zugang eignet sich zur Analyse radikaler politischer Inhalte, weshalb er auch in Studien zu extremistischen Bewegungen, darunter zu Akteuren aus dem islamistischen Spektrum, zur Anwendung gekommen ist.<sup>14</sup>

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden die arabischen Predigten des Imams der IVÖ transkribiert und ihre Inhalte anschließend nach zentralen Themenfeldern geordnet und mittels induktiver Codes aufgearbeitet. Dabei konnten insgesamt neun Themenkomplexe identifiziert werden:

1.) Krisensituation und Schwäche; 2.) Feinde der Umma; 3.) Aktivismus; 4.) Martyrium und Mannhaftigkeit (*ruǧūla*); 5.) Erleichterung (*taysīr*) und Kritik an (religiöser) Übertreibung (*ǧuluww*); 6.) Position zu Demokratie und Gewalt; 7.) Unterstützung der Muslimbruderschaft; 8.) Panislamismus und Kalifat; 9.) Unterstützung der Hamas. Diese Themenkomplexe wurden den zuvor aufgestellten deduktiven Codes gegenübergestellt:

Deduktive Codes	Induktive Codes
Problemidentifizierung (Diagnostisches Framing)	1.) Krisensituation und Schwäche 2.) Feinde der Umma
Lösungsansatz (Prognostisches Framing)	3.) Aktivismus 4.) Martyrium und Mannhaftigkeit ( <i>ruǧūla</i> ) 5.) Erleichterung ( <i>taysīr</i> ), Kritik an (religiöser) Übertreibung ( <i>ǧuluww</i> ) 6.) Position zu Demokratie und Gewalt
Mobilisierung (Motivationales Framing)	7.) Unterstützung der Muslimbruderschaft 8.) Panislamismus und Kalifat 9.) Unterstützung der Hamas

Nach der Herausarbeitung der neun zentralen Themengebiete wurden die Inhalte der Predigten Zeile für Zeile codiert und weitere induktive Subcodes zu jedem Themenkomplex entwickelt. Mittels

<sup>13</sup> Benford, Snow: "Framing Processes and Social Movements".

<sup>14</sup> Siehe z. B. Magnus Ranstorp (2019): "Islamist Extremism: A Practical Introduction", *Radicalisation Awareness Network*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://utveier.no/wp-content/uploads/sites/6/2021/09/ran\\_factbook\\_islamist\\_extremism\\_december\\_2019\\_en.pdf](https://utveier.no/wp-content/uploads/sites/6/2021/09/ran_factbook_islamist_extremism_december_2019_en.pdf), S. 10–12; Konstantinos Kavrakis (2022): "Identity and Ideology through the Frames of al-Qaeda and Islamic State", *Terrorism and Political Violence*, S. 1–19; Maximilian Felsch (2011): *Die Hamas: Eine pragmatische soziale Bewegung?*, Münster: Waxmann; Joas Wagemakers (2012): *A Quietist Jihadi: The Ideology and Influence of Abu Muhammad al-Maqdisi*, New York: Cambridge University Press; Mohammed El-Nawawy, Mohamad Hamas Elmasry (2018): *Revolutionary Egypt in the Eyes of the Muslim Brotherhood: A Framing Analysis of Ikhwanweb*, Lanham: Rowman & Littlefield.

softwaregestützter (MAXQDA) Auswertung konnten sämtliche Passagen eines Themengebiets verglichen und systematisch analysiert werden. Zu den Predigten (siehe Teil I) kam eine Sichtung einer Bestandsauswahl der Hausbibliothek (*Bibliotheca Islamica*) der Hidaya-Moschee (siehe Teil II) sowie eine Dokumentation von Aktivitäten von Funktionären der IVÖ in sozialen Netzwerken (siehe Teil III) hinzu. Auf diese Weise wird es möglich, einen Einblick in das Weltbild einer muslimbruderschaftsnahen Moscheegemeinde und die in ihr verbreiteten Denkmuster und Positionen zu erhalten.

## Geschichtlicher Hintergrund

Die Islamische Vereinigung in Österreich (IVÖ) wurde am 26. November 1987 als Verein gegründet.<sup>15</sup> Sie betreibt eine Moschee im 2. Wiener Gemeindebezirk (Hidaya-Moschee)<sup>16</sup>, die Teil einer Kultusgemeinde innerhalb der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) ist. Amtierender Präsident (Obmann) der IVÖ mit Stand August 2022 ist Ibrahim Mohamed, der als Ibrahim Eldemerdash Mohamed im Vereinsregister bereits für die Periode 2013 bis 2017 in der Funktion des Generalsekretärs aufscheint.<sup>17</sup> Eine enge Verbindung der IVÖ besteht zum 2016 gegründeten Verein „Alrisalah – Verein für Familie und Jugend“, wie sich anhand personeller Überschneidungen zeigt: Neben seiner gegenwärtigen Obmannschaft für die IVÖ amtiert Ibrahim Mohamed aktuell zugleich als Präsident von „Alrisalah – Verein für Familie und Jugend“ (mit der Alrisalah-Moschee – auch: Al-Resala – im 14. Wiener Gemeindebezirk).<sup>18</sup> Für die Position des Generalsekretärs (Obmann-Stellvertreters) der IVÖ als auch des Kassiers von Alrisalah ist laut Vereinsregisterauszug Khaled Mohamed eingetragen. Imam und Freitagsprediger der Alrisalah-Moschee, Fadi Abdelrahman, ist wiederum auch Kassier der IVÖ.<sup>19</sup>

Der Name Ibrahim Eldemerdash Mohamed legt nun weiters nahe, dass der amtierende Präsident der IVÖ und des Vereins Alrisalah mit jener Person identisch ist, die als Ibrahim al-Demerdash als Imam der Hidaya-Moschee fungiert.<sup>20</sup> Dies wird durch die (anhand von Fotos belegte) Tatsache bekräftigt,

---

<sup>15</sup> Zentrales Vereinsregister – Bundesministerium Inneres: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“ (ZVR 758753578), *Bundesministerium Inneres*, (Abruf: 17.08.2022), <https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug>.

<sup>16</sup> Die IVÖ vermerkt auf ihrer *Facebook*-Seite, dass sowohl die Hidaya-Moschee als auch die Alrisalah-Moschee Teil der IVÖ sind. Al Hidaya Moschee (kein Datum): „Beiträge“, *Facebook*, (letzter Abruf: 10.11.2022), <https://www.facebook.com/HidayaVienna>.

<sup>17</sup> Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“, (Abruf: 17.08.2022); Präsident: Ibrahim Mohamed, Vertretungsbefugnis (Funktionsperiode): 28.01.2019–27.01.2023; Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“ (ZVR 758753578), *Bundesministerium Inneres*, (Abruf: 19.11.2014), abgedruckt in: Ednan Aslan (2016): *Evaluierung ausgewählter Islamischer Kindergärten und -gruppen in Wien: Tendenzen und Empfehlungen*, Projektbericht, Universität Wien, [https://iits.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/p\\_iits/Dateien/abschlussbericht\\_\\_Vorstudie\\_Islamische\\_Kindergarten\\_Wien\\_final.pdf](https://iits.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_iits/Dateien/abschlussbericht__Vorstudie_Islamische_Kindergarten_Wien_final.pdf), S. 138; Generalsekretär: Ibrahim Eldemerdash Mohamed, Vertretungsbefugnis (Funktionsperiode): 17.08.2013–16.08.2017.

<sup>18</sup> Zentrales Vereinsregister – Bundesministerium Inneres: „Vereinsregisterauszug Alrisalah – Verein für Familie und Jugend“ (ZVR 586803274), *Bundesministerium Inneres*, (Abruf: 17.08.2022), <https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug>; Präsident: Ibrahim Mohamed, Vertretungsbefugnis (Funktionsperiode): 11.01.2019–10.01.2023.

<sup>19</sup> [Al – Resala Moschee in Wien/] Masğid al-Risāla Fiyinā al-Nimsā (11.08.2019): „Huṭbat ʿĪd al-aḏḩā al-mubāarak 1440 hiğri bi-taʿriḩ 10 Dū l-hiğga al-muwāfiq 11 Ağusṩus 2019“, *YouTube*, (letzter Abruf: 22.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=lvFIBknO8sY>; Al – Resala Moschee in Wien/Masğid al-Risāla fi Fiyinā al-Nimsā (11.08.2019): [ohne Titel], *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=UptKa9l\\_CaM](https://www.youtube.com/watch?v=UptKa9l_CaM); Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“, (Abruf: 17.08.2022); Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Alrisalah – Verein für Familie und Jugend“, (Abruf: 17.08.2022).

<sup>20</sup> Aus einem Zeitungsbericht geht hervor, dass Ibrahim Demerdash bereits im Dezember 2011 als Imam der Hidaya-Moschee wirkte; siehe Stefan Beig (22.12.2011): „Beten für die arabische Revolution“, *Wiener Zeitung*, (letzter Abruf: 09.11.2022), <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/421388-Beten-fuer-die-arabische-Revolution.html>.

dass Ibrahim al-Demerdash in sozialen Medien als Ibrahim Mohamed in Erscheinung tritt.<sup>21</sup> Auf dieser Grundlage wird in dieser Studie davon ausgegangen, dass es sich beim Imam der Hidaya-Moschee, dem Präsidenten der IVÖ und dem Präsidenten von Alrisalah um ein und dieselbe Person handelt – Ibrahim al-Demerdash.

Für lange Zeit wurde die Islamische Vereinigung in Österreich (IVÖ) von den Brüdern Jamal Morad und Aiman Morad geleitet, die sich beide öffentlich zur Muslimbruderschaft bekannt haben.<sup>22</sup> Im Vereinsregister scheint Jamal Morad zumindest für die Funktionsperiode 2013 bis 2017 als Präsident der IVÖ auf.<sup>23</sup> Jamal und Aiman Morad waren schon in den späten 1970er Jahren nach Österreich gekommen. Hier hatten sie seitdem eine zentrale Rolle in der Etablierung von muslimbruderschaftsnahen Organisationen in Österreich gespielt, darunter die IVÖ und der Liga Kultur-Verein. Auch der Liga Kultur-Verein und die IVÖ waren lange Zeit personell und strukturell eng miteinander verbunden und stellen – dies trifft zumindest auf die Zeit ihrer Anfänge zu – lediglich unterschiedliche Ausprägungen der Bewegung in Österreich dar.<sup>24</sup> Bei der IVÖ handelt es sich um einen prominenten Verein, der schon ein Jahrzehnt vor dem Liga Kultur-Verein gegründet worden war und der seit den späten 1980er Jahren – und damit bereits zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt – aktiv die Ideologie der Muslimbruderschaft in Österreich verbreitet hat.<sup>25</sup> Mit dem bekennenden Muslimbruder Jamal Morad als Präsident lag die Obmannschaft über beide Vereine zeitweise in einer Hand; sein Bruder Aiman Morad wiederum war ebenfalls zeitweiliger Präsident der IVÖ und damit zugleich das öffentliche Gesicht des Liga Kultur-Vereins.<sup>26</sup>

Im Rahmen der Vereinsarbeit kam es zu gemeinsamen Veranstaltungen. So moderierte der heutige Obmann (Präsident) der IVÖ, Ibrahim al-Demerdash, verschiedene Events mit führenden Mitgliedern der Muslimbruderschaft in den Räumlichkeiten des Liga Kultur-Vereins.<sup>27</sup> Laut Farid Hafez war auch die Hidaya-Moschee ursprünglich an den Liga Kultur-Verein angebunden, was auf eine enge strukturelle Verbindung zwischen dem Liga Kultur-Verein und der IVÖ schließen lässt.<sup>28</sup> 2014 kam es jedoch zum Bruch zwischen der Liga Kultur und der IVÖ. Ursachen für diesen Konflikt lagen gemäß öffentlicher Stellungnahmen im Streit um Zuständigkeiten und finanzielle Angelegenheiten im Zu-

---

<sup>21</sup> Ibrahim Mohamed (06.07.2013): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>. In dieser Studie wird der Name al-Demerdash mit dem dazugehörigen arabischen Artikel „al-“ wiedergegeben, wie das auch in arabischsprachigen Postings auf der *Facebook*-Seite von Ibrahim Mohamed der Fall ist.

<sup>22</sup> Siehe Manfred Seeh (21.06.2021): „Anti-Terror-Razzia: Religionslehrer wehrt sich“, *Die Presse*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.diepresse.com/5997294/anti-terror-razzia-religionslehrer-wehrt-sich>; Lorenzo Vidino (2017): *The Muslim Brotherhood in Austria*, George Washington University/Universität Wien, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://extremism.gwu.edu/sites/g/files/zaxdzs2191/f/MB%20in%20Austria-%20Print.pdf>, S. 22 f.

<sup>23</sup> Unter dem Namen Mohamed Jamal Morad. Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“, (Abruf: 19.11.2014); vgl. Wittek: „Islamische Vereinigung in Österreich“, S. 117 f.; Wittek: „Liga Kultur – Verein“, S. 116 f.

<sup>24</sup> Thomas Wittek (2008d): „Die Muslim-Bruderschaft in Österreich“, in: Schmidinger, Larise: *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, S. 120–122; Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“, (Abruf: 19.11.2014).

<sup>25</sup> Altuna, Vidino: *The Muslim Brotherhood in Germany and Austria*, S. 37 f.

<sup>26</sup> Wittek: „Vernetzung der LK, IVÖ und LK-G“, S. 118 f.

<sup>27</sup> Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 45–47.

<sup>28</sup> Farid Hafez (2006): *Die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich: Eine Analyse der Organisationsstruktur unter besonderer Berücksichtigung der Rolle muslimischer Spitzenverbände*, Diplomarbeit, Universität Wien, S. 52.

sammenhang mit dem damaligen vereinseigenen Kindergarten IMAN im 19. Wiener Gemeindebezirk.<sup>29</sup> Im Anschluss daran kam es zu einer personellen und organisatorischen Trennung zwischen der Liga Kultur und der IVÖ.

Neben ihrer (einstigen) engen Beziehung zum Liga Kultur-Verein waren Funktionäre der IVÖ aktiv in die R4bia-Austria-Bewegung eingebunden.<sup>30</sup> Letztere bezeichnet sich in ihrer Selbstbeschreibung auf *Facebook* unter anderem als „Enkelkinder von Hasan al-Banna“. Damit zeigt sie eine Nähe zur Muslimbruderschaft.<sup>31</sup> Darüber hinaus war es in früheren Jahren wiederholt zu Besuchen führender Aktivisten aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft bei der IVÖ gekommen. Unter anderem konnte man 2005 den populären ägyptischen Prediger Wagdi Ghunim, einen Vertreter des radikaleren Flügels innerhalb der Muslimbruderschaft<sup>32</sup>, für eine Freitagspredigt in der Hidaya-Moschee gewinnen.<sup>33</sup> Der lokale Imam Ibrahim al-Demerdash moderierte daran anschließend zwei Veranstaltungen mit Ghunim in Wien: am 2. Dezember 2005 im Kongresshaus und am 3. Dezember 2005 im Islamischem Zentrum.<sup>34</sup>



Abb. 1: Aufnahme von einer gemeinsamen Veranstaltung von Ibrahim al-Demerdash (Bildmitte) und dem Prediger Wagdi Ghunim (links) im Islamischem Zentrum Wien.<sup>35</sup>

<sup>29</sup> Liga Kultur-Verein (24.10.2014): „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“, *Liga Kultur-Verein*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://ligakultur.at/stellungnahme-im-namen-allahs-des-allerbarmers-des-barmherzigen/>; Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 61–63.

<sup>30</sup> Gemeint ist der österreichische Ableger der internationalen R4bia-Bewegung, die in Folge des Militärputsches 2013 in Ägypten und des Massakers vom 14. August 2013 gegründet wurde.

<sup>31</sup> Das vollständige Posting kann auf S. 93 dieser Studie eingesehen werden.

<sup>32</sup> Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 41–45. Zuletzt solidarisierte sich Wagdi Ghunim mit dem ägyptischen jihadistisch-salafistischen Prediger Hani al-Siba'i, siehe Waḡdī Ġunīm (10.02.2022): „Ayn ḥuqūq al-insān? A-lā tuṭabbaq ‘alā Hānī al-Sibā’ī? Liqā’ li-l-šayḥ Waḡdī Ġunīm“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1796391980703612>. Arabische Personennamen finden sich in den Fußnoten vollständig transkribiert. Dagegen wird im Haupttext zur besseren Lesbarkeit einer vereinfachten Umschrift ohne Sonderzeichen der Vorzug gegeben.

<sup>33</sup> Austro Arab News (kein Datum): „Besuch Hr. Mag. Wagdi Ghonim in Wien 2005“, *Austro Arab News*, (letzter Abruf: 03.11.2021), <http://www.aymanwahdan.at/seite/gesellschaft/leute/wagdi.html>.

<sup>34</sup> *Ibid.*

<sup>35</sup> *Ibid.*

Am 14. Februar 2014 trat ein bekannter Prediger aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft<sup>36</sup>, Essam Talima, als Gastredner in der Hidaya-Moschee<sup>37</sup> sowie am Folgetag auch bei einer von Ibrahim al-Demerdash moderierten Veranstaltung der R4bia Austria auf.<sup>38</sup> Angekündigt wurde die Veranstaltung mit einem *Facebook*-Posting von Ibrahim al-Demerdash, der auf *Facebook* als Ibrahim Mohamed in Erscheinung tritt<sup>39</sup>:



Abb. 2: Screenshot eines Facebook-Postings von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zur Einladung von Essam Talima.<sup>40</sup>

„Shaykh Essam Talima, Leiter des Büros des Shaykhs und Gelehrten Yusuf al-Qaradawi beehrt uns heute mit der Freitagspredigt in der Hidaya-Moschee. Außerdem wird er morgen, am Samstag Nachmittag um 17:30 Uhr im Konferenzsaal im 22. Bezirk Gast bei der dritten Konferenz für Gerechtigkeit in Wien sein.“<sup>41</sup>

<sup>36</sup> In einem Interview von 2018 mit dem MB-nahen Fernsehsender *Mekameleen TV*, bei dem Talima regelmäßiger Gast war, ging er auch auf seine oftmals sehr widersprüchlichen Aussagen zu seiner angeblichen Mitgliedschaft in der MB ein: Dort betonte er, dass er zwar bereits als Student an der Universität Mitglied geworden sei, er eine Führungsrolle in der MB aber erst nach 2013 wahrgenommen habe, und zwar zu einer Zeit, als er in die Türkei emigrierte. Da die MB in Ägypten nach 2013 als sogenannte terroristische Organisation verboten und verfolgt war, organisierte sich die Bewegung in der Türkei neu und etablierte dort auch einen Shura-Rat der MB. Auch Talima wurde in weiterer Folge Mitglied dieses Shura-Rates. In seiner Rolle eines führenden Mitglieds erkannte Talima jedoch, dass „permanente Konflikte und Probleme innerhalb der Organisation“ seine gesamte Zeit in Anspruch nehmen würden und dass er sich daher vermehrt auf religiöse Inhalte konzentrieren wolle. Laut seinen Aussagen gab er daher seinen Austritt aus der Bewegung bekannt, was aber von der MB abgelehnt wurde. Er betonte jedoch, dass seine „Liebe für diese Organisation weiter anhält, [da es] die Organisation ist, in der ich erzogen wurde und die ich kenne“, und dass er weiterhin an ihren Ideen festhalten würde. Zum offiziellen Austritt aus der Organisation kam es dann um das Jahr 2016. Während seiner Aufenthalte in Wien war Talima daher noch ein aktives und führendes Mitglied der sich damals zu großen Teilen im türkischen Exil befindenden MB gewesen. Siehe *Mekameleen TV* (06.06.2018): „al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma yuwaḍḍiḥ ḥaqīqat intimā’ihi li-ḡamā’at al-iḥwān al-muslimīn“, *Facebook*, (letzter Abruf: 24.06.2022), <https://www.facebook.com/mekameleen.tv/videos/2148226781862287/> [zum Zeitpunkt der Erhebung zugänglich gewesen].

<sup>37</sup> ‘Iṣṣām Talīma (15.02.2014): „Kalimat al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma min al-‘ašima al-nimsāwiyya Fiyinā ḍidd al-inqilāb al-‘askarī 14 fibrāyir 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=0aiRj-Jyh\\_U](https://www.youtube.com/watch?v=0aiRj-Jyh_U).

<sup>38</sup> ‘Iṣṣām Talīma (21.02.2014): „Kalima rā’i’a li-l-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma fi mu’tamar ḍidd al-inqilāb bi-l-Nimsā“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=GSSa1Mbucxl>.

<sup>39</sup> Ibrahim Mohamed (kein Datum): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>40</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (17.06.2017): „Kun ma’ī murāsīl mubāšir HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/IG.TVM/videos/1380641892012605>.

<sup>41</sup> Diese sowie alle nachfolgenden Übersetzungen aus dem Arabischen stammen, sofern nicht anders vermerkt, vom Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam).

Essam Talima war, wie in einer Studie der Dokumentationsstelle Politischer Islam zum Liga Kultur-Verein erwähnt, bereits 2013 Gast bei einer R4bia-Austria-Veranstaltung.<sup>42</sup> Die Videos von Talimas Predigten und Ansprachen, die im Rahmen seines Besuches in Wien 2014 entstanden sind, können online abgerufen werden.<sup>43</sup>



Abb. 3: Screenshot von Essam Talimas Predigt in der Hidayah-Moschee im Februar 2014.<sup>44</sup>

<sup>42</sup> Siehe Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 54; Talīma: „Kalimat al-šayḥ ‘Iṣṣām Talīma min al-‘āšima al-nimsāwiyya Fiyīnā“.

<sup>43</sup> ‘Iṣṣām Talīma (15.02.2022): „al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma wa-ḥuṭbat al-ḡum‘a min Fiyīna al-ḡuz’ al-awwal 14 fibrāyir 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=B-VMgGLKDEU>.

<sup>44</sup> Ibid.

# Teil I – Predigten



## 1. Einführung

Im Zentrum der Studie stehen Freitagspredigten und Ansprachen des Obmanns (Präsidenten) der IVÖ und Imams der Hidaya-Moschee, Ibrahim al-Demerdash.<sup>45</sup> Die online verfügbaren Predigten wurden im Zeitraum von 2013 bis 2020 auf die Internet-Plattform *YouTube* hochgeladen und umfassen insgesamt 31 Videos von 28 Predigten im Umfang von mehr als elf Stunden. Es handelt sich dabei nur um einen Teil der über die Jahre gehaltenen Predigten, die jedoch aufgrund ihrer ideologischen Nähe zur Muslimbruderschaft herausstechen. Diese wurden in der vorliegenden Studie untersucht.

Die Predigten wurden vorwiegend in der Hidaya-Moschee in Wien-Leopoldstadt (2. Wiener Gemeindebezirk), einige auch in der Taysir-Moschee in Wien-Favoriten (10. Wiener Gemeindebezirk) gehalten.<sup>46</sup> Die Analyse wurde um verfügbare Videos von Interviews und öffentlichen Auftritten des Imams ergänzt. In den Predigten finden sich über den gesamten Zeitraum hinweg wiederkehrende Ideen, argumentative Muster und Referenzen, woraus eine deutliche ideologische Ausrichtung abgeleitet werden kann. Wie im methodischen Teil weiter oben dargelegt, wurden neun zentrale Themenkomplexe in den Predigten des Imams identifiziert (siehe Kapitel „Datenrecherche und Auswertung“). Auf diese wird im Folgenden genauer eingegangen.

Die Analyse zeigt, dass der Imam in seinen Predigten die Ideologie der Muslimbruderschaft verbreitet, das Martyrium und den Tod im Einsatz für die Religion verherrlicht und offen mit der palästinensischen Terrororganisation Hamas sympathisiert. In diversen Predigten macht er deutlich, dass er die Hamas und die „Widerstandsbewegung“ (*al-muqāwimūn*)<sup>47</sup> im Gazastreifen als Vorbild für Muslime und Musliminnen weltweit sieht. Er beschreibt die Hamas und die Muslimbruderschaft als Träger der „Mannhaftigkeit“ (*ruḡūla*), die er zur elementaren Tugend der Gläubigen erhebt und die sich durch die Liebe zum Märtyrertum und die Bereitschaft für die Religion zu sterben, auszeichne. Zugleich betont der Imam seine Unterstützung demokratischer Prozesse und befürwortet ein politisches Engagement innerhalb der bestehenden Verhältnisse. In seinen Predigten bezieht er sich regelmäßig auf politische Entwicklungen in der arabischen Welt und fokussiert dabei vor allem auf sein Herkunftsland Ägypten. Die vergleichsweise wenigen Anspielungen auf die Situation in Österreich und Europa betreffen vor allem die vom Kultusamt veranlasste Schließung von Moscheen in Österreich im Jahr 2018 sowie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den Corona-Schutzmaßnahmen der österreichischen Bundesregierung seit 2020.

Zu der von Hasan al-Banna 1928 in Ägypten gegründeten Muslimbruderschaft ist anzumerken, dass diese nicht als homogene, sondern als eine vielgestaltige Bewegung mit internen Spannungen zu verstehen ist. Inhalte und Positionen unterliegen kontinuierlichen Transformationsprozessen, da sie

---

<sup>45</sup> Zu der Annahme, dass es sich bei „Ibrahim Mohamed“, „Ibrahim Eldemerdash Mohamed“ und „Ibrahim al-Demerdash“ um dieselbe Person handelt, siehe S. 14–15.

<sup>46</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>; [Ibrahim al-Demerdash] (03.08.2014): „Ḥuṭbat al-ustād Ibrāhīm 13.06.14“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=ZGSWuNT\\_G5M](https://www.youtube.com/watch?v=ZGSWuNT_G5M). Über kontroverse Aussagen von Predigern in der al-Taysir-Moschee wurde bereits in einigen Medien berichtet. Siehe Anja Melzer (18.03.2017): „Ein Wiener Imam predigt die Vollverschleierung“, *News*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.news.at/a/wiener-imam-predigt-vollverschleierung-8036579>; Marcus Marschalek (15.08.2018): „Aufregung um ‚radikale Aussagen‘ in Wiener Moschee“, *ORF*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://religion.orf.at/v3/stories/2930237/>.

<sup>47</sup> Bei dem Wort „Hamas“ handelt es sich um ein Akronym, das sich aus den Anfangsbuchstaben des Organisationsnamens Ḥarakat al-Muqāwama al-Islāmiyya (Islamische Widerstandsbewegung) zusammensetzt.

auf Basis unterschiedlicher politischer, sozialer und historischer Gegebenheiten permanent neu ausverhandelt und reformuliert werden. Trotz gewisser ideologischer Grundannahmen, die der Muslimbruderschaft zugesprochen werden, können die jeweiligen Positionen unter Mitgliedern als auch bei unterschiedlichen (nationalen/regionalen) Ablegern der Organisation beträchtlich variieren. Wenn in dieser Studie trotz dieses Umstands von der Ideologie der Muslimbruderschaft die Rede ist, wird darunter eine gewisse ideologische Grundhaltung im Sinne der Schriften Hasan al-Bannas verstanden, deren konkrete Ausgestaltung jedoch stark wandelbar und dynamisch ist.<sup>48</sup>

In der nachfolgenden Analyse wird jeder einzelne Themenkomplex im Detail diskutiert und in den jeweiligen politischen, sozialen und historischen Kontext eingebettet. Zudem ist festzuhalten, dass sich die hier diskutierten Positionen ausschließlich auf die online verfügbaren Predigten des Imams Ibrahim al-Demerdash beziehen. Inhalte und Themen, die durch Predigten in der Alrisalah-Moschee Verbreitung finden, konnten in dieser Studie nicht berücksichtigt werden.

Obwohl die hier in diesem Rahmen behandelten Themengebiete separat erörtert werden, sind sie eng miteinander verwoben und lassen eine kohärente ideologische Ausrichtung erkennen. Dabei wird deutlich, dass Ibrahim al-Demerdash in seinen Predigten und öffentlichen Auftritten eine radikale, gewaltverherrlichende Rhetorik nach innen mit pragmatischem Handeln nach außen verbindet – eine bei Vertretern und Sympathisanten der Muslimbruderschaft häufige Erscheinung.<sup>49</sup> Die Wiedergabe seiner Predigten in dieser Studie geschieht in sehr langen, teilweise redundanten Passagen. Dies ist aber ein bewusst gewählter Weg, mit dem ein authentischer Eindruck vom „Rhythmus“ und vom „Sound“ des Imams vermittelt werden soll. Es ist nicht nur der Inhalt seiner Predigten, der den Imam für seine Gemeinde attraktiv macht, sondern sein ganzer Auftritt.

Bereits im Dezember 2011, also rund eineinhalb Jahre vor dem Untersuchungszeitraum dieser Studie, gewährte ein Artikel der *Wiener Zeitung* Einblicke in die Inhalte der in der Hidayah-Moschee schon damals von Ibrahim al-Demerdash gehaltenen Freitagspredigten. Der Zeitungsbericht, der sich auf die Auskunft eines damals offenbar öfters anwesenden Besuchers der Freitagspredigten stützt, bringt nicht nur ein Naheverhältnis zur Muslimbruderschaft – sowohl auf Seiten von Besuchern als auch des Imams – zur Sprache, sondern vermittelt darüber hinaus eine Vorstellung von der Größenordnung der Moschee und der Ausstrahlungswirkung der Predigten:

„Eigentlich ‚fast immer‘ wurde der Arabische Frühling in den Freitagsgebeten der Hidayah-Moschee am Wiener Nestroyplatz angesprochen, erzählt ein Austro-Syrer. ‚Letzte Woche pries Imam Ibrahim Demerdash den Gründer der Muslimbrüder, Hassan al-Banna, und zitierte viele seiner Aussagen. Viele Besucher dort sind als Muslimbrüder bekannt.‘ Er selber zähle sich nicht zu den Muslimbrüdern, gehe aber gerne hin, weil die

---

<sup>48</sup> Richard P. Mitchell (1969): *The Society of the Muslim Brotherhood*, Oxford: Oxford University Press, S. 209–295.

<sup>49</sup> Ein ähnliches Spannungsverhältnis identifiziert Gudrun Krämer in der späteren Schaffensphase des Gründers der MB, Hasan al-Banna. Sie schreibt zu seiner Rede, die dieser anlässlich der Fünften Generalversammlung 1939 gehalten hat: „Der Übergang in die Phase der Gestaltung reflektierte den generellen Wandel des politischen Klimas, ist zugleich aber im Zusammenhang mit dem Druck zu sehen, den die militante Rhetorik al-Bannas und anderer Führungskräfte innerhalb der Bruderschaft selbst entfachte. Die Spannung zwischen dieser Rhetorik auf der einen Seite und seiner pragmatisch-vorsichtigen Politik auf der anderen war nicht zu übersehen. Während al-Banna nicht müde wurde, Jihad, Kampf und Märtyrertum zu predigen, rief er seine Anhänger ebenso beharrlich zu Geduld, Umsicht und einem gewaltfreien Umgang mit Kritikern und Konkurrenten auf.“ Gudrun Krämer (2022): *Der Architekt des Islamismus: Hasan al-Banna und die Muslimbrüder*, München: C. H. Beck, S. 305.

Predigten gut und verständlich seien und oft von aktuellen politischen Ereignissen handeln. Auch der vertraute Rahmen gefalle ihm. Vier- bis fünfhundert Personen passen in die Hidaya-Moschee.<sup>50</sup>

---

<sup>50</sup> Beig: „Beten für die arabische Revolution“.

## 2. Aspekte der Problemidentifizierung (Diagnostisches Framing)

### 2.1. Krisensituation und Schwäche

Es gehört zu den zentralen Motiven islamistischer Diskurse, die Situation der Gemeinschaft der Musliminnen und Muslime (Umma)<sup>51</sup> sowie deren aktuelle Lage in der Welt als krisenhaft darzustellen. Das Identifizieren von „Schwäche“ und das Konstatieren einer Krisensituation bilden hierbei ein wesentliches Momentum, da diese in Hinblick auf die angestrebten politischen und sozialen Veränderungen als Basis für eine Mobilisierung und für konkrete Handlungsanweisungen dienen. Das daraus resultierende argumentative Muster lässt sich auch in Predigten des Imams feststellen, wenn er die gegenwärtige Lage der Umma als die schlechteste und prekärste aller Zeiten beschreibt und sich in diesem Zusammenhang vorwiegend auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen in islamisch geprägten Ländern bezieht. So beschreibt er in einer während des Fastenmonates Ramadan im Jahr 2017 gehaltenen Predigt diese Krisensituation und angebliche Schwäche der Muslime und Musliminnen folgendermaßen:

„Schwierigkeiten und Krisen überall! Hunger, Armut, Krankheit, Waisen, Witwen, Kriege, Vertreibung, Inhaftierung, Gefangene und Inhaftierte nehmen heute zu in unserer Welt! [...] Wir sehen in unserer Welt im Monat Ramadan, und jedes [Jahr im] Ramadan, ein Unglück, das unsere Umma befällt, deren Spaltung und Divisionen zunehmen und in der ihre Feinde sich ihres Vermögens bemächtigen. Zu wessen Gunsten? Zu wessen Vorteil ist die Umma zersplittert? Zu wessen Gunsten ist sie gespalten? Zu wessen Gunsten ist die Umma geteilt? Zu Gunsten der Feinde! [...] Was ist mit unserer Umma geschehen? Was hat sie befallen? Der Egoismus wurde Teil ihres Wesens, ihrer Menschen, ihrer Familien, ihrer Völker und Staaten. Wer plant die Spaltung der Umma und ihre Zerstörung? Wer führt diesen Plan aus? Wir alle hören und sehen im Monat Ramadan – dem Monat des Guten, [in dem es notwendig ist,] dass ich nützlich gegenüber den anderen bin – wie jemand anderes zum Niederknien gezwungen wird, wie jemand anderes zur Erniedrigung, Gefügigkeit und Demütigung gezwungen wird. Und das zu wessen Vorteil?“<sup>52</sup>

Hier zeigt sich, wie der Imam eine gegenwärtige „Schwäche der Umma“ einerseits auf sozioökonomische Faktoren zurückführt und wie er andererseits ein dichotomes Weltbild entwirft, in dem die eigene Gruppe (Muslime) durch eine Fremdgruppe (Feinde überall in der Welt; siehe Kapitel „Feinde der Umma“) bedroht wird. Letztere verfolgt den Plan einer Schwächung und Zerstörung der Umma durch Spaltung. Als wesentliche Ursache dieser Krise sieht der Imam ein seiner Ansicht nach weitverbreitetes oberflächliches Religionsverständnis, das den Islam nicht als eine alle gesellschaftlichen Aspekte umfassende Lebensweise – einschließlich Politik, Recht und Krieg –, sondern ausschließlich als individuelle Glaubenspraxis begreift:

---

<sup>51</sup> Mit dem arabischen Wort *umma*, oder *umma islāmiyya*, ist die Weltgemeinschaft der Muslime gemeint.

<sup>52</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.06.2017): „Kun ma’ī murāsīl mubāšīr HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch\\_permalink](https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch_permalink). Diese und die nachfolgenden Übersetzungen stammen vom Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam). Dabei wurde versucht, den genauen Wortlaut so weit wie möglich wiederzugeben; nur in einzelnen Fällen wurde dieser zum Zwecke der besseren Lesbarkeit leicht angepasst.

„Die Ignoranz und Oberflächlichkeit, die unsere arabische und islamische Welt befallen haben, sind es, die uns zu [der Situation] geführt haben, in der wir uns heute befinden. Deswegen ist Veränderung (*taǧyīr*) notwendig! Wir müssen die Ignoranz ändern und sie durch Wissen auflösen! Die Oberflächlichkeit wird durch tiefes Verständnis (*fahm*) und genaue Kenntnis (*fiqh*) überwunden. Damit der Muslim im Monat Ramadan weiß, dass diese Religion eine großartige Religion ist, die das Diesseits und das Jenseits miteinander in Einklang bringt [wörtlich: miteinander verbindet]! [Der Islam] ist nicht nur eine Religion von Gottesverehrung (*‘ibādāt*) und Ritualen (*šā‘īr*), sondern eine Religion von Gottesverehrung, Ritualen und zwischenmenschlichem Handeln (*mu‘āmalāt*)<sup>53</sup>! Er ist eine Religion der Rechtsprechung, der Herrschaft, der Politik, der Wirtschaft – [sogar] der Landwirtschaft! – und des Sozialen (*dīn qaḍā’, ḥukm, siyāsa, iqtisād, zirā‘a, iǧtimā‘a*). Er ist die umfassende und vollkommene Religion, die alle Aspekte des Lebens einschließt (*dīn šāmil kāmil yatanāwal maḏāhir al-hayāh ǧamī‘an*). Haltet fest an [diesem Religionsverständnis]! Wir werden nicht müde, es zu wiederholen, so Gott will, bis es zu einer Realität auf Erden wird und sich zwischen den Muslimen durchsetzt. Sie sollen verstehen und lernen, dass diese Religion eine umfassende und vollkommene Religion ist, die alle Aspekte des Lebens einschließt! Meine Brüder! Ignoranz und Oberflächlichkeit haben uns in diese [Lage] gebracht, in der wir uns heute befinden! Deshalb gibt es so viele ungebildete Leute in der Umma Muhammads, Friede und Segen sei auf ihm! Und dann gibt es noch die ‚Sofasitzer-Fraktion‘ (*ḥizb al-kanaba*)<sup>54</sup>, die sich immer auf die Seite des Unterdrückers und Tyrannen schlägt. Das sind die Leute der Ignoranz und der Oberflächlichkeit! Sie schlagen sich auf die Seite des Unterdrückers, des Tyrannen, des Diktators in unserer Welt! Würde die Umma aber solchem fundierten Verständnis der Religion Gottes folgen, bei Gott: Dann würde niemals ein Sisi in ihr regieren! Niemals ein Baschar [al-Assad], kein Gaddafi, keiner von denen! [Der Islam] ist eine umfassende und vollkommene Religion, die alle Aspekte des Lebens umfasst. Er ist Religion und Staat (*dīn wa-dawla*), Regierung und Gemeinde (*ḥukūma wa-umma*), Moral und Stärke (*ḥuluq wa-quwwa*), Kultur und Gesetz (*ṭaqāfa wa-qānūn*), Rohstoff und Überfluss (*mādda wa-ṭarwa*), Gewinn und Reichtum (*kasb wa-ǧinā*), Kampf und Mission (*ǧihād wa-da‘wa*), Armee und Idee (*ǧayš wa-fikra*). So wie er ist, ist er einwandfreie Glaubenslehre und richtige Glaubenspraxis gleichermaßen (*‘aqīda salīma wa-‘ibāda šaḥīḥa*). Mit einem solchen Verständnis [von richtiger Religion] bewegt sich die Umma zu vertieftem Glauben (*īmān ‘amīq*) und richtiger Formierung (*takwīn daqīq*) und zum unablässigen Werk (*‘amal mutawāšil*) an der Verwirklichung der islamischen Idee in der realen Welt des Menschen, aller Menschen, den Muslimen und den Angehörigen der anderen Religionen.“<sup>55</sup>

Die Idee eines allumfassenden, totalen Anspruchs von Religion (*šumūliyya*) ist ein zentraler Aspekt der Ideologie der Muslimbruderschaft sowie der Weltanschauung des Politischen Islams allgemein.

<sup>53</sup> Der Begriff *mu‘āmalāt* bezeichnet im islamischen Recht die Regelung der Sphäre der zwischenmenschlichen Beziehungen. Die *mu‘āmalāt* werden in Werken der islamischen Jurisprudenz daher von den *‘ibādāt* unterschieden, welche die gottesdienstlichen Vorschriften umfassen und die Beziehung des Menschen zu Gott regeln. Siehe Matthias Rohe (2011): *Das islamische Recht: Geschichte und Gegenwart*, München: C. H. Beck, S. 13.

<sup>54</sup> Mit dem Begriff der „Sofasitzer-Fraktion“ bezeichnet al-Demerdash alle diejenigen, die sich nicht aktiv für den Islam und für einen gesellschaftlichen Wandel einsetzen (siehe Kapitel „Aktivismus und Wandel“).

<sup>55</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (17.06.2017): „Kun ma‘ī murāsīl mubāšīr HD“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/IG.TVM/videos/1380641892012605>.

In den Schriften Hasan al-Bannas findet sich eine im Wortlaut beinahe idente Formulierung in seiner „Botschaft von der Unterweisung“ (*Risālat al-ta’līm*).<sup>56</sup> Neben diesem oberflächlichen Islamverständnis sieht der Imam der IVÖ einen Mangel an innerislamischer Solidarität sowie die Aufteilung und Spaltung (*tašarḍum*) der muslimischen Welt in separate Staaten und politische Entitäten als wesentliche Ursachen für die beschriebene Krisensituation (zu Ibrahim al-Demerdashs panislamischen Positionen siehe Kapitel „Panislamismus und Kalifat“). Er betont dabei, wie „eineinhalb Milliarden“ Muslime und Musliminnen sich in einer Situation der Schwäche befinden würden, die von territorialen Verlusten, Zersetzung und Entwurzelung geprägt sei:

„Meine lieben [Brüder und Schwestern]! Die Umma des Propheten, Friede und Segen sei auf ihm, besteht nun schon seit geraumer Zeit. Sie schrumpft nach [einstiger] Ausdehnung wieder ein und ermattet nach [einstiger] Kraft und Ruhm. Die Zeit hat sich über diese gute Umma gelegt, sodass sie wieder schrumpfte, nachdem sie einst groß gewesen war. Sie ermattete, nachdem sie einst stark und ruhmreich war. Und wieso ist das so? Weil sie sich von den Ursprüngen (*maṣādir*) ihrer Macht und Ehre und ihrer Verankerung in der Welt abgewendet hat! Wieso leidet die Umma in diesem Zeitalter, in dem wir leben? Eineinhalb Milliarden [Menschen] in unglücklichen Lebensumständen! Eineinhalb Milliarden, die sich nicht von den Fesseln ihrer Feinde befreien können! Eineinhalb Milliarden, die nicht für sich sorgen können, und das trotz aller Möglichkeiten und Ressourcen, deren Ausmaß nur der erhabene Gott kennt! Eineinhalb Milliarden, denen der erhabene Gott geographische Gegebenheiten geschenkt hat, mit denen sie die größte ökonomische Macht auf der Welt darstellen und die reichsten Menschen und Staaten sind! Und dennoch spüren wir von alledem nichts! Eineinhalb Milliarden könnten die größte Macht auf Erden sein! Kein Feind würde sich ihnen entgegenzustellen trauen! Wer hat die Umma zu diesem Zustand verkommen lassen, in dem wir jetzt leben und den wir jeden Tag sehen müssen, sodass die Herzen starr werden? Gott rette uns von den vielen Szenen, in denen Blut vergossen wird und die Plünderung der Ehre, des Besitzes, der Heiligtümer, als ob wir eine Umma wären, die von allen Leuten auf der Welt als Beute betrachtet wird! Von allen Menschen dieser Welt – ob in Ägypten, Palästina, Gaza im Besonderen, aber auch in Afghanistan, Irak, Libyen, Burma, Tschetschenien, Somalia und in all unseren arabischen Ländern – ist es so, als ob der Muslim zum Freiwillig erklärt worden ist für Hinz und Kunz. Und wieso ist das so? Weil wir uns von den Quellen unserer Ehre und Stärke entfernt haben – und das ist der Glaube an Gott.“<sup>57</sup>

---

<sup>56</sup> Dort betont al-Banna: „Der Islam ist ein umfassendes und vollkommenes System, das alle Aspekte des Lebens umfasst (*niḏām šāmil yatanāwal maḏāhir al-ḥayāh ḡamī’an*). Er bedeutet Staat und Vaterland, Regierung und Gemeinde, darüber hinaus Moral und Stärke (*dawla wa-waṭan aw ḥukūma wa-umma, wa-huwa ḥuluq wa-quwwa*), Gnade und Gerechtigkeit, Kultur und Gesetz (*ṭaqāfa wa-qānūn*), Wissen und Rechtsprechung (*ilm wa-qaḍā*). Er bedeutet Rohstoff und Überfluss, Gewinn und Reichtum (*mādda wa-ṭarwa aw kasb wa-ḡinā*). Er bedeutet Kampf und Mission, Armee und Idee (*ḡihād wa-da’wa aw ḡayš wa-fikra*). Er ist einwandfreie Glaubenslehre und wahre Glaubenspraxis (*aqida ṣādiqa wa-ibāda ṣaḥīḥa*).“ Da sich sowohl Terminologie, Formulierungen und Wortabfolge mit den Aussagen al-Demerdashs überschneiden und er an anderen Stellen al-Banna explizit in seinen Predigten anführt, kann davon ausgegangen werden, dass der Moscheeimam hier ohne direkte Referenz al-Banna zitiert. Siehe Ḥasan al-Bannā (1938): „Risālat al-ta’līm“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B9%D8%A7%D9%84%D9%8A%D9%85](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B9%D8%A7%D9%84%D9%8A%D9%85).

<sup>57</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

Der Imam argumentiert, dass die Muslime und Musliminnen jenen vermeintlichen Demütigungen sowie der globalen Krisensituation und Schwäche nicht aktiv entgegenwirken, sondern ihr stattdessen ausschließlich mit Lethargie und Apathie begegnen würden:

„Islam ist eine Gnade Gottes, mit der Er uns segnet! Wenn wir den Ruhm in etwas Anderem als Ihm suchen, wird Er uns demütigen. Gibt es aber eine größere Demütigung als diejenige, in der die Umma heute lebt? Hat die islamische Umma [jemals] eine größere Demütigung gekannt als jene, die wir heute erfahren müssen in unserem Zeitalter? Unsere Brüder werden geschlagen, getötet und vertrieben; ihre Häuser und Moscheen werden jeden Tag zerstört. Und die Umma bewegt sich nicht, und keiner in ihr rührt sich von der Stelle!“<sup>58</sup>

Ursachen für diese Krise liegen nach Ansicht des Imams zum Teil auch in den „verwirrten Köpfen“, was unter anderem im Liberalismus, Säkularismus und der Verwestlichung (*tağrīb*) bei Musliminnen und Muslimen zum Ausdruck komme und sich dann nicht zuletzt auch in einer mangelnden Unterstützung von schlechtergestellten Glaubensbrüdern manifestiere. Der Imam beschreibt dies in einer Rede zum Thema Panislamismus und zur innermuslimischen Solidarität im Nahostkonflikt:

„Ja, es gibt [unter uns] welche, deren Köpfe verwirrt sind (*‘uqūluhum mušawwaša*) und deren Glaube mangelhaft ist (*‘aqīdatuhum nāqiša*). Sie verstehen die Sache nicht vollständig, weil sie von den falschen Grundannahmen ausgehen und weil sie von der säkularen, liberalen Denkweise befallen sind. Sie leben verwestlicht (*mutağarribūn*). Der Unterschied zwischen ihnen und der Umma Muhammads, Friede und Segen sei auf ihm, dieser Unterschied ist enorm! Die Umma lebt [auf der Grundlage] ihrer Religion, ihrer Glaubenslehre und Jurisprudenz, ihrer Offenbarung (*bi-šar‘ihā*) und der Sunna des Propheten. Daneben gibt es aber eine andere Fraktion [gemeint sind säkulare, „verwestlichte“ Muslime; A. d. V.], die mit einer anderen Glaubens- und Pflichtenlehre lebt, mit einem anderen Geist, der weit entfernt von dem Geist des Islams ist. Deshalb fühlen sie nicht mit, was in Gaza passiert, sondern konspirieren dagegen und bringen die Welt dagegen auf. Sie fordern Tötung und Vertreibung und Schädigung (*nikāya fihim*), ja ich sage: Schädigung des Islams und der islamischen Umma (*nikāya fī l-islām wa-l-umma al-islāmiyya*)!“<sup>59</sup>

In seinen Predigten verweist der Imam regelmäßig auf eine demnach existierende Verschwörung (*mu‘āmara*), die sich gegen die Umma im Allgemeinen und gegen die Muslimbruderschaft im Besonderen richten würde. Unklar bleibt dabei jedoch oft, wer für diese Verschwörung eigentlich verantwortlich sein soll:

„Wie ist es möglich, dass diese Umma nicht siegreich ist? Der erhabene Gott hat es so erklärt: ‚Unterstützt euch Gott, werdet ihr siegreich sein.‘ [...] Es gibt Terrorismus und Verschwörungen, die sich gegen diese gute Umma richten (*mu‘āmarāt wa-irhāb yumāris ‘alā hādihī l-umma al-ḥayra*). Es gibt enormen Druck, Spaltungen und Prüfungen, die niemand beenden kann außer Gott, erhaben ist Er. [...] Ja, die Umma Muhammads darf

<sup>58</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

<sup>59</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>.

nicht traurig sein und darf sich nicht erniedrigen, sie kann nicht klein sein, denn sie ist die beste Umma!“<sup>60</sup>

In anderen Fällen identifiziert der Imam eine Verschwörung, die von Herrschern in der islamisch geprägten Welt ausgehen und sich gegen die Muslimbruderschaft richten soll. So behauptet er in einer Predigt des Jahres 2014, dass die im Zuge des ersten israelisch-arabischen Krieges 1948/49 von Hasan al-Banna entsandten Einheiten der Muslimbruderschaft<sup>61</sup> nur durch eine große Verschwörung und Täuschung von Seiten der arabischen Staaten selbst aufgehalten werden konnten:

„Wer fügt unseren Brüdern in Gaza mehr Schaden zu als ihr Feind? Wer hintergeht sie? Es sind die Nachbarstaaten, es sind die arabischen Führer, es ist die arabische Umma. Bei Gott, würden sie nur die muslimische Jugend dorthin gehen lassen, dann würden große Taten vollbracht werden! Sie hätten das bereits zuvor vollbracht, wenn es nicht die weltweite Verschwörung im Jahre 1948 gegeben hätte, als der Imam, der Märtyrer al-Banna, Gott habe ihn selig, die Bataillone der freien Jugend (*katā'ib al-šabāb al-ḥurr*), alles Helden! [entsandte], um die Besatzung zu vernichten und die Aqsa-Moschee zu befreien. Als [die arabischen Herrscher] die von jenen erzielten Wunder im Kampf und im Widerstand sahen, machten sie einen Friedensvertrag [mit dem Feind] und befahlen den [arabischen] Armeen, sich in ihre Länder zurückziehen und all diese [Mitglieder der Freiwilligen-Bataillone] in Gefängnisse einzusperren. Und dann ermordeten sie Imam Hasan al-Banna, Gott habe ihn selig. Es gibt eine große Verschwörung (*mu'āmarā*) und Täuschung (*ḥud'ā*), und wir leben in ihr. Diese Wahrheiten, vielleicht wird diese Wahrheit einige nicht verwundern, die man nicht verbergen oder bestreiten kann, denn das ist die Realität.“<sup>62</sup>

## 2.2. Feinde der Umma

Ein wichtiger Bestandteil jeder extremistischen Erzählung ist das dichotome Weltbild, demzufolge sich die eigene Gruppe in einer existentiellen Bedrohungslage durch äußere Feinde befindet. Eben dieses Motiv zieht sich auch durch die Predigten des Imams der Hidayah-Moschee, in dem er diverse Gruppen von Feinden identifiziert, die er für die oben beschriebene Krisensituation der Musliminnen und Muslime verantwortlich macht:

„Meine letzte Botschaft an diesem letzten Freitag des Monat Ramadan an die Umma des Korans und des Islams und des Glaubens ist: Seid nicht traurig und verzweifelt nicht! Lasst euch nicht erniedrigen. Denn die Umma des Korans lässt sich nicht erniedrigen und ist nicht traurig und verzweifelt, auch wenn das ihre Feinde von ihr wollen! Die

---

<sup>60</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (29.07.2014): „MVI 2437“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=P3hekDeJANY>.

<sup>61</sup> Zur Beteiligung der MB am arabisch-israelischen Krieg 1948/49 siehe näher: Abd al-Fattah el-Awaisi (1991): “The Conceptual Approach of the Egyptian Muslim Brothers towards the Palestine Question, 1928–1949”, *Journal of Islamic Studies*, 2/2, 225–244.

<sup>62</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>.

Umma der Nacht der Bestimmung<sup>63</sup> ist siegreich gegen ihre Feinde. Die Umma des Korans ist siegreich gegen ihre Feinde. Die Umma Muhammads ist die beste Umma, die der Menschheit gegeben wurde, auch wenn die Feinde Gottes wollen, dass sie gedemütigt wird und dass Traurigkeit sie befällt und sie verzweifeln. [...] Niemals werden sie das schaffen! Niemals wird es ihnen gelingen, solange es in der Umma Jugendliche gibt, die den Koran und die Sunna bewahren. Diese nämlich kämpfen für die Sache Gottes (*yuğāhidūn fī sabīl Allāh*) und leisten Widerstand gegen den Besatzer und Aggressor (*yuqāwimūn al-muḥtal wa-l-mu'tadī*)!<sup>64</sup>

Während die Kategorie der Feinde (*ʿadā*) im angeführten Zitat nicht konkretisiert wird, macht der Imam an anderen Stellen seiner Predigten deutlich, wen er als Feinde der Umma betrachtet. Im Wesentlichen lassen sich drei elementare „Feindesgruppen“ ausmachen, die von al-Demerdash als solche identifiziert werden: „ungerechte Herrscher“ (*zālimūn*) in der muslimischen (vornehmlich arabischen) Welt; Israel und die Zionisten; „Verräter“ (*ḥawana*) in den islamischen Ländern und unter den Muslimen selber.

### 2.2.1. Die „ungerechten Herrscher“

Der Imam kritisiert in zahlreichen Reden die Herrscher in der islamischen Welt, vorrangig den ägyptischen Präsidenten Abd al-Fattah al-Sisi und den syrischen Präsidenten Bashar al-Assad, zu deren Sturz er immer wieder aufruft. Er argumentiert dies mit der Behauptung, dass die gegenwärtigen Herrscher in der islamischen Welt einen Krieg gegen die Religion des Islams und die Muslime, vor allem gegen Akteure der „islamischen Strömung“ (*tayyār islāmī*), führten. In diesem Zusammenhang beschreibt der Imam die Herrscher in der islamischen Welt als „ungerechte Herrscher“ (*zālimūn*), ein Begriff, der im islamistischen Diskurs als Chiffre für illegitime Herrscher verwendet wird.<sup>65</sup> So bittet er Gott im folgenden Ausschnitt seiner Predigt um Bestrafung für den syrischen Diktator Bashar al-Assad, um dann außerdem zur Vernichtung des ägyptischen Präsidenten al-Sisi und seiner Unterstützer sowie der schiitischen Milizen<sup>66</sup> im Nahen Osten aufzurufen:

„O Gott, wir bitten dich in dieser gesegneten Stunde und an diesem Freitag, Gott der Welten, dass du diese Umma aus ihren Krisen befreiest! Lasse sie aus ihren Krisen, aus

---

<sup>63</sup> Die „Nacht der Bestimmung“ (*laylat al-qadr*) ist jene Nacht im Fastenmonat Ramadan, in der nach islamischer Lehre zum ersten Mal Koranverse (Koran 97:1–5) an den Propheten Muhammad herabgesandt wurden. Diese Nacht hat eine besondere Bedeutung für Muslime und wird im Ramadan bevorzugt gefeiert, da die Einhaltung der Fastenvorschrift gerade in ihr als besonders verdienstvoll bei Gott gilt. Vgl. Koran 97:3 („Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend [Fasten-]Monate.“).

<sup>64</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.09.2014): „Hal fuznā fī ramadān 3“, *You Tube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=wPAdUEtDzxY>.

<sup>65</sup> Der Begriff wird im islamistischen Diskurs neben Begriffen wie *ṭāgūt* (pl. *ṭawāgīt*) für als illegitim betrachtete Herrscher verwendet, die nicht auf der Grundlage der Scharia regieren und muslimische Akteure unterdrücken. Siehe Gudrun Krämer (1999): *Gottes Staat als Republik: Reflexionen zeitgenössischer Muslime zu Islam, Menschenrechten und Demokratie*, Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges., S. 86 f.

<sup>66</sup> Die Formulierung „die kämpfenden Schiiten“ (*al-šīʿa al-muqātila*) taucht regelmäßig in den Predigten von al-Demerdash auf, wird jedoch in den verfügbaren Predigten nicht genauer erläutert. Aufgrund des Kontexts ist jedoch davon auszugehen, dass al-Demerdash mit diesem Begriff die diversen, vom iranischen Regime unterstützten, schiitischen Milizen im Nahen und Mittleren Osten meint.

diesen Bedrängnissen (*fitan*)<sup>67</sup> und Prüfungen siegreich, erhaben und stark hervorgehen! Ewiger Gott, Du Schöpfer des Himmels und der Erde, Du Herr der Herrlichkeit und Ehre, wir ersuchen Dich in jener gesegneten Stunde an diesem Freitag, dass Du vergelten mögest an jenen, die uns unterdrückt haben! Ewiger Gott, Du Schöpfer des Himmels und der Erde, Du Herr der Herrlichkeit und Ehre, übe Vergeltung an jenen, die diese Umma unterdrückt haben und an jenen, die dabei geholfen haben, sie zu unterdrücken oder ihre Heiligtümer zu zerstören! Gott, zeige uns anhand der Unterdrücker (*zālimūn*) die Wunder deiner Stärke und die Wunder deiner Schöpfung! [...] Gott, wir ersuchen dich mit schwachen, demütigen Herzen, dass du Vergeltung übest an Bashar al-Assad und an jenen, die ihn unterstützen und ihm helfen und mit Geld und Waffen versorgen! Die vorsätzlich über seine Unterdrückung und seine Tötung von unseren Brüdern schweigen. Zeig uns an ihnen allen zusammen die Wunder deiner Stärke und deiner Schöpfung! Vernichte den Schlächter al-Sisi und die, die ihn unterstützen und ihm helfen und über seine Unterdrückung schweigen und ihn mit Waffen ausstatten! Zeige uns an ihnen allen zusammen die Wunder deiner Stärke! Zeige sie uns an den kämpfenden Schiiten, die keine Rücksicht auf die Schwäche unserer Brüder nehmen und ihnen keinen Schutz geben, weder in der Levante (*al-šām*), noch im Irak, nicht im Jemen, nicht im Libanon, noch irgendwo sonst!“<sup>68</sup>

In seinen Predigten kokettiert der Imam auch mit dem Vorwurf des Glaubensabfalls beim Herrscher (*takfir al-ḥākim*), der von islamistischen Bewegungen zur Legitimation von revolutionärem Widerstand verwendet wird.<sup>69</sup> In einer Predigt aus dem Jahr 2014 betont er, dass die heutigen Herrscher in der arabischen Welt mit Israel kooperieren und „unsere Brüder, die Führer der Hamas“<sup>70</sup> (für seine Position zur Hamas siehe Kapitel „Unterstützung der Hamas“), an den zionistischen Feind ausliefern würden. Dies stehe, so der Imam, im Widerspruch zur religiösen Pflicht der innerislamischen Bruderschaft und Loyalität. Solche Herrscher, die den Feind gegen Muslime unterstützen, können demzufolge selbst nicht als Muslime betrachtet werden – ein Argumentationsmuster, das im ideologischen Umfeld der Muslimbruderschaft weit verbreitet ist.<sup>71</sup> In den Worten des Imams lautet dies Argument folgendermaßen:

„Sie verraten unsere Brüder, die Führer der Hamas, die Führer des Widerstandes (*qādat al-Ḥamās wa-qādat al-muqāwama*) an unseren Feind, den Feind der Umma, damit sie sie vor den [Augen der] Menschen töten. Tut so etwas ein Muslim? Ist Sisi ein Muslim? Ist

---

<sup>67</sup> *Fitna* (pl. *Fitan*) kann unterschiedliche Bedeutungen haben, darunter „Zwietracht“, „Spaltung“, „Versuchung“, „Prüfung“ oder, wie im hier vorliegenden Fall, „Bedrängnis“.

<sup>68</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.06.2017): „Kun ma’ī murāsīl mubāšīr HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch\\_permalink](https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch_permalink).

<sup>69</sup> Justyna Nedza (2020): *Takfir im militanten Salafismus: Der Staat als Feind*, Leiden: Brill, S. 15 f.

<sup>70</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

<sup>71</sup> Ein ähnliches Argumentationsmuster findet sich bei dem bereits erwähnten Prediger Essam Talima. Talima bezeichnet General al-Sisi zwar nicht als Ungläubigen, betont jedoch unter Bezugnahme auf das Prinzip von Loyalität und Lossagung (*walā’ wa -barā’*), dass ein Rechtgläubiger, der einen Nicht-Muslim zum Freund nimmt und ihn gegen andere Muslime unterstützt (*yuwālī ḡayr al-muslimīn*), dadurch selbst zum Ungläubigen wird. Dies sieht er zum Beispiel im Falle einer Unterstützung Israels als gegeben an. Siehe ‘Iṣṣām Talīma (01.05.2016): „al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma yuwaḍḍiḥ ḥukm takfir al-Sīsī wa-Baššār al-Asad“, *Mekameleen TV*, (letzter Abruf: 31.05.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=6tJsbXyW\\_wc](https://www.youtube.com/watch?v=6tJsbXyW_wc) [zum Zeitpunkt der Erhebung aktiv gewesen]; ‘Iṣṣām Talīma (27.04.2017): „Hal takfir al-Sīsī ḥarām? al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma yuḡīb“, *YouTube*, (letzter Abruf: 31.05.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=HZCPHF5\\_IU](https://www.youtube.com/watch?v=HZCPHF5_IU) [zum Zeitpunkt der Erhebung aktiv gewesen].

Bashar [al-Assad] ein Muslim? Ja, ich sage es ganz offen: Sind das Muslime? Aber die vorgebrachte Frage ist, sind das Muslime, die die Süße der Religion gekostet haben?<sup>72</sup> Sind [diejenigen], die uns in unserem [aktuellen] Zeitalter gefangen nehmen und unseren Feinden Informationen liefern, sodass jene [mit diesen Informationen dann] die Söhne der Umma töten können – möge Gott das verhindern! – sind das Muslime? ‚Handelt nicht untreu gegenüber Gott und seinem Gesandten, noch seid wissentlich untreu in eurer Treuhandenschaft.‘<sup>73</sup> [...] Oder was, oder was? Damit die Führung getötet wird? So sollst du wissen, Sisi, und [sollt ihr wissen] Anhänger von Sisi und Bashar [al-Asad] und von jedem ungerechten Herrscher (*kull zālim*) auf der Erde: Diese Umma wurde von [Gott] geschaffen! Wenn Gott es war, der diese Religion mit seiner Hand eingesetzt hat, dann wird kein Mensch sie herausreißen, egal wie stark er sein mag! Stirbt ein Anführer, leben hunderte andere Anführer weiter und werden tausend neue Anführer geboren! Stirbt ein Anführer unserer Brüder (*qā'id ihwāninā*) in Ägypten, in Palästina, im Irak, in Syrien, in Libyen, am Golf oder sonst wo, dann bringt diese Umma tausend neue Anführer hervor!<sup>74</sup>

In einer anderen, ebenfalls aus dem Jahr 2014 stammenden, Predigt wiederholt sich das Argumentationsmuster:

„Nachbarstaaten verbarrikadieren unsere Brüder [im Gazastreifen] und zerstören sogar ihre Tunnel.<sup>75</sup> Sie verschwören sich gegen sie. Ist das ein Muslim, der sich gegen einen anderen Muslim verschwört, auch wenn er mit ihm nicht übereinstimmt? [...] Bist du anderer Meinung als deine Brüder in Gaza, weil sie eine erhabene islamische Idee vertreten und verschwörst dich gegen sie mit den verfluchten Zionisten [...]? Sagt mir: Solche Leute aus der Umma des Islam, die sich gegen einen anderen Muslim verschwören, gegen ein Kind, gegen Arme, gegen Unschuldige und Alte, gegen die Moschee, wenn sie zerstört wird – wenn die sich dann ‚Muslime‘ nennen: Niemals! Das kann nicht sein! So einer soll sich eine andere Bezeichnung für sich geben, aber jedenfalls nicht ‚Muslim‘. Höre die Worte des Propheten, Friede und Segen sei auf ihm: ‚Der Muslim sei dem Muslim Bruder.‘<sup>76</sup> Er betrüge ihn nicht, er unterdrücke ihn nicht, er liefere ihn nicht [den Feinden] aus. Wenn der Muslim diesem authentischen Hadith des Gesandten Gottes, wahrhaft von ihm überliefert, zuwiderhandelt, dann ist er kein Muslim [mehr].“<sup>77</sup>

---

<sup>72</sup> Al-Demerdash bezieht sich hier auf einen Hadith, den er in der Predigt zuvor eingeführt hat. Der betreffende Abschnitt des Hadiths lautet: „Wer immer die folgenden drei Eigenschaften besitzt, wird die Süße des Glaubens schmecken.“

<sup>73</sup> Zitat aus Koran 8:27. Diese und alle weiteren Übertragungen aus dem Koran folgen, sofern nicht anders angeführt, der Übersetzung von Rudi Paret (1975): *Der Koran*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

<sup>74</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

<sup>75</sup> Gemeint ist das Tunnelsystem, das die Hamas dazu benutzt, Anschläge in Israel auszuführen. Für weitere Referenzen von al-Demerdash auf dieses Tunnelsystem siehe Kapitel „Unterstützung der Hamas“.

<sup>76</sup> Siehe Sahih al-Bukhari, Nr. 2442.

<sup>77</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>.

### 2.2.2. Israel und die Zionisten

Wie bereits in der vorherigen Passage deutlich wurde, thematisiert der Imam regelmäßig den israelisch-palästinensischen Konflikt. Vor allem während des Krieges im Sommer 2014 – der von israelischer Seite als „Operation starker Fels“ und von der Hamas als „Schlacht des beißenden Sturms“ (*maʿrakat ʿaṣf maʿkūl*) bezeichnet wurde – adressierte er diesen Konflikt in mehreren Predigten und strich dabei hervor, dass er die „verfluchten Zionisten“ und die „internationalen Zionisten“ als „Feinde der Umma“ betrachtet:

„Unser Fest<sup>78</sup> ist unvollständig. Unsere Freude ist unvollständig. Ja, denn wir haben Brüder, die getötet und geschlagen werden. Kinder werden getötet [...] und ältere Menschen und Frauen unter den Häusern und den Trümmern durch Raketen, Bomben, Kanonen und Panzer in Gaza, dem Lande der Ehre. Ja, mehr als 1500 Märtyrer und 8000 Verletzte und hunderte zerstörte Häuser und Dutzende zerstörte Moscheen. Viele Waisen und Tote unter den Kindern und den Frauen, deren einziges Vergehen es war, ein Dorn im Hals der Feinde dieser Umma zu sein! Viele, deren einziges Vergehen es war, dass sie die Speerspitze dieser Umma (*raʿs al-ḥarba li-hādihī l-umma*) im Angesicht der verfluchten Zionisten sind!“<sup>79</sup>

„Und wir sahen in Gaza, dem Lande der Ehre, eine Jugend: Es ist eine Jugend von der Generation Gazas, eine gewaltige (*ḡabbār*) und kühne (*miḡwār*) Generation! Eine Generation, die den Gefahren trotzt. Ja, sie zerstören die Macht Israels und der internationalen Zionisten, diese große Täuschung [...]. Ja, sie ließen uns in einer Illusion leben, weil sie all die Waffen besitzen. Aber wir besitzen eine Waffe, deren Stärke nur derjenige kennt, der an sie glaubt: Es ist die Waffe des Glaubens und des Islams, [die Waffe] des Korans und des Monotheismus (*tawḥīd*). Es ist eine Waffe gegen die kein Feind ankommt, wenn der Mensch sie so benutzt, wie es notwendig ist. Deswegen stellt sich diese kleine Handvoll Menschen in Gaza gegen Israel und erteilt der Menschheit [draußen] eine Lektion: Gott hat einer mächtigen und kampfesmutigen Generation den Weg bereitet in Gaza und in allen unseren [übrigen] Ländern.“<sup>80</sup>

An anderer Stelle macht der Imam klar, dass er zwischen „Zionisten“ und „Juden“ unterscheidet und dass er letztere lediglich als Mitglieder der jüdischen Religionsgemeinschaft sieht:

„Eine Überzeugung erfüllt die Herzen der Gläubigen, dass die Zionisten verflucht sein sollen! Ich sage nicht die Juden. Ich sage nicht: die Juden als Mitglieder einer Religion und Konfession. Die zu verfluchenden Zionisten, die ihre Länder verlassen haben, in denen sie gelebt haben, und die nach Palästina gegangen sind, um es zu besetzen – wir sagen: Diese sind verflucht! Verfluchte Zionisten! Sind diese unsere Freunde geworden, [während] sie in der Überzeugung der arabischen und islamischen Armeen der Feind Nummer eins sind? Genau wie in den Grundsatzdokumenten und Statuten der Armeen. Der Feind speziell der ägyptischen Armee, der Feind Nummer eins ist jenes besagte

<sup>78</sup> Gemeint ist hier mit großer Wahrscheinlichkeit das Fest des Fastenbrechens (*ʿīd al-fiṭr*).

<sup>79</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *You Tube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>.

<sup>80</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.09.2014): „Hal fuznā fī ramadān 3“, *You Tube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=wPAduEtDzxY>.

Land. Hat sich die Sache gewandelt? Was machen die Medien und die Zauberer (*saḥara*)<sup>81</sup> mit den Herzen der Menschen? Gott behüte! Soll der verbrecherische zionistische Mörder (*qātil*) [jetzt] mein Freund sein, mit dem ich gemeinsam gegen den sogenannten Terrorismus vorgehe? Welcher Terrorismus ist das? Jener Terrorismus, der Tausende in wenigen Stunden tötet? [Oder] ist es Terrorismus, wenn die al-Aqsa-Moschee und ihre Ehre und ihr Ruhm verteidigt werden?“<sup>82</sup>

### 2.2.3. „Verräter“

Neben den illegitimen Herrschern in der muslimischen Welt und den Zionisten identifiziert der Imam noch eine dritte Gruppe von Feinden: die Verräter (*ḥawana*) in den Reihen der Muslime selber. Das Thema des Verrats (*ḥiyāna*) ist ein regelmäßig wiederkehrender Topos in den Predigten des Imams. Dies wird, wie im vorherigen Abschnitt (siehe Kapitel „Die ‚ungerechten Herrscher‘“) ausgeführt, sowohl im Zusammenhang mit Panislamismus (siehe Kapitel „Panislamismus und Kalifat“) als auch mit fehlender innermuslimischer Solidarität, aber auch im Kontext des Sturzes des ägyptischen Präsidenten und Muslimbruders Muhammad Mursi im Sommer 2013 deutlich. In einer seiner Predigten mit dem Titel „Verrat am Vaterland: der Militärputsch gegen Ägypten“ (*Ḥiyānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr*) bezieht sich der Imam auf die koranische Erzählung von König Abraha, der im 6. Jahrhundert einen Krieg gegen Mekka führte und dabei das Ziel verfolgte, das Heiligtum der Kaaba zu zerstören. Bei diesem Vorhaben wurde Abraha von einem Mann namens Mas’ud Ibn Mut’ab unterstützt, der ihm einen Wegführer in der Person von Abu Righal zur Seite stellte.<sup>83</sup> Mas’ud Ibn Mut’ab und Abu Righal stellen dabei für den Imam prototypische Verräter dar, deren Ebenbilder sich seiner Ansicht nach in jeder Generation wiederfinden:

„Auf dem Weg [nach Mekka] geschah der Verrat, der Verrat der Heimat, der Verrat der Kaaba (*bayt Allāh al-ḥarām*) durch die Hände von Männern von solcher Sorte, wie es sie zu allen Zeiten und an allen Orten gibt: Mas’ud Ibn Mut’ab war so einer. Er sagte zu Abraha: ‚Mein König, wir sind dir treu ergeben! Wir gehorchen deinem Befehl und sind deine Soldaten! Wir schicken jemanden mit dir, der dich zu den Wegmarken der Kaaba und der Quraysh führen kann, damit dies ein Beweis für dich ist.‘ Ein Verräter [war er] von der ersten Stunde an! Ein Verräter aus der Zeit der [Alten] Araber, dem [vorislamischen] Zeitalter der *ǧāhiliya*! [...] Und so schickte er Abu Righal mit ihm, damit der ihm die Wegmarken zeigen sollte. [...] Und die Geschichte wiederholt sich, der Verrat der Vaterländer an jedem Ort. Ganz zuvorderst steht heute Ägypten.“<sup>84</sup>

<sup>81</sup> Der Ausdruck „Zauberer“ (*saḥara*) wird im islamistischen Diskurs unter Bezug auf die koranische Geschichte von Moses und dem Pharao (siehe insbesondere Koran 20:56–59 und 26:20–31) vor allem im Zusammenhang mit medienkritischen Positionen verwendet. Dabei wird betont, dass Medien, genau wie es Zauberer tun, die Menschen täuschen würden.

<sup>82</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>.

<sup>83</sup> Abraha war ein König, der über das altsüdarabische Reich Himyar herrschte, das bis ca. 570 v. Chr. auf dem Gebiet des heutigen Jemen bestand. Vgl. Uri Rubin (2009): „Abraha“, in: Kate Fleet et al. (Hrsg.): *Encyclopaedia of Islam*, Three, Leiden: Brill, (letzter Abruf: 03.11.2022), [http://dx.doi.org/10.1163/1573-3912\\_ei3\\_COM\\_22605](http://dx.doi.org/10.1163/1573-3912_ei3_COM_22605).

<sup>84</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥiyānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4).

Als Verräter (*ḥawana*) bezeichnet der Imam in diesem Zusammenhang alle jene, die sich gegen Mursi und auf die Seite des Generals al-Sisi stellten, darunter die Gelehrten der al-Azhar-Moschee, Mitglieder der salafistischen Partei des Lichts (*Ḥizb al-Nūr*), liberale Kräfte in Ägypten wie Mohammed al-Baradei sowie die Menschen, die sich im Juni 2013 in der *Tamarrud*-Bewegung<sup>85</sup> engagierten und gegen Mursis Präsidentschaft, unter anderem am Tahrir-Platz in Kairo, demonstrierten:

„Ja, heute wird das ägyptische Volk siegen! Nicht diejenigen, die am Tahrir[-Platz] stehen, die drücken nicht den tatsächlichen Volkswillen aus – denn unter ihnen gibt es Westler und Täuscher. All diese tanzenden, obszönen, säkularen, liberalen, kommunistischen und sozialistischen Männer und Frauen verkörpern nicht das Wesen des ägyptischen Volkes! Ägypten ist muslimisch und wird muslimisch bleiben! Aber was wir sehen ist Verrat – Verrat am Vaterland (*ḥiyānat al-waṭan*), begangen von diesem Sisi, der ein ganzes Jahr lang mit der ägyptischen Revolution gespielt hat, sie manipuliert hat! Er möchte sie jetzt begraben. Aber dieser Sisi, der [auch] das syrische Volk töten will, wird das nicht schaffen! Denn er steht nicht für Ägypten. Und er stellt sich gegen Syrien, gegen Palästina, gegen den Sudan, gegen Somalia, gegen die Umma. Denn sie wissen: Wäre Ägypten gestärkt worden, dann hätte [Ägypten] die Welt angeführt! Dann wäre die gesamte arabische Welt gestärkt worden! Wenn die Revolution in Ägypten tatsächlich erfolgreich gewesen wäre, basierend auf Freiheit und Würde und sozialer Gerechtigkeit, auf der reinen Stimme der Wahl, ja, dann hätte sich der Islam gefestigt in den Herzen seiner Anhänger, und er wäre erneut zurückgekehrt! Geliebte [Brüder und Schwestern], wir haben keinen Platz unter uns für die Verräter!“<sup>86</sup>

„Und eine andere Gruppe der Menschen sind die Gelehrten (*‘ulamā’*). In Kürze, wenn die Gelehrten in unserer Welt korrupt werden (*ḥīnamā fasada al-‘ulamā’ min ‘ālamīnā*), und wenn sie die Trommel für die Unterdrücker rühren und [sie] beklatschen, dann verirrt sich die Umma und verliert sich. Was machen wir dann? Wie agieren wir (*nataḥarrak*), wenn die ‚Hautevolee‘ unter den Gelehrten der Umma, die Berühmten unter ihnen, zu den Herrschenden halten und ihnen Fatwas ausstellen und [diese Herrscher] gegenüber dem Volk bevorzugen? Deswegen wurden viele Menschen korrumpiert, ein großer Anteil der Menschen, die nicht denken und wissen und sagen: ‚Wenn der Shaykh von al-Azhar<sup>87</sup> zum Beispiel, oder ein Shaykh von dieser oder jener Institution eine Rechtsmeinung ausstellt, wenn er [etwas] für verboten oder erlaubt erklärt für den Herrscher und

---

<sup>85</sup> *Tamarrud* steht für „Rebellion“ oder „Aufstand“. Die *Tamarrud*-Bewegung formierte sich im April 2013 in Ägypten im Widerstand gegen die Präsidentschaft Muhammad Mursis und sammelte laut eigenen Angaben 22 Millionen Unterschriften, mit denen Mursis Rücktritt gefordert wurde. Die Bewegung spielte eine zentrale Rolle in der Organisation und Mobilisierung der Anti-Mursi-Demonstrationen, die mit 30. Juni 2013 begannen und schließlich am 3. Juli 2013 zur Absetzung Mursis führen sollten. Siehe Carnegie Endowment for International Peace (19.08.2013): „Tamarod“, *Carnegie Endowment for International Peace*, (letzter Abruf: 11.08.2022), <https://carnegieendowment.org/2013/08/19/tamarod-pub-54917>; BBC (01.07.2013): „Profile: Egypt’s Tamarod protest movement“, *BBC*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-23131953>.

<sup>86</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥiyānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4).

<sup>87</sup> Shaykh al-Azhar bezeichnet den Leiter der al-Azhar-Universität in Kairo, einer der ältesten und einflussreichsten islamischen Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen.

[dabei] dem Text des Korans und der Sunna zuwiderhandelt, was [sollen] wir dann sagen?‘ Deswegen trägt dieser Gelehrte eine gewichtige Verantwortung schon im Diesseits, und er wird dafür Rechenschaft ablegen müssen am Tag des Jüngsten Gerichts.“<sup>88</sup>

Der Imam betont in derselben Predigt, dass weder die „ungerechten Herrscher“ – seien es frühere Präsidenten oder der aktuelle ägyptische Präsident – noch die Gruppe der Verräter die „islamische Strömung“ (*tayyār islāmī*) aufhalten werden können:

„[Glaubst du wirklich], o Sisi, dass du nach dieser Periode und in dieser Ära die islamische Strömung und die Bewegung des ägyptischen Volkes zerstören kannst? Ich schwöre, das wirst du nicht können. Vor dir sind bereits die Briten, der König<sup>89</sup>, Nasser, Sadat und Hosni<sup>90</sup> [Mubarak] gescheitert. Sie alle sind gemeinsam gescheitert und haben versagt. Geblieben aber ist der Islam, sind die Leute des Islams und die Idee des Islams! Meine lieben [Brüder und Schwestern]! Die Ideen sterben nicht, nur die Menschen [müssen] sterben. Deshalb sehen wir, dass die Idee des richtig verstandenen Islams (*fikrat al-islām al-rašīd*) nicht gestorben ist und nicht sterben wird! Aber die Verräter starben. Solche, die ihre Religion, ihr Vaterland und ihr Volk verraten haben. Der Fluch der Muslime soll sie verfolgen.“<sup>91</sup>

---

<sup>88</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (03.08.2014): „Ḥuṭbat al-ustād Ibrāhīm 13.06.14“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=ZGSWuNT\\_G5M](https://www.youtube.com/watch?v=ZGSWuNT_G5M).

<sup>89</sup> Gemeint ist König Faruk, der Ägypten von 1936 bis 1952 regierte.

<sup>90</sup> Die ironisierende Nennung des früheren ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak (reg. 1981–2012) lediglich mit dem Vornamen (bedeutet „schön, vortrefflich“) und unter Auslassung des geläufigeren Nachnamens (bedeutet „gesegnet“) ist ein in Ägypten geläufiger Marker für kritische Distanz zum „System Mubarak“ und dessen notorischer Korruption.

<sup>91</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥiyānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4).

### 3. Aspekte von Lösungsansätzen (Prognostisches Framing)

#### 3.1 Aktivismus und Wandel

Der Imam der Hidaya-Moschee betont in seinen Reden stets, dass die Muslime und Musliminnen aus ihrer Lethargie heraustreten und sich bewegen müssten, wenn sie sich aus ihrer aktuellen Krisensituation befreien und gegen die vermeintlichen Feinde des Islams wehren wollen. Er stellt dabei mit regelmäßiger Wiederkehr heraus, dass es unter den Muslimen und Musliminnen niemals jene von ihm pointiert als „Sofasitzer-Fraktion“ bezeichnete Gruppe von Menschen sein werde, welche die gewünschte soziale und politische Veränderung erzielen wird. Vielmehr sei echter Wandel nur von solchen Menschen zu erwarten, die sich „tatkräftig“ und durch diverse Formen des Aktivismus für ihre Religion einsetzen würden. In den Predigten wird deutlich, dass der Imam vor allem jene als beispielhafte Vertreter des angestrebten Aktivismus versteht, die bereit sind, sich für die Religion zu opfern, „die ‚sich selbst an Gott verkauft haben‘<sup>92</sup> und die auf dem Schlachtfeld getötet werden und in den Gefängnissen verschwunden sind“<sup>93</sup>:

„Gott wird sie [die Umma] erstens durch seine Gnade [aus ihren Krisen] herausholen und dann durch das Verdienst derer, die an der Veränderung arbeiten (*yaʿmalūn li-l-taḡyīr*). Ja, nicht durch das Verdienst der Trägen, der Wegducker (*muḡayyabūn*), oder der ‚Sofasitzer-Fraktion‘ in unserer arabischen und islamischen Welt, sondern durch jene, die an ihrer Religion arbeiten (*ʿāmilūn li-dīnihim*)! Die sich selbst an Gott verkauft haben und die auf den Plätzen<sup>94</sup> getötet worden sind! Die in den Gefängnissen verschwunden sind und die seither Gott um Hilfe für Gerechtigkeit anrufen – sie werden ‚den Vorwurf des Tadelnden nicht fürchten‘<sup>95</sup>. Nur durch solche wird die Umma ihr Unglück (*nakabāt*) hinter sich lassen, mit Gottes Gnade! Aber wie hoch wird der Preis sein? Das weiß nur Gott. Vielleicht werden Länder zerteilt und Vermögen verstreut werden, wie wir es schon gesehen haben? [Vielleicht kommt es zu] furchtbaren Bürgerkriegen (*fitan rahība*), wo der Muslim seinen muslimischen Bruder tötet? Wo der Muslim seinen muslimischen Bruder belagert und Muslime sich gegen andere Muslime verbünden? So geht es zu, bis dann die Umma hervortritt und den Preis zahlt für ihre Vernachlässigung der Scharia Gottes und der Sunna ihres Propheten, Friede und Segen sei auf ihm! Dann wird sie umso mächtiger zurückkehren und die Scharia Gottes auf Erden durchsetzen (*li-tumakkin li-šarʿ Allāh fī l-ard*) und das Banner des Monotheismus (*rāyat al-tawḥīd*) aufrichten! Dann wird sie zu den Menschen sprechen: Wir sind die Umma Muhammads, die

---

<sup>92</sup> Der Imam bezieht sich hier auf Koran 9:111 („Gott hat den Gläubigen ihre Person und ihr Vermögen dafür abgekauft, dass sie das Paradies haben sollen. Nun müssen sie um Gottes willen kämpfen und dabei töten oder selber den Tod erleiden.“), der für seine eigene Position bezüglich eines Martyriums „auf dem Pfad Gottes“ eine zentrale Rolle spielt. Siehe auch Kapitel „Martyrium und Mannhaftigkeit“.

<sup>93</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.06.2017): „Kun maʿī murāsīl mubāšīr HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch\\_permalink](https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch_permalink).

<sup>94</sup> Wahrscheinlich eine Anspielung auf die Massaker vom Rabia al-Adawiyya-Platz (und einem zweiten, weniger bekannten Platz) in Kairo 2013 mit bis zu 1000 Toten auf Seiten der Anhänger der Regierung von Muhammad Mursi.

<sup>95</sup> Koran 5:54.

absolut beste Umma [auf Erden]. Wir wurden von Gott für alle Menschen hervorgebracht.“<sup>96</sup>

Durch diesen Aktivismus und Einsatz für die Religion soll ein umfassender gesellschaftlicher Wandel herbeigeführt werden, durch den die Muslime und Musliminnen, zumindest in islamisch geprägten Ländern, eine islamische Gesellschaft auf Basis eines allumfassenden, totalen Islamverständnisses (*šumūliyya*) verwirklichen sollen. Der angestrebte gesellschaftliche Wandel beginnt laut dem Imam al-Demerdash mit dem Individuum und weitet sich schließlich graduell erst auf die Familie, dann auf das Volk (*šaʿb*), das Heimatland und schließlich die gesamte Umma aus. Mit seinen Aussagen gibt er genau jenes Stufenmodell wieder, welches schon Hasan al-Banna vorschwebte: eine „bottom-up Vorstellung der Islamisierung, die erst nach der erfolgreichen Umgestaltung von Individuum, Familie und Gesellschaft das politische System anvisiert“.<sup>97</sup> Hasan al-Banna stellte dieses Stufenmodell (*ta-darruġ fi l-ḥuṭuwāt*) unter anderem in seiner Rede auf der Fünften Generalversammlung der Muslimbruderschaft 1939 vor, wo er erklärte, dass die Phase der Bekanntmachung (*marḥalat al-dīʿāya wa-l-taʿrīf*) der Öffentlichkeit mit den Ideen der Muslimbruderschaft abgeschlossen war und die Organisation in die zweite Phase der Formierung (*marḥalat al-takwīn*) übergehen und nun die eigenen Reihen stärken und vorbereiten sollte. Die dritte und letzte Phase würde in die Verwirklichung (*marḥalat al-tanfīd*) münden, durch die al-Banna eine vollständige Islamisierung der Gesellschaft anstrebte.<sup>98</sup> In seiner berühmten „Botschaft von der Unterweisung“ (*Risālat al-taʿlīm*) unterteilt al-Banna den Aktivismus der Muslimbruderschaft in sieben „Stufen des Handelns“ (*marātib al-ʿamal*). Diese Stufen bewegen sich von der Reform des Individuums (*iṣlāḥ al-nafs*) über die Errichtung eines muslimischen Familienverbands (*takwīn bayt muslim*) hin zur Führung der Gesellschaft (*iršād al-muġtamaʿ*) sowie der Etablierung einer wahrhaftig islamischen Regierung (*iṣlāḥ al-ḥukūma ḥattā takūn islāmiyya bi-ḥaqq*) und mündet schließlich in die Führerschaft der Welt (*ustādīyyat al-ʿālam*).<sup>99</sup> Im Denken des Imams kommt in diesem Zusammenhang vor allem der jungen Generation (*šabāb*) eine zentrale Rolle zu, die als Träger der gesellschaftlichen Veränderung ausgemacht wird:

„Denn [der Gläubige] will den Wandel (*taġyīr*) bei sich selbst zuerst, dann bei seiner Familie, schließlich bei seinem Volk und Vaterland, der ganzen Umma und der gesamten Menschheit, bis diese Menschheit sich an der Botschaft Muhammads erfreut, Friede und Segen sei auf ihm! Diese göttliche koranische Botschaft wurde herabgesandt im Monat Ramadan, damit die Zeichen dieser Welt (*maʿālim al-arḍ*) und der Lauf der Geschichte zum Besseren, Richtigeren gewendet werden! [Sie wurde herabgesandt] damit die Menschen zu ihrem Herrn, Er ist gesegnet und erhaben, zurückkehren. Deswegen seid stark und bleibt wach in euren Nächten und versucht das Ziel zu erreichen, denn es bleibt nur mehr wenig [Zeit]! Der Läufer auf der Rennstrecke, kurz vorm Ziel, gibt er was? Er nimmt [noch einmal] alle Kraft zusammen, die Gott ihm gegeben hat, damit er siegreich was

<sup>96</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.06.2017): „Kun maʿ murāsīl mubāšīr HD“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch\\_permalink](https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch_permalink).

<sup>97</sup> Sebastian Elsässer (2021): *Die „Schule“ Ḥasan al-Bannās: Erziehung und Ideologiebildung bei der Muslimbruderschaft in der arabischen Welt, 1950–2013*, Baden-Baden: Ergon Verlag, S. 187.

<sup>98</sup> Ḥasan al-Bannā (1939): „Risālat al-Muʿtamar al-ḥāmīs“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwan-](https://www.ikhwan-wiki.com/in-)

[dex.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A4%D8%AA%D9%85%D8%B1\\_%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D9%85%D8%B3](https://www.ikhwan-wiki.com/in-dex.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A4%D8%AA%D9%85%D8%B1_%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D9%85%D8%B3). Die gleichen Stufen werden ebenfalls in seiner „Botschaft von der Unterweisung“ erwähnt: al-Bannā: „Risālat al-taʿlīm“. Für eine Diskussion des Stufenmodells von al-Banna siehe *ibid.*, S. 187–193; Krämer: *Architekt des Islamismus*, S. 128.

<sup>99</sup> al-Bannā: „Risālat al-taʿlīm“.

gewinnt? Das Rennen! Dies Rennen, wie ich schon am Beginn des Ramadans gesagt habe, ist nicht für die ‚Derwische‘, für Hirngespinnste oder die seichte Predigt (*laysa li-l-darwaša wa-lā li-l-taḥayyul wa-lā li-l-waḏ al-basīṭ*)! [Dies Rennen] ist für wahrhaftigen Wandel! Meine Worte, in diesen kurzen Minuten, sind an die Jugend gerichtet. Ihr Jugendlichen! Wer mit dem Koran und der Sunna des Propheten, Friede und Segen sei auf ihm, für den Wandel kämpft (*man ṣāra‘an al-taḡyīr*) im Monat Ramadan, der steht kurz vorm Ziel! Dann sollt ihr verändern, was unserer Umma widerfahren ist! Und dann gleich auch noch, was der Welt widerfahren ist! Denn diese hat sich in den Schoß des Materialismus geworfen, hat diesen an die Stelle des Schöpfers gesetzt. Ihr Jugendlichen des Islam! Mit meiner Ansprache hier und mittels der Liveübertragung<sup>100</sup> dort, sage ich euch: Mit eurem Koran seid ihr eine neue Seele! Ihr dringt in das Herz dieser Umma ein und erweckt sie durch den Koran zu neuem Leben!“<sup>101</sup>

Der Imam fordert daher einen Aktivismus (*taḥarruk*) auf Seiten der Musliminnen und Muslime ein. Sie sollen für die Religion kämpfen und notfalls sterben. Der Kampf soll sich gegen die Feinde der muslimischen Umma richten:

„Wir gehen durch eine Situation der Schwäche, vor allem in Gaza, in Syrien, in Palästina im Allgemeinen, in Ägypten, Libyen, in unseren arabischen Ländern. Wir empfinden in ihr den Defätismus. Aber wir spüren auch schnell Ehre und Stolz! Selbst wenn wir uns in einer Katastrophe befinden oder in einer schwierigen Prüfung. Solche Katastrophen, diese Spaltungen und Prüfungen, durch die wir durchgehen, sind nichts als Prüfungen, um unseren Glauben zu testen! Und um wen zu vernichten? Die Ungläubigen (*wa-yimḥaq il-ēh? il-kāfirīn*).<sup>102</sup> Damit Gott prüft, was in eurem Inneren war.<sup>103</sup> Und um den Frevelhaften von wem zu unterscheiden? Vom Tugendhaften! Es ist notwendig für uns, während wir uns in diesen entscheidenden Momenten in der islamischen Umma befinden, dass wir die Ehre, den Stolz, Glückseligkeit und Fortschritt fühlen! Denn wir gehören zur besten Religion und zum besten Propheten und zur besten Umma. Ich bitte Gott, dass er uns und euch Kraft (*‘izza*), Durchhaltevermögen (*ṭabāt*), Sieg (*naṣr*) und Ermächtigung (*tamkīn*) gebe.“<sup>104</sup>

### 3.2 Martyrium und Mannhaftigkeit

Die Bereitschaft, sich einer Ideologie und Bewegung vollständig hinzugeben und die Glorifizierung von Märtyrern, die bereit sind, sich für die eigene Sache zu opfern, sind wesentliche Elemente jeder extremistischen ideologischen Matrix. Die Predigten sind reich an Referenzen, in denen die Bereit-

<sup>100</sup> Hier geht al-Demerdash auf die Liveübertragung des arabischsprachigen Nachrichtenportals *Al-Nimsā Mīdiyā/Infograt* ein. Siehe hierzu S. 11.

<sup>101</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (18.06.2018): „Kun ma‘ī: Murāsil Mubāšīr HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/IG.TVM/videos/1381594411917353>.

<sup>102</sup> Al-Demerdash zitiert hier geringfügig abgewandelt Koran 3:141.

<sup>103</sup> Al-Demerdash zitiert hier geringfügig abgewandelt Koran 3:154.

<sup>104</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (29.07.2014): „MVI 2327“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=P0tpacVfs18>.

schaft zum gewaltsamen Kampf und die Selbstopferung für die Religion als Eigenschaften des wahren Gläubigen beschrieben werden. Der Imam sieht die fehlende „Liebe für das Martyrium und den Märtyrertod“ (*ḥubb al-šahāda wa-l-istišhād*)<sup>105</sup> als wesentliche Ursache, weshalb sich die Muslime und Musliminnen in einer Situation der Krise und Schwäche befänden. In seinen Gedanken zum Martyrium und zur Bereitschaft, für die Religion zu sterben, erscheint die Tugend der „Mannhaftigkeit“ (*ruḡūla*) als zentrales und wiederkehrendes Motiv. Eine ausführliche Beschreibung von solchem Verständnis von „Mannhaftigkeit“ findet man in einer seiner Predigten aus dem Jahr 2014, auf die im folgenden Abschnitt näher eingegangen wird.<sup>106</sup> Dort beschreibt al-Demerdash die *ruḡūla* als die Eigenschaft derjenigen, die sich für die Religion einsetzen würden, die kämpfen, sich opfern und Teil der Widerstandsbewegung (*muqāwama*) sind:

„Die Mannhaftigkeit (*ruḡūla*) ist eine Eigenschaft der Gläubigen und Rechtschaffenen, der Handelnden und Kämpfenden (*āmilūn muḡāhidūn*)<sup>107</sup>, die sich für diese Religion aufopfern (*muḍaḥūn li-hādā l-dīn*). Deswegen hat Gott [die Mannhaftigkeit] im Koran wiederholt gelobt, wenn er die Menschen der Rechtschaffenheit erwähnte und die Menschen der Gottesverehrung, die Menschen des Jihad und der Aufopferung, die Menschen des Widerstandes und der Hingabe (*baḍl*).“<sup>108</sup>

Für den Imam ist diese Form von „Mannhaftigkeit“ nicht an das Geschlecht gebunden, weshalb er zwischen den Begriffen *ruḡūla* (Mannhaftigkeit) und *ḍukūra* (Maskulinität) unterscheidet:<sup>109</sup>

„*Ruḡūla* als Eigenschaft kommt sowohl beim Mann als auch bei der Frau vor. Der Unterschied liegt [vielmehr] zwischen Mannhaftigkeit (*ruḡūla*) und Maskulinität (*ḍukūra*). Viele von denen, die dem maskulinen Geschlecht angehören, sind keine [echten] Männer (*kaṭīr min al-ḍukūr laysa riḡāl*)! Viele von denen, die dem maskulinen Geschlecht angehören in der Welt der Menschen, in der Welt der Menschheit, sind nicht was? Sie sind keine Männer! [Aber] viele Frauen sind Männer! Wenn die Eigenschaften des Glaubens, der Rechtschaffenheit, des Gehorsams und der Aufrichtigkeit gegenüber Gottes Befehl und der Einladung zum Islam (*daʿwa ilā llāh*) sowie der Jihad für die Sache Gottes in all seinen Bedeutungen in ihnen vorhanden sind – dann nehmen sie welche Charaktereigenschaft an? Die Eigenschaft der Mannhaftigkeit!“<sup>110</sup>

<sup>105</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (20.08.2014): „MVI 2359“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=s9QtThhqWYE>.

<sup>106</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (01.09.2014): „Ḥawāṭir ramaḍāniyya 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=IjH8z3xmvTk>.

<sup>107</sup> Aus dem Kontext der Predigt geht deutlich hervor, dass al-Demerdash mit Jihad auch den gewaltsamen Kampf meint.

<sup>108</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (01.09.2014): „Ḥawāṭir ramaḍāniyya 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=IjH8z3xmvTk>.

<sup>109</sup> Diese Sichtweise findet sich auch in einem Artikel auf der Website *Ikhwanonline*. Dort argumentiert der Autor, dass die Mannhaftigkeit (*ruḡūla*) „eine Eigenschaft ist, die für den Mann und die Frau verwendet werden kann, wenn die Bedingungen [der Mannhaftigkeit] erfüllt sind. Der Unterschied zwischen [den Begriffen] *raḡul* und *ḍakar* ist, dass jeder Mann maskulin ist, aber nicht jeder Mann ein *raḡul* ist.“ In dem Artikel wird ebenfalls der Zusammenhang zwischen der Charaktereigenschaft der *ruḡūla* und dem Streben nach Martyrium betont. Aḥmad Ḥasan (09.06.2009): „Simāt al-ruḡūla fī l-islām“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022) <https://www.ikhwanonline.net/article/51326>.

<sup>110</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (01.09.2014): „Ḥawāṭir ramaḍāniyya 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=IjH8z3xmvTk>.

Der Imam verdeutlicht seine Vorstellung von Mannhaftigkeit mit der koranischen Erzählung von Moses, die in den Koranversen 20–26 der Sure „Der Tisch“ (*al-Māʿida*) erzählt wird.<sup>111</sup> Darin befiehlt Moses seinen Anhängern, das „Heilige Land“ (*arḍ muqaddasa*) zu betreten, in dem sich ein „gewalttätiges Volk“ (*qawm ḡabbārūn*) befand. Aus Furcht verweigerten sie diesen Befehl, mit der Ausnahme von zwei Männern. Als Resultat verbot Gott den Israeliten den Zugang zum Heiligen Land und verdamnte sie stattdessen dazu, vierzig Jahre durch die Wüste zu irren. Unter Bezugnahme auf die Verweigerung dieses göttlichen Befehls bei den Israeliten kritisiert al-Demerdash eine fehlende „Mannhaftigkeit“ unter den Muslimen und Musliminnen. Diese seien heutzutage träge geworden und hätten die Bereitschaft verloren, sich für die Religion aufzuopfern. In diesem Zusammenhang zitiert er aus der Koransure „Die Reue“ (*al-Tawba*) den Vers 111<sup>112</sup> und stellt mit ihr einen Bezug zur Tugend der Mannhaftigkeit her:

„Nichts auf der Welt kommt durch Trägheit (*bi-rāḥa*) zustande! Es gibt keine Freiheit durch Trägheit, keinen zu erreichenden Gipfel, keine Höhe durch Trägheit. Gott, erhaben und gepriesen sei Er, als Er von uns unsere Seelen gekauft hat, hat Er sie mit dem Paradies erkaufte. Gott kaufte unser aller Seelen womit? Mit dem Paradies! Und dann: ‚Sie kämpfen für Gottes Sache, und so töten sie und werden getötet. Das ist eine Verheißung – bindend für Ihn – in der Thora und im Evangelium und im Koran. Und wer hält seine Verheißung getreuer als Gott?‘<sup>113</sup> [So geht es weiter] bis zum Ende des Verses. So weit so gut! Es gibt noch mehr Stellen [im Koran], in denen Gott worüber spricht? Darüber, dass es nicht mit Trägheit getan ist! Heißt es doch: ‚Du strebst mit all deinem Bemühen deinem Herrn zu, und so wirst du Ihm dereinst begegnen.‘<sup>114</sup> Du wirst die Freiheit, Stärke und Ehre und eines Tages das Paradies, die Glückseligkeit und ewiges Leben nicht erreichen, wenn du was bist? Wenn du schläfst, wenn du ein Anpasser bist. Wenn du wie die vielen anderen bist und Gott nicht aufrichtig verehrst, Ihm gegenüber nicht gehorsam bist, wenn du Ihn dir nichts wert sein lässt und keinen Jihad für die Sache Gottes leistest! Wenn du keinen Widerstand leistest und dir alles wichtiger ist als das Reich Gottes! Wie sollst du so in das Paradies kommen? Ist ‚Gottes Ware‘ nicht teuer? Hat der Prophet, Friede und Segen sei auf ihm, nicht gesagt: ‚Gottes Ware ist das Paradies.‘<sup>115</sup> Wer diese Ware will, kriegt sie nicht durch Trägheit! Diese Leute sagten zu Moses: ‚O Moses, wir werden [das Paradies] nicht betreten, denn wir sind zu ängstlich! Wir

---

<sup>111</sup> Die Koranverse 5:21–26 lauten wie folgt: „O mein Volk, betretet das [H]eilige Land, das Gott für euch bestimmt hat, und kehret (ihm) nicht den Rücken; denn dann werdet ihr als Verlorene umkehren.“ (Koran 5:21) „Sie sagten: ‚O Moses, siehe, dort lebt ein tyrannisches Volk, und wir werden es (das Land) nicht betreten, ehe jene es nicht verlassen haben. Doch wenn sie es verlassen, dann wollen wir dort einziehen.‘“ (Koran 5:22) „Es sagten zwei Männer von denen, die gottesfürchtig waren, und denen Gott Seine Gnade erwiesen hatte: ‚Zieht durch das Tor ein und wendet euch gegen sie; seid ihr eingezogen, dann werdet ihr siegreich sein. Und vertraut auf Gott, wenn ihr Gläubige seid.‘“ (Koran 5:23) „Sie sagten: ‚O Moses, nimmermehr werden wir es betreten, solange jene dort sind. Gehe denn du mit deinem Herrn und kämpft; wir bleiben hier sitzen.‘“ (Koran 5:24) „Er sagte: ‚Ich habe nur Macht über mich selbst und meinen Bruder; darum scheidet Du uns von dem aufrührerischen Volk.‘“ (Koran 5:25) „Er sprach: ‚Wahrlich, es (das Land) soll ihnen vierzig Jahre lang verwehrt sein; sie sollen auf der Erde umherirren. Und betrübe dich nicht wegen des aufrührerischen Volkes.‘“ (Koran 5:26).

<sup>112</sup> Für eine Diskussion von Koran 9:111 sowie zu seiner exemplarischen Verwendung von Seiten islamistischer Bewegungen siehe David Cook (2015): *Understanding Jihad*, Oakland: University of California Press, S. 9–16, 97, 202 f.

<sup>113</sup> Koran 9:111. Der vollständige Vers lautet wie folgt: „Gott hat den Gläubigen ihre Person und ihr Vermögen dafür abgekauft, dass sie das Paradies haben sollen. Nun müssen sie um Gottes willen kämpfen und dabei töten oder selber den Tod erleiden. Dies ist ein Versprechen, das einzulösen Ihm obliegt, und wie es in der Thora, im Evangelium und im Koran verzeichnet ist. Und wer würde seine Verpflichtung eher halten als Gott? Freut euch über diesen euren Handel, den ihr mit Ihm abgeschlossen habt! Denn dies ist wahrlich die große Glückseligkeit.“

<sup>114</sup> Koran 84:6.

<sup>115</sup> Riyadh al-Salihin: Nr. 410.

sind feige! Wir sind echte Feiglinge! Eineinhalb Milliarden Feiglinge! Die Welt attackiert Syrien, Palästina, Ägypten, Libyen und anderswo. In Burma werden die Menschen bekämpft. Und was tun wir? O Gott, weise die illegitimen Herrscher in ihre Schranken! Die Herrscher kritisieren und lehnen ab. Aber nicht erst nach 30 oder 40 oder 50 Jahren. Und dann sind am Ende wir es, die verurteilen! Also die Umma ist es, die verurteilt und ablehnt und aufschreit und Kummer zeigt in einer Tour. Es bewegt sich nichts. Es kommt zu keiner Tat. Dabei liegt die Tat beim Mann! Deswegen wird die Umma Muhammads, Friede und Segen sei auf ihm, nicht gerettet werden, außer durch Männer ,die weder Ware noch Handeln vom Gedenken Gottes abhält und der Verrichtung des Gebets und dem Entrichten<sup>116</sup> wovon? ,Sie fürchten einen Tag, an dem sich Herzen und Augen verdrehen werden.<sup>117</sup> Und ihre Eigenschaften sind, dass sie ,sich in Reue zu Gott wenden, Ihn anbeten, Ihn lobpreisen, die in seiner Sache umherziehen, sich beugen und niederwerfen, die das Gute gebieten und das Böse verbieten und die Schranken (*ḥudūd*) Gottes achten<sup>118</sup> – und verkünde was? Verkünde, dass es ihre Charaktereigenschaft ist, dass sie ihre Seelen an Gott, erhaben ist Er, verkauft haben! Sie leisten Widerstand gegen den Besatzer und den Aggressor! ,Gott hat von den Gläubigen ihre Person und ihr Vermögen dafür abgekauft, dass sie das Paradies haben sollen. Nun müssen sie um Gottes Willen kämpfen und dabei töten oder selber den Tod erleiden. Das ist eine Verheißung – bindend für Ihn – in der Thora und im Evangelium und im Koran. Wer hält seine Verheißung getreuer als Gott? So freut euch über diesen euren Handel, den ihr mit Ihm abgeschlossen habt! Das ist dann die große Glückseligkeit!<sup>119</sup> [...]“<sup>120</sup>

Für den Imam zeichnet sich der Großteil der Muslime und Musliminnen heutzutage nicht mehr durch die Tugend der Mannhaftigkeit aus, was sich daran zeige, dass sie sich nicht für ihre Brüder und Schwestern weltweit einsetzen würden und nicht gegen die Feinde der Umma kämpfen würden, sondern es sich stattdessen gemütlich machen würden:

„Wir essen und trinken und sitzen absolut bequem. Was ist los mit uns? Wieso sollen wir kämpfen und auf israelisches [Gebiet] gehen?<sup>121</sup> Wieso sollen wir Krieg führen, wieso kämpfen, wieso Widerstand leisten? Wieso sollen wir die Feinde Gottes aus unserem Land vertreiben, während wir gedemütigt werden? ,Lasst uns doch in Demütigung leben o Bruder! Denn die Demütigung schmeckt so süß! Vor allem, wenn man dabei sitzenbleiben kann.‘ Dies betrifft insbesondere die Herrscher [der arabischen Länder]. Gern sind sie gedemütigt, wenn sie nur Geld haben und zu essen und zu trinken. Am Abend essen sie in Frankreich und am Morgen in Italien. Und sie haben Millionen und Milliarden in der Tasche. Auf den Kehlen der Menschen trampeln sie herum! Aber in Wahrheit sind doch sie es, die gedemütigt sind vor dem noch größeren Feind! Mit dem Dollar, mit dem Öl und dem Benzin und dem Geld lassen sie sich demütigen! Mann, wirklich, sieh dir mal die Schamlosigkeit der Leute an! Sieh dir die Schamlosigkeit unserer

<sup>116</sup> Koran 24:37.

<sup>117</sup> Ibid.

<sup>118</sup> Koran 9:112.

<sup>119</sup> Koran 9:111.

<sup>120</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (01.09.2014): „Ḥawāṭir ramadāniyya 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=JH8z3xmvTk>.

<sup>121</sup> Aus dem Kontext geht hervor, dass hier Jerusalem gemeint sein könnte.

arabischen Welt an! Von den Medien, manchen Leuten und selbst unter religiösen Menschen findest du dummes Zeug (*ḥuzaʿbalāt*) in ihren Köpfen, wenn sie nach ‚Friedfertigkeit‘ (*silmīyya*) rufen. Was soll das sein: Friedfertigkeit? ‚Ja, lass uns so bleiben wie wir sind! Sisi ist halt [an die Macht] gekommen, na und? Ob Sisi oder Sissi oder Franz Joseph, ist uns doch egal!‘<sup>122</sup> Von mir aus auch Lamis al-Hadidi, meinetwegen!<sup>123</sup> ‚Wir wollen keine Probleme, wir wollen nur leben.‘ Mann, merkst du nichts!? Du lebst in Demütigung, du lebst menschenunwürdig, ohne Gewissen. Du trägst keine Mannhaftigkeit mehr in dir, Mann (*mā fika ruḡūla yā raḡul*)! Es sagten zwei Männer von denen, die gottesfürchtig waren, und denen Gott Seine Gnade erwiesen hatte: ‚Zieht durch das Tor ein und wendet euch gegen sie.‘<sup>124</sup> Nur zwei Männer! Aber sie sind die, welche die Umma bewegt haben. Nur zwei waren es, die über Mannhaftigkeit verfügten!<sup>125</sup>

Die Verbreitung von „Mannhaftigkeit“ ist für den Imam der wesentliche Faktor für eine erfolgreiche Herbeiführung gesellschaftlichen Wandels:

„Die Männer zeichnen sich durch drei Grundeigenschaften (*mawāṭin*, sing. *mawṭin*) aus. Die erste Eigenschaft ist der Zorn (*ḡaḍab*). Die zweite ist der Mut (*baʿs*). Die dritte ist das Gemeinschaftsgefühl (*iḥtiyāḡ al-aḡ li-aḡīhi*). Die Menschen sind unterschiedlich gut darin. Deswegen hat Gott, erhaben ist Er, in seinem Buch die Eigenschaft der Mannhaftigkeit gepriesen und nicht die Maskulinität. Denn die Mannhaftigkeit ordnet die Verhältnisse und bringt zur richtigen Gewichtung (*mawāzīn*) und führt die Menschen zur Ernsthaftigkeit zurück. Deswegen sind es wenige unter den Menschen, aber ihre Handlungen wiegen schwer unter den Menschen. Durch einen Mann von Eifer belebt Gott die Umma wieder. Es kann sein, dass ein einziger Mann besser ist als eintausend Männer oder tausende oder hunderttausende Männer und manchmal die Umma in ihrer Gesamtheit. Wie kann das sein? Weil [ein solcher Mann] die falschen Verhältnisse der Menschheit ändert und er ein Wort der Wahrheit und der Gerechtigkeit unter den Menschen verbreitet, wenn er dazu einen Weg findet.“<sup>126</sup>

Die Antwort auf die Unterdrückung und die Rettung aus der von ihm als solcher identifizierten Krise sieht der Imam in einer islamischen Bewegung (*ḥaraka islāmiyya*). Diese soll durch verschiedene Formen von Aktivismus und Predigten eine neue Generation von Muslimen und Musliminnen heranziehen, die sich durch die Tugend der Mannhaftigkeit, durch den Willen zur Implementierung der Scharia<sup>127</sup>, die Bereitschaft zum Kampf und zur Aufopferung für die Religion sowie durch eine Hinwendung zum Martyrium und zum Märtyrertod auszeichnet. Solche nachfolgende Generation werde, so der Imam, „eine mächtige, kampfesmutige Generation“ sein, die Israel vernichten und die muslimische Umma befreien werde:

<sup>122</sup> Das arabische Original unternimmt ein Wortspiel mit „Sisi“ und dem in arabischer Aussprache ähnlich klingenden Namen des argentinischen Fußballspielers Messi, was sich im Deutschen nicht wirkungsvoll wiedergeben lässt.

<sup>123</sup> Eine (auch unter Elhadidy bekannte) ägyptische Journalistin und Fernsehmoderatorin (\*1969) mit betont kritischer Haltung zur Muslimbruderschaft.

<sup>124</sup> Koran 5:23.

<sup>125</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (01.09.2014): „Ḥawāṭir ramaḍāniyya 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=IjH8z3xmvTk>.

<sup>126</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (29.06.2018): „Ḥuṭbat al-ḡumʿa al-yawm bi-l-taʿrīḥ 29.06.2018“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1328807453916682>.

<sup>127</sup> *Ibid.*

„Sie wollen, dass die Angelegenheit in den Herzen der Umma stirbt. [Sie wollen,] dass die Liebe zum Martyrium und zum Märtyrertod (*ḥubb al-šahāda wa-l-istišhād*) in den Herzen der Umma stirbt und dass sie das Diesseits lieben. Sie bringen uns in den Strudel von Demokratie, Pragmatismus, Politik und all dem. Wir haben mit ihnen gelebt und wir haben gesehen, was Demokratie sein kann.<sup>128</sup> Und dann putschen sie selber gegen die Demokratie! Sie gönnen uns keine Demokratie, die unserer Religion entspricht und die dem widerspricht, was sie für uns wollen! Deswegen müssen wir uns neu aufstellen! Wir wissen ja, dass die Generationen, ich sage es euch in aller Deutlichkeit: die heute in unserer Umma existierenden Generationen, sich ändern werden. Die zwei Generationen in den vergangenen 80 Jahren, tatsächlich zwei Generationen voller Unglück (*ǧīlayn min al-nakba*<sup>129</sup>): Seit 80 Jahren ist der Großteil der Umma ängstlich, der Großteil der Umma hasst die Liebe des Martyriums um Gottes Sache (*karihat ḥubb al-šahāda fī sabīl Allāh*). Deswegen hat Gott sie mit Unterdrückung gestraft, hat Gott sie mit einer geringen Anzahl [an Aufrechten] gestraft. Der Lauf unseres gesamten Lebens hat sich geändert, deswegen werden sich diese Generationen, mit Gottes Erlaubnis, bald ändern! Diese unterwürfigen und kleingeistigen Generationen, die sich nicht von der Stelle rühren, werden in den [20]20er Jahren enden. 2020 wird eine noch nie dagewesene Renaissance (*nahḍa*) beginnen, 2027 wird Israel vom Erdboden verschwinden (*sa-tazūl Isrāʾīl min ʿalā waǧh al-arḍ*), durch die Hand von Männern, die sich Gott verschrieben haben. Eine Generation von Jugendlichen, in deren Herz die Angst nicht eindringen kann. Wir sehen sie schon jetzt! Wir sehen sie in Gaza. Wir sehen sie in Ägypten, in Libyen und im Irak. [Wir sehen sie] in allen unseren arabischen und islamischen Ländern, trotz Bedrängnis, Widerstand und Repressalien, die sie durch Regime erdulden müssen, die mit Gewalt an die Macht in unseren Ländern gekommen sind. Ja, eine Generation wird da hervortreten, die nichts fürchtet als Gott, erhaben ist Er! Eine gewaltige und kühne Generation (*ǧīl ǧabbār miǧwār*) wird aus unserer Umma hervorgehen. Sie wird diese Umma von dem erlösen, was ihr an Unterdrückung und Demütigung widerfährt. Denn sie ist eine ehrenvolle Umma. Sie soll nicht in diesem bitteren und schmerzvollen Zustand leben.“<sup>130</sup>

In seinen Predigten glorifiziert der Imam das Martyrium und den Tod für Gottes Sache und vertritt die Auffassung, dass die Muslime und Musliminnen sich nach dem Märtyrertod sehnen sollen:

„Ihr habt Schmerz erfahren durch [die Trauer über] die Märtyrer. Die Märtyrer jedoch sind bei ihrem Herrn, sie sind beschenkt. Die [anderen] aber, da sie sich nach dem Leben sehnen, empfinden den größeren Schmerz. Ja, wir sind traurig über die Trennung von den Geliebten! Wir sind traurig über die ungerechte Tötung der Kinder! Aber wir sind auch voller Freude, wenn wir sehen, dass Gott von uns Märtyrer nimmt. Wieso? ,Und Gott wollte auf diese Weise diejenigen läutern, die gläubig sind, und die Ungläubigen

<sup>128</sup> Anspielung auf die kurze Regierung von Muhammad Mursi (2012–2013), der als erster Präsident Ägyptens mittels freier Wahlen an die Macht gekommen war.

<sup>129</sup> Der Begriff *nakba* ist im heutigen arabischen Sprachgebrauch insbesondere mit der Niederlage der arabischen Armeen im arabisch-israelischen Krieg 1948/49 belegt. Die Formulierung des Imams legt jedoch nahe, dass er hier das Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung von „Unglück“, „Katastrophe“ versteht.

<sup>130</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (20.08.2014): „MVI 2359“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=s9QtThhqWYE>.

dahinschwenden lassen. Oder meint ihr, in das Paradies einzugehen, ohne dass Gott diejenigen erkennt, die unter euch gekämpft haben, und ohne dass Er die Geduldigen erkennt?<sup>131</sup> Das Paradies ist nicht leicht [zu erreichen], niemals. Es ist notwendig, dass wir getestet und geprüft werden und dass Gott, erhaben ist Er, von uns Märtyrer nimmt und [damit] diese Herzen läutert, wahrhaftig!“<sup>132</sup>

Im Weltbild des Imams gibt es nur wenige Personen, die diese Form von „Mannhaftigkeit“ besitzen, wobei er jene Muslime und Musliminnen, die derzeit für die Sache der Religion kämpfen, sterben oder inhaftiert werden, als vorbildliche Träger der Mannhaftigkeit einstuft:

„Gibt es heutzutage in unserer Umma keine Männer mehr? Die Antwort ist: Solche Männer sind entweder getötet oder inhaftiert, vertrieben oder unterdrückt. Oder es sind solche, die die Wahrheit zu sagen [sich trauen]. Davon gibt es wenige in der Umma! Die Situation legt die Natur des Menschen offen. Sie legt die Moral und die Umstände des Menschen offen!“<sup>133</sup>

Würde die Zahl solcher „echten“ muslimischen Männer steigen, so der Imam, und würden diese Männer ihren Teil des mit Gott geschlossenen Vertrages einhalten, kämen sie unaufhaltsam zum Sieg gegen ihre Feinde. Diverse Predigten verweisen auf die Tugend der Mannhaftigkeit (*ruḡūla*), um die Notwendigkeit des Einsatzes für die Religion und des Austritts aus der als passiv und träge dargestellten muslimischen Gemeinschaft zu betonen. Wie später (siehe die Kapitel „Unterstützung der Muslimbruderschaft“ und „Unterstützung der Hamas“) noch näher auszuführen ist, sieht der Imam die Muslimbruderschaft und die Hamas als die heutigen Träger jener selten gewordenen „Mannhaftigkeit“ und als Vorbild für die übrigen Muslime und Musliminnen, wie er es im folgenden Bittgebet (*du‘ā*) ausdrückt:

„Und ich bitte Gott, erhaben und gepriesen ist Er, dass er unseren Brüdern in Gaza Ausdauer gebe! Ich bitte Gott, erhaben und gepriesen ist Er, dass Er in ihre Herzen Stärke, Standhaftigkeit, Geduld und Jihad (*al-quwwa wa-l-ṭabāt wa-l-ṣabr wa-l-ḡihād*) gebe! Dass er in ihnen die Liebe zum Jihad und zum Märtyrertod für Gottes Sache (*ḥubb al-ḡihād wa-l-istiḡhād fī sabīl Allāh*) entfache! Bis dass die Umma erlöst sei. Damit es ein Vorbild werde für die Jugend der Umma auf diesem Wege, den Gott, erhaben ist Er, uns vorgezeichnet hat. Ich bitte Gott, gepriesen sei Er, dass er durch die Jugend die Umma unterstützt, die, auch wenn sie in den Ländern Europas lebt, so doch zum Botschafter des Guten werde für den Islam und die Muslime.“<sup>134</sup>

Das Verständnis von *ruḡūla* als wesentlicher Tugend wahrer Musliminnen und Muslime findet sich schon im Denken von Hasan al-Banna und dort vor allem in seiner berühmten Rede „Sind wir ein aktives Volk?“ (*Hal naḥnu qaḥm ‘amaliyyūn?*). Dort argumentiert dieser unter der Überschrift „Die Vorbereitung der Männer“ (*i’dād al-riḡāl*), dass „wirkliche Mannhaftigkeit“ (*ruḡūla ṣaḥīḥa*) der wesentliche Faktor für Aufschwung oder Niedergang von Zivilisationen sei:

---

<sup>131</sup> Koran 3:141–142.

<sup>132</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>.

<sup>133</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (29.06.2018): „Ḥuṭbat al-ḡum‘a al-yawm bi-l-ta’rīḥ 29.06.2018“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1328807453916682>.

<sup>134</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (20.08.2014): „MVI 2359“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=s9QtThhqWYE>.

„Aber die aufstrebenden Nationen (*umam muğāhida*), die einem neuen Aufschwung (*nahḍa ḡadīda*) entgegenarbeiten und die gefährliche Phase des Übergangs überschreiten, und die ihr zukünftiges Leben auf einer stabilen Basis errichten und der jungen Generation Wohlergehen und Zufriedenheit garantieren möchten, und die gestohlene Rechte und ihre Ehre zurückverlangen, die müssen etwas anderes als diese Strukturen aufbauen. [...] [Die aufstrebenden Nationen] sind in höchstem Maße angewiesen auf Individuen und den Aufbau von Moral. Sie müssen den Charakter ihrer Söhne auf der Moral wirklicher Mannhaftigkeit (*ruḡūla ṣaḥīḥa*) aufbauen, sodass sie den Hürden, die sich ihnen in den Weg stellen, standhalten und die Schwierigkeiten, denen sie ausgesetzt sind, überwinden können. Denn der Mann ist das Geheimnis des Lebens der Nationen (*al-raḡul sirr ḥayāt al-umam*) und die Quelle ihres Aufschwungs. Die Geschichte aller Nationen ist die Geschichte von Männern, die genial und stark in ihrem Wesen und Willen sind. Die Stärke der Nationen und ihre Schwäche liegt, analog zu ihrer Zeugungsfähigkeit, in der Schaffung von Männern, in denen die Voraussetzungen richtiger Mannhaftigkeit vorhanden sind.“<sup>135</sup>

Die Schaffung von Männern und ihre Erziehung im Sinne „wirklicher“ Mannhaftigkeit war schon für Hasan al-Banna ein zentrales Ziel und wichtiger Baustein im strategischen Stufenmodell der Muslimbruderschaft.<sup>136</sup> Wie in den Predigten des Imams al-Demerdash verknüpfte schon Hasan al-Banna charakterliche Aspekte von Mannhaftigkeit mit Aktivismus und dem Streben nach dem Martyrium:

„[...] eine Religion, die nach Einhaltung strebt bis zu dem Grad des Martyriums, das als religiöse Pflicht (*farīḍa*) betrachtet wird [...] und all ihre Tugend, durch die man Gott näher kommt, und als Beweis der vollständigen Mannhaftigkeit und der gottesfürchtigen Entschlossenheit (*dalīlan ‘alā l-ruḡūla al-kāmila wa-l-‘azīma al-ṣādiqa*).“<sup>137</sup>

Bis heute spielt das Konzept der *ruḡūla* eine wesentliche Rolle im Denken der Muslimbruderschaft<sup>138</sup> und wird auch in einem ähnlichen thematischen Zusammenhang vom einflussreichen Prediger und Theoretiker der Bewegung, Yusuf al-Qaradawī (1926–2022), verwendet.<sup>139</sup>

<sup>135</sup> Ḥasan al-Bannā (1934): „Hal naḥnu qawm ‘amaliyyūn?“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D9%87%D9%84\\_%D9%86%D8%AD%D9%86\\_%D9%82%D9%88%D9%85\\_%D8%B9%D9%85%D9%84%D9%8A%D9%88%D9%86%D8%9F](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D9%87%D9%84_%D9%86%D8%AD%D9%86_%D9%82%D9%88%D9%85_%D8%B9%D9%85%D9%84%D9%8A%D9%88%D9%86%D8%9F).

<sup>136</sup> Dies wird in al-Bannas Rede „Botschaft an die Jugend“ (*Risāla ilā l-ṣabāb*) deutlich. Darin unterstreicht er sein Verständnis vom muslimischen Mann als Träger der Erweckungsbewegung der MB und betont die Rolle des „muslimischen Haushalts und der Mütter“ bei der Erziehung der Männer. Ḥasan al-Bannā (1939): „Risāla ilā l-ṣabāb“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A5%D9%84%D9%89\\_%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A8%D8%A7%D8%A8](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A5%D9%84%D9%89_%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A8%D8%A7%D8%A8).

<sup>137</sup> al-Bannā: „Hal naḥnu qawm ‘amaliyyūn?“.

<sup>138</sup> Siehe Aḥmad Ḥasan (09.06.2009): „Simāt al-ruḡūla fī l-islām.“; Walīd Ṣalabī (06.05.2010): „Waqafāt ma‘a ḥuluq al-ruḡūla“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.ikhwanonline.net/article/64404>; Ṣābān Aḥmad Badīr (18.08.2010): „al-Ruḡūla al-ḥaqīqiyya min al-manzūr al-islāmī“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://ikhwanonline.net/article/69463>.

<sup>139</sup> Yūsuf al-Qaradāwī (19.05.2013): „al-Ruḡūla: Rūḥ al-nahaḍāt“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%A7%D9%84%D8%B1%D8%AC%D9%88%D9%84%D8%A9...\\_%D8%B1%D9%88%D8%AD\\_%D8%A7%D9%84%D9%86%D9%87%D8%B6%D8%A7%D8%AA](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%A7%D9%84%D8%B1%D8%AC%D9%88%D9%84%D8%A9..._%D8%B1%D9%88%D8%AD_%D8%A7%D9%84%D9%86%D9%87%D8%B6%D8%A7%D8%AA).

### 3.3 Das Konzept der „Leichtigkeit“ und Kritik an Übertreibung

Auch in der Tradition der Muslimbruderschaft ist das islamische Konzept der „Leichtigkeit“ (*yusr*) bzw. „Erleichterung“ (*taysīr*; in Abgrenzung von „Schwernis, Erschwernis“) fest verankert.<sup>140</sup> Hasan al-Banna soll bereits in jungen Jahren und vor der Gründung der Bewegung während seiner Kaffeehauspredigten in Ismailiyya die „Einfachheit“ des Islams betont haben, um so die Menschen wieder näher an die Religion heranzuführen.<sup>141</sup> Auch in späteren Vorträgen griff al-Banna das Konzept der Leichtigkeit regelmäßig auf, oft im Zusammenhang mit seiner nicht dogmatischen Haltung in Bezug auf theologische und rechtliche Meinungsverschiedenheiten. Dabei betonte al-Banna, dass doktrinäre Fragen nicht in den Vordergrund gestellt werden sollen, um mögliche Spaltungen zu verhindern und die Einheit der reformistischen Bewegung zu bewahren.<sup>142</sup> Die Begriffe *taysīr* und *yusr* nehmen bis heute eine zentrale Rolle im Gedankengebäude der Muslimbruderschaft ein und sind ein wichtiges Prinzip für die islamisch-rechtlichen Positionen von Yusuf al-Qaradawi sowie des von ihm maßgeblich inspirierten European Council for Fatwa and Research (ECFR).<sup>143</sup> Vergleichbare Auffassungen finden sich in einer Freitagspredigt aus dem Jahr 2019 mit dem Titel „Religion heißt Leichtigkeit“ (*mafḥūm al-dīn yusr*):

„Geliebte Brüder und Schwestern! An einem Tag wie diesen stand der Prophet, Friede und Segen sei auf ihm, auf der Ebene des Berges Arafat und sprach zu dieser Umma, die mit ihm pilgerte, und gab ihr Vorschriften und klärte [einige Aspekte] für sie von den letzten Teilen, die Gott in seinem Buch für sie herabgesandt hat. An diesem großartigen Tag erklärte er, dass diese Religion aus Leichtigkeit besteht. Alles ist Leichtigkeit (*yusr*)! Allen, die zu ihm kamen, um ihn in einer Angelegenheit um Rat zu fragen, sagte er: ‚Tue es so, es sei dir unverwehrt (*lā ḥarǧ ‘alayk*)!‘ O Gesandter Gottes! [Wenn einer kam und sagte:] Ich habe das und das gemacht, und ich bin jetzt auf der Ebene des Berges Arafat, und er fragte ihn zu irgendetwas hinsichtlich der Glaubenspraxis (*‘ibāda*), der Rechts- und Morallehre (*fiqh*) oder was er sonst noch so wissen wollte, dann sagte der Prophet: ‚Tue es so, es sei dir unverwehrt (*lā ḥarǧ ‘alayk*).‘ Und so leben wir mit der Leichtigkeit des Islam in diesen kurzen Minuten, damit uns klar wird, wie streng wir zu uns selber waren, wie streng andere zu uns waren, bis wir zuletzt annehmen mussten, dass die Religion nur aus Übertreibung (*ǧuluww*) und Schwernis bestehe. Allen die solche unerfreulichen Stricke legen [muss gesagt werden]: Nichts davon findet sich in Koran und Sunna! [Keine Rede davon, dass] wir unser Leben mit Gott (*‘ibādāt*) und unser Leben untereinander (*mu‘āmalāt*) in abgeschotteter, radikaler und unerbittlicher Weise leben sollen! Dabei ist doch die Religion, wie sie Muhammad, Friede und Segen sei auf ihm, gebracht hat, [im Grunde] Leichtigkeit.“<sup>144</sup>

---

<sup>140</sup> Mahmud El-Wereny (2017): „*Taysīr al-fiqh*: Rechtstheoretische Grundlagen zur Erleichterung der islamischen Normenlehre. Yūsuf al-Qaraḏāwīs Ansatz als Fallbeispiel“, *Hikma*, 8/2, S. 205–228; Uriya Shavit, Iyad Zahalka (2014): „A Religious Law for Muslims in the West: The European Council for Fatwa and Research and the Evolution of *fiqh al-aqalliyat al-muslima*“, in: Roberto Tottoli (Hrsg.): *Routledge Handbook of Islam in the West*, New York: Routledge, S. 368–370.

<sup>141</sup> Krämer: *Architekt des Islamismus*, S. 126–128.

<sup>142</sup> *Ibid.*, S. 245 f.

<sup>143</sup> Alexander Caeiro (2011): „The making of the fatwa: The production of Islamic legal expertise in Europe“, *Archives de sciences sociales des religions*, 155, S. 83–89.

<sup>144</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.08.2019): „Mafḥūm al-dīn yusr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=430i1SOhd5s>.

In der selben Predigt kritisiert der Imam zunehmende „Übertreibung“ (*ġuluww*) und religiösen Fanatismus in Detailfragen, wie etwa dem äußeren Erscheinungsbild von Männern. Die Predigt kann als Kritik an salafistischen Praktiken und an einer übertriebenen Konzentration auf Äußerlichkeiten verstanden werden, wie zum Beispiel an Vorgaben über die richtige Bartlänge oder am Tragen von Hosen, die nicht über den Knöchel gehen. Laut al-Demerdash spiegeln solche Praktiken Übertreibung und Oberflächlichkeit in der Religion wieder:

„Und dann kaprizieren sich manche, die selber keine Ahnung haben, auf einfache Fragen. Sie verpflichten die Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort und bringen alles durcheinander. Sie unterscheiden nicht zwischen dem System der Rechts- und Morallehre (*fiqh*) und der Lehre vom Glauben (*‘aqīda*), nicht zwischen den Regeln aus Versen und den Regeln aus Hadithen. Sie unterscheiden nicht zwischen dem, was ein Fundament ist und dem, was ein Zweig ist, nicht zwischen dem, was Pflicht ist und dem, was [nur] empfehlenswert ist. Sie machen das, bis sie selber glauben, dass das – und nur das – die Religion [des Islams] ist. Und wer das anders sieht, dem sprechen sie ab, der Religion Muhammads, Friede und Segen sei auf ihm, zu folgen.“<sup>145</sup>

Der Imam erklärt, dass dieser Fokus auf Äußerlichkeiten auf einem falschen Verständnis der Religion basiere und die Vertreter dieser Denkschule nicht zwischen religiösen Teilaspekten (*ġuz’iyyāt/far’iyyāt*) und religiösen Fundamenten (*uṣūl*), nicht zwischen den Pflichten (*farā’id*) und den Traditionen (*‘ādāt*) unterscheiden können. Als Resultat solchen oberflächlichen Verständnisses würden sie sekundäre Aspekte, wie zum Beispiel das Äußere des Mannes, auf die gleiche Ebene wie zentrale Glaubensinhalte stellen. In einer eindeutig gegen Salafisten und deren übertriebene Betonung von Äußerlichkeiten gerichteten Passage verteidigt er temperamentvoll einen vernunftgeleiteten Charakter des Islams:

„Da kommt so ein Mann daher und sagt: ‚Ihr tragt Hosen (*sirwāl*) und betet mit den Leuten – das ist verboten (*ḥarām*) [...]‘ Frage ich: ‚Wieso das, ehrenwerter Bruder?‘ ‚Weil es eine vorgeschriebene (*ṣarī*) Art der Kleidung gibt.‘ Ich sage zu ihm: ‚Zeige mir einen Vers aus dem Buch Gottes, wo geschrieben steht, dass es eine vorgeschriebene Art von Kleidung für den Mann gibt! Natürlich gibt es für die Frauen eine vorgeschriebene Art der Kleidung– aber für den Mann? Gibt es für den Mann eine Art von vorgeschriebener Kleidung, die den Schambereich (*‘awra*)<sup>146</sup> in besonderer Weise bedeckt [wörtlich: die zwischen Kleidung und Schambereich unterscheidet]?‘ Antwortet er doch: ‚Hosen lassen den Schambereich durchblicken.‘ Darauf ich zu ihm: ‚Dann zeig mir doch, wie du meinen Schambereich siehst und was du da alles siehst!? [...] Das ist Gewohnheitsrecht und hat nichts mit der Sunna der religiösen Pflichten zu tun! [...] Du verstehst nichts, Mann, und kannst kein [richtiges] Rechtsurteil geben! Kleidung gehört zu den traditionellen Praktiken [bestimmter Kulturen], also das, woran sich die Menschen gewöhnt haben und wie es ihnen bekannt ist!‘<sup>147</sup>

<sup>145</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.08.2019): „Maḥmūd al-dīn yusr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=430i1SOhd5s>.

<sup>146</sup> Der Begriff *‘awra* bezeichnet ein komplexes Phänomen, das in der koranischen Tradition im Kontext von Scham und Körperblöße zur Geltung kommt. In der Regel umfasst er Körperstellen, die Musliminnen und Muslime vor den Blicken anderer verdecken oder verhüllen müssen. Der Begriff wird daher unter anderem im Zusammenhang mit dem Kopftuch bei Frauen verwendet und soll hier vereinfacht mit „Schambereich“ übersetzt werden.

<sup>147</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.08.2019): „Maḥmūd al-dīn yusr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=430i1SOhd5s>.

Laut dem Imam Ibrahim al-Demerdash widerspricht dieses Argumentationsmuster dem Konzept der Leichtigkeit der Religion (*yusr*). Als Beispiel für dieses Prinzip führt er eine weitverbreitete Tradition an, die auf den zweiten der sogenannten rechtgeleiteten Kalifen Umar Ibn al-Khattab (reg. 634–644) zurückgeht. Nach dieser Tradition setzte Umar die im Koran festgeschriebene Strafe (*ḥadd*, pl. *ḥudūd*)<sup>148</sup> der Handamputation für Diebstahl aufgrund einer Hungersnot (dem sogenannten „Aschejahr“, arab. *‘ām al-ramāda*) zeitweise aus. Die Tradition wird in islamischen Debatten über die Implementierung der Scharia (*taṭbīq al-šarī‘a*) häufig diskutiert.<sup>149</sup> Neben der Leichtigkeit der Religion argumentiert al-Demerdash unter Bezugnahme auf diese Tradition für die Implementierung islamischer Rechtsvorschriften in Zeiten der Ermächtigung (*tamkīn*) jedoch nicht in Zeiten von Schwäche und Mühsal.<sup>150</sup>

„Denk mal an Umar [Ibn al-Khattab], möge Gott mit ihm zufrieden sein: Es gefiel ihm, eine der *ḥudūd*-Strafen (*ḥaddan min ḥudūd Allāh*) für ein ganzes Jahr auszusetzen. Wie kann das sein? Eine *ḥadd*-Strafe, eine *ḥadd*-Strafe in den zwischenmenschlichen Beziehungen, die *ḥadd*-Strafe für Diebstahl [...], wie, o Umar? Wie, o Mann, kannst du eine *ḥadd*-Strafe aussetzen? [...] Die Regeln kommen dann zur Anwendung, wenn die Realität für sie bereit ist! Gott hat Regeln für seine Diener herabgesandt, nicht damit sie sie in Zeiten von Mühsal und Bedrängnis anwenden (*lā fī l-mašaqqa wa-lā fī l-ḥarġ*), sondern in Zeiten der Ermächtigung, der Leichtigkeit und Freiheit (*fī waqt al-tamkīn wa-l-yusr wa-l-ḥurriyya*)! Zum Beispiel, wenn es kein Brot oder [keinen] Lebensunterhalt gibt, und dann geht ein Mensch hinaus und stiehlt, was soll er machen? Was soll er machen, wenn es kein Essen in seinem Haus gibt und für seine Kinder und für sich selbst? Dann geht er eben hinaus und stiehlt. Umar sagte: ‚Setzt sie aus, die *ḥadd*-Strafe, bis die Leute essen [können] und satt sind.‘ Hat jemals einer von den Gefährten [des Propheten] gesagt, dass dies falsch sei? So ist die *ḥadd*-Strafe! Nicht mit Bart und Gallabiyya<sup>151</sup>, nicht wegen Hose oder Siwak<sup>152</sup> und anderen Äußerlichkeiten. So geht echter *ḥadd* von Gott!“<sup>153</sup>

<sup>148</sup> Im islamischen Strafrecht wird zwischen der im Koran vorgeschriebenen *ḥadd*-Strafe, für die ein konkreter Strafbestand in den Offenbarungstexten festgelegt wurde, und den nach dem Ermessen einer zuständigen (richterlichen) Instanz zu verhängenden Strafen (*ta‘zīr*) unterschieden. Die *ḥudūd*-Strafen sollen bei den folgenden Delikten zur Anwendung kommen: Ehebruch (*zinā*), falsche Bezeichnung des Ehebruchs (*qadḥ*), Wegelagerung (*ḥirāba*), Alkoholkonsum (*šurb ḥamr*), Diebstahl (*sariqa*).

<sup>149</sup> Siehe zum Beispiel: Īyād al-Qunaybī (05.04.2012): „Nuṣra li-l-šarī‘a 7: Šubhat ta‘īl ḥadd al-sariqa ‘ām al-maġā‘a“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=8ho0voLJJkc&list=PL44059A4A92B22D67&index=7>.

<sup>150</sup> Ähnliche Argumentationsmuster werden von Vertretern aus dem ideologischen Umfeld der MB verwendet, wie etwa von Yūsuf al-Qaraḍāwī; siehe z. B. Yūsuf al-Qaraḍāwī (1988): „al-Da‘wa ilā llāh bayn al-tadarruġ wa-l-ta‘aġġul“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=OxQKnBbvdyw>.

<sup>151</sup> Gallabiyya ist der Name für das traditionelle hemdartige Gewand, das in Ägypten weit verbreitet ist.

<sup>152</sup> *Siwāk* (auch *miswāk*) bezeichnet einen Zweig, der zur Zahnreinigung verwendet wird. Laut Überlieferung benutzte ihn auch der Prophet Muhammad, weshalb sein Gebrauch vor allem unter Salafisten und Salafistinnen gerade heute großen Anklang findet.

<sup>153</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (09.08.2019): „Maḥūm al-dīn yusr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=430i1SOhd5s>.

### 3.4 Position zu Politik, Demokratie und Gewalt

Die politische Rhetorik der Muslimbruderschaft unterlag im Verlauf ihres Bestehens einem Wandlungsprozess, der den jeweiligen sozio-politischen Verhältnissen der Zeit geschuldet war. Im Fall der ägyptischen Muslimbruderschaft, die in den Reden des Imams der Hidaya-Moschee den maßgeblichen Referenzpunkt darstellt, führte solcher Wandel zu internen Debatten und Generationenkonflikten.<sup>154</sup> In den Jahrzehnten seit ihrer Gründung bis heute hat sich die ägyptische Muslimbruderschaft von einer überwiegend geheim agierenden und antidemokratisch ausgerichteten Organisation zu einer um Akzeptanz bemühten Bewegung entwickelt, die sich öffentlich für Zivilgesellschaft (*dawla madaniyya*) mit demokratischer Willensbildung einsetzt. Seit dem Militärputsch 2013, durch den der derzeitige Präsident al-Sisi an die Macht gekommen ist, wird die Bewegung in Ägypten jedoch als Terrororganisation verfolgt und ist daher gezwungen, wieder als Geheimorganisation außerhalb der öffentlichen politischen Arena zu agieren.

In den 1990er Jahren versuchte die ägyptische Muslimbruderschaft, ihre Position zu zentralen politischen Fragen zu klären. In diesem Zusammenhang publizierte sie mehrere Grundsatzpapiere, in denen sie ihre Befürwortung demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien betonte, darunter die Konzepte von Gewaltentrennung, Gleichheitsgrundsatz und Unabhängigkeit der Justiz.<sup>155</sup> Im Zuge der ägyptischen Parlamentswahlen 2011 bekannte sie sich außerdem zum Gleichheitsgrundsatz auch für religiöse Minderheiten und Frauen, was durch die Ernennung des Kopten Rafiq Habib zum Vizepräsidenten der bruderschaftsnahen Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (FGP; Hizb al-Hurriyya wa-l-Adāla) glaubwürdig werden sollte. Trotz dieses Wandels wird in der wissenschaftlichen Literatur das politische Auftreten der Muslimbruderschaft oft ambivalent beurteilt: Ist die Muslimbruderschaft heute tatsächlich den Werten einer offenen Gesellschaft verpflichtet? Oder befürwortet sie demokratische Willensbildungsprozesse lediglich zum eigenen Machterwerb? Roel Meijer gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken:

“[T]he political terminology of the Muslim Brotherhood, from its inception, has been plagued by ambiguity. On the one hand, the terms are all-encompassing and lay claim to salvation in this life as well as the next. This claim is laid down in the principle that Islam is a ‘total system’ (*al-nizam al-kamil*), which embodies a ‘comprehensiveness’ (*shumuliyya*), providing answers to all aspects of life. On the other hand, the Brotherhood uses religion for political goals, which are ill-defined and vague and conceal the real political and economic interests behind them.”<sup>156</sup>

Ebenso verhält es sich mit der Haltung der Muslimbruderschaft zur Gewalt. Zwar lehnte ihr Gründer Hasan al-Banna einen revolutionären Umsturz politischer Strukturen grundsätzlich ab, betonte jedoch, dass „die Muslimbrüder [...] praktische Gewalt dann anwenden [werden], wenn nichts außer ihr nützlich ist und wo sie überzeugt sind, dass sie die Instrumente des Glaubens und der Einheit

---

<sup>154</sup> Laut El-Ghobashy war vor allem die „Mittlere Generation“, die in den 1960er und 1970er Jahren politisch sozialisiert wurde, ein wesentlicher Faktor für den politischen Wandel, den die ägyptische MB durchlaufen hat. Siehe Mona El-Ghobashy (2005): „The Metamorphosis of the Egyptian Muslim Brothers“, *International Journal of Middle East Studies*, 37, S. 374.

<sup>155</sup> Roel Meijer (2013): „The Muslim Brotherhood and the Political: An Exercise in Ambiguity“, in: Edwin Bakker, Roel Meijer (Hrsg.): *The Muslim Brotherhood in Europe*, Oxford: Oxford University Press, S. 295–320, hier S. 295; El-Ghobashy: „Metamorphosis“, S. 381–387.

<sup>156</sup> Meijer: „The Muslim Brotherhood and the Political“, S. 297. Nach Meijer findet sich eine Ambivalenz bereits in Hasan al-Bannas Vorstellungen von Demokratie; siehe *ibid.*, S. 299 ff.

vollständigen können [...]. Was aber die Revolution (*tawra*) betrifft, denken Muslimbrüder nicht an sie und sind nicht auf sie angewiesen und glauben nicht an ihre Nützlichkeit und ihre Resultate“.<sup>157</sup> Ein ähnlich unbestimmter Standpunkt in politischen Fragen und Vorstellungen findet sich in den Aussagen und Predigten des Imams der Hidayah-Moschee. Solche mehrdeutige politische Rhetorik wird etwa in einem Interview von 2011 deutlich, in dem al-Demerdash auf Fragen zu seiner politischen Positionierung in Bezug auf die Anwendung von Gewalt Stellung bezieht.<sup>158</sup> In diesem Zusammenhang argumentiert er, dass für ihn Predigt und Aufruf zum Islam (*da'wa*) nicht losgelöst von Politik und bewaffnetem Kampf zu verstehen sind:

„Die Aktivität der *da'wa* ist nicht von der Aktivität der Politik losgelöst. Der Prophet, Friede und Segen sei auf ihm, war Prediger, Politiker, Führer, Krieger (*muḥārib*) und Kämpfer (*muqātil*) in einem! Die *da'wa* ist nicht losgelöst von Politik, weil die Religion für uns [...] alle Facetten des Lebens umfasst. Sie ist Staat und Religion (*dīn wa-dawla*)<sup>159</sup>, Moral und Macht (*ḥuluq wa-quwwa*), Kultur und Gesetz, Wissen und Gerichtsbarkeit, Rohstoff und Reichtum, Erwerb und Wohlstand, Armee, Mission, Kampf und Idee (*ḡayš wa-da'wa wa-ḡihād wa-fikra*) ebenso wie eine richtige Glaubenslehre und echte Glaubenspraxis. [...] Und hier in Wien, in der Hidayah-Moschee, spreche ich über dieses Verständnis und dieses Konzept vom Islam!“<sup>160</sup>

Zugleich betont der Imam in Predigten und öffentlichen Aussagen, dass er demokratische Prozesse und eine Teilnahme an den ägyptischen Wahlen selbst dann befürworte, wenn dadurch andere Akteure als die Muslimbruderschaft an die Macht kommen sollten. Dennoch lassen seine Aussagen einen gewissen Interpretationsspielraum zu, wie im folgenden Beispiel deutlich wird. Hier spricht er einerseits davon, dass er eine gewählte Regierung mit liberaler Ausrichtung unterstützen werde, deutet jedoch im selben Atemzug an, dass er sich von einer solchen „liberalen“ Regierung die Umsetzung des von Gott herabgesandten islamischen Rechts erwarte:

„Wenn die Liberalen zum Wohle Ägyptens handeln, dann werden wir in ihrem Dienst stehen! Wenn sie von uns verlangen, dass wir die Straßen kehren für Ägypten, dass wir die Wände streichen, dass wir die Scharia implementieren, dann werden wir in ihrem Dienst stehen! Wir wollen, dass Ägypten von achtbaren Leuten regiert wird und auf eine Weise, die Gott wohlgefällig ist!“<sup>161</sup>

---

<sup>157</sup> Ḥasan al-Bannā (1939): „Risālat al-Muṭamar al-ḥāmī“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.ikhwan-wiki.com/in->

[dex.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A4%D8%AA%D9%85%D8%B1\\_%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D9%85%D8%B3](https://www.ikhwan-wiki.com/in-dex.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A4%D8%AA%D9%85%D8%B1_%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D9%85%D8%B3).

<sup>158</sup> Austro Arab News (09.12.2011): „al-Intiḥābāt al-miṣriyya 2001 [sic]“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=rxTaiULXqKY>.

<sup>159</sup> Nach Gudrun Krämer ist die Vorstellung vom Islam als „Religion und Staat“ (*dīn wa-dawla*) eine „moderne Schöpfung, Ausfluß der neuzeitlichen Frage nach dem ‚korrekten‘ Verhältnis von Religion und Welt, Religion und Staat. [...] Nun bedeutet die Formel nicht, daß die Sphären von Glaube und Kultus auf der einen Seite und gesellschaftliche Ordnung auf der anderen gänzlich ungetrennt wären. [...] Ihr Postulat lautet allerdings, daß alle Bereiche menschlichen Lebens der religiösen Ethik und dem göttlichen Gesetz unterstellt sein müssen. Am besten wird man von zwei differenzierten, jedoch durch Ethik und Gesetz verbundenen Sphären sprechen oder, anders ausgedrückt, von der Unterordnung zweier differenzierter, aber harmonisch ausbalancierter Sphären unter das eine Gesetz, die gleichen ethisch-moralischen und rechtlichen Regeln. Ein bewußt vollzogener und bejahter Säkularismus ist damit grundsätzlich ausgeschlossen.“ Krämer: *Gottes Staat als Republik*, S. 43.

<sup>160</sup> Austro Arab News: „al-Intiḥābāt al-miṣriyya 2001 [sic]“.

<sup>161</sup> *Ibid.*

Im selben Interview propagiert der Imam das Konzept der ägyptischen Muslimbruderschaft, in der Errichtung eines islamischen politischen Systems die Lösung für alle gesellschaftlichen Probleme zu sehen. Dies wird oft mit der bekannten Parole „Der Islam ist die Lösung“, zum Ausdruck gebracht:

„Die Muslimbruderschaft glaubt, dass der Islam die politischen, wirtschaftlichen, industriellen und sozialen Probleme lösen kann, also, dass er alle gesellschaftlichen Probleme lösen kann. Das ist das Verständnis der Muslimbruderschaft. Was die anderen unter Islam verstehen, trifft nicht auf die Muslimbruderschaft zu.“<sup>162</sup>

„Die Muslimbruderschaft und das Thema der Politik und [das Gerede davon, dass] die Politik unrein sei (*siyāsa nağāsa*), solches Gerede gibt es im Islam nicht. Wir verstehen den Islam auch nicht so. Im Gegenteil: Politik basiert auf Prinzipien, auf Werten. Das ist Politik! Wenn wir sagen: ‚Politik ist unrein‘, dann klagen wir den Islam an. Dann klagen wir unseren Propheten Muhammad an, Friede und Segen sei auf ihm. [...] Mit Muhammad war alles Politik. [...] Der Islam und die Gesetzgebung (*tašrīa*) – alles ist vom Islam. [...] Es gibt Fragen und Angelegenheiten, die den Gelehrten (*‘ulamā*) und den Rechtsgelehrten (*fuqahā*), den Personen mit Spezialisierung überlassen werden. In diesen [Fragen und Angelegenheiten] werden Gesetze beschlossen, ob die Menschen das akzeptieren oder nicht.“<sup>163</sup>

Im Anschluss an die gewaltsame Absetzung von Muhammad Mursi und die Machtübernahme durch das Militär unter General al-Sisi wurden die Aussagen des Imams zu demokratischen Prozessen kritischer. Er betonte in diesem Zusammenhang, dass er Demokratie, Wahlen und einen friedlichen Machtwechsel befürworte, man jedoch über den wahren Charakter von Demokratie getäuscht worden sei, da die internationale Gemeinschaft nur jene demokratischen Resultate akzeptiere, die ihren unmittelbaren Interessen nutzen würde:

„Diese Demokratie, die sie uns über Jahrzehnte vorgespielt haben! Zu ihr sagt Imam al-Banna, Gott habe ihn selig, dieser inspirierte und begnadete Versteher dieser Frage über Jahrzehnte: ‚Die Demokratie ist für sie so wie die Dattelgötzen [für die Heiden waren].‘<sup>164</sup> Die Demokratie ist für die Menschen in West und Ost wie die Götzen aus Datteln! Brachten sie das, was die Leute wollten, dann war es gut mit ihnen. Brachten sie es nicht, dann zerstörte man sie und aß sie auf. Genauso ist es! Wo sind die freien Menschen der Welt gegenüber dem Militärputsch, der sich in Ägypten ereignet hat, gegen einen Mann [gemeint ist Muhammad Mursi], der den Koran memoriert hat, gegen einen Universitätsprofessor, der in seinem Leben dem Gefängnis und der Inhaftierung ausgesetzt war und Vertreibung und Exil, für Jahrzehnte. Wofür? Für einen Thron? Für das Diesseits? Nein, bei Gott, wenn die Muslimbrüder und die islamische Strömung das Diesseits wollten, dann hätten sie es sich schon lange geholt!“<sup>165</sup>

Als Reaktion auf den Anschlag auf die Finsbury-Park-Moschee in London am 19. Juni 2017, bei dem der Attentäter aufgrund rassistischer Motive mit einem Lieferwagen eine Gruppe von Passanten nahe der Moschee attackierte, nahm der Imam in einer Predigt zu den Ereignissen Stellung. Von der

---

<sup>162</sup> Ibid.

<sup>163</sup> Ibid.

<sup>164</sup> Al-Banna bezieht sich hier auf einen vorislamischen Brauch, bei dem – sollten die Wünsche und Bittgebete der Menschen nicht erfüllt werden – aus Datteln gebaute Götzen gegessen wurden.

<sup>165</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥiyānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4).

Predigt ist ein kurzes Video online verfügbar, in dem al-Demerdash seine grundsätzliche Ablehnung gegenüber Terrorismus betont und diese Ablehnung mit einer Kritik an der Medienberichterstattung über Terrorismus in Europa verknüpft:

„Wir alle haben von dem verbrecherischen Ereignis gehört, das in London geschehen ist. Der Terroranschlag. Ist es nicht so? Terrorismus – in London. Ich wünschte mir von der internationalen Gemeinschaft und von denjenigen, welche hinter den Entscheidungen der internationalen Gemeinschaft stehen, dass sie diesen Anschlag verurteilen! Ein Anschlag, für den es nur ein einziges Wort gibt: Terroranschlag! Um aber der Gerechtigkeit Genüge zu tun – nicht wahr? – muss man doch sagen: Wenn ein Muslim einen Anschlag begeht, dann wird es in der Medienberichterstattung zum ‚islamischen‘ Terrorismus. Begeht ein Christ einen Anschlag und tötet hier und da und verletzt auch immer wen, dann sprechen die Medien von einer ‚psychischen Krankheit‘. Was für eine Krankheit? Genau: eine psychische Krankheit! Eine Geisteskrankheit! Wichtig aber ist, und ich wünsche mir für unsere Brüder hier in Wien und in Österreich und in allen Staaten, die den Kampf gegen den Terrorismus unterstützen, dass sie ebenfalls auf die Straße gehen und diesen verbrecherischen Anschlag verurteilen. So wie auch in Amerika: Dort tötete man eine Schwester [von uns]. Auch dort sollte der Anschlag als das bezeichnet werden, was er ist: ein Terroranschlag! Es ist notwendig, dass sie diesen Vorfall als einen verbrecherischen und terroristischen Vorfall verurteilen. Wir verurteilen den Terrorismus und wir lieben die Vaterländer, in denen wir leben, und wir geben alles für sie! Ja, wir lieben Österreich und wir lieben Europa. Wir geben uns hin für die Welt und für das Land [in dem wir leben], mit unseren Seelen und unserem Blut! Denn wir sind eine Umma der Vergebung, eine Umma der Menschlichkeit und der Verantwortung für die Welt!“<sup>166</sup>

---

<sup>166</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (20.07.2017): „Imām wa-ḥaṭīb ṭānī akbar masǧid fī Fiyīnā yastankir mā ḥadaṭ min iʿtidāʿ alā ...“, *Facebook*, (letzter Abruf: 30.05.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1382656891811105> [zum Zeitpunkt der Erhebung abrufbar gewesen].

## 4. Aspekte von Mobilisierung (Motivationales Framing)

Nachdem die Problemdiagnose sowie notwendigen Eigenschaften und Handlungsweisen in den Predigten besprochen wurden, sollen im folgenden Abschnitt die motivationalen Frames zur Diskussion kommen. In seinen Predigten versucht der Imam seine Zuhörer, vor allem die jugendlichen Mitglieder der Gemeinde, mittels panislamischer Argumentationsmuster für eine Unterstützung der Muslimbruderschaft sowie der palästinensischen Hamas zu mobilisieren. Die ägyptische Muslimbruderschaft und die Hamas werden in seinen Predigten als beispielhafte Vertreter eines reinen Islam, der Aktivismus und Glauben umfasst, sowie als Träger von „Mannhaftigkeit“ (*ruǧūla*) dargestellt. Vor allem im Fall der Hamas betont der Imam, dass sich die Organisation durch ihre Bereitschaft zum Kampf und zum Tod sowie durch die Liebe zum Martyrium auszeichnet. Wie bereits oben ausgeführt, werden diese Charaktereigenschaften als wesentlicher Impulsgeber für einen wirklichen gesellschaftlichen Wandel und eine Errettung aus der vermeintlichen Krisensituation der Umma verstanden. Die Zuhörer, vor allem die Jugendlichen, sollen so zur Unterstützung und Nachahmung der beiden Bewegungen veranlasst werden.

### 4.1 Unterstützung der Muslimbruderschaft

Während der ägyptischen Parlamentswahlen 2011/12 und der Präsidentschaftskandidatur Muhammad Mursis 2012, bekannte sich der Imam Ibrahim al-Demerdash zur Bewegung der Muslimbruderschaft. Als er während einer Veranstaltung im November 2011 im ägyptischen Konsulat in Wien auf sein Verhältnis zur Muslimbruderschaft angesprochen wurde, betonte er, dass er zwar kein Mitglied sei, er sie jedoch als Bewegung und Strömung unterstützen würde. Er bekannte sich im Interview zu den ideologischen Positionen der Muslimbruderschaft und sprach dabei mehrfach von „wir“, wenn er sich auf die Bruderschaft bezog:

„Ich war nie einer von ihnen [der Muslimbruderschaft] im Sinne einer Mitgliedschaft, sondern ich gehöre zu ihnen im Sinne einer Idee, einer Bewegung, einer Strömung (*ka-fikra, ka-ḥaraka, ka-tayyār*), und ich unterstütze sie, so wie ich jeden Aufrichtigen unterstütze wie die Freiheits- und Gerechtigkeitspartei oder jede andere Strömung, die Ägypten mit Hingabe dient. Bezüglich der Spaltung zwischen der Jugend der Muslimbruderschaft oder einer Gruppe von der Jugend der Muslimbruderschaft, das ist mediales Gerede und hat keinerlei Wahrheit. Das sind doch nur Meinungsverschiedenheiten unter Jugendlichen, unter einigen wenigen Jugendlichen. Aber das heißt doch nicht, dass es eine große Meinungsverschiedenheit oder Spaltung innerhalb der Muslimbruderschaft gibt! Die Muslimbruderschaft ist ja eine Gemeinschaft von Menschen, wo man immer unterschiedliche Ansichten hat. Und zu Ihrer [das heißt der Journalistin, A. d. V.] Bemerkung, dass die Bruderschaft<sup>167</sup> keine politische Gemeinschaft sei: Ja, die Muslim-

---

<sup>167</sup> Aus dem Kontext des Interviews und der zuvor erwähnten Passage, in der er über die Abspaltung von Jugendlichen von der MB spricht, wird ersichtlich, dass al-Demerdash hier mit *ihwān* die Muslimbruderschaft meint.

bruderschaft ist in der Tat mehr als [lediglich] eine politische Gemeinschaft. Ihre Tätigkeit allgemein geht über die Politik hinaus. Für letztere hat sich ja jetzt eine eigene Gruppierung, die Freiheits- und Gerechtigkeitspartei, gebildet. Diese ist es, die auf dem Feld der Politik arbeitet. Die Gemeinschaft (*ḡamā'a*; gemeint ist die Muslimbruderschaft, A. d. V.) aber, die ist mehr als die Partei. So verhält es sich für uns mit den Parteiangelegenheiten.“<sup>168</sup>

Ibrahim al-Demerdashs Unterstützung für den Kandidaten und späteren Präsidenten aus den Reihen der Muslimbruderschaft, Muhammad Mursi, wird unter anderem an einer von Mitgliedern der IVÖ mitgetragenen „Unterstützungskampagne für Doktor Muhammad Mursi in Österreich“ (*Ḥamlat da'm al-duktūr Muḥammad Mursī bi-l-Nimsā*)<sup>169</sup> sichtbar, an der auch al-Demerdash federführend beteiligt war. In einem online verfügbaren Video der Unterstützungskampagne betont er:



Abb. 4: Screenshot von einem Video der Unterstützungskampagne für Muhammad Mursi aus dem Jahr 2012 mit Ibrahim al-Demerdash.<sup>170</sup>

„Ich richte eine Botschaft an alle Revolutionäre [des Tages vom 25. Jänner, A. d. V.] [...] diese Lügenmedien, die die Revolution und die Anstrengung der Muslimbruderschaft und die Revolutionäre alle zusammen beleidigen: Wenn ihr nicht an der Seite von Muhammad Mursi steht, mit wem werdet ihr dann gemeinsam stehen? An der Seite des Kandidaten der Überreste des Regimes? Mit dem, der die Revolutionäre tötet? Werdet ihr mit dem stehen, der die Revolutionäre während der Schlacht des Kamels tötete?“<sup>171</sup>

<sup>168</sup> Austro Arab News: „al-Intiḥābāt al-miṣriyya 2001 [sic]“.

<sup>169</sup> YouTube (28.05.2012): „Ḥamlat da'm al-duktūr Muḥammad Mursī bi-l-Nimsā“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=nOMPHxcPkX4>.

<sup>170</sup> Ibid.

<sup>171</sup> Gemeint ist die (durchaus performativ auf die namensgleiche Schlacht in der islamischen Frühgeschichte anspielende) „Kamelschlacht“, die während der Proteste im Arabischen Frühling am 2. Februar 2011 in Kairo stattfand und bei der auf Kamelen reitene bewaffnete Söldner des Mubarak-Regimes die Demonstranten angriffen. Siehe Al Jazeera (03.02.2021): „Ḍikrā ,Mawqī'at al-ḡamal': Miṣriyyūn yataḍakkarūn āḥir muḥāwalāt niẓām Mubārak li-wa'd Ṭawrat yan-āyir“, *Al Jazeera*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.aljazeera.net/news/politics/2021/2/3/%D8%B0%D9%83%D8%B1%D9%89-%D9%85%D9%88%D9%82%D8%B9%D8%A9->

[...] Steht an der Seite eures Bruders Muhammad Mursi, denn er ist der Sohn der Revolution und der Sohn der Revolutionäre. Er ist der Sohn jener Gruppierung [*ǧamā'a*; gemeint ist die Muslimbruderschaft, A. d. V.], die etabliert wurde und sich für Ägypten und für die islamische und arabische Umma geopfert hat und sich bis heute durch ihr Besitztum, durch ihre Söhne (*šabābihā*), durch ihre Männer und Frauen opfert!<sup>172</sup>

Seine Unterstützung für die Präsidentschaft Mursis und die Muslimbruderschaft im Allgemeinen wurde auch in den Predigten, die er in der Folge des Sturzes der Mursi-Regierung und der Machtübernahme von al-Sisi hielt, deutlich. In diesem Zusammenhang bezieht sich der Imam positiv auf den radikalen Prediger und Ideologen Sayyid Qutb (1906–1966) sowie auf einen weiteren einflussreichen politischen Denker aus den Reihen der Muslimbruderschaft, Abd al-Qadir Awda (1906–1954).<sup>173</sup> Beide stellt er als vom Volk verehrte Personen den „ungerechten Herrschern“ in Ägypten gegenüber:

„Al-Sisi macht das, was die anderen vor ihm gemacht haben, was Nasser gemacht hat: Er verrät die Treue und das Volk und die Freien Offiziere! Wo ist Gamal [Abdel Nasser] jetzt, o Sisi? Wo ist Nasser jetzt? Niemand nennt ihn noch, außer die [paar] Nasseristen und Sozialisten, aber die Herzen der Gläubigen und die Loyalen gegenüber Gott verfluchen ihn morgens und abends in seinem Grab. Weil er die Bewegung der islamischen Umma behindert und sie an den Westen und den Osten verkauft hat. Aber wo sind diejenigen, die gegen ihn standen, jetzt? Wo sind Sayyid Qutb und Abd al-Qadir Awda und die Muslimbrüder und die islamische Strömung und die Ehrenwerten im ägyptischen Volk? Sie werden vom Volk verehrt und von ihnen gepriesen, und sie appellieren an sie und sie wünschen sich von Gott, dass sie mit ihnen vor Ihm versammelt werden.“<sup>174</sup>

Den Muslimbrüdern, die gegen den Sturz Mursis am Rabia al-Adawiyya-Platz demonstrierten, schreibt er die vorher beschriebene Charaktereigenschaft der Mannhaftigkeit (*ruǧūla*) zu. In diesem Zusammenhang verwendet er auch die Wendung „Der Tod für Gottes Sache ist unser höchster Wunsch“ (*al-mawt fī sabīl Allāh asmā amāninā*), die auch von Hasan al-Banna verwendet wurde<sup>175</sup> und bei der es sich um einen zentralen Slogan aus dem Erbe der Muslimbruderschaft handelt.<sup>176</sup>

„Ihre Brüder am Rabia al-Adawiyya-Platz, dem Platz der Ehre und der Würde, dem Platz der Mannhaftigkeit (*ruǧūla*), der Standhaftigkeit und des Widerstands! Geliebte [Brüder und Schwestern], weder al-Sisi noch al-Baradei, noch die Extremisten von den Christen

---

%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%85%D9%84-%D9%85%D8%B5%D8%B1%D9%8A%D9%88%D9%86-%D9%8A%D8%B3%D8%AA%D8%B0%D9%83%D8%B1%D9%88%D9%86.

<sup>172</sup> YouTube (28.05.2012): „Ḥamlat daʿm al-duktūr Muḥammad Mursī bi-l-Nimsā“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=nOMPHxcPkX4>.

<sup>173</sup> Zu Sayyid Qutb und Abd al-Qadir Awda siehe näher: Joas Wagemakers (2020): *The Muslim Brotherhood in Jordan*, Cambridge: Cambridge University Press, S. 59–66.

<sup>174</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥiyānat al-waṭan: al-Inqilāb al-ʿaskarī ʿalā Miṣr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4).

<sup>175</sup> Siehe z. B. al-Bannā: „Risālat al-taʿlīm“.

<sup>176</sup> Al-Banna betonte in seiner Rede „Botschaft an die Jugend“: „Wir werden auf dem Pfad kämpfen, um unsere Idee zu realisieren. Wir werden für sie kämpfen solange wir leben, und wir werden die Menschen alle zusammen zu ihr einladen. Wir werden uns auf ihrem Pfad mit [allen möglichen Mitteln] einsetzen, und wir werden durch sie in Ehre leben oder in Ehre sterben. Unsere Parole (*šīʿarunā al-dāʾim*) wird sein: Gott ist unser Ziel, der Gesandte ist unser Führer, der Koran ist unsere Verfassung, der Jihad ist unser Pfad und der Tod für Gottes Sache ist unser größter Wunsch (*Allāh ǧāyatunā, wa-l-rasūl zaʾimunā, wa-l-Qurʾān dustūrunā, wa-l-ǧihād sabīlunā, wa-l-mawt fī sabīl Allāh asmā amāninā*).“ al-Bannā: „Risāla ilā l-šabāb“.

in Ägypten, noch Ahmad al-Tayyib<sup>177</sup>, keiner von ihnen ist fähig, sich gegen das ägyptische Volk in seiner Gesamtheit zu stellen, so Gott will! Weil in seinem Herzen die Träger der islamischen Idee sind, die ihre Religion und ihre Vaterländer lieben. Sie lieben die Reichtümer und beschützen sie mit dem, was Gott ihnen an Kostbarem und Wertvollem gegeben hat. Sie werden sie niemals im Stich lassen. [Denn] ihr Blut ist billig für Gottes Sache und zum Schutz ihrer Vaterländer, und sie haben eine richtige Erziehung erfahren, [nämlich] dass ‚der Tod für Gottes Sache unser höchster Wunsch ist‘. Wahrhaftig, sie, deren ‚höchster Wunsch der Tod ist‘, wir sehen sie heute unter Panzern liegen und vor den Ketten stehen. Eine Gruppe der al-Sa‘ka [Truppen]<sup>178</sup> wurde von dem Rabia al-Adawiyya-Platz verdrängt, und sie sagten: ‚Wahrhaftig, wir werden sie niemals hineinlassen außer über unsere Leichname, und wir werden sie niemals durchlassen außer über unseren Leichnam, und wahrhaftig, wir werden Ägypten nie wieder den Säkularen und Liberalen überlassen. Ägypten wird islamisch bleiben mit Gottes Segen‘ [...], sodass ‚Gott die Gläubigen erkennt und sich aus euch Bekenner (*šuhadā*‘ kann grundsätzlich auch „Märtyrer“ bedeuten; A. d. V.) erwählt. Gott liebt die Ungerechten nicht.‘ [Alles passiert,] damit Gott die Gläubigen läutert und die Ungläubigen dahinschwinden lässt.“<sup>179</sup>

Der Imam glorifiziert all jene, die auf den Straßen ihr Leben aufs Spiel setzen und stellt sie all jenen gegenüber, die zu Hause bleiben und, seiner Auffassung nach, lediglich lamentieren. Ihm zufolge sind alle Musliminnen und Muslime angehalten, sich mit der „islamischen Strömung“ (*tayyār islāmī*) und ihren Vertretern in Form der Muslimbruderschaft und der Hamas zu solidarisieren.

„Sprecht nicht über die islamische Strömung, denn sie ist ehrenhafter als ihr, ehrenhafter als ihr um einhundert Jahre! Ja, die, die ihr Blut, ihre Häuser, ihren Besitz und ihre Söhne billig für Gottes Sache geopfert haben. [...] Sprecht nicht über die Muslimbrüder und die islamische Strömung und die Ehrenwehrten! Sprecht nicht über [die] Hamas und unsere Brüder an allen Orten, während ihr in euren Häusern verweilt! Die Reinen in unseren arabischen Ländern kämpfen für die Zwecke der Religion (*yuqātilūn min aġl al-dīn*) in Ägypten, Syrien, Palästina, im Irak, Jemen, in Libyen und Tunesien und an allen anderen Orten. Sprecht nicht über sie, die ihr in der Angst erzogen wurdet, o die ihr Angst in euren Herzen tragt!“<sup>180</sup>

In einer Predigt mit dem Titel „Derjenige, der dir Verantwortung überträgt, wird für dich Verantwortung übernehmen“ (*Man wallāk sa-yatawallāk*) bekundet der Imam seine Unterstützung für Muhammad Mursi. Eben diese Phrase wurde nach dem Sturz Mursis im Jahr 2013 als Durchhalteparole der Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (FGP) verwendet.<sup>181</sup> In seiner Predigt vergleicht er die Situation von Mursi mit jener Uthmans, des dritten der sogenannten rechtgeleiteten Kalifen, als es während dessen Amtszeit zu inneren Spannungen und einer organisierten Opposition kam. Der Imam wollte damit zum Ausdruck bringen, dass Mursi ähnlich standhaft bleiben und weder seiner Absetzung

<sup>177</sup> Ahmad al-Tayyib (\*1946) ist der derzeitige Shaykh der al-Azhar.

<sup>178</sup> Gemeint ist eine Spezialeinheit des ägyptischen Militärs.

<sup>179</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥijānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4). Der zuletzt zitierte Koranvers stammt aus Sure 3:140.

<sup>180</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥijānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, (letzter Abruf: 03.11.2022), *YouTube*, [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4).

<sup>181</sup> Muḥammad ‘Abd al-‘Azīz (02.06.2013): „Admin ṣafḥat ‚al-ḥurriyya wa-l-‘adāla‘ bi-l-‘aṣṣar‘ li-Murṣī: ‚Lā taḥzan man wallāk sa-yatawallāk““, *Ṣadā al-Balad*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.elbalad.news/543230>.

noch frühzeitigen Präsidentschaftswahlen zustimmen solle.<sup>182</sup> Das Vorgehen gegen Muhammad Mursi bezeichnete er als „große Verschwörung, um die Revolution vom 25. Jänner 2011 zum Scheitern zu bringen“.<sup>183</sup> All jene, die sich gegen Mursi auflehnten, beschreibt er als Agenten (*wukalā*) und Verräter (*ḥawana*).

„Meine Nachricht an Doktor Muhammad Mursi von hier, von Wien aus, von dieser ehrenwehrtten und reinen Moschee, wir sagen zu dir: Wenn er die Verantwortung überträgt, wird Gott, erhaben ist Er, für dich Verantwortung übernehmen. Gott hat dir die Verantwortung für dich durch die Urnen und durch freie, saubere Wahlen übertragen. Gott wird für dich Verantwortung übernehmen. So sei standhaft, gib dein Volk nicht auf, wir haben einen starken Glauben an dich! [...] Unterwirf dich nicht jenen, die dich von dieser Position entfernen wollen, sonst wird es Zwietracht (*fitna*) geben! Du hast im [Kalifen] Uthman, Gott habe Wohlgefallen an ihm, ein Vorbild und Beispiel. Als sich gegen Uthman die Demagogen und die Heuchler und die Juden versammelten, um ihn zu entfernen, um ihn von dieser Position zu entfernen, da wurde er mit Gottes Gnade gefestigt. Da informierten ihn die Gefährten, dass, wenn er sich den Worten dieser unterwirft, dann wird es Zwietracht (*fitna*) in der Umma Muhammads geben. Wenn du dich jetzt den Worten dieser [Leute] unterwirfst, o Doktor Mursi, dass sie dich absetzen, um eine vorzeitige Wahl abzuhalten, dann wird es Zwietracht (*fitna*) im ägyptischen Volk geben! Sei [deshalb] standhaft, so wird Gott dich festigen! [...] Wir sagen zu jenen Agenten: So Gott will, wird eure Strafe schwer sein vor dem ägyptischen Volk und vor Gott am Tag des Jüngsten Gerichts! Eure Strafe, ihr Verräter und Agenten, die ihr eure Hände in die Hände der Diebe des ägyptischen Volkes gegeben habt, in die Hände der Überreste des Regimes von Hosni Mubarak, eure Strafe wird, so Gott will, schwer sein im Diesseits und im Jenseits!“<sup>184</sup>

Am Ende seiner Predigt wird neuerlich deutlich, dass al-Demerdash die „islamische Strömung“ (*tayyār islāmī*) im Allgemeinen und die Muslimbruderschaft im Besonderen als Hoffnungsträger für die Musliminnen und Muslime weltweit sieht:

„Und ich formuliere eine letzte Nachricht an die Jugend der Muslimbruderschaft (*ṣabāb al-iḥwān al-muslimīn*) und an die islamische Strömung: Ihr seid die Hoffnung der Umma an jedem Ort. Verzweifelt nicht, denn die Verzweiflung gehört nicht zur Moral der Muslime. Die Tatsachen von heute sind die Träume von gestern, und die Träume von heute sind die Tatsachen von morgen, so Gott will.“<sup>185</sup>

In seine Predigten flicht der Imam wiederholt Zitate von Hasan al-Banna ein, wobei in vielen Fällen unerwähnt bleibt, dass diese Inhalte auf den Gründer der Muslimbruderschaft zurückgehen. Der bereits im letzten Zitat angeführte Leitsatz – „Verzweifelt nicht, denn die Verzweiflung gehört nicht zur Moral der Muslime. Die Tatsachen von heute sind die Träume von gestern, und die Träume von heute sind die Tatsachen von morgen“ – stammt aus einer berühmten Rede (*Risālat al-Muṭamar al-ḥāmīs*), die al-Banna im Jahr 1939 auf der Fünften Generalversammlung der Muslimbruderschaft gehalten

---

<sup>182</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (07.07.2013): „Man wallāk sa-yatawallāk“, *You Tube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=4w7Z59mq\\_yc](https://www.youtube.com/watch?v=4w7Z59mq_yc).

<sup>183</sup> Ibid.

<sup>184</sup> Ibid.

<sup>185</sup> Ibid.

hat.<sup>186</sup> Das Zitat findet sich in nicht weniger als sieben der hier gesichteten Predigten von al-Demerdash. Dieser ist sich, wie aus der folgenden Passage hervorgeht, über die Herkunft des Zitats wohl im Klaren:

„Verzweifelt niemals, wir werden niemals im Geiste Gottes verzweifeln. [...] Ja, der Sieg wird mit Gott kommen, denn die Tatsachen von heute waren gestern noch Träume, und die Träume von heute werden, hoffentlich, die Tatsachen der Zukunft sein. [...] Imam al-Banna, Gott erbarme sich seiner, glaubte dies, wenn er sagte: ‚Verzweifelt nicht, denn die Verzweiflung gehört nicht zur Moral der Muslime. Die Tatsachen von heute sind die Träume von gestern, und die Träume von heute sind die Tatsachen von morgen, so Gott will. Es bleibt noch genügend Zeit, und der Glaube ist noch stark in den Menschen eurer Völker.‘ Es ist eure Rolle als Führer der Nationen und der Völker, sie aus ihrem Schmerz zu befreien, von ihren Problemen und Anliegen, um sie zum Glück des Diesseits und des Jenseits zu führen. Es ist die Rolle der Umma Muhammads, die Führung der Welt zu übernehmen, selbst wenn die Situation derzeit nicht dergestalt ist.“<sup>187</sup>

Darüber hinaus verwendet der Imam dasselbe Zitat mit direkter Referenz auf al-Banna in einem Facebook-Posting.<sup>188</sup> Darin beschreibt er den Gründer der Muslimbruderschaft als „unseren Lehrer und Führer“:



Abb. 5: Screenshot eines Facebook-Postings von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Hasan al-Banna.<sup>189</sup>

„Wir haben von unserer Religion und unserem Propheten, Friede und Segen sei auf ihm, und an der Hand unseres Lehrers und Anführers<sup>190</sup>, dem Imam al-Banna, Gott habe ihn selig, gelernt: Die Tatsachen von heute sind die Träume von gestern, und die Träume von heute die Tatsachen von morgen – und es bleibt noch genügend Zeit. Mit Gottes Erlaubnis werden wir das Falsche ausmerzen und im Diesseits die Stimme von Muhammad hören [...].“<sup>191</sup>

<sup>186</sup> Das vollständige Zitat lautet: „Verzweifelt nicht, denn die Verzweiflung gehört nicht zur Moral der Muslime. Die Tatsachen von heute sind die Träume von gestern, und die Träume von heute sind die Tatsachen von morgen. Es bleibt noch genügend Zeit, und es gibt noch immer starke, großartige und tadellose Elemente unter den Menschen eurer gläubigen Völker.“ al-Bannā: „Risālat al-Muʿtamar al-ḥāmis“.

<sup>187</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (29.07.2014): „MVI 2441“, YouTube, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=MQX6noso54g>.

<sup>188</sup> al-Bannā: „Risālat al-Muʿtamar al-ḥāmis“.

<sup>189</sup> Ibrahim Mohamed (10.12.2012): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>190</sup> Der Begriff *muršid* wird in der MB für den „Obersten Führer“ (*muršid ʿāmm*) verwendet, wobei al-Banna als ihr Gründer zugleich auch der erste Oberste Führer der Bruderschaft war.

<sup>191</sup> Ibrahim Mohamed (10.12.2012): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

## 4.2 Panislamismus und Kalifat

Die Vorstellung, dass alle Musliminnen und Muslime eine Gemeinschaft (Umma) bilden und dass für sie eine grenzüberschreitende Solidarität im Falle von Krisensituationen notwendig ist, wird in der wissenschaftlichen Literatur als Panislamismus bezeichnet.<sup>192</sup> Dieses Ideal einer transnationalen innermuslimischen Solidarität ist weit verbreitet und wurde früh auch von islamistischen Bewegungen aufgegriffen.<sup>193</sup> So betonte schon Hasan al-Banna in seinen Reden das Prinzip von einer die nationalen Grenzen transzendierenden innermuslimischen Brüderlichkeit (*uḥuwwa islāmiyya*).<sup>194</sup> Basierend auf dieser transnationalen Solidarität und der Idee der religiösen Pflicht zur Verteidigung islamischer Verteidigung, legitimierte die Muslimbruderschaft unter anderem ihre Beteiligung am palästinensisch-israelischen Krieg des Jahres 1948/49 auf Seiten arabischer Staaten.<sup>195</sup>

Thomas Hegghammer konstatiert für die 1970er Jahre einen neuerlichen Aufschwung panislamischer Ideen, der sich vor allem an Saudi-Arabiens außenpolitischer Linie einer „islamischen Solidarität“ (*taḍāmun islāmī*) festmachen lasse, die vom Königreich als Alternative zu Nassers bis dahin hegemonialen Panarabismus in Anschlag gebracht worden sei.<sup>196</sup> Die diversen saudischen Initiativen gingen einher mit der Schaffung internationaler Organisationen, darunter die Muslim World League (MWL), in der aus ihren Heimatländern geflüchtete Muslimbrüder bald führende Rollen einnehmen sollten.<sup>197</sup> Das Konzept von muslimischer Brüderlichkeit und transnationaler Verantwortung findet sich auch in Predigten des Imams der Hidayah-Moschee wieder. Unter anderem bezieht er sich auf folgenden Hadith: „Die Gläubigen in ihrer gegenseitigen Güte, [in ihrem] Mitgefühl und [ihrer] Sympathie sind wie ein Körper. Wenn eine der Gliedmaßen leidet, dann antwortet der gesamte Körper mit Wachsamkeit und Fieber.“<sup>198</sup> Basierend auf diesem Hadith argumentiert er, dass Musliminnen und Muslime handeln müssen, wenn ihre Brüder und Schwestern in anderen Teilen der Welt Leid erfahren:

„Die Umma von 1,5 Milliarden schaut zu und sieht, wie Hunderte und Tausende ihrer Brüder attackiert werden und sie bewegen sich nicht, sind wie gelähmt. Wo ist die Umma? Wo sind die 1,5 Milliarden? Wo sind die Völker? Wo sind die Führer? Wo sind die arabischen und islamischen Armeen von ihr? Ja, es gibt unterschiedliche Situationen, es gibt Situationen, die durch eine internationale Initiative reguliert werden, aber im Allgemeinen, meistens, wo ist die Umma? Wird diese Umma verantwortlich gemacht werden für das, was unseren Kindern in Gaza passiert? Für das, was unseren Kindern,

---

<sup>192</sup> Hegghammer definiert Panislamismus als eine „ideology based on the view that all Muslims were one people who had a responsibility to help each other in times of crisis“. Thomas Hegghammer (2010): *Jihad in Saudi Arabia: Violence and Pan-Islamism since 1979*, Cambridge: Cambridge University Press, S. 17.

<sup>193</sup> Brynjar argumentiert beispielsweise, dass das Phänomen panislamischer Mobilisierung von transnationalen freiwilligen Kämpfern nicht erst mit den arabischen Volontären im Afghanistankrieg begann, sondern bereits zuvor tief im islamistischen Diskurs sowie in der Ideologie der MB verankert war. Siehe dazu: Lia Brynjar (2014): *The Architect of Global Jihad: The Life of al-Qaida Strategist Abu Mus'ab al-Suri*, Oxford: Oxford University Press, S. 42–44.

<sup>194</sup> Ḥasan al-Bannā (1934): „Ilā ayy šay' nad'ū al-nās“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A5%D9%84%D9%89\\_%D8%A3%D9%8A\\_%D8%B4%D9%89%D8%A1\\_%D9%86%D8%AF%D8%B9%D9%88\\_%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%A7%D8%B3](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A5%D9%84%D9%89_%D8%A3%D9%8A_%D8%B4%D9%89%D8%A1_%D9%86%D8%AF%D8%B9%D9%88_%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%A7%D8%B3).

<sup>195</sup> Krämer: *Architekt des Islamismus*, S. 194.

<sup>196</sup> Diese außenpolitische Orientierung sollte einerseits Saudi-Arabiens Status als Verteidiger des Islams stärken und zugleich im hegemonialen Konflikt mit Nasser als Mittel dazu dienen, neue Verbündete zu gewinnen. Hegghammer: *Jihad in Saudi Arabia*, S. 17.

<sup>197</sup> *Ibid.*, S. 16.

<sup>198</sup> Riyadh al-Salihin: Nr. 224.

der Jugend und den älteren Menschen in Gaza geschieht? Jedes Jahr werden sie auf diese Weise beschossen. Wir hatten früher diese korrumpierten Verträge (*‘uhūd fāsida*), die wir nicht brechen konnten, einige internationale Verschwörungen gegen die Umma des Islams und den Arabischen Frühling und die Freiheit des arabischen und islamischen Volkes. Wir konnten sie nicht brechen, weil es noch immer Schlechtigkeit und Böses in der Umma gibt und Gott will, dass sie es entfernen und damit die Gläubigen gereinigt werden, um ‚die Gläubigen zu läutern und die Ungläubigen dahinschwenden zu lassen‘<sup>199</sup> und, um die [eigenen] Reihen zu säubern (*yumayyiz bayn al-ṣufūf*), um den Gläubigen von dem Heuchler und dem Ungläubigen und dem Sklaven und dem Verräter und dem Ignoranten zu unterscheiden (*yatabāyan al-mu‘min min al-munāfiq min al-kāfir min al-‘abīd min al-ḥā’in min al-jāhil*).“<sup>200</sup>

Ein ähnliches Argumentationsmuster findet sich in einer Predigt von Ibrahim al-Demerdash, in der er auf das Konzept der innermuslimischen Brüderlichkeit Bezug nimmt:

„Die Brüderlichkeit (*uḥuwwa*) ist gestorben, wir essen und trinken und sind heiter, und wir fühlen nicht mit denen, die jeden Tag getötet werden, mit unseren Söhnen, den Weisen und unseren Frauen, den Witwen und ihren Familien und Verwandten, wir fühlen nichts, außer zu ganz wenigen Zeiten und dann hört die Sache [für uns] auf und wir kehren zu dem zurück, was wir vorher gemacht haben. Deswegen ist die islamische Brüderlichkeit einer von den Faktoren und eine der Quellen unseres Stolzes. Die Feinde der Umma verstehen diese Sache und sie schmieden Pläne, um die Bruderschaft in der islamischen Umma niederzuschlagen und sie in Völker, Staaten, in Kleinstaaten, Regionen, Gouvernements, Familien, Stämme zu zerteilen, so auch im Fußball. Der Fußball hat die Jugend zerstört, dort gibt es entweder Ahly oder Zamalek<sup>201</sup>, entweder Saudi-Arabien, Ägypten oder die Golfstaaten. Das hat die Menschen zerstört und manche Menschen töten sich sogar gegenseitig wegen des Fußballs, wegen des kleinen Lederballs, der mit Luft aufgeblasen ist, töten sich die Menschen gegenseitig und vergessen die Säule der Brüderlichkeit gegenüber Gott, erhaben ist Er.“<sup>202</sup>

Diese Solidarität zeige sich darin, dass Musliminnen und Muslime einander in Kriegssituationen geschlossen zur Seite stehen müssen:

„Ist es nicht so in der Umma Muhammads, dass, ‚wenn eines ihrer Glieder leidet, der gesamte Körper mit Wachsamkeit und Fieber antwortet‘? Der Muslim ist der Bruder des Muslims und er unterdrückt, demütigt und verletzt ihn nicht. Wenn ein Muslim im weit entferntesten Land verletzt wird, dann rüsten die Muslime eine Armee auf (*ḡayyaṣ lahu al-muslimūn ḡayṣan*), der Erste und der Letzte von ihnen. Ist das nicht der Islam, die Religion der Wahrheit, mit der wir uns rühmen? [...] An alle: Wir sind eine Umma, die nicht zum Nutzen des Einzelnen handelt, noch für ein vergängliches Begehren, noch für das vergängliche Diesseits, sondern wir handeln für das Jenseits, wir handeln für Gottes Wohlgefallen, erhaben ist Er, und wir wissen, dass diese Welt vergänglich ist. [...] Und

<sup>199</sup> Geringfügig abgewandeltes Zitat von Koran 3:141.

<sup>200</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, YouTube, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqtyWMs>.

<sup>201</sup> Bei Ahly und Zamalek handelt es sich um zwei populäre ägyptische Fußballvereine.

<sup>202</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, YouTube, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

die Quelle unserer Glorie liegt darin, dass wir an die Ewigkeit glauben. Welche Ewigkeit? Die Ewigkeit der Herrscher und Präsidenten in unseren Ländern, wo einer den Thron besteigt und für dutzende Jahre darauf bleibt, und er will niemals [wieder] von ihm herabsteigen, selbst wenn er Tausende oder Hunderttausende oder Millionen Menschen von dem Volk tötet, damit er seine Ewigkeit auf dem Thron bewahrt? Nein, es ist die Ewigkeit im Luxus, deren Tage limitiert sind, aber die Ewigkeit in dem ‚Garten, dessen Breite der von Himmel und Erde entspricht‘,<sup>203</sup> das ist eine andere Sache.“<sup>204</sup>

Obwohl die tatsächliche Rolle des Kalifen im Denken Hasan al-Bannas umstritten ist, bildete – nach dessen Abschaffung durch Mustafa Kemal Atatürk und die türkische Nationalversammlung 1924 – die Forderung nach einer Wiederherstellung des Kalifats von Anfang an einen wichtigen Aspekt im politischen Programm der Muslimbruderschaft.<sup>205</sup> Al-Banna hatte die Idee des Kalifats und die Arbeit an seiner Wiedererrichtung zur obersten Leitlinie erhoben.<sup>206</sup> Ihm zufolge war das Kalifat ein Symbol für die islamische Einheit schlechthin und „ein Ausdruck für die Verbindung der Nationen des Islams und dass es ein islamischer religiöser Brauch (*šarīra islāmiyya*) ist, über den Muslime sich Gedanken machen und um dessen Etablierung sie sich kümmern müssen“.<sup>207</sup> Ahmad Moussali hat darauf hingewiesen, dass die Idee des Kalifats im Denken der Muslimbruderschaft und al-Bannas vor allem im Zusammenhang mit panislamischen Vorstellungen von muslimischer Einheit gesehen werden sollte.<sup>208</sup> Al-Banna sei sich dabei jedoch bewusst gewesen, dass die Etablierung eines Kalifats nicht unmittelbar möglich wäre, sondern es Vorbereitungen und verschiedene vorausgehende Schritte in Form einer internationalen Kooperation und Solidarität benötige.<sup>209</sup> Ähnliche Auffassungen lassen sich in den Predigten und öffentlichen Auftritten von al-Demerdash feststellen, in denen er zur Etablierung eines internationalen Kalifats aufruft. Dieser betont jedoch, dass das angestrebte Kalifat keine vorgegebene Form oder Struktur besitze und seine Ausgestaltung an heutige Gegebenheiten angepasst werden könne:

„Der arabische Staat, oder das arabische Ägypten, sind ein Teil, der nicht von der arabischen Nation getrennt werden kann, nein. [...] Und die Form des Kalifats muss nicht notwendigerweise in der alten Form sein, auch die Gelehrten und Rechtsgelehrten der Umma sind sich nicht einig über die Form.“<sup>210</sup>

Die Präsidentschaft des Muslimbruders Muhammad Mursi sah der Imam der Hidayah-Moschee zudem als Ausgangspunkt für die Rückkehr eines internationalen Kalifats, die durch Mursis Absetzung durch die „Feinde der Umma“ verhindert worden sei. Dies wird in den folgenden Zitaten aus zwei Predigten des Jahres 2013 deutlich:

---

<sup>203</sup> Koran 3:133.

<sup>204</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

<sup>205</sup> Reza Pankhurst (2013): *The Inevitable Caliphate: A History of the Struggle for Global Islamic Union, 1924 to the Present*, London: Hurst & Company, S. 64–66. Pankhurst vermerkt hierzu: „Though the re-establishment caliphate [sic] was stated as the ultimate aim of the group, it played a minor role in the public discourse of their leader.“ *Ibid.*, S. 65.

<sup>206</sup> al-Bannā: „Risālat al-Muʿtamar al-ḥāmīs“.

<sup>207</sup> *Ibid.*

<sup>208</sup> Ahmad S. Moussalli (2013): *Moderate and Radical Islamic Fundamentalism: The Quest for Modernity, Legitimacy, and the Islamic State*, Gainesville: University Press of Florida, S. 117.

<sup>209</sup> *Ibid.*

<sup>210</sup> Austro Arab News: „al-Intiḥābāt al-miṣriyya 2001 [sic]“.

„Ich schwöre, Ägypten wird niemals nach der Revolution vom 25. Jänner<sup>211</sup> zusammenbrechen und die Jugend und die Rechtschaffenen werden [Ägypten] niemals als leichte Beute dem Westen oder dem Osten überlassen, sondern sie werden [Ägypten] wieder in den Schoß des Islams zurückbringen (*ḥaḍn al-islām*), in das Herz des Islam, zum Kern des Islams, sodass es, gemeinsamen mit seinen Brüdern in den umliegenden Staaten zum Vorreiter wird, um erneut ein rechtgeleitetes Kalifat, basierend auf der prophetischen Methode, zu etablieren (*ḥilāfa rāšida ‘alā minhāğ al-nubuwwa*). Ja, es wird Opfer für die Sache Gottes geben, aber in ihnen liegt Segen. „Gott hat den Gläubigen ihre Person und ihr Vermögen dafür abgekauft, dass sie das Paradies haben sollen. Nun müssen sie um Gottes Willen kämpfen und dabei töten oder selber den Tod erleiden. Dies ist ein Versprechen, das einzulösen ihm obliegt, und das in der Thora, im Evangelium und im Koran niedergeschrieben ist. Und wer würde seine Verpflichtung eher halten als Gott? Freut euch über diesen euren Handel, den ihr mit Ihm abgeschlossen habt! Denn das ist die große Glückseligkeit!“<sup>212</sup>

„Es ist den meisten nicht verborgen geblieben, was in dem geliebten Ägypten passiert. Ägypten ist die Hoffnung der Umma, so Gott will! Und die große Verschwörung, die gegen [Ägypten] stattfindet, um die Revolution vom 25. Jänner 2011 zum Scheitern zu bringen, ist eine gefährliche Verschwörung und unter den größten Verschwörungen, welche die arabische und islamische Umma durchlaufen haben. Sie soll die Revolution durchkreuzen und das sich in seiner Geburt befindende rechtgeleitete Kalifat abtreiben (*li-ğhāḍ maḥāḍ ḥilāfa rāšida*), auf dessen Schwelle sich die islamische Umma, so Gott will, befindet.“<sup>213</sup>

In seiner Predigt aus dem Jahr 2014, in der Ibrahim al-Demerdash über innerislamische Brüderlichkeit (*uḥuwwa*) spricht und diese mit einer Notwendigkeit verknüpft, die Hamas zu unterstützen und sich mit ihr solidarisch zu zeigen (siehe Kapitel „Unterstützung der Hamas“) verknüpft, zitiert er erneut al-Banna und betont, dass die Etablierung eines Kalifats eine Säule des Islams sei (*rukn min arkān ‘amal al-islām*). Er schließt die Predigt mit folgender Aussage:

„Und deswegen beende ich [die Predigt] mit der Aussage des Imams al-Banna, Gott erbarme sich seiner, als er die Brüderlichkeit (*uḥuwwa*) zu einer Säule der Aktivitäten des Islams machte sowie die Etablierung des rechtgeleiteten Kalifats (*iqāmat al-ḥilāfa al-rāšida*). Er sagte: „Die Brüderlichkeit ist eine Säule unseres Treueids (*rukn min arkān bay‘atinā*). So bewahrt sie!“<sup>214</sup> Was ich mit der Brüderlichkeit meine, ist: dass die Herzen und Seelen mit dem Band des Glaubens verknüpft werden. Die Glaubenslehre ist der stärkste und wertvollste Bund, und die Brüderlichkeit ist eine Schwester des Glaubens, und die Spaltung ist ein Bruder des Unglaubens!“<sup>215</sup>

<sup>211</sup> Gemeint ist die ägyptische Revolution 2011, die Teil des Arabischen Frühlings war und zum Sturz von Hosni Mubarak führte. Die Revolution begann als Demonstration gegen notorische Polizeigewalt im Alltag am 25. Jänner, dem „Polizei-feiertag“ (*īd al-šurṭa*), und wird daher seitdem als „Revolution des 25. Januar“ (*Tawrat 25 yanāyir*) bezeichnet.

<sup>212</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (06.07.2013): „Ḥiyānat al-waṭan: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, (letzter Abruf: 03.11.2022), *YouTube*, [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4). Der zitierte Koranvers ist 9:111.

<sup>213</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (07.07.2013): „Man wallāk sa-yatawallāk“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=4w7Z59mq\\_yc](https://www.youtube.com/watch?v=4w7Z59mq_yc).

<sup>214</sup> Al-Demerdash bezieht sich hier auf al-Bannas „Botschaft von der Unterweisung“. Siehe al-Bannā: „Risālat al-ta‘līm“.

<sup>215</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

### 4.3 Unterstützung der Hamas

Basierend auf seinen Positionen zur Muslimbruderschaft sowie zur innermuslimischen Bruderschaft und zum Panislamismus ruft der Imam in seinen Predigten zur Unterstützung der von der Europäischen Union als Terrororganisation eingestuftes Hamas auf.<sup>216</sup> Der Großteil der verfügbaren Solidaritäts- und Unterstützungsaufrufe findet sich in Predigten aus dem Sommer 2014, wobei die meisten Aussagen vor dem Hintergrund des damals stattfindenden Konfliktes zwischen Israel und der Hamas getätigt wurden. In diesen Predigten bezieht er sich nicht nur implizit auf die Terrororganisation, zum Beispiel, wenn er von „den Brüdern im Gazastreifen“, „den Widerstandskämpfern“ (*muqāwimūn*) oder „dem islamischen Widerstand“ (*muqāwama islāmiyya*) in Gaza spricht, sondern betont auch an mehreren Stellen explizit, dass er damit die Hamas meint. In seinen Aussagen zur Hamas verknüpft der Imam unterschiedliche Themenkomplexe seiner Predigten, um in weiterer Folge die Hamas als Vorbild für Musliminnen und Muslime weltweit darzustellen und seine Zuhörer und Zuhörerinnen zur Internalisierung des Ethos der Terrororganisation zu motivieren. Dies wird unter anderem in folgender Passage deutlich, in der er die Krisensituation und Schwäche der Umma, die Charaktereigenschaft der „Mannhaftigkeit“ (*ruḡūla*; siehe Kapitel „Martyrium und Mannhaftigkeit“), die Bereitschaft zum Martyrium und panislamische Motive mit der Unterstützung von Anschlägen gegen Israel verbindet:

„Unsere Brüder in Gaza verdienen unsere Grüße. Deswegen sagen wir zu ihnen, wir sagen zu unseren Brüdern in Gaza: Ihr Helden von Gaza, lehrt uns! Lehrt uns, denn wir haben vergessen. Lehrt uns, wie die ‚Mannhaftigkeit‘ (*ruḡūla*) in uns sei, wie wir Männer werden können! Denn die ‚Männer‘ in uns sind merkwürdig geworden! Schlagt zu (*iḍrabū*) und nehmt eure Sache entschlossen in die Hand und fragt nicht [lange]! Denn wir können nichts, als Beschimpfungen, Missbilligungen und Schmähungen [zu verteilen]. Schlagt zu und fragt nicht die Araber, fragt nicht die Führer der Araber! Nehmt eure Sache entschlossen in die Hand! Wir alle fühlen, dass Gaza und Palästina besetzt sind. Wir sagen heute, dass die arabische und islamische Welt diejenige ist, die besetzt ist. Gaza und Palästina aber, ihre Jugendlichen und ihre Männer und Frauen und Alten sind frei! Ja frei, denn sie kämpfen alleine, und sie verteidigen alleine die Ehre und den Ruhm der Umma! Wir sehen Helden, die es schaffen, unter den Tunneln<sup>217</sup> der Welt zu sagen, dass es uns auch mit geringsten Möglichkeiten und Mitteln, aber mit dem Vertrauen in Gott und der Gewissheit seines Sieges möglich sein wird, dass wir die zionistische Entität demütigen (*tuṭā al-kiyān al-ṣahyūnī aqlāman ‘alā l-qafā*)<sup>218</sup>! Damit sie lernen, dass hier die Umma Muhammads ist! Hier ist die Willenskraft, hier ist die Stärke, hier ist Glaube, hier ist Vertrauen in Gott! Wir siegen nicht durch Größe und Anzahl, sondern wir siegen durch unsere Willenskraft. Zuerst einmal aber sollen wir, mit dem Beistand Got-

---

<sup>216</sup> Die Hamas wird von der Europäischen Union als terroristische Vereinigung eingestuft. Siehe Europäische Union (31.07.2018): „Beschluss (Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik) 2018/1084 des Rates“, *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 194/144, (letzter Abruf: 04.11.2022), <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018D1084>. Für einen historischen Überblick über die Entwicklung der Hamas siehe Tareq Baconi (2018): *Hamas Contained: The Rise and Pacification of Palestinian Resistance*, Stanford: Stanford University Press.

<sup>217</sup> Gemeint ist hier das Tunnelsystem, das von den al-Qassam-Brigaden angelegt wurde, um Anschläge auf israelischem Territorium durchzuführen.

<sup>218</sup> *Aqlām ‘alā l-qafā* ist eine Phrase im ägyptischen Dialekt und bedeutet wörtlich „jemanden auf den Nacken schlagen“ (eine schlimme Form der öffentlichen Demütigung in Ägypten).

tes, über uns selber siegreich werden! Dann wird uns Gott, erhaben ist Er, zum Sieg führen. Sie siegen über sich selbst, geben das Diesseits auf und gehen unter die Erde<sup>219</sup>, sodass sie Überraschungen erzeugen, über die die Welt erstaunt sein wird.“<sup>220</sup>

Ebenso versucht der Imam durch Einbeziehung von Koranversen und Überlieferungen des Propheten Muhammad seine Zuhörerschaft zur Nachahmung der Hamas im Sinne des Aktivismus und Jihads für Gottes Sache, der Bereitschaft zum Selbstopfer und zum Martyrium sowie zur Liebe zum Tod zu mobilisieren. Dies wird insbesondere in der folgenden Passage deutlich:

„Der Glaube an die Ewigkeit [des Paradieses] stärkt die Ausdauer der Frommen im Diesseits, stärkt ihre Kraft für das Diesseits. Tatsächlich aber gilt unser Bestreben nicht dem Diesseits, denn das Diesseits ist vergänglich. Vielmehr streben wir nach dem Paradies (*ǧanna*), dem ‚Garten, dessen Breite der von Himmel und Erde entspricht‘<sup>221</sup>. Der Prophet sagte vor der Schlacht von Badr<sup>222</sup> zu seinen Gefährten: ‚Sehet auf, ihr die ihr den Jihad für Gottes Sache (*ǧihād fī sabīl Allāh*) verschmäht!‘ Und [genauso ihr,] die ihr an den Widerstandskämpfern (*muqāwimūn*) in Gaza und in Palästina, in Ägypten und in unserer ganzen arabischen Welt gezweifelt habt! Ihr Feiglinge, ihr Würdelosen, ihr Gesindel! Deren Herzen von Angst besessen sind, und die ihr den Tod hasst und das Diesseits liebt! Sehet auf zu eurem Gesandten, Friede und Segen sei auf ihm! Er sagte, um seine Gefährten [vor der Schlacht von Badr] zu motivieren: ‚Steht jetzt auf und hin zum Paradies, dessen Breite der von Himmel und Erde entspricht!‘ Antwortet ihm Umayr Ibn al-Humam: ‚Ausgezeichnet (*baḥ, baḥ*)!‘ Daraufhin der [Prophet]: ‚Was hat dich dazu gebracht, „ausgezeichnet!“ zu sagen?‘ Sagt ihm doch der [Umayr ibn al-Humam]: ‚Ich wünsche mir, einer von ihnen zu sein. Ich will einer von den Leuten des Paradieses sein.‘ Darauf [der Prophet]: ‚Wahrlich, du bist einer von ihnen.‘ Da waren ein paar Datteln in seiner [des Umayr Ibn al-Humam] Hand, und er aß von ihnen, sah zum Tor hin und sagte: ‚Wenn ich warte, bis ich mit diesen Datteln fertig bin, wird es tatsächlich ein langes Leben werden.‘ Und er schleuderte die Datteln weg und warf sich in die Schlacht, zu kämpfen für die Sache Gottes (*daḥala al-maʿraka li-yuqātil fī sabīl Allāh*). Und er fiel als Märtyrer (*ustušhida*) – für die Sache Gottes.<sup>223</sup> Und erlangte: ‚Ausgezeichnet (*baḥ, baḥ*)!‘ Aber wer von uns sagt eigentlich noch: ‚Ausgezeichnet!‘? Und wir sehen unsere Brüder in Gaza vor unseren Augen fallen, und die Anführer an ihrer Spitze sind die Führung der Hamas (*qādat al-ḥamās*), die Anführer des Jihad, die Anführer des Widerstands (*qādat al-muqāwama*). Sie geben sich selbst für Gott hin und suchen Gottes Wohlgefallen. Der Feind, die zionistische Entität, glaubt, ihre Entschlossenheit brechen zu können. Niemals! Denn sie lieben das Martyrium für die Sache Gottes und dafür erheben sie sich und

---

<sup>219</sup> Aus dem Kontext der Predigt wird klar, dass hier das Tunnelsystem der Hamas gemeint ist. So betont der Imam kurz vorher in derselben Predigt: ‚Wir sehen Helden, Helden, die es schaffen, unter den Tunneln der Welt zu sagen, dass es durch die geringste Möglichkeit und mit den geringsten Mitteln und [mit] Gewissheit in Gott und Vertrauen in den Sieg Gottes möglich ist, dass wir die zionistische Entität demütigen, sodass sie wissen, dass hier die Umma Muhammads ist.‘

<sup>220</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqyWMs>.

<sup>221</sup> Koran 3:133.

<sup>222</sup> Bei der Schlacht von Badr (624 n. Chr.) handelt es sich um die erste große Schlacht, die der Prophet Muhammad gegen die Quraysh in Mekka führte, und aus der die in Medina ansässigen Muslime überraschend als Sieger hervorgingen. Bis heute dient die Schlacht von Badr Anhängern islamistischer Ideologien als wichtiger Referenzrahmen. Siehe Cook: *Understanding Jihad*, S. 6–8.

<sup>223</sup> Riyadh as-Salihin: Nr. 1315.

dafür handeln sie, Gottes Wohlgefallen erstrebend, erhaben und gepriesen ist Er, für das Martyrium und um Gott gefällig zu sein, erhaben und gepriesen ist Er. Erstens sagen sie, dass sie für Gottes Sache kämpfen, dass sie diese Momente erwarten, in denen sie ins Paradies eilen, „dessen Breite der von Himmel und Erde entspricht, der [Garten des Paradieses, der] für die Gottesfürchtigen vorbereitet ist“<sup>224</sup>. Ich war erstaunt über die Mutter eines der drei Kämpfer.<sup>225</sup> Man tröstet sie, während sie [vor Freude] laut aufheult, jubelt und nicht weint und sagt: „Das ist, wofür wir sie vorbereitet haben. Diese Führung, wir haben sie fürs Martyrium auf dem Pfad Gottes vorbereitet.“ Ja, Palästina, und Gaza im Besonderen, ist zur Gänze der Widerstand (*al-muqāwama*), ist zur Gänze die Hamas. Sie alle bereiten sich aufs Martyrium auf dem Pfad Gottes vor, um die Religion, das Land und die Ehre und die Heiligtümer zu verteidigen. Ja, es ist das Martyrium, das sich jeder Muslim auf dieser Welt wünscht, aber Gott, erhaben und gepriesen ist Er, wählt von seinen Dienern aus und sucht von ihnen Märtyrer aus, um von ihnen Märtyrer zu nehmen und er liebt die Ungerechten nicht.<sup>226</sup> Denn die Liebe für die Ewigkeit im Jenseits stärkt unseren Glauben und festigt unseren Schritt und lässt uns so für unsere Religion handeln wie es notwendig ist.“<sup>227</sup>

**Der Imam beendet die Predigt mit einem Bittgebet, in dem er Gott ersucht, dass die „Brüder in Gaza“ ihre Ziele treffen, ihre Feinde vernichten und „die verfluchten Zionisten“ zerstören mögen:**

„Gott, mache unsere Brüder in Palästina siegreich, lasse unsere Brüder in Gaza siegen, o Herr der Welten! Festige ihren Stand, lasse sie ihre Ziele treffen und stärke ihre Kraft!<sup>228</sup> Gott, zerstöre ihre Feinde, o Lebendiger, o Allwährender, Du Erschaffer der Himmel und der Erde, o Besitzer der Erhabenheit und Ehrerbietung! Zerstöre die verfluchten Zionisten überall, zeige uns anhand ihrer die Wunder deiner Kraft, zeige uns anhand ihrer die Wunder deiner Schöpfung, zeige uns anhand ihrer die Wunder deiner Verse! Denn sie sind Teil deiner Schöpfung, sie können dich nicht aufhalten, o Starker, o Mächtiger. Zerstöre die unterdrückenden Herrscher in Syrien, zerstöre Bashar al-Assad, zerstöre al-Sisi in Ägypten, zerstöre die kämpfenden Schiiten im Irak! Zerstöre die unterdrückenden Herrscher, die das Blut vergießen und die Ehre und die Heiligtümer in unseren Ländern zu Freiwild erklären! Zeige uns in ihnen die Wunder deiner Stärke, zeige uns in ihnen die Wunder deiner Schöpfung!“<sup>229</sup>

<sup>224</sup> Koran 3:133.

<sup>225</sup> Gemeint sind mit großer Wahrscheinlichkeit die drei Hamas-Führer Muhammad Abu Shammala, Raed al-Attar und Muhammad Barhoum, die am 21. August 2014 von israelischen Einheiten getötet wurden. Da die Predigt am 23. August 2014 hochgeladen wurde, ist davon auszugehen, dass sie am Vortag in der Freitagspredigt in der Hidayah-Moschee gehalten wurde und al-Demerdash sich hier auf die Ereignisse vom 21. August bezieht. Siehe Nidal al-Mughrabi, Maayan Lubell (22.08.2014): „Israeli air strike kills three Hamas commanders in Gaza“, *Reuters*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.reuters.com/article/cnews-us-mideast-gaza-idCAKBN0GI12O20140822>; BBC Arabic (19.08.2014): „Man hum qadat kata'ib al-qassam al-talāta alladīna qutilū fi gārat Isrā'īl“, *BBC Arabic*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.bbc.com/arabic/middleeast/2014/08/140821\\_gaza\\_qassam\\_three\\_leaders\\_profile](https://www.bbc.com/arabic/middleeast/2014/08/140821_gaza_qassam_three_leaders_profile).

<sup>226</sup> Geringfügig abgewandeltes Zitat von Koran 3:140.

<sup>227</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

<sup>228</sup> Dieselbe Formulierung wird in Postings von Mitgliedern der IVÖ in Bezug auf die Hamas verwendet, siehe ab Teil III – „Aktivitäten in sozialen Netzwerken“.

<sup>229</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

In seinen Predigten kontrastiert der Imam zudem die Handlungen der Hamas, die er als Verteidiger der Musliminnen und Muslime darstellt, mit der Politik der aktuellen Regierungen in der arabischen Welt, denen er vorwirft, mit Israel zu kooperieren, um sich gemeinsam gegen den „islamischen Widerstand“ zu verschwören.

„Und vor allem Palästina, dem Lande der Ehre und der Würde [...] und das edle Jerusalem (*al-Quds al-šarīf*), um das sich niemand kümmert! Wo ist die islamische Umma? Wo sind die Völker? Wo sind die Herrscher? Wir leben in einer großen Täuschung. [...] Eine schreckliche Täuschung. Also, wir sehen, wie unsere Brüder an jedem Ort getötet werden und kein Herrscher bewegt sich. Sie erheben nicht einmal eine starke Stimme, selbst wenn sich die Widerstandsbewegung (*al-muqāwamāt*) vor ihren Augen zeigt. Wo sind die Leute? [...] Wenn einer von den Muslimen in früheren Zeiten diese Situation gesehen hätte, in der wir uns heute befinden: Was hätte er gemacht? Wenn einer der Blutvergießer vergangener Zeiten in der islamischen Umma (*saffāhī l-ušūr al-sābiqa fī l-umma al-islāmiyya*), über die sie in der Geschichte geschrieben haben, dass sie Kriegsherren waren [, diese Situation gesehen hätte]? [...] Was hätten sie gemacht, wenn sie das Blut gesehen hätten, das jeden Tag in Gaza und auf Palästinas Boden fließt und an jedem Ort? Was hat die islamische Umma befallen? Es ist die Schwäche (*wahn*), über die der Prophet, Friede und Segen seien mit ihm, gesprochen hat [, als er sagte]: ‚Die Nationen (*umam*) werden sich bald gegenseitig dazu aufrufen euch anzugreifen, so wie Essende sich zum Teilen einer Speise einladen. Sie [die Muslime und Musliminnen] werden sagen: ‚Wird es wegen unserer geringen Anzahl an diesem Tag sein?‘ Der Prophet sagte: ‚Nein, ihr werdet an diesem Tag viele sein, aber ihr werdet Abschaum sein, wie der Schaum, der auf [den Bächen] fließt. [...] Gott wird euren Feinden die Angst vor euch nehmen und wird Schwäche in eure Herzen werfen.‘ Sie sagen: ‚Was ist die Schwäche, o Gesandter Gottes?‘ Und er sagt: ‚Die Liebe zum Diesseits und [der] Hass auf den Tod.<sup>230</sup> Das ist der Prophet der Umma, Friede und Segen seien mit ihm, wie er über die Liebe zum Diesseits und den Hass auf den Tod redet! Wir werden im Diesseits sterben, und wir lieben das Diesseits, aber die Liebe zum Martyrium und zum Tod für die Sache Gottes (*ḥubb al-šahāda wa-l-mawt fī sabīl Allāh*) macht die Umma bis heute ängstlich! [Und das obwohl] sie vor einer Handvoll von Leuten steht, nicht mehr als sieben oder acht Millionen in der Welt! Die Menschen in der islamischen und arabischen Welt sind unterwürfig! [...] Wahrhaftig, würde dieses Feld dem islamischen Widerstand (*al-muqāwama al-islāmiyya*) überlassen werden, dann würde dieser Staat vernichtet werden, diese usurpatorische Entität.“<sup>231</sup>

---

<sup>230</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (20.08.2014): „MVI 2359“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=s9QtThhqWYE>.

<sup>231</sup> *Ibid.*

## 5. Diskussion

Die vorangehende Darstellung von diagnostischen, prognostischen und motivationalen Framings hat gezeigt, in welchem Ausmaß das Gedankengut, das der Imam der Hidayah-Moschee mit seinen Predigten verbreitet, von Positionen des Gründers der Muslimbruderschaft, Hasan al-Banna, beeinflusst ist. Diesen Einfluss gibt er weiter an seine Gemeinde im Sinne einer Mobilisierung, die Muslimbruderschaft wie auch die Hamas, die er beide als Vorreiter eines wahren und reinen Islams darstellt, zu unterstützen. Zentrale Elemente sind dabei die politischen Ereignisse in Ägypten sowie der israelisch-palästinensische Konflikt. Nur ganz vereinzelt nimmt er dagegen Bezug auf Entwicklungen in Europa und in Österreich. Deshalb findet sich in seinen Predigten, anders als es oft bei Salafisten der Fall ist, auch kaum antiwestliches Ressentiment. Ganz im Gegenteil kontrastiert er regelmäßig die Freiheit und Demokratie sowie die Unabhängigkeit der Gerichte in Österreich mit den undemokratischen Regierungen in der arabischen Welt und betont an mehreren Stellen: „Wir lieben Österreich, und wir lieben Europa.“<sup>232</sup>

Die Predigten sind geprägt von einer Kombination aus radikaler Rhetorik einerseits und politischem Pragmatismus andererseits. Dies tritt vor allem in den häufigen Anspielungen auf Mannhaftigkeit, Jihad und Märtyrertum deutlich zu Tage. Als Ursache der von ihm behaupteten Schwäche der Musliminnen und Muslime identifiziert der Imam nicht nur das Fehlen eines allumfassenden, totalen Islamverständnisses (*šumūliyya*), sondern auch einen Mangel an Bereitschaft, sich ganz der Sache Gottes hinzugeben und für sie notfalls auch den Märtyrertod zu sterben. Hier ergeben sich ideologische Parallelen mit Hasan al-Banna. In ihrer Biographie über den Gründer der Muslimbruderschaft hat Gudrun Krämer ein ähnliches Spannungsverhältnis in der Sprache al-Bannas festgemacht, das sich vor allem im bereits besprochenen Übergang von der Phase der Bekanntmachung (*taʿrīf*) zur Phase der Gestaltung (von al-Banna als *takwīn* beschrieben) zeige:

„Der Übergang in die Phase der Gestaltung reflektierte den generellen Wandel des politischen Klimas, ist zugleich aber im Zusammenhang mit dem Druck zu sehen, den die militante Rhetorik al-Bannas und anderer Führungskräfte innerhalb der Bruderschaft selbst entfachte. Die Spannung zwischen dieser Rhetorik auf der einen Seite und seiner pragmatisch-vorsichtigen Politik auf der anderen war nicht zu übersehen. Während al-Banna nicht müde wurde, Jihad, Kampf und Martyrium zu predigen, rief er seine Anhänger ebenso beharrlich zu Geduld, Umsicht und einem gewaltfreien Umgang mit Kritikern und Konkurrenten auf.“<sup>233</sup>

Eine ähnliche Rhetorik, in welcher Standhaftigkeit, Ausdauer und politischer Pragmatismus mit militanten Sprachbildern und der Verherrlichung des Märtyrertums verbunden werden, lässt sich auch in den Predigten von Ibrahim al-Demerdash feststellen.<sup>234</sup> Dieser streicht ähnliche Motive hervor, wenn er die Notwendigkeit eines panislamischen Jihad betont und zur Unterstützung von unterdrückten Muslimen und Musliminnen sowie zur Verteidigung von „besetzten islamischen Gebieten“

<sup>232</sup> [Ibrahim al-Demerdash] (20.07.2017): „Imām wa-ḥaṭīb ṭānī akbar maṣḡid fī Fiyīnā yastankir mā ḥadaṭ min iʿtidāʾ ʿalā ...“, Facebook, (letzter Abruf: 30.05.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1382656891811105> [zum Zeitpunkt der Erhebung abrufbar gewesen].

<sup>233</sup> Krämer: *Architekt des Islamismus*, S. 305.

<sup>234</sup> Richard Bonney (2004): *Jihād: From Qurʾān to bin Lāden*, Houndmills: Palgrave Macmillan, S. 214 f.; Ḥasan al-Bannā (1947): „Risālat al-ḡihād“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%87%D8%A7%D8%AF](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%87%D8%A7%D8%AF).

aufruft.<sup>235</sup> Seine offene Unterstützung der Hamas basiert auf der gleichen Logik, wobei er die Themen Mannhaftigkeit (*ruǧūla*) und transnationale muslimische Brüderlichkeit (*uḥuwwa*) zur Mobilisierung für die Unterstützung der Hamas im Gazastreifen heranzieht.

Zugleich macht der Imam in mehreren Predigten deutlich, dass er, dem Mainstream der Muslimbruderschaft folgend, politischen Pragmatismus bevorzugt und revolutionären Jihad sowohl gegen ungerechte Herrscher in muslimischen Mehrheitsgesellschaften als auch in seiner globalen, gegen den Westen gerichteten, Ausprägungsform weitgehend ablehnt. Seine Ideen korrespondieren daher mit ideologischen Motiven, die innerhalb der Muslimbruderschaft weit verbreitet sind.<sup>236</sup> Dabei wird von diversen Ablegern der Muslimbruderschaft Gewalt im panislamistischen und manchmal im irredentistischen Gewande unterstützt, jedoch der revolutionäre Jihad in Form des globalen Terrorismus und jihadistischen Salafismus abgelehnt.<sup>237</sup>

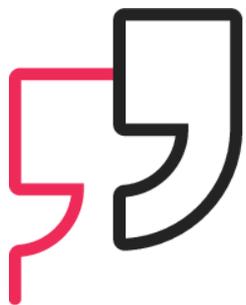
---

<sup>235</sup> Die wissenschaftliche Literatur unterscheidet zwischen einem „klassischen Jihad“, der vor allem als defensiver militärischer Kampf zur Verteidigung oder Befreiung muslimischer Territorien verstanden wird, und einem globalen Jihad, der in der Regel gleichgesetzt wird mit Anschlägen, die gegen den Westen gerichtet sind und von Gruppierungen wie al-Qaida oder dem Islamischen Staat (IS) verübt werden. Vor allem die klassische Sichtweise ist im ideologischen Umfeld der MB bevorzugt verbreitet. Sie spiegelt sich sowohl in Positionen von al-Demerdash zum Israel-Palästina-Konflikt als auch in seiner Unterstützung der Hamas. Zur begrifflichen Unterscheidung von klassischem und globalem Jihad siehe Hegghammer: *Jihad in Saudi Arabia*, S. 7 f.; *Wagemakers: A Quietist Jihadi*, S. 52–57.

<sup>236</sup> Für einen Überblick über die von der MB verbreiteten Inhalte siehe Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hrsg.) (2020): *Der Politische Islam als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzungen und am Beispiel der Muslimbruderschaft*, Grundlagenpapier, Wien, <https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/08/Der-Politische-Islam-als-Gegenstand-wissenschaftlicher-Auseinandersetzungen-und-am-Beispiel-der-Muslimbruderschaft1.pdf>, S. 31–37; Mitchell: *The Society of the Muslim Brothers*, S. 209–295.

<sup>237</sup> Für eine Diskussion der unterschiedlichen theologischen Positionen der MB und dem (jihadistischen) Salafismus insbesondere in Fragen wie zu *takfir* oder zur Theonomie siehe Daniel Lav (2016): *Radical Muslim Theonomy: A Study in the Evolution of Salafi Thought*, Dissertation, Hebrew University of Jerusalem.

## Teil II – Moscheebibliothek



## 1. Einführung

An derselben Adresse wie die Hidaya-Moschee befindet sich seit dem 27. Juni 2014 auch die *Bibliotheca Islamica* genannte Bibliothek der Moschee.<sup>238</sup> Ob sich die Bibliothek bei ihrer Namensgebung an der vom späteren Orient-Institut Beirut unter dem gleichen Namen seit 1929 herausgegebenen Reihe vornehmlich arabischer Texte<sup>239</sup> orientierte, ist nicht bekannt. Aufgrund des wissenschaftlichen Anspruchs und selbstgestellten Bildungsauftrags, mit dem sich die Bibliothek auf ihrer bis 2019 online aktiven (und über *Internet Archive* zumindest teilweise retrospektiv einsehbaren) Website präsentierte, ist dies nicht ganz auszuschließen:

„Die *Bibliotheca Islamica* gilt mit ihrem Medienbestand als wissenschaftliche sowie öffentliche Leihbibliothek. Das primäre Ziel dieses Projektes besteht in dem Verleih von wichtigen islamischen Büchern. Der vielfältige Medienbestand der *Bibliotheca Islamica* wird stetig erweitert und kontrolliert.“<sup>240</sup>

Auf einer eigenen *Facebook*-Seite der *Bibliotheca Islamica* – die hier mit dem Namen „Bücherei Praterstrasse 52“ auftritt – wird der Nutzen des dort gesammelten Buchbestands besonders „für MaturantInnen die ihre VWA schreiben und noch einige Quellen/Bücher brauchen“ wie auch „für IslamlehrerInnen oder für den Privatgebrauch“ betont.<sup>241</sup> Die Moscheebibliothek wird auch auf der von der IVÖ betriebenen Website „www.prophetmohamed.at“ beworben. Neben der *Bibliotheca Islamica* ist dort auch das Islamische Zentrum München (IZM) verlinkt, das von wissenschaftlicher Seite wie auch von deutschen Verfassungsschutzbehörden als zentrale Einrichtung der Muslimbruderschaft in Deutschland eingeschätzt wird.<sup>242</sup>

---

<sup>238</sup> Bücherei Praterstrasse 52 (27.06.2022): „Eröffnungsfeier der Bibliotheca Islamica“, *Facebook*, (letzter Abruf: 18.11.2022), [https://www.facebook.com/events/290608394445015/?active\\_tab=about](https://www.facebook.com/events/290608394445015/?active_tab=about). Die *Bibliotheca Islamica* scheint in den letzten Jahren verstärkt unter dem Namen Bücherei Praterstrasse 52 aufzutreten.

<sup>239</sup> Orient-Institut Beirut (kein Datum): „About BI“, *OIB*, (letzter Abruf: 17.11.2022), <https://www.orient-institut.org/publications/bi-bibliotheca-islamica/about-bi/>.

<sup>240</sup> Bibliotheca Islamica (02.01.2018): „Über uns“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 17.11.2022), <https://web.archive.org/web/20180102091403/http://www.bibliotheca-islamica.at/>. [Hervorh. i. Orig.]

<sup>241</sup> Siehe Bücherei Praterstrasse 52 (12.03.2022): „Facebook-Seite“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/BuechereiPrater>. Die Abfassung einer sogenannten Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) ist in Österreich eine Voraussetzung für einen Schulabschluss mit Matura (Abitur).

<sup>242</sup> Guido Steinberg (2010): „The Muslim Brotherhood in Germany“, in: Barry Rubin (Hrsg.): *The Muslim Brotherhood: The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, New York: Palgrave Macmillan: S. 149–154; Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (2021): „Verfassungsschutzbericht 2021“, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb\\_2021\\_barrierefrei\\_aktuell.pdf](https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb_2021_barrierefrei_aktuell.pdf). Der Leiter des IZM, Ahmad al-Khalifa, war in diversen österreichischen Organisationen aktiv, u. a. im Liga Kultur-Verein, siehe Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 58 f.



Abb. 6: Screenshot der von der IVÖ betriebenen Website „Prophet Mohamed“.<sup>243</sup>

Die *Bibliotheca Islamica* hat bis 2019 eine eigene Website ([www.bibliotheca-islamica.at](http://www.bibliotheca-islamica.at)) mit einem Online-Katalog des Buchbestands betrieben. Ein Internetauftritt besteht weiterhin über die eigene *Facebook*-Seite der *Bibliotheca Islamica* bzw. Bücherei Praterstrasse 52 wie auch aktuelle Postings zeigen.<sup>244</sup> Ein Online-Katalog der Bibliothek steht über die *Facebook*-Seite allerdings nicht zur Verfügung (Stand November 2022).

Jedoch gibt eine ältere, nach wie vor über *Internet Archive* abrufbare Katalogseite Auskunft über den Umfang des Bibliotheksbestands des Jahres 2018; dieser gliedert sich zum Stichtag 2. Jänner 2018 in vier Sprachkategorien, zu denen zu den jeweiligen Kategorien Exemplarzahlen angeführt sind; diese lauten: Deutsch (1031), Englisch (46), Arabisch (642), Andere Sprachen (14).<sup>245</sup>

Während der Bestand an deutschsprachigen Werken, ebenso wie jener anderer Sprachen, nicht mehr einsehbar bzw. rekonstruierbar ist,<sup>246</sup> konnte für die vorliegende Studie zumindest der Bestand des arabischen Teils der *Bibliotheca Islamica* über eine noch ältere Version der Website der *Bibliotheca Islamica* aus dem Jahr 2016 (über *Internet Archive*) abgerufen werden; dieser ist auch aktuell noch einsehbar.<sup>247</sup> Eine aus der Perspektive der Dokumentationsstelle relevante Auswahl dieser arabischsprachigen Bücher wurde dieser Studie zugrunde gelegt.

<sup>243</sup> Islamische Vereinigung in Österreich (Hrsg.) (kein Datum): „Prophet Mohamed“, *Prophet Mohamed*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <http://www.prophetmohamed.at/Quellen.html>.

<sup>244</sup> Siehe Bücherei Praterstrasse 52 (13.11.2022): „Facebook-Seite“, *Facebook*, (letzter Abruf: 18.11.2022), <https://www.facebook.com/BuechereiPrater>.

<sup>245</sup> Bibliotheca Islamica (02.01.2018): „[Sprachkategorien]“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20180102230708/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/all\\_categories](https://web.archive.org/web/20180102230708/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/all_categories).

<sup>246</sup> *Ibid.*

<sup>247</sup> Bibliotheca Islamica (29.10.2016): „[Sprachkategorie Arabisch]“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 18.11.2022), <https://web.archive.org/web/20161029123709/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/563/%D8%B9%D8%B1%D8%A8%D9%8A%D8%A9>.

Am 30. August 2014, wenige Wochen nach der Gründung der *Bibliotheca Islamica*, hielt Aiman Morad unter dem Titel „Die Frucht des Wissens liegt im Handeln danach“ einen Vortrag in der Hidaya-Moschee. Aiman Morad bekannte sich in einem Interview 2021 mit der Tageszeitung *Die Presse* zum Gedankengut der Muslimbruderschaft.<sup>248</sup> Der Vortragstitel wurde zu einer Art Leitprinzip der Bibliothek erhoben und diente dazu, dieses auf der damaligen Website der *Bibliotheca Islamica* zu bewerben.



Abb. 7: Ankündigung eines Vortrags von Aiman Morad in der Bibliotheca Islamica.<sup>249</sup>

Urheber des Zitats „Die Frucht des Wissens liegt im Handeln danach“ ist Muhammad al-Ghazali (1917–1996), eine Leitfigur der *wasatīyya*-Bewegung.<sup>250</sup> Dieser genießt bis heute hohes Ansehen in der Muslimbruderschaft, obwohl er die Organisation bereits 1953 verlassen hatte.<sup>251</sup>

Im arabischsprachigen Online-Katalog der *Bibliotheca Islamica* mit Stand von 2016<sup>252</sup> findet sich neben Werken klassischer islamischer Gelehrter (al-Suyuti, Ibn Taymiyya, Ibn Qayyim al-Jawziyya, Ibn Kathir) und neuzeitlicher salafistischer Autoren (Muhammad Nasir al-Din al-Albani, Muhammad ibn al-Uthaymin, Salih ibn Fawzan al-Fawzan) auch Literatur von Vertretern der Muslimbruderschaft, in denen islamistische und antisemitische Positionen verbreitet werden; von Letzteren werden im Folgenden einige Publikationen näher diskutiert.

Bei der inhaltlichen Analyse von Literatur und ihrer etwaigen Zuordnung zu extremistischem Schrifttum spielt der jeweilige Kontext eine maßgebliche Rolle. Die Verfügbarkeit und Verbreitung islamistischer Werke ist insbesondere dann problematisch, wenn sich deren Inhalte mit der ideologischen Ausrichtung der jeweiligen Trägerorganisation überschneiden. Die in der *Bibliotheca Islamica* gesammelten Titel müssen daher auch vor dem Hintergrund jener Äußerungen und inhaltlichen Positionen gesehen werden, die der Imam Ibrahim al-Demerdash einerseits über soziale Netzwerke und andererseits mittels der Freitagspredigt in der Moschee getätigt hat. Dieser Zusammenhang macht deutlich, dass es sich bei den Büchern nicht alleine um ideologische „Ausreißer“ handelt, sondern dass diese weitgehend im Einklang mit Ideen stehen, wie sie auch sonst von der Hidaya-Moschee verbreitet werden.

<sup>248</sup> Seeh: „Anti-Terror-Razzia: Religionslehrer wehrt sich“.

<sup>249</sup> Bücherei Praterstrasse 52 (25.08.2014): „Facebook-Seite“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/BuechereiPrater>.

<sup>250</sup> Die ideologische Ausrichtung der *wasatīyya* wird eingehend diskutiert in: Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 9–22.

<sup>251</sup> Mohammed Moussa (2016): *Politics of the Islamic Tradition: The Thought of Muhammad al-Ghazali*, London: Routledge, S. 13–20.

<sup>252</sup> Siehe Anm. 247.

## 2. Arabischsprachige Bücher in der Moscheebibliothek (Auswahl)

**Ali Muhammad Jarisha, Sharif al-Zaybaq: *Asālib al-ğazw al-fikrī li-l-‘ālam al-islāmī* („Methoden der ideologischen Invasion gegen die islamische Welt“)<sup>253</sup>**

Das Buch erschien bereits 1979 in dritter Auflage und ist von einem Autor namens Sharif al-Zaybaq gemeinsam mit Ali Muhammad Jarisha (1935–2011) verfasst.<sup>254</sup> Jarisha war ein wichtiger Ideologe der Muslimbruderschaft, der im Anschluss an seine Inhaftierung in den Jahren 1965 bis 1973 durch die Regierung von Gamal Abdel Nasser nach Saudi-Arabien ging und an der Islamischen Universität Medina unterrichtete.<sup>255</sup> In ihrem Text vertreten Jarisha und al-Zaybaq die Auffassung, dass eine globale ideologische Invasion der muslimischen Welt stattfindet, die Muslime und Musliminnen vom Islam abbringen und die Ideen des Materialismus verbreiten wolle – ein durchaus wiederkehrendes Motiv in Werken von Autoren des Politischen Islams.<sup>256</sup> Diese ideologische Unterwanderung, so auch Jarisha und al-Zaybaq, komme in vielerlei Gestalten zum Ausdruck, sei es in Form von Verwestlichung (*tagrīb*), der Trennung von Religion und Staat<sup>257</sup>, der Befreiung der Frau (*tahrīr al-mar’a*)<sup>258</sup>, von Kapitalismus<sup>259</sup> oder Nationalismus<sup>260</sup>, die allesamt im Widerspruch zu islamischen Vorstellungen von Herrschaft, Recht und Gesellschaft stehen würden. Die Verbreitung der oben genannten Denkmuster in der muslimischen Welt, hinter der die beiden Autoren eine systematische soziale, kulturelle und politische Verschwörung orten, wird dabei als Ursache für den Zerfall des islamischen Kalifats und eines islamischen politischen Herrschaftssystems allgemein gesehen. Jarisha und al-Zaybaq verbreiten auch antisemitische Stereotypen, wenn sie die westliche Durchdringung der islamischen Welt als eine umfassende jüdische Verschwörung interpretieren:

„Blicken wir hin, dann sehen wir: Karl Marx war Jude. Wir sehen: Die bolschewistische Revolution war mit jüdischem Geld finanziert. Wir sehen: Viele der kommunistischen Führer waren jüdischer Abstammung. Wir sehen: Das Zeichen der Kommunisten ist eine symbolische Schlange, und das ist auch das Symbol der jüdischen Nation (*umma yāhūdiyya*): In ihr ist der sechszackige Stern, und dieser ist ebenfalls das Zeichen der Juden. Blicken wir zum Westen, dann sehen wir: Die Idee, Staat und Religion voneinander zu trennen, ist ein Werk der Juden. Dann sehen wir, dass auch die Kreuzzüge und manche Weltkriege zu ihren Werken gehören.“<sup>261</sup>

---

<sup>253</sup> ‘Alī Muḥammad Ġarīša, Muḥammad Šarīf al-Zaybaq (1979): *Asālib al-ğazw al-fikrī li-l-‘ālam al-islāmī*, Medina: Dār al-‘Iṭīšām.

<sup>254</sup> Jarisha spielte laut Krämer eine prominente Rolle in der Organisation der MB. Krämer: *Gottes Staat als Republik*, S. 237. Für eine Diskussion seiner Ideen siehe *ibid.*, S. 237–255. Für eine ausführliche Biographie siehe Ikhwanwiki (kein Datum): „‘Alī Ġarīša“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 07.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B9%D9%84%D9%8A\\_%D8%AC%D8%B1%D9%8A%D8%B4%D8%A9](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B9%D9%84%D9%8A_%D8%AC%D8%B1%D9%8A%D8%B4%D8%A9); Muḥammad Amīn (03.03.2012): „Muḏakkirāt al-mustašār al-duktūr ‘Alī Ġarīša: Bayn qaḏā’ wa-l-iḥwān wa-l-‘askar“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://ikhwan.online/article/117677>.

<sup>255</sup> *Ibid.*

<sup>256</sup> Ġarīša, al-Zaybaq: *Asālib al-ğazw al-fikrī*, S. 9 f.

<sup>257</sup> *Ibid.*, S. 37–39.

<sup>258</sup> *Ibid.*, S. 85–91.

<sup>259</sup> *Ibid.*, S. 164.

<sup>260</sup> *Ibid.*, S. 75–85.

<sup>261</sup> *Ibid.*, S. 9.

Darüber hinaus wird in dem Buch das antisemitische Motiv von einer „jüdischen Weltverschwörung“ verbreitet, wobei die Autoren aus dem Werk *Die Protokolle der Weisen von Zion*<sup>262</sup> zitieren und dieses mehrfach als die „Verfassung des internationalen Judentums“ (*dustūr al-yahūdiyya al-‘ālamīyya*) bezeichnen.<sup>263</sup> So schreiben sie im Kapitel „*al-Ta’rīf bi-l-ṣahyūniyya wa-manša’uhā*“ („Zionismus: Definition und Entstehung“):

„Der Weg [der Zionisten], mit dem sie die Kontrolle über die Welt zu erringen versuchen, ist gefährlich und abscheulich, und ihre praktischen Methoden sind in den *Protokollen der Weisen von Zion* aufgezeigt. Diese basieren wesentlich auf der Zertrümmerung der Säulen der internationalen Gemeinschaft und auf der Verbreitung von Elementen der Zersetzung. Dadurch manipulieren sie die Wesensarten [der internationalen Gemeinschaft] und breiten sich in ihren Extremitäten aus. [Sie basieren] weiters auf der Verbreitung von überbordendem sozialen und ideologischen Chaos. [Sie tun dies] solange, bis die Werte [der internationalen Gemeinschaft] in sich zusammenbrechen. So schwinden ihre konstituierenden Elemente und versinken sie ausgezehrt und kapitulierend in der intellektuellen Leere sowie dem politischen Vakuum.

Die Juden treten [dann] aus der Untiefe des Chaos, in das die Welt gehüllt ist, hervor, um die Zügel der Herrschaft an sich zu reißen und einen globalen Staat, der [alle] Teile der Welt inkludiert, zu etablieren. Dessen Volk besteht aus zwei Klassen: den Juden – das auserwählte Volk – die auf dem Thron der Herrschaft hocken und in ihrer Hand das Zepter der Macht [halten]; und den Menschen, die nicht zu ihnen gehören, die allesamt Sklaven der Juden sind und die sich ihrer Herrschaft unterwerfen müssen.

Das sind die Zionisten, diese verhängnisvolle Krankheit (*dā’ wabīl*), die die Welt gefährdet und sie nicht zur Ruhe kommen lässt [wörtlich: des Schlafes beraubt]. Der Zionismus ist keine neue Idee – selbst wenn [sich] seine Eigenschaften erst im letzten Jahrhundert offenbart haben und der Welt klar wurden unter der Bezeichnung: das internationale Judentum. Vielmehr ist es eine alte Glaubensvorstellung (*‘aqīda*), die durch alle Zeiten und von Beginn des Judentums an in der Ideenwelt der Juden zirkuliert und die von Generation zu Generation unter höchster Geheimhaltung weitergegeben wird.“<sup>264</sup>

Auf vergleichbare Weise verbreiten die Autoren die antisemitische Verschwörungsphantasie, dass die Juden ihre vermeintliche globale imperialistische Strategie mittels einer „ideologischen Kontrolle“ (*sayṭara fikriyya*) wie auch einer „finanziellen Kontrolle“ (*sayṭara māliyya*) durchzusetzen versuchten. Dies geschehe „durch die Banken und Geldhäuser, über die die Juden eine Hegemonie haben und durch die sie die industriellen und kommerziellen Aktivitäten in ihrem Interesse steuern“,<sup>265</sup>

---

<sup>262</sup> Bei den *Protokollen der Weisen von Zion* handelt es sich um ein zum Anfang des 20. Jahrhunderts entstandenes Werk, in dem das antisemitische Denkmuster von einer globalen jüdischen Verschwörung verbreitet wird. Die später als Fälschung entlarvte und auf gravierenden Falschbehauptungen beruhende Schrift war ein wesentliches Referenzwerk für den Nationalsozialismus und prägt bis heute antisemitische Verschwörungsphantasien. Siehe Thomas Schmidinger (2008): „Zur Islamisierung des Antisemitismus“, in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.) (2008): *Jahrbuch 2008*, Wien: LIT Verlag, S. 103–139; Wolfgang Benz (2007): *Die Protokolle der Weisen von Zion: Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung*, München: C. H. Beck; Andreas Peham (2012): „Feindbild und Welterklärung: Zur aktuellen Relevanz des Antisemitismus“, in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): *Forschungen zum Nationalsozialismus und dessen Nachwirkungen in Österreich: Festschrift für Brigitte Bailer*, Wien: S. 353–367.

<sup>263</sup> Čariša, al-Zaybaq: *Asālib al-ġawz al-fikrī*, S. 156.

<sup>264</sup> *Ibid.*, S. 149 f.

<sup>265</sup> *Ibid.*, S. 164.

ebenso wie mittels einer „politischen Kontrolle“ (*sayṭara siyāsiyya*) und einer „militärischen Kontrolle“ (*sayṭara ʿaskariyya*).<sup>266</sup> Weiters behaupten die Autoren, dass es das zentrale Ziel hinter dieser angeblich vielgestaltigen und gegen die islamische Welt gerichteten Durchdringung sei, eine Abkehr der Muslime und Musliminnen von ihrer Religion sowie letztlich ihre Verwestlichung (*tağrīb*) zu erreichen. Laut den beiden Autoren bedarf es daher einer „islamischen Erweckungsbewegung“ (*naḥḍa*), um gegen diese Invasion aufzubegehren.



Abb. 8: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Methoden der ideologischen Invasion gegen die islamische Welt“ von Ali Muhammad Jarisha und Sharif al-Zaybaq.<sup>267</sup>

### Muhammad Qutb: *Halumma naḥruġ min ḡulumāt al-tīh* („Lasset uns die Finsternis der Wüste verlassen“)<sup>268</sup>

Muhammad Qutb (1919–2014), ein jüngerer Bruder von Sayyid Qutb, war als einer der einflussreichsten Theoretiker der Muslimbruderschaft auch dessen ideologischer Erbe.<sup>269</sup> Muhammad Qutb spielte vor allem in den 1970er und 1980er Jahren bei der Verschmelzung von Ideen seines Bruders mit salafistischen Prinzipien eine zentrale Rolle, die wesentlich von nach Saudi-Arabien geflüchteten Muslimbrüdern beeinflusst wurde.<sup>270</sup> Die Fusion von Ideen der Muslimbruderschaft und des Salafismus sollte nicht nur ein zentraler Anknüpfungspunkt für die saudische *ṣaḥwa*-Bewegungen sein, sondern auch die Ideologie des jihadistischen Salafismus wesentlich beeinflussen.<sup>271</sup> In seinem 1994 erschienenen Buch *Halumma naḥruġ min ḡulumāt al-tīh* („Lasset uns die Finsternis der Wüste verlassen“) bezieht Muhammad Qutb auf die koranische Überlieferung über Moses und eine Gruppe von Israeliten, die es ablehnten, in das von einem tyrannischen Volk beherrschte Heilige Land einzuziehen (Die Überlieferung wurde bereits in Zusammenhang mit den Predigten von al-Demerdash diskutiert; siehe Kapitel „Martyrium und Mannhaftigkeit“). Als Resultat bestrafte Gott die Israeliten mit einem vierzigjährigen Exil in der Wüste. Muhammad Qutb vertritt die Auffassung, dass Muslime heutzutage in einer ähnlichen Wüste herumirren würden, da sie Gottes Befehl missachtet hätten:

„Heute stolpert die Umma ohne Führung in der Finsternis der Wüste (*fī ḡulumāt al-tīh*), außer derjenige, dessen Gott sich seiner erbarmt! Und Gott hat die Umma bereits zuvor mit der Wüste getestet: ‚Vierzig Jahre lang sollen sie auf der Erde umherirren.‘<sup>272</sup> Und der Grund für diesen Test war, dass diese Umma den an sie gerichteten göttlichen Befehl, in das Heilige Land einzutreten, ablehnte.“<sup>273</sup>

<sup>266</sup> Ibid., S. 163–167.

<sup>267</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] al-Siyāsa (Politik)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930000953/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/582/%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%A7%D8%B3%D8%A9%20\(Politik\)](https://web.archive.org/web/20160930000953/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/582/%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%A7%D8%B3%D8%A9%20(Politik)).

<sup>268</sup> Muḥammad Quṭb (kein Datum): *Halumma naḥruġ min ḡulumāt al-tīh*, Foulabook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/e1k5e>.

<sup>269</sup> Stéphane Lacroix (2011): *Awakening Islam: The Politics of Religious Dissent in Contemporary Saudi Arabia*, Cambridge, Mass.: Harvard University Press, S. 54.

<sup>270</sup> Ćariša, al-Zaybaq: *Asālib al-ġazw al-fikrī*, S. 53–56.

<sup>271</sup> Ibid., S. 53–56; siehe auch: Lav: *Radical Muslim Theonomy*, S. 265–350.

<sup>272</sup> Koran 5:26.

<sup>273</sup> Quṭb: *Halumma naḥruġ min ḡulumāt al-tīh*, S. 3.

Der Begriff der „Wüste“ wird von Muhammad Qutb als eine „Wüste der Unwissenheit“ verstanden und weitgehend synonym mit dem von Sayyid Qutb geprägten Konzept der *ġāhiliyya*, der „Epoche der Unwissenheit“, verwendet. Sie steht für eine Abkehr von, beziehungsweise Ignoranz gegenüber, den auferlegten religiösen Pflichten. Muhammad Qutb ist der Auffassung, dass die Wüste, in der sich die Musliminnen und Muslime heute befänden, „viel größer [ist], als es sich die meisten Menschen vorstellen [...] und es gibt beinahe keinen einzigen Aspekt des Lebens der Umma, der nicht durch die Wüste beeinflusst ist [...], als ob sie [die Umma] innerhalb eines halben Jahrhunderts, oder mehr, zusammengebrochen ist. [Jetzt ist sie] eine andere Umma als die, die sie zuvor gewesen war. Sie brach zusammen in all ihren Vorstellungen, Ideen, Emotionen und Handlungsformen, in der Politik, der Wirtschaft, dem Sozialen, der Moral, im Denken und in der Kultur und ‚Kunst‘ [...] in allen Aspekten!“<sup>274</sup>

Die aktuellen Ursachen dieser Wüste sieht er im Einzug westlicher Lebens-, Wirtschafts- und Herrschaftsmodelle<sup>275</sup>, wie zum Beispiel im Fall von Demokratie und Nationalismus<sup>276</sup> sowie in der Ansicht, dass sich die Musliminnen und Muslime von der Scharia entfernt hätten<sup>277</sup>:

„Diese Wüste hat vor mehr als einem Jahrhundert angefangen, als diese Umma ihre Scharia aufhob und sie durch die Rituale ersetzte, von denen ihr Gott berichtete, dass sie die Rituale der *ġāhiliyya* wären. [Die Wüste hat angefangen,] weil sie nicht mit dem herrschten, was Gott herabgesandt hat und weil sie ihre Werte, ihre Moral und ihre Verhaltensmuster durch die Werte des Westens, seine Moral und seine Verhaltensmuster ersetzt hat. [...] Und die Zwietracht des Westens (*al-fitna bi-l-ġarb*) – nach der Verblendung, die die Umma als Folge der militärischen Niederlage befallen hat – ist der Anfang der Wüste, welche die Umma in ihrem Leid testet.“<sup>278</sup>

Muhammad Qutb betont, dass Musliminnen und Muslime zu einem ganzheitlichen Verständnis der Religion zurückkehren müssten, dass er folgendermaßen umreißt:

„Die Religion – wie sie von Gott herabgesandt wurde – ist Glaube und Ritus und Scharia [...] Religion und Staat (*dīn wa-dawla*) [...] und Lebensweise. Aber die Menschen – in der Wüste – haben diese klare Vorstellung verloren und haben stattdessen das westliche kirchliche Verständnis absorbiert, das die Religion vom Staat trennt und die Religion als Beziehung zwischen Diener und Herrn [Gott] versteht, deren Ort [ausschließlich im] Herzen<sup>279</sup> ist und die keinen Bezug zur Lebensrealität hat.“<sup>280</sup>

Qutb argumentiert, dass die göttliche Weisheit hinter dem vierzigjährigen Exil in der Wüste der Austausch einer schwächeren durch eine stärkere Generation gewesen sei. Für ihn bedürfe es daher einer islamischen Erweckungsbewegung (*ṣaḥwa*), die sich gegen die aktuellen Manifestationen eines,

---

<sup>274</sup> Ibid., S. 19. Zum Begriff *ġāhiliyya* („Epoche der Unwissenheit“) siehe unten Anm. 293.

<sup>275</sup> Ibid., S. 19.

<sup>276</sup> Ibid., S. 28 ff.

<sup>277</sup> Ibid., S. 23.

<sup>278</sup> Ibid., S. 4.

<sup>279</sup> Hier kritisiert Qutb einerseits ein säkulares Religionsverständnis, bezieht sich jedoch andererseits auch auf eine innersunnitische Debatte bezüglich des richtigen Glaubensverständnisses (*īmān*). Im Fokus steht dabei die Frage, ob der Glaube ausschließlich im Herzen (*i'tiqād bi-l-qalb*), also im Inneren (*bāṭin*), zu lokalisieren ist, oder ob Worte (*qawl*) und praktische Taten (*a'māl bi-l-ġawāriḥ*), also manifestes Verhalten (*zāhir*), ebenfalls als Teil des Glaubens anzusehen sind. Siehe Daniel Lav (2012): *Radical Islam and the Revival of Medieval Theology*, Cambridge: Cambridge University Press, S. 13–41.

<sup>280</sup> Qutb: *Halumma naḥruġ min zulumāt al-tīh*, S. 31.

in seinen Augen, falschen westlichen Islamverständnisses wende, wie zum Beispiel gegen den „Import“ demokratischer Prinzipien:

„Der Import von Demokratie oder anderer Systeme des Westens, der mit der Entfernung der islamischen Scharia von der Herrschaft einherging: Wozu hat das geführt in der Realität der Umma? Es hat zu vielen Übeln (*šurūr*) geführt. Die Umma leidet bis heute darunter, und es wird so bleiben, bis [die Demokratie?] durch Gottes Willen ersetzt wird.“<sup>281</sup>

Wie aus den vorherigen Zitaten ersichtlich, verwendet Muhammad Qutb in seinem Buch islamistische und antiwestliche Motive und sieht den vermeintlichen westlichen Kreuzzug gegen den Islam (*ğazw şalībī*), der laut Qutb bis heute andauern würde, als wesentlichen Faktor für die Schwäche der Umma:

„Das Leugnen des Motivs der Kreuzritter, der aktuellen Invasion der Kreuzritter, hat genau das gleiche Ziel, wie es schon [Lord] Cromer<sup>282</sup> angestrebt hatte: nämlich den Geist des heiligen Jihad gegen die Invasion nicht zu erregen. Man strebt stattdessen nach Zähmung [der Muslime], sodass diese sich mit der Realität abfinden und dass sie, selbst wenn sie einmal zum Widerstand ansetzen sollten, sich doch nicht im Geiste des heiligen Jihad, der die Invasoren in Schrecken versetzt, erheben.“<sup>283</sup>

Dagegen nimmt Qutb die Religion in Schutz:

„Die Schwäche liegt nicht in der Natur dieser Religion [des Islam]. Denn sie ist die Religion der Stärke, des Jihad und der Selbstermächtigung (*tamakkun*).“<sup>284</sup>

Zusätzlich zu antiwestlichen und antidemokratischen Inhalten werden in Qutbs Buch auch antisemitische Klischees verbreitet. Qutb sieht im „internationalen Judentum“ die verantwortliche Kraft hinter der Verbreitung von Demokratie und einem daraus resultierenden moralischen Verfall Europas. All das dient in Qutbs antisemitischem Weltbild einzig und allein dem vermeintlichen Profitinteresse dieses internationalen Judentums:

„Lasst uns den Blick kurz von dem abwenden, von dem der Blick eigentlich nicht abgewendet werden kann: dem Eintritt der Juden in das Spiel und ihrer Lenkung der ‚demokratischen Errungenschaften‘ zu ihrem speziellen Kalkül, also dem kapitalistischen Kalkül, dessen Priester und Magnaten (*dahāqinatuḥā*) sie seit der industriellen Revolution sind. Und dem Kalkül der moralischen Korruption, nach deren Verbreitung in der europäischen Gesellschaft sie trachteten. [So] ritten sie auf der Welle der ‚Internationalisten‘, die sie durch das Emporkommen der ‚Internationalisten‘ etablierten und sich dienstbar machten. All das [taten sie] mittels ihres gefährlichen Prinzips, das sie zum Slogan der Revolution machten: ‚Laissez Faire! Laissez Passer! Lass ihn tun (was er will)! Lass ihn passieren (wohin er will)!‘ Also die kapitalistische Freiheit, dass er Profit macht, wie er will. Und die Freiheit der Massen zum Atheismus, und die moralische Korruption im Namen der persönlichen Freiheit.“<sup>285</sup>

---

<sup>281</sup> Qutb: *Halumma naḥruğ min zulūmāt al-tīh*, S. 25.

<sup>282</sup> Lord Cromer (1841–1917) war von 1883 bis 1907 britischer Generalkonsul in Ägypten.

<sup>283</sup> Qutb: *Halumma naḥruğ min zulūmāt al-tīh*, S. 10.

<sup>284</sup> Ibid.

<sup>285</sup> Ibid., S. 24.

Darüber hinaus wird in Qutbs Buch die antisemitische Verschwörungstheorie der „jüdischen Weltkontrolle“ imaginiert, die sich auf Industrialisierung sowie das Zins- und Bankwesen stütze:

„Die Bank – in ihrer westlichen Form – ist eine rein jüdische Idee und ebenso eine jüdische Einrichtung (*tanfīd yahūdī*). [...] Die ‚moderne‘ Wirtschaft funktioniert nicht ohne Zins, also der jüdischen Lüge. Die Juden haben sie initiiert und verbreitet, um die stetige Kontrolle über die Welt der Wirtschaft für sich zu garantieren. Mit ihr kontrollieren sie das politische, soziale, moralische, ideologische und mediale Leben der Internationalisten.“<sup>286</sup>



Abb. 9: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Lasset uns die Finsternis der Wüste verlassen“ von Muhammad Qutb.<sup>287</sup>

**Fathi Yakan: *al-Mutağayyarāt al-duwaliyya wa-l-dawr al-islāmī al-maṭlūb* („Die internationalen Variablen und die notwendige Rolle des Islams“) und *al-Islām: Fikra wa-ḥaraka wa-nqilāb* („Der Islam: Idee – Bewegung – Umsturz“)<sup>288</sup>**

Fathi Yakan (1933–2009) ist der „geistige Vater“ der 1964 gegründeten Islamischen Gruppe (al-Ġamā‘a al-Islāmiyya), dem libanesischen Ableger der Muslimbruderschaft.<sup>289</sup> Yakans radikale ideologische Ausrichtung wird vor allem in seinem 1988 veröffentlichten Buch „Der Islam: Idee – Bewegung – Umsturz“ deutlich. Darin verwendet Yakan zentrale islamistische Motive, wie ein allumfassendes, totales Verständnis von Islam (*šumūliyya*)<sup>290</sup> und eine Souveränität Gottes (*ḥākimiyyat Allāh*), die er dem demokratischen Prinzip einer Volkssouveränität gegenüberstellt.<sup>291</sup> In seinem Denken erweist sich Yakan deutlich von Sayyid Qutb beeinflusst, wenn er betont:

„Die Souveränität (*ḥākimiyya*) im islamischen System ist nicht für das Volk, wie es im Fall des demokratischen Systems ist, noch ist es für eine Partei, wie es im kommunistischen System sowie den übrigen sozialistischen Regimen ist, und es ist ebenso nicht für ein Individuum, wie es im diktatorischen System der Fall ist. Vielmehr ist [die Souveränität] für Gott, den Schöpfer aller Existenz und deren König.“<sup>292</sup>

Schon der Titel des Buchs lässt erkennen, dass der Islam für Yakan eine Religion des radikalen politischen Umsturzes darstellt:

<sup>286</sup> Qutb: *Halumma nahruġ min zulumāt al-tīh*, S. 34 f.

<sup>287</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Iġtimā‘iyyāt (Soziales)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930001515/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/583/%D8%A5%D8%AC%D8%AA%D9%85%D8%A7%D8%B9%D9%8A%D8%A7%D8%AA%20\(Soziales\)](https://web.archive.org/web/20160930001515/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/583/%D8%A5%D8%AC%D8%AA%D9%85%D8%A7%D8%B9%D9%8A%D8%A7%D8%AA%20(Soziales)).

<sup>288</sup> Faḥḥī Yakan (kein Datum): *al-Islām: Fikra wa-ḥaraka wa-nqilāb*, Beirut: Mu’assasat al-Risāla.

<sup>289</sup> Sebastian Elsässer (2007): “Between Ideology and Pragmatism: Faḥḥī Yakan’s Theory of Islamic Activism”, *Die Welt des Islams*, 47/3–4, S. 376–402.

<sup>290</sup> Yakan: *al-Islām*, S. 17 f.

<sup>291</sup> *Ibid.*, S. 13–17.

<sup>292</sup> Yakan: *al-Islām*, S. 15.

„Zu den Charaktereigenschaften des Islams gehört, dass er eine radikale umstürzlerische Methode (*manhağ inqilābī ġidrī*) ist. [...] Er lehnt Viertel- und Halblösungen ab. Er billigt keine Koexistenz mit der *ğāhiliyya*.“<sup>293</sup>

Der angedachte Umsturz soll dabei in allen Aspekten des Lebens – Moral, Glaube, Gesetzgebung – stattfinden<sup>294</sup> und durch eine „gläubige Vorhut“ (*ṭalīa mu'mina*) vollzogen werden. Hier zeigt sich erneut der Einfluss von Sayyid Qutb auf Yakan's Denken. Das Buch nimmt außerdem Bezug auf die antisemitische Schrift *Die Protokolle der Weisen von Zion*, aus der mehrere Passagen zitiert werden.<sup>295</sup> Yakan verbreitet das antisemitische Motiv der „jüdischen Weltverschwörung“ und behauptet, dass die Zionisten einen geheimen globalen Umsturz planen würden. So schreibt er:

„Die zionistische Bewegung legitimiert alle Gräueltaten, Schäden und Mittel der Tücke und der Täuschung zur Etablierung eines jüdischen Königreichs und zur Gründung eines globalen jüdischen Staates. Es reicht für uns, einige Passagen und Teile aus den *Protokollen der Weisen von Zion* zu zitieren, um die Natur des umstürzlerischen Verständnisses in der zionistischen Bewegung zu klären.“<sup>296</sup>

In seiner Analyse zu Yakan betont Sebastian Elsässer, dass dessen Ideen von einem revolutionären Umsturz vor allem in seinen frühen Schriften zu finden seien. Zu Beginn der 1980er Jahre zeigt sich bei ihm ein Umdenken und setzte er zunehmend auf einen reformistischen Pragmatismus und einen Gradualismus.<sup>297</sup>



Abb. 10: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Der Islam: Idee – Bewegung – Umsturz“ von Fathi Yakan.<sup>298</sup>



Abb. 11: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Die internationalen Variablen und die notwendige Rolle des Islams“ von Fathi Yakan.<sup>299</sup>

<sup>293</sup> Ibid., S. 21. Der Begriff *ğāhiliyya* („Epoche der Unwissenheit“) bezeichnet nach muslimischer Vorstellung jene Epoche der Menschheit, die der Verkündung des Islam im 7. Jh. n. Chr. voranging. In islamistischen Diskursen findet er jetzt eine neue Verwendung für Gesellschaften mit nicht-islamischem Herrschaftssystem.

<sup>294</sup> Ibid., S. 109–116.

<sup>295</sup> Ibid., S. 105–109.

<sup>296</sup> Ibid., S. 105.

<sup>297</sup> Sebastian Elsässer (2005): *Die Theorie des islamischen Aktivismus bei Fathī Yakan*, Magisterarbeit, Freie Universität Berlin, S. 36–40 und 97–99.

<sup>298</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Kutūb islāmiyya ʿāmmā (Islam Allgemein)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930000836/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/601/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20%D8%B9%D8%A7%D9%85%D8%A9%20\(Islam%20Allgemein\)](https://web.archive.org/web/20160930000836/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/601/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20%D8%B9%D8%A7%D9%85%D8%A9%20(Islam%20Allgemein)).

<sup>299</sup> Bibliotheca Islamica: „[Kategorie] al-Siyāsa (Politik)“.

**Salah al-Sawi: *Nazariyyat al-siyāda wa-aṭaruhā ‘alā šar’iyyat al-anẓima al-waḍ’iyya* („Die Theorie der Souveränität und ihr Einfluss auf die Legitimität der vom Menschen geschaffenen Systeme“)<sup>300</sup>**

In diesem 1991 erstmals erschienenen Buch verwendet der in Amerika ansässige Prediger ägyptischer Herkunft<sup>301</sup> Salah al-Sawi Argumentationsmuster und Inhalte des religiös motivierten politischen Extremismus. So spricht er sich gegen die Trennung von Religion und Staat aus<sup>302</sup>, lehnt außerdem positives Recht (*qawānīn waḍ’iyya*)<sup>303</sup> sowie das demokratische Prinzip der Volkssouveränität ab.<sup>304</sup> Er beginnt das Buch mit folgender Aussage:

„Für wen ist die Herrschaft heutzutage?! Diese Frage bestimmt im Lichte der Antwort auf sie die Identität der Länder und der Menschen! So beantworten sie die Leute des Glaubens zu jeder Zeit und an jedem Ort mit der Aussage: ‚Die Entscheidung liegt einzig bei Gott! Er hat geboten, Ihn allein zu verehren.‘ So wurden sie zu Dienern Gottes und verdienten es, dass der Bund des Islams für sie etabliert wurde. Die Menschen der Falschheit [jedoch] reagieren auf [dieselbe Frage] mit mehreren Antworten, die sich alle um die Herrschaft der Gelüste (*hawā*)<sup>305</sup> und den Antagonismus gegenüber der Offenbarung und der Trennung von Staat und Religion drehen. Sie haben zuerst die Gelüste ihrer Mönche und Rabbis, die das Buch mit ihren Händen geschrieben haben und dann gesagt haben: Das kommt von Gott!<sup>306</sup> Und dann machen sie das mit den Gelüsten der Völker [...] und verehren den Willen der Menschen und machen ihn allein zur Quelle ihrer Gesetzgebung und Eingebung. Dadurch traten sie von der Verehrung der Herrscher und Päpste über in die Verehrung der Völker und Parlamente.“<sup>307</sup>

Demgegenüber betont Salah al-Sawi, dass die islamische Idee der Souveränität allein auf dem Willen Gottes basieren würde. Sie würde sich daher wesentlich von solchen Regierungsformen unterscheiden, die auf gesatztem Recht und demokratischen Prinzipien beruhen. In den Augen von al-Sawi kann der Glaube nur dann vollständig gelebt werden, wenn ein politischer Wandel vollzogen wird, der eine Einführung der Scharia und die Wiedererrichtung des Kalifats vorsieht.

---

<sup>300</sup> Ṣalāḥ al-Šāwī (kein Datum): *Nazariyyat al-siyāda wa-aṭaruhā ‘alā šar’iyyat al-anẓima al-waḍ’iyya*, Internet Archive (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://archive.org/details/waq118861>.

<sup>301</sup> Sheikh Dr. Salah al-Saawy (kein Datum): „Facebook-Seite“, Facebook, (letzter Abruf: 20.06.2022), <https://www.facebook.com/SalahAlSawy> [zum Zeitpunkt der Erhebung aktiv gewesen].

<sup>302</sup> Ibid., S. 3.

<sup>303</sup> Im islamistischen Diskurs wird der Begriff *qawānīn waḍ’iyya* zur Bezeichnung des „menschengemachten“ Rechts verwendet, das nicht auf Basis der Scharia erlassen wurde.

<sup>304</sup> Ibid., S. 4.

<sup>305</sup> Der Begriff *hawā* umfasst ein breites Bedeutungsspektrum und kann mit „Neigung“, „Vorliebe“ oder „Gelüste“ übersetzt werden. Von islamistischen Akteuren wird er häufig für eine nicht-islamische Gesetzgebung verwendet, wobei in diesem Zusammenhang oft betont wird, dass die Menschen ihren Gelüsten und nicht dem Befehl Gottes folgen würden. Siehe Lav: *Radical Muslim Theonomy*, S. 2; Krämer: *Gottes Staat als Republik*, S. 60; 78.

<sup>306</sup> Al-Sawi bezieht sich in dieser Aussage implizit auf Koran 9:31. Der Vers wird vor allem in Verbindung mit dem erklärenden Hadith über ‘Adi b. Hatim zur Kritik an nicht-Scharia basierter Gesetzgebung verwendet. Für eine Diskussion dieser weit verbreiteten Tradition sowie ihrer vielfachen Verwendung siehe z. B. Lav: *Radical Muslim Theonomy*, S. 136–139, 191–211, 249–253.

<sup>307</sup> al-Šāwī: *Nazariyyat al-siyāda*, S. 3.

	نظرية السيادة والتأثير على ترعية الأنظمة الوضعية	صلاح السعدي	★★★★★	41	✓
---	---	-------------	-------	----	---

Abb. 12: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Die Theorie der Souveränität und ihre Wirkung auf die Legitimität der positivistischen Systeme“ von Salah al-Sawi.<sup>308</sup>

### Ahmad Faiz [al-Homsi]: *Ṭarīq al-da‘wa Fī Ṣilāl al-Qur‘ān* („Der Weg der Da‘wa ,Im Schatten des Korans“)<sup>309</sup>

In diesem 1980 erstmals veröffentlichten Buch unternimmt der Autor Ahmad Faiz, der auch unter dem ausführlicheren Namen Ahmad Faiz al-Homsi bekannt ist, eine Darstellung von Sayyid Qutbs Position zur Verbreitung des Islam (*da‘wa*), die der einflussreiche Theoretiker in seiner umfangreichen Koranexegese *Fī Ṣilāl al-Qur‘ān* („Im Schatten des Korans“) dargelegt hat. Faiz gibt einen klar affirmativen Überblick über Qutbs radikale Gedanken, um sie so für die Leserschaft und für die Missionierung zugänglich und umsetzbar zu machen. Dies wird bereits zu Beginn deutlich, wo Faiz die wesentlichen Züge des auf Qutbs Ideen basierenden Weltbilds mit seinen eigenen Worten umreißt:

„Die *ğāhiliyya* ist keine vergangene Phase historischer Perioden, sondern die *ğāhiliyya* ist jede Methode, die in der Verehrung des Menschen durch den Menschen repräsentiert ist. Diese Eigenschaft findet sich heutzutage in allen Formen der Welt (*fī kull manāhiğ al-arḍ*) ohne Ausnahme. [...] Der Islam ist die einzige Form des Lebens, die den Menschen von der Verehrung des Menschen befreit, da [die Muslime] ihre Vorstellungen, Prinzipien, Gesetze, Werte, Rituale und Traditionen von Gott, erhaben ist Er, erhalten.“<sup>310</sup>

Faiz betont dabei, dass die revolutionären Positionen Qutbs heutzutage umgesetzt werden müssten, damit Musliminnen und Muslime zu einem „richtigen“ Religionsverständnis zurückkehren:

„So wurde vom islamischen Verständnis des richtigen Weges abgewichen. Die Mehrheit begann zu glauben, dass die höchste Ebene des Islams das Festhalten an den Moscheen, der Rezitation, der liturgischen Gebetsübungen (*aḍkār*)<sup>311</sup> sei. Die Herzen sind unachtsam und nicht inspiriert, und es gibt kein Interesse für Jihad oder dafür, das Schlechte zu verbieten (*tağyīr munkar*). Wir wurden von der Abweichung im Verständnis befallen und von fehlender Klarheit in den islamischen Bedeutungen sowie der fehlenden Klarheit in den Methoden, die zu diesen Bedeutungen führen. [...] Das größte Übel aber ist das Schweigen der Gelehrten seit Epochen, die zur Abkehr von der Verkündung der

<sup>308</sup> Bibliotheca Islamica: „[Kategorie] al-Siyāsa (Politik)“.

<sup>309</sup> Aḥmad Fā‘iz (kein Datum): *Ṭarīq al-da‘wa fī Ṣilāl al-Qur‘ān*, Noor Book, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/uahky>. Das Buch „Im Schatten des Korans“ zählt neben „Wegmarken“ (*Ma‘ālim fī l-ṭarīq*) zu den Hauptschriften von Sayyid Qutb und spielte eine wichtige Rolle bei der Ausformulierung von dessen radikalem kategorischen Apparat, welcher ein Spannungsverhältnis zwischen einer *ğāhiliyya*, die Qutb als Herrschaft des Menschen über den Menschen definiert, einerseits und einer *ḥākimiyya*, dem Prinzip der Souveränität Gottes, andererseits vorsieht. Vgl. dazu William E. Shephard (2003): „Sayyid Qutb’s Doctrine of *Jāhiliyya*“, *International Journal of Middle East Studies*, 35/4, S. 521–545.

<sup>310</sup> Fā‘iz, *Ṭarīq al-da‘wa fī Ṣilāl al-Qur‘ān*, S. 5.

<sup>311</sup> Gemeint sind hier die vor allem im sufischen Islam gebräuchlichen meditativen *ḍikr*-Rituale.

Wahrheit führte. [...] Das Resultat davon war das Schweigen der Gelehrten über die illegitimen Herrscher (*ṭawāgīt*) und den Willen der Herrscher, Menschen zu haben, die sich wie die Schafe führen lassen.“<sup>312</sup>

Ziel des Buches sei es, die Wege der *daʿwa* zu illustrieren, um die Menschen von der „Verehrung“ (*ibāda*) des gesatzten, weltlichen Rechts abzubringen. Damit soll der Weg für einen Umsturz geebnet werden, im Zuge dessen die Errichtung eines islamischen Herrschaftsmodells auf Basis der Scharia möglich werde. So schreibt Faiz:

„Denn der Islam ist nicht einfach die Gesamtheit des theologischen (*kalāmī*) Glaubensgrundsatzes, aller Zeremonien und Rituale, wie es das Verständnis der Bedeutung von Religion heutzutage ist. Sondern, die Wahrheit ist, dass er ein umfassendes System ist, das die anderen, falschen, ungerechten Systeme, die man heute in der Welt findet, auslöschen und ihre Wurzeln ausschneiden möchte, um sie durch ein gerechtes System und eine gerechte Methode zu ersetzen.“<sup>313</sup>

Um dieses Ziel zu erreichen, sei es laut Faiz notwendig, dass sich eine Gruppe von Menschen um diese zentrale Idee der *daʿwa* scharen würde.<sup>314</sup> Unter der Überschrift *Inqilāb ʿālamī* („Weltweiter Umsturz“) führt er dann aus, dass das Ziel dieser Gruppierung die Zerstörung aller bestehenden politischen Systeme und eine weltweite Revolution sein müsse:

„Vielleicht ist dir durch die Ausführungen weiter oben klargeworden, dass das Ziel [...] des Jihad im Islam [folgendes] ist: die Zerstörung der Struktur der Regime, die seinen Prinzipien widersprechen, und die Etablierung einer Regierung basierend auf den Regeln des Islams an seiner Stelle. [...] Dies ist die Aufgabe der Schaffung eines generellen islamischen Umsturzes (*inqilāb islāmī ʿāmm*). Sie ist nicht auf ein spezifisches Gebiet beschränkt. Vielmehr hat der Islam im Sinn, dass dieser vollkommene Umsturz in allen Gebieten der Welt stattfindet. Das ist sein höchstes Ziel.“<sup>315</sup>

In diesem Sinn glorifiziert Faiz auch das Martyrium und die Bereitschaft, für die Religion zu sterben. Diese Charaktereigenschaft, in der er einen wesentlichen Antrieb für die weltweite Revolution sieht, sei jedoch in der heutigen Gesellschaft kaum noch vorzufinden.<sup>316</sup>

---

<sup>312</sup> Fāʿiz, *Ṭarīq al-daʿwa fi Zilāl al-Qurʿān*, S. 9.

<sup>313</sup> Ibid., S. 335.

<sup>314</sup> Ibid., S. 336.

<sup>315</sup> Ibid., S. 339.

<sup>316</sup> Ibid., S. 341–346.

	طريق الدعوة في ظلال القرآن 2+1	احمد فايز	☆☆☆☆☆	83	✓
	طريق الدعوة في ظلال القرآن 2+1	احمد فايز	☆☆☆☆☆	76	✓

Abb. 13: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Der Weg der Da‘wa im ‚Schatten des Korans‘“ von Ahmad Faiz [al-Homsij].<sup>317</sup>

### Umar ibn Sulayman al-Ashqar: *‘Ālam al-siḥr wa-l-ša‘waḍa* („Die Welt der Zauberei und Scharlatanerie“)<sup>318</sup>

Der Autor Umar ibn Sulayman al-Ashqar (1940–2012) trat 1974 der palästinensischen Muslimbruderschaft bei, war Führungsmitglied der Hamas und gilt heute als einer ihrer wichtigsten ideologischen Ideengeber.<sup>319</sup> In seinen öffentlichen Auftritten sprach er sich für die Wiedererrichtung eines islamischen Kalifats aus sowie für die Etablierung einer starken gemeinsamen muslimischen Armee, mit der die arabischen Staaten Israel vernichten würden.<sup>320</sup> Bei seinem Begräbnis traten führende Mitglieder der Hamas auf, darunter auch Khaled Mashal.<sup>321</sup> In seinem Buch „Die Welt der Zauberei und Scharlatanerie“ von 1989 behandelt al-Ashqar diverse historische und rezente Formen der „Zauberei“, die er allesamt als „Täuschungen des Teufels“<sup>322</sup> und als unislamisch bezeichnet und folglich für verboten erklärt. Laut al-Ashqar „kann die Zauberei nicht ohne Anrufung des Teufels und seiner Verehrung durch Wort, Tat und Verbreitung des Verbotenen und Abscheulichen und anderem mehr vollzogen werden. Alles dies ist Unglaube und Polytheismus (*kufr wa-širk*).“<sup>323</sup> Das gleiche Urteil fällt er über „alle jene, die glauben, dass die Sterne einen Einfluss auf die Menschheit haben.“<sup>324</sup> Ein muslimischer Zauberer, sofern er nicht glaubhaft Buße (*tawba*) tue, verdiene laut al-Ashqar den Tod, da er schuldhaft in Unglauben gefallen sei.<sup>325</sup>

<sup>317</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] al-Da‘wa (Einladung zum Islam)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930001328/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/600/%D8%A7%D9%84%D8%AF%D8%B9%D9%88%D8%A9%20\(Einladung%20zum%20Islam\)](https://web.archive.org/web/20160930001328/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/600/%D8%A7%D9%84%D8%AF%D8%B9%D9%88%D8%A9%20(Einladung%20zum%20Islam)).

<sup>318</sup> Umar Sulaymān al-Ašqar (1989): *‘Ālam al-siḥr wa-l-ša‘waḍa*, Amman: Dār al-Nafā‘is.

<sup>319</sup> Al Jazeera (05.07.2016): „Umar al-Ašqar, Aḥad mu‘assisī ḥamās al-kibār“, *Al Jazeera*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.aljazeera.net/encyclopedia/icons/2016/7/5/%D8%B9%D9%85%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%A3%D8%B4%D9%82%D8%B1-%D8%A3%D8%AD%D8%AF-%D9%85%D8%A4%D8%B3%D8%B3%D9%8A-%D8%AD%D9%85%D8%A7%D8%B3-%D8%A7%D9%84%D9%83%D8%A8%D8%A7%D8%B1>.

<sup>320</sup> Umar al-Ašqar (07.12.2017): „al-Šayḥ ‘Umar al-Ašqar wa-matā nihāyat dawlat Isrā‘īl al-Quds“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=asjQ8uUi\\_kk](https://www.youtube.com/watch?v=asjQ8uUi_kk).

<sup>321</sup> Ḥālid Maš‘al (12.08.2012): „Azā‘ al-allāma ‘Umar al-Ašqar: al-Qā‘id al-muḡāhid Ḥālid Maš‘al“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=yFPyGDwcbWo>.

<sup>322</sup> al-Ašqar: *‘Ālam al-siḥr wa-l-ša‘waḍa*, S. 7.

<sup>323</sup> Ibid., S. 215.

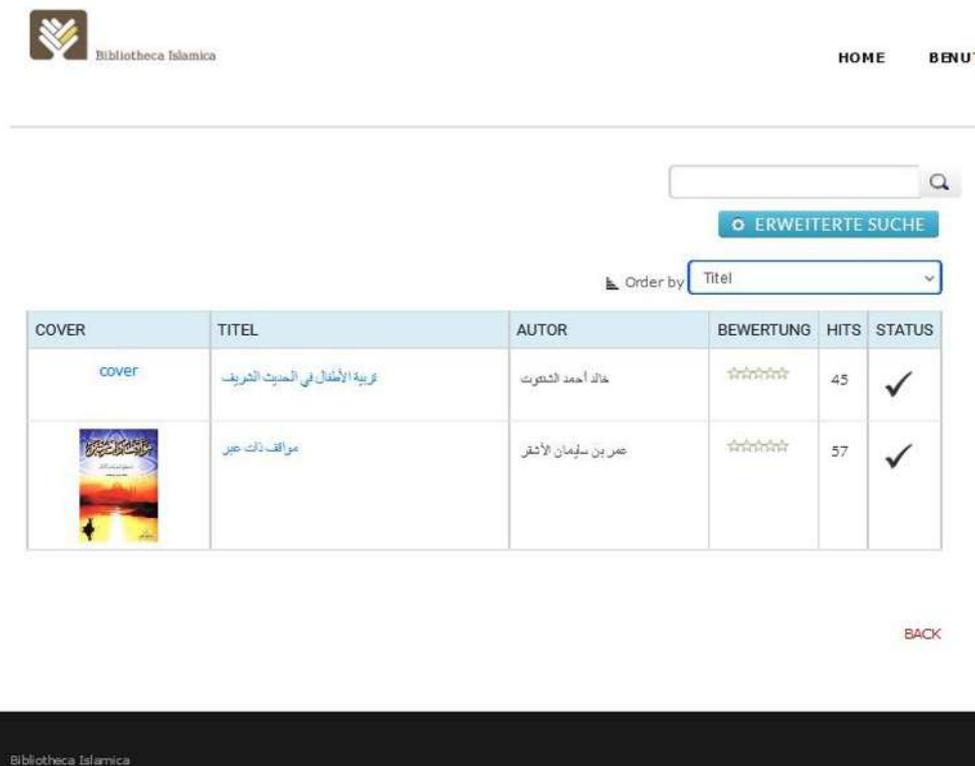
<sup>324</sup> Ibid., S. 224.

<sup>325</sup> Ibid., S. 240 f.

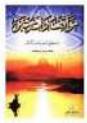
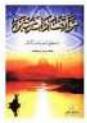
	علم السحر والشعوذة	عمر بن سليمان الأشقر	★★★★★	48	✓
---	--------------------	----------------------	-------	----	---

Abb. 14: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Die Welt der Zauberei und Scharlatanerie“ von Umar ibn Sulayman al-Ashqar.<sup>326</sup>

Ein weiteres Buch von al-Ashqar, *Mawāqif ḍāt ‘abr* („Lehren aus der Geschichte“) aus dem Jahr 1990, findet sich in der Kategorie „Religionspädagogik“. Die Inhalte des Buches konnten online nicht eingesehen werden. Daneben wird eine weitere arabischsprachige Publikation gelistet:



The screenshot shows the Bibliotheca Islamica website interface. At the top, there is a search bar and a button labeled 'ERWEITERTE SUCHE'. Below the search bar, there is a dropdown menu for 'Order by' set to 'Titel'. The main content is a table with the following columns: COVER, TITEL, AUTOR, BEWERTUNG, HITS, and STATUS. Two books are listed in the table:

COVER	TITEL	AUTOR	BEWERTUNG	HITS	STATUS
	تربية الأطفال في الحديث الشريف	خالد أحمد الشنتوت	★★★★★	45	✓
	مواقف ذات عبر	عمر بن سليمان الأشقر	★★★★★	57	✓

At the bottom right of the table area, there is a 'BACK' button.

Abb. 15: Screenshot vom Bestand in der Kategorie „Religionspädagogik“ der Bibliotheca Islamica mit Umar ibn Sulayman al-Ashqars „Mawāqif ḍāt ‘abr“ und Khalid Ibn Ahmad al-Shantuts „Tarbiyat al-aṭfāl fi l-ḥadīṭ al-šarīf“.<sup>327</sup>

<sup>326</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Kutūb islāmiyya ‘āmmā (Islam Allgemein)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930000836/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/601/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20%D8%B9%D8%A7%D9%85%D8%A9%20\(Islam%20Allgemein\)](https://web.archive.org/web/20160930000836/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/601/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20%D8%B9%D8%A7%D9%85%D8%A9%20(Islam%20Allgemein)).

<sup>327</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] al-Tarbiya al-islāmiyya (Religionspädagogik)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 22.08.2022), [https://web.archive.org/web/20160930005417/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/593/%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B1%D8%A8%D9%8A%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20\(Religionspaedagogik\)](https://web.archive.org/web/20160930005417/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/593/%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B1%D8%A8%D9%8A%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20(Religionspaedagogik)).

## **Khalid Ibn Ahmad al-Shantut: *Tarbiyat al-aṭfāl fī l-ḥadīṭ al-šarīf* („Die Erziehung der Kinder in der prophetischen Tradition“)<sup>328</sup>**

Das zweite verfügbare Buch in der Kategorie „Religionspädagogik“ trägt den Titel *Tarbiyat al-aṭfāl fī l-ḥadīṭ al-šarīf* („Die Erziehung der Kinder in der prophetischen Tradition“) und stammt von dem syrischen Autor Khalid Ibn Ahmad al-Shantut (\*1946), der mehrere Bücher über Erziehung publiziert hat.<sup>329</sup> Im angeführten Band schreibt der Autor in dem Kapitel „Das Schlagen ist ein erzieherisches Mittel“ (*al-ḍarb wasīla tarbawiyya*)<sup>330</sup>, dass die Frau, im Falle des Ungehorsams (*ʿisyān*) gegenüber ihrem Ehemann, zuerst ermahnt werden soll, unter anderem mit der Androhung von Bestrafung. Wird dieses Mittel nicht ausreichen, müsse ihr der Beischlaf verweigert werden. Bei anhaltendem Ungehorsam legitimiert der Autor die Bestrafung durch Schläge:

„Deutlich wird, dass Gott, erhaben ist Er, drei erzieherische Mittel zur Behandlung (*muʿālaǧa*) der aufbegehrenden Frau, die nicht ihrem Ehemann gehorcht, dargelegt hat. Das erste Mittel [die Ermahnung und Androhung der Strafe] funktioniert bei der religiösen [Ehefrau], die ein wenig achtlos wurde und erinnert wird. [...] Das zweite Mittel [Meidung im Ehebett] funktioniert mit der aufrechten Frau, die nicht von ihrer natürlichen Neigung abgewichen ist. Bei den meisten Frauen funktioniert diese Strafe und bringt sie zurück zum Gehorsam gegenüber dem Mann. Das Schlagen jedoch ist das letzte Mittel, auf das zurückgegriffen wird, wenn die vorangehenden zwei Mittel nicht nützlich waren. Nur wenige Frauen zwingen ihren Mann dazu, aber das Schlagen bleibt ein erzieherisches Mittel, mit dem manche Frau behandelt (*yabqā al-ḍarb wašīla tarbawiyya tuʿālīǧ baʿd al-nisā*) und letztlich zur Ernsthaftigkeit und zum Richtigen zurückgeführt werden kann.“<sup>331</sup>

Der Autor betont, dass das Schlagen eine legitime erzieherische Methode darstelle, solange es den „islamischen Bedingungen“ (*šurūṭ islāmiyya*) unterliege. Die Bedingungen in der Kindererziehung beschreibt der Autor folgendermaßen:

„Die Bedingungen des erzieherischen Schlagens

Die Stufen der Bestrafung mit dem Stab (*ʿašā*):

1. Der Blick des Kindes auf die Peitsche (*sawṭ*) und die Angst vor ihr, wenn sie im Haus vor [ihren Augen] hängt.
2. Die Warnung, dass diese Peitsche zur Anwendung kommt, wenn der Bub oder das Mädchen nicht das falsche Benehmen [sic]<sup>332</sup> einstellt.
3. Das Langziehen der Ohren: Dies ist eine in der Sunna vorgeschriebene Strafe und die erste körperliche Strafe, die bei Kindern zur Anwendung kommt.
4. Das Schlagen mit dem Stock nach den folgenden Voraussetzungen:
  - a. Das Kind wird nicht vor seinem zehnten Lebensjahr geschlagen.
  - b. Es wird nicht öfter als mit zehn Hieben geschlagen.
  - c. Der Schlag darf die Haut nicht verletzen.

<sup>328</sup> Ḥālid Aḥmad al-Šantūt (kein Datum): *Tarbiyat al-aṭfāl fī l-ḥadīṭ al-šarīf*, Noor Book, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/j8ruc>.

<sup>329</sup> Für eine gesamtbiographische Darstellung zu Khalid Ibn Ahmad al-Shantut siehe Rābiṭat udabāʾ al-šaʾm (2010): „al-Sīra al-ḍāṭiyya li-l-ḍuktūr Ḥālid Ibn Aḥmad al-Šantūt“, *Rābiṭat udabāʾ al-šaʾm*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/y2l4j>.

<sup>330</sup> al-Šantūt: *Tarbiyat al-aṭfāl fī l-ḥadīṭ al-šarīf*, S. 62–66.

<sup>331</sup> Ibid., S. 63.

<sup>332</sup> In der entsprechenden Textstelle im Buch verschrieben السلوك الخاطي (für richtigerweise السلوك الخاطي).

- d. Die Peitsche muss ein Mittelding zwischen Rute (*qaḍīb*) und Stab (*ʿasā*) sein.
- e. Die Schläge sollen [unterschiedlich] verteilt und nicht auf einen einzigen Ort konzentriert sein.
- f. Es soll Zeit zwischen zwei Schlägen bleiben, damit der Schmerz des ersten Schlags sich legen kann.
- g. Das Gesicht, die Scham (*farǧ*) und der Kopf sollen nicht geschlagen werden, dafür aber wird das Schlagen auf die Beine bevorzugt [...].
- h. Der Erzieher soll nicht im Zustand der Wut schlagen, denn er erzieht und übt nicht Rache.
- i. Vom Schlagen wird abgesehen, wenn das Kind Gottes Schutz sucht.
- j. Das Schlagen soll mit einer vorherigen, begleitenden und anschließenden Erklärung einhergehen, in der die Gründe [für das Schlagen] dargelegt werden und ein korrektes Verhalten [in dessen Fall es kein Schlagen gegeben hätte] dagegen gestellt wird.<sup>333</sup>

### **Asım Uysal, Mürşide Uysal: *İlmihal für Frauen und Ehe und Sexualität im Islam***<sup>334</sup>

Neben den oben diskutierten arabischsprachigen Büchern kann man auf aktuellen *Facebook*-Bildern der *Bibliotheca Islamica*, die am 30. Dezember 2021 geteilt wurden, auch aus dem Türkischen ins Deutsche übersetzte Literatur aus dem Uysal Verlag finden. Eines davon ist das 2006 auf Deutsch erschienene Buch *Ehe und Sexualität im Islam: Ein Leitfaden für Verheiratete und Ledige*, ein anderes, das schon 1985 zum ersten Mal auf Deutsch erschienene Buch *İlmihal für Frauen: Islamisches Grundwissen für Frauen*. In der erstgenannten Publikation wird Homosexualität als Krankheit beschrieben, die Amerika und Europa heimgesucht hätte. Es wird dazu aufgerufen, Homosexuelle und Transsexuelle aus der Gesellschaft zu verdrängen.<sup>335</sup> Darüber hinaus wird die sexuelle Verweigerung der Frau gegenüber dem Mann lediglich bei Vorliegen einer medizinischen Indikation oder aus religiösen Gründen erlaubt. Andernfalls könne sexueller Verkehr durch den Mann auch durch „leichtes Schlagen“ durchgesetzt werden.<sup>336</sup> Häusliche Gewalt in Form von solcherart „leichtem Schlagen“ wird in dem Buch an mehreren Stellen legitimiert, solle jedoch nur als „letztes Mittel“ angewendet werden, wenn es darum geht, den „häuslichen Frieden“ wiederherzustellen.<sup>337</sup> Auch Kinder dürften geschlagen werden, damit sie die Gebetspflicht erfüllen.<sup>338</sup> Weiters wird als Strafe für Ehebruch die Zahl von einhundert Peitschenhieben, sowie in bestimmten Fällen die Todesstrafe durch Steinigung, betont.<sup>339</sup>

Das Buch *İlmihal für Frauen: Islamisches Grundwissen für Frauen* hat aufgrund der darin vertretenen radikalen Positionen bereits mediales Aufsehen erregt.<sup>340</sup> Es findet sich darin unter anderem die Aufforderung, solche Personen zu töten, die den Propheten oder die Religion des Islam beleidigt hätten

<sup>333</sup> al-Şantūt: *Tarbiyat al-aṭfāl fi l-ḥadiṭ al-şarīf*, S. 64.

<sup>334</sup> Asım Uysal, Mürşide Uysal (2011): *İlmihal für Frauen: Islamisches Grundwissen für Frauen*, Istanbul: Uysal Verlag; Asım Uysal (2012): *Ehe und Sexualität im Islam: Ein Leitfaden für Verheiratete und Ledige*, Istanbul: Uysal Verlag.

<sup>335</sup> Uysal: *Ehe und Sexualität im Islam*, S. 71 und S. 138–141.

<sup>336</sup> *Ibid.*, S. 628.

<sup>337</sup> *Ibid.*, S. 864 ff.

<sup>338</sup> *Ibid.*, S. 651.

<sup>339</sup> *Ibid.*, S. 646 ff.

<sup>340</sup> Manfred Maurer (10.03.2021): „Jemand, der den Propheten beleidigt, muss getötet werden ...“, *Volksblatt*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://volksblatt.at/jemand-der-den-propheten-beleidigt-muss-getoetet-werden/>.

oder die Zauberei praktizieren würden.<sup>341</sup> Über sechs Seiten werden Tatbestände angeführt, die „einen Gläubigen zum Abtrünnigen“ machen würden.<sup>342</sup> Auch ist dort zu lesen, dass jemand der „mit Ungläubigen ihre Festtage feiert, ihre Sitten nachahmt und als Zeichen der Anerkennung irgendwelche Sachen kauft (Pute, Weihnachtsbaum etc.), an der Weihnachtsfeier teilnimmt, Geschenke kauft und annimmt, [...] kein gläubiger Muslim [ist]“.<sup>343</sup> Wie in *Ehe und Sexualität im Islam* wird darüber hinaus „bei Eheproblemen, die so schwerwiegend sind, dass sie den Fortbestand der Familie zu zerstören drohen“<sup>344</sup> auch Gewalt gegen die Frau legitimiert. Zusätzlich widmet sich ein Kapitel dem Märtyrertod der Frau im Jihad. Die Bücher sind auf einem Foto abgebildet, das offensichtlich in der Hidaya-Moschee aufgenommen worden ist und das auf der Facebook-Seite der *Bibliotheca Islamica* am 30. Dezember 2021 geteilt wurde.<sup>345</sup> Der Imam der Hidaya-Moschee, Ibrahim al-Demerdash, vertritt zumindest in Bezug auf Homosexualität ähnlich reaktionäre Positionen (siehe Kapitel „Ibrahim al-Demerdash“).

### Arabische Übersetzung von Jack Tenney: „Falsche Brüderlichkeit“<sup>346</sup> (*al-Uḥuwwa al-zāʿifa*)

Neben den bereits diskutierten Büchern kann man in der *Bibliotheca Islamica* auch nicht-islamistische antisemitische Literatur finden. Ein Beispiel dafür ist eine arabische Übersetzung des Buches „Cry Brotherhood“ (*al-Uḥuwwa al-zāʿifa*) des früheren amerikanischen Senators Jack Tenney (1898–1970), der unter anderem für seine antisemitischen Positionen bekannt war.<sup>347</sup> Mehrere der antisemitischen Schriften von Tenney wurden ins Arabische übersetzt, darunter „Zion’s Fifth Column: A Tenney Report“ (*al-Ṭābūr al-ḥāmis li-ṣahyūn: Aḥṭar taqrīr kutiba ‘an al-ṣahyūniyya al-‘ālamīyya*).<sup>348</sup> Der Übersetzer des in der Hidaya-Moschee verfügbaren Werkes *al-Uḥuwwa al-zāʿifa* leitet das Buch folgendermaßen ein:

„Viele Bücher werden über den Zionismus, seine globalen Aktivitäten und Verschwörungen gegen die verschiedenen Staaten und die Menschheit im Allgemeinen publiziert. [...] Aber dieses Buch ist einzigartig in seiner Art, denn sein Autor füllte eine prestigereiche politische Position aus. [...] Er führte sein Buch mit sensationistischen Phrasen ein: Dieses Buch ist nichts anderes als ein Aufschrei für die Söhne der Vereinigten Staaten und des Westens und der ganzen Welt. Es soll sie vor den Zionisten warnen, die eine

<sup>341</sup> Uysal, Uysal: *Ilmihal für Frauen*, S. 177.

<sup>342</sup> *Ibid.*, S. 176 ff.

<sup>343</sup> *Ibid.*, S. 178.

<sup>344</sup> *Ibid.*, S. 600.

<sup>345</sup> Bücherei Praterstrasse 52: „Facebook-Seite“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/BuechereiPrater>.

<sup>346</sup> Beim angeführten Buchtitel handelt es sich um eine Übersetzung des arabischen Werkstitels, die vom Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) vorgenommen wurde. Bei dem im Rahmen dieser Studie nicht greifbaren englischen Originalwerk handelt es sich dem wörtlich übersetzten Titel zufolge um Jack Tenneys Buch *Cry Brotherhood: The Shocking Story of Intrigue and Backstair Diplomacy for the Subjugation of the Will of Mankind and World Domination*, Sacramento CA: Standard Publications 1965. Die hier verwendete Version der arabischen Übersetzung ist auf der Website *Turāt al-iḥwān al-muslimīn* („Erbe der Muslimbruderschaft“) abrufbar, siehe Jack Tenney (1978): *al-Uḥuwwa al-zāʿifa: al-Qiṣṣa al-muḥilla li-l-makāʿid al-dīblūmāsiyya al-ḥabīṭa li-iḥdāʿ al-baṣariyya wa-l-sayṭara ‘alayhā*, *Turāt al-iḥwān al-muslimīn*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.torathikhwan.com/Library/zafh.pdf>.

<sup>347</sup> Andere Bücher von Jack Tenney tragen aussagekräftige Titel wie *The Zionist Network* oder *The Zions Trojan Horse*.

<sup>348</sup> Jack Tenney (kein Datum): *al-Ṭābūr al-ḥāmis li-ṣahyūn: Aḥṭar taqrīr kutiba ‘an al-ṣahyūniyya al-‘ālamīyya*, Kairo: Dār al-Qawmiyya, *Noor Book*, (letzter Abruf: 22.08.2022), <https://t1p.de/31f32> [arabische Übersetzung des englischsprachigen Originals von Jack B. Tenney, *Zion’s Fifth Column: A Tenney Report*, Tujunga CA: Standard Publications 1953].

Kontrolle über die Länder anstreben. Es zeigt die Veränderung ihrer Konturen und die Zerstörung der Nationen und die Vernichtung aller Religionen. Es ist die versteckte zionistische Macht, die Amerika in die Weltkriege und die Stellvertreterkriege verstrickt hat!! *Die zionistische Macht wird auch einen Dritten Weltkrieg herbeiführen mit dem Ziel, die arabischen Staaten in zwergenhafte Kleinstaaten zu spalten und gegenüber Israel zu unterwerfen, sodass sie in [Israels] Orbit kreisen.* Es ist die zionistische Geschichte und die der Juden über die Geschichte hinweg und ihrer weltweiten und regionalen Aktivitäten und Organisationen sowie der Rollen, die sie spielen, um Zwietracht und Kriege zu schüren und die destruktiven Prinzipien zu verbreiten, in jedes Schlachtfeld einzutreten und alle Konflikte hinter den Vorhängen zu lenken. Ihre Weisheit sagte: *Die Kontrolle über den König ist besser, als auf dem Thron zu sitzen.*<sup>349</sup>

Die nachfolgenden 120 Seiten des Buches enthalten antisemitische Stereotype von einer „jüdischen Weltherrschaft“, einer „jüdischen Kontrolle über Finanzen, Medien und Politik“ sowie eine Warnung vor der „Judaisierung dieser christlichen [US-amerikanischen] Nation“ (*tahwīd hādihī l-umma al-masīhiyya*).<sup>350</sup>



Abb. 16: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch *al-Uḥuwwa al-zā'ifa* („Falsche Brüderlichkeit“) von Jack Tenney.<sup>351</sup>

Neben den bereits angezeigten Büchern waren laut *Bibliotheca-Islamica*-Katalog mit Stand von 2016 außerdem zwei weitere Werke entlehnbar:

**Mustafa al-Sibai: *al-Murūna wa-l-taṭawwur fī l-tašrī al-islāmī* („Flexibilität und Entwicklung in der islamischen Gesetzgebung“)**

Mustafa al-Sibai (1915–1964) war der Gründer der syrischen Muslimbruderschaft.<sup>352</sup>



Abb. 17: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Flexibilität und Entwicklung in der islamischen Gesetzgebung“ von Mustafa al-Sibai.<sup>353</sup>

<sup>349</sup> Tenney: *al-Uḥuwwa al-zā'ifa*, S. 1. [Hervorh. i. Orig.]

<sup>350</sup> Ibid., S. 111.

<sup>351</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] al-Siyāsa (Politik)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930000953/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/582/%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%A7%D8%B3%D8%A9%20\(Politik\)](https://web.archive.org/web/20160930000953/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/582/%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%A7%D8%B3%D8%A9%20(Politik)).

<sup>352</sup> Ikhwanwiki (kein Datum): „al-Duktūr Muṣṭafā al-Sibā'ī al-murāqib al-āmm al-awwal li-l-iḥwān fī Sūriyā“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D9%85%D8%B5%D8%B7%D9%81%D9%89\\_%D8%A7%D9%84%D8%B3%D8%A8%D8%A7%D8%B9%D9%8A](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D9%85%D8%B5%D8%B7%D9%81%D9%89_%D8%A7%D9%84%D8%B3%D8%A8%D8%A7%D8%B9%D9%8A).

<sup>353</sup> Bibliotheca Islamica: „[Kategorie] Iḡtimā'iyyāt (Soziales)“.

**Yusuf al-Qaradawi: *Imām al-Ghazālī bayn mādiḥīhi wa-nāqidīhi* („Imam al-Ghazali zwischen Huldigern und Kritikern“) sowie *al-Muntaqā min kitāb al-Tarḡīb wa-l-tarḥīb li-l-Mundhirī* („Die Auswahl aus dem Buch ‚Der Ansporn und die Einschüchterung‘ von al-Mundhiri“)**

Das erstgenannte Buch von Yusuf al-Qaradawi (1926–2022) behandelt den berühmten mittelalterlichen Gelehrten Abu Hamid Muhammad al-Ghazali (1055–1111) sowie Kritik und Würdigung von Seiten anderer klassischer islamischer Denker.<sup>354</sup> Bei al-Qaradawis zweitem Buch handelt es sich um eine annotierte Ausgabe der Hadith-Sammlung *al-Tarḡīb wa-l-tarḥīb* („Der Ansporn und die Einschüchterung“) von al-Mundhiri (1185–1258).

	المنتقى من كتاب الترهيب والترغيب للمعزى ج 1	يوسف القرضاوى	☆☆☆☆☆	85	✓
	المنتقى من كتاب الترهيب والترغيب للمعزى ج 2	يوسف القرضاوى	☆☆☆☆☆	107	✓

Abb. 18: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit Yusuf al-Qaradawis Buch „Die Auswahl aus dem Buch ‚Der Ansporn und die Einschüchterung‘ von al-Mundhiri“.<sup>355</sup>

	الإمام الغزالي بين مآجده ونقده	يوسف القرضاوى	☆☆☆☆☆	62	✓
--	--------------------------------	---------------	-------	----	---

Abb. 19: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit Yusuf al-Qaradawis Buch „Imam al-Ghazali zwischen Huldigern und Kritikern“.<sup>356</sup>

<sup>354</sup> Yūsuf al-Qaradāwī (1994): *Imām al-Ġazālī bayn mādiḥīhi wa-munāqidīhi*, Beirut: Mu’assasat al-Risāla.

<sup>355</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Kutub Naṣā’ih (Ratgeberliteratur)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930005433/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/603/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%B5%D8%A7%D8%A6%D8%AD%20\(Ratgeber\)](https://web.archive.org/web/20160930005433/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/603/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%B5%D8%A7%D8%A6%D8%AD%20(Ratgeber)).

<sup>356</sup> Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Kutub al-Sīra al-dātiyya (Biographien)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930001317/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/597/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%B1%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%B0%D8%A7%D8%AA%D9%8A%D8%A9%20\(Biographien\)](https://web.archive.org/web/20160930001317/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/597/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%B1%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%B0%D8%A7%D8%AA%D9%8A%D8%A9%20(Biographien)).

### 3. Diskussion

Die im Rahmen dieser Untersuchung besprochenen Werke aus dem Bestand der Moscheebibliothek (*Bibliotheca Islamica*) zeigen eine ideologische Ausrichtung, die in vielen Punkten für das Gedanken- gut der Muslimbruderschaft steht. So finden sich unter anderem Bücher von prominenten Ideologen aus den Reihen der Muslimbruderschaft, darunter dem Gründer der syrischen Muslimbruderschaft Mustafa al-Sibai, dem Gründer des libanesischen Ablegers Fathi Yakan, dem jüngeren Bruder des einflussreichen Vordenkers der Muslimbruderschaft Sayyid Qutb, Muhammad Qutb, sowie dem bedeutenden Ideologen der Hamas Umar ibn Sulayman al-Ashqar. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass die Inhalte dieser Bücher nicht nur auf Ideen Hasan al-Bannas, also auf den reformerischen Flügel der Bruderschaft zurückgehen, sondern sich manche auch auf Sayyid Qutbs revolutionäre Doktrin stützen.

Auch diese Werke gehören zum Bestand der *Bibliotheca Islamica* der Hidaya-Moschee und sollen zur „Wissensvermittlung“ an Muslime und Musliminnen entlehnt werden<sup>357</sup>. In ihnen werden die Prinzipien von Demokratie, Volkssouveränität, Rechtsstaatlichkeit und nicht Scharia-basiertem Recht abgelehnt. Stattdessen rufen sie auf zu einer globalen Revolution und zum Umsturz bestehender politischer Systeme. Ihre Autoren vertreten die Auffassung, dass ein solcher Umsturz in die Errichtung eines globalen islamischen Kalifats münden soll. Die in den Werken verwendete Sprache bedient sich dabei klassischer Topoi des Politischen Islams, wie etwa des Gegensatzes von *ġāhiliyya* und *ḥākimiyya*, der Glorifizierung eines gewaltsamen Jihad, oder der Verherrlichung des Märtyrertums. Darüber hinaus wird in diesen Werken ein antisemitisches Weltbild verbreitet und dazu von einigen Autoren die im islamistischen Diskurs oft angeführte antisemitische Schrift *Die Protokolle der Weisen von Zion* auch hier ausführlich zitiert. Die der Muslimbruderschaft nahestehenden Autoren warnen vor einer „globalen jüdischen Weltverschwörung“, in der die „Zionisten“ Kontrolle über die politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen ausüben würden. Demokratie, Nationalismus sowie Gleichheits- und Freiheitsrechte werden dabei zu „jüdischen“ Instrumenten mit dem Ziel einer Zersetzung der islamischen Welt.

Es sollte an dieser Stelle aber noch einmal darauf hingewiesen werden, dass für die vorliegende Studie nicht der vollständige Bestand der *Bibliotheca Islamica* diskutiert werden konnte, sondern nur ein kleiner Teil vorwiegend arabischsprachiger Werke, die aus der Perspektive der Dokumentationsstelle Politischer Islam besonders relevant erscheinen.

---

<sup>357</sup> Zuletzt wird dies in einem Posting vom 12. März 2022 betont. Siehe Bücherei Praterstrasse 52 (12.03.2022): „Facebook-Seite“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/BuechereiPrater>.

## Teil III – Aktivitäten in sozialen Netzwerken



## 1. Einführung

Nach einer Untersuchung von Predigten der Hidaya-Moschee (Teil I) und einer Diskussion von einer Auswahl der in ihrer Bibliothek (*Bibliotheca Islamica*) entlehnbaren Bücher (Teil II) erfolgt im dritten Teil eine Darstellung von Aktivitäten von Personen des Führungspersonals der IVÖ und ihres Umfelds in sozialen Netzwerken. Entsprechende Wortbeiträge (Postings) werden übersetzt und kontextualisiert. Aufgrund der großen Anzahl relevanter Postings können die dort behandelten Themen nicht in ihrer Gesamtheit wiedergegeben werden. Vielmehr sollen nur solche Postings Berücksichtigung finden, in denen ideologische Bezüge klar ersichtlich sind. Nach einer Kurzvorstellung der betreffenden Personen folgt ein Überblick über die von diesen in sozialen Netzwerken entweder selbst verfassten oder von diesen mit Dritten geteilten Inhalte.

Da für die vorliegende Studie Positionen des Imams der Hidaya-Moschee, Ibrahim al-Demerdash, und des mit ihm vermutlich verwandten Talaat Mohamed, als besonders relevant erscheinen, werden sie hier ausführlicher diskutiert. Im letzten Abschnitt finden schließlich auch einzelne Postings Berücksichtigung, und zwar vom Imam der Alrisalah-Moschee, Fadi Abdelrahman, sowie von Khaled El-Demerdash, bei dem es sich vermutlich um einen weiteren Verwandten von Ibrahim al-Demerdash handelt.<sup>358</sup>

---

<sup>358</sup> Im *Facebook-Profil* von Khaled El-Demerdash postet dieser eine Einladungskarte, auf der er selbst mit dem dreiteiligen Namen Khaled Ibrahim al-Demerdash (in Arabisch) als Vortragender angekündigt wird. Aus diesem Namen geht hervor, dass der Name seines Vaters Ibrahim lautet. Daraus, sowie aufgrund festgestellter kontinuierlicher Kontakte in sozialen Netzwerken, liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei Khaled El-Demerdash um einen Sohn von Ibrahim al-Demerdash (Ibrahim Mohamed) handelt. Siehe Khaled El-Demerdash (kein Datum): „*Facebook-Profil*“, *Facebook*, (letzter Abruf: 11.11.2022), <https://www.facebook.com/KhaledMohamed199>.

## 2. Ibrahim al-Demerdash

Zentrale Persönlichkeit in der IVÖ ist Ibrahim al-Demerdash. Dieser ist seit 2019 Präsident (Obmann) der IVÖ.<sup>359</sup> Zuvor ist er im Vereinsregister für die Periode von Jamal Morads Obmannschaft der Jahre von 2013 bis 2017 als Generalsekretär der IVÖ eingetragen gewesen.<sup>360</sup> Außerdem ist er Prediger. Einem Zeitungsbericht der *Wiener Zeitung* zufolge wirkte er bereits im Jahr 2011 als Imam in der Hidayah-Moschee in Wien.<sup>361</sup>

Laut ägyptischer Fernsehberichte wurde Ibrahim al-Demerdash 1969 in Ägypten geboren und soll seit 1988 in Wien ansässig sein.<sup>362</sup> Lange Zeit war er auch im Liga Kultur-Verein aktiv, wo er unter anderem diverse Veranstaltungen mit hochrangigen Mitgliedern der ägyptischen Muslimbruderschaft moderierte, darunter eine Diskussionsveranstaltung mit Mohamed Saad Tawfiq al-Katatny (2007 zu Gast in Wien).<sup>363</sup> Zudem engagierte sich Ibrahim al-Demerdash in der R4bia-Austria-Bewegung, die zahlreiche Demonstrationen in Österreich organisiert hat. Die Bewegung ist Teil der internationalen R4bia-Bewegung, welche im Zuge des Militärputsches in Ägypten 2013 und des – am für die R4bia-Bewegung namensgebenden Rabia al-Adawiyya-Platz in Kairo – vom ägyptischen Militär gegen Demonstranten der Muslimbruderschaft verübten großen Massakers gegründet worden war.<sup>364</sup> Auf der *Facebook*-Seite von R4bia Austria kommt die ideologische Position der Bewegung in einem Posting vom 21. November 2013 zum Ausdruck, das in englischer, türkischer und arabischer Sprache gleichzeitig geteilt wurde. Darin finden sich neben Aussagen, die unter anderem betonen, dass R4bia ein Symbol der Freiheit und Gerechtigkeit ist, auch Passagen wie die Folgende:

---

<sup>359</sup> Unter dem Namen Ibrahim Mohamed. Siehe hier S. 14, Anm. 17, sowie Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“, (Abruf: 17.08.2022).

<sup>360</sup> Unter dem Namen Ibrahim Eldemerdash Mohamed. Siehe hier S. 14, Anm. 17.

<sup>361</sup> Beig: „Beten für die arabische Revolution“.

<sup>362</sup> Lamīs al-Ḥadīdī (16.11.2020): „Lamīs al-Ḥadīdī takšif bi l-’asmā’ a’ḍā’ al-iḥwān al-maḍbūṭin bi l-Nimsā wa-l-ṣudfa taqūd li-mufaḡa’a min al-’iyār al-ṭaqīl“, *Kalima aḡīra ma’a Lamīs al-Ḥadīdī*, (letzter Abruf: 11.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=0JscYnD\\_m1g](https://www.youtube.com/watch?v=0JscYnD_m1g).

<sup>363</sup> Für einen kurzen Bericht über die Veranstaltungen siehe Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 41–47.

<sup>364</sup> Human Rights Watch (12.08.2014): „All According to Plan: The Rab’a Massacre and Mass Killings of Protesters in Egypt“, *Human Rights Watch*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.hrw.org/report/2014/08/12/all-according-plan/raba-massacre-and-mass-killings-protesters-egypt>.



Abb. 20: Facebook-Posting der R4bia-Austria-Bewegung, in dem ihre Grundsatzhaltung und Ideologie dargelegt sind.<sup>366</sup>

„R4BIA ist die Rückkehr der Muslime auf die Weltbühne [...] R4BIA ist der Ort an dem die sogenannten Werte des Westens eingestürzt sind R4BIA meint die ägyptischen Helden, die freiwurden, indem sie starben [...] R4BIA sind die Leute die zeigen, dass das Sterben ein Wiedererwachen ist [...] R4BIA sind die Enkelkinder von Hasan al-Banna [...] R4BIA ist ein reines Martyrium [...] R4BIA ist das Ende der Ölscheichs R4BIA ist das Ende der Kapitalisten R4BIA ist das Ende der Zionisten [...] R4BIA ist wahrhaftige Bruderschaft, nicht wie die ‚Demokratie‘ aus Hollywood R4BIA ist der Schauplatz des Martyriums R4BIA ist die Mutter der Märtyrer R4BIA ist ein lächelndes Martyrium“<sup>365</sup>

Ibrahim al-Demerdash moderierte verschiedene Veranstaltungen der R4bia Austria, bei denen auch führende Personen aus dem ideologischen Umfeld der Muslimbruderschaft geladen waren.<sup>367</sup> Al-Demerdashs vielseitiges Engagement innerhalb der R4bia-Austria-Bewegung ist nicht nur als Kritik an al-Sisi und dem Militärputsch in Ägypten aufzufassen, sondern steht auch in unmittelbarer Verbindung mit seiner Unterstützung der Muslimbruderschaft insgesamt. So kommentiert er unter seinem Facebook-Benutzernamen Ibrahim Mohamed<sup>368</sup> beispielsweise eine R4bia-Austria-Veranstaltungsankündigung mit den folgenden Worten:

„Wir werden weitermachen (*mukammilīn*)<sup>369</sup> bis die Verteidiger des Prophetentums die Situation des Lügners und Betrügers, des Schlächters umstürzen. Damit alle wissen,

<sup>365</sup> R4bia Austria (21.11.2013): „Facebook-Seite“, Facebook, (letzter Abruf: 21.07.2022), <https://www.facebook.com/R4bia-austria> [zum Zeitpunkt der Erhebung zugänglich gewesen].

<sup>366</sup> Ibid.

<sup>367</sup> Hierzu gehörte neben Essam Talima (siehe hier S. 17) u. a. auch Mohamed al-Gawady, ehemaliger Abgeordneter der ägyptischen muslimbruderschaftsnahen Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (FGP). Siehe Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 51–53. Für ein Video einer von Ibrahim al-Demerdash moderierten R4bia-Veranstaltung siehe Aljazeera TV1 (25.05.2016): „Kalimat mudīr šabakat rašd fi mu’tamar dīdd al-inqilāb bi-l-Nimsā“, YouTube, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=cDbfd2IHZAQ>.

<sup>368</sup> Zu der Annahme, dass es sich bei „Ibrahim Mohamed“, „Ibrahim Eldemerdash Mohamed“ und „Ibrahim al-Demerdash“ um dieselbe Person handelt, siehe S. 14–15.

<sup>369</sup> Der Begriff *mukammilīn* (wir werden weitermachen) ist seit den Vorfällen auf dem Rabia-al-Adawiyya-Platz in Kairo am 14. August 2013 zum Bestandteil des propagandistischen Wortschatzes der MB geworden. Er wurde auch namensgebend

dass die Muslimbrüder (*al-iḥwān*)<sup>370</sup> die Erbauer [Wortspiel mit dem Namen Hasan al-Banna; A. d. V.] Ägyptens sind und von den Standhaften der neuen Eroberer.“



Abb. 21: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er eine Veranstaltungsankündigung der R4bia-Austria-Bewegung kommentiert.<sup>371</sup>

Seit Februar 2012 betreibt Ibrahim al-Demerdash als Ibrahim Mohamed eine eigene Facebook-Seite.<sup>372</sup> Diese vermittelt über den gesamten Zeitraum von 2013 bis mindestens 2020 ein konstantes Bild von seiner ideologischen Nähe zur Muslimbruderschaft. Aufgrund der für diese Untersuchung großen Anzahl relevanter Postings, kann an dieser Stelle nur eine Auswahl wiedergegeben werden. Jedoch vermittelt die folgende Übersicht einen wichtigen Einblick in die von ihm auf sozialen Netzwerken verbreiteten Inhalte. Über sein öffentlich zugängliches Facebook-Profil wurden folgende Postings gesammelt und thematisch zugeordnet:

## 29 Postings in allgemeiner Unterstützung der Muslimbruderschaft

Beispielhaft für seine offenkundige Unterstützung der Muslimbruderschaft ist ein Posting vom 27. Mai 2014. Dort schreibt Ibrahim al-Demerdash:

für den 2013 gegründeten Fernsehsender *Mekemeleen TV*, der längere Zeit in Istanbul aktiv war. Der Sender wurde im Sommer 2022 aufgrund der Verbreitung von Gedankengut und Positionen der MB und der Hamas von der türkischen Regierung verboten, ist jedoch seit Juni 2022 wieder online.

<sup>370</sup> Die hier gewählten sprachlichen Formulierungen sowie auch jene anderer Postings, Predigten und Inhalte, die von Ibrahim al-Demerdash geteilt wurden, legen nahe, dass mit *al-iḥwān* die Muslimbruderschaft gemeint ist.

<sup>371</sup> Ibrahim Mohamed (12.02.2014): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>372</sup> Ibrahim al-Demerdashs Benutzername „Ibrahim Mohamed“ wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit im folgenden Fließtext nicht gesondert angeführt. Darüber hinaus ist es der Name Ibrahim al-Demerdash, unter dem der Imam der Hidaya-Moschee auch über soziale Medien hinaus bekannt ist. Siehe Beig „Beten für die arabische Revolution“.

„Hoffentlich [kommt] bald eine vollkommene Befreiungsrevolution, hoffentlich beginnt sie tatsächlich mit *rābi‘ā*<sup>373</sup> und der Wiedererweckung (*nahḍa*) und endet mit [der Befreiung von] Palästina und der al-Aqsa-Moschee! Die islamische Umma ist voll von Blut und Opfern. Sie wird geleitet vom Stolz der Umma. Ihr Schutzpanzer ist die Muslimbruderschaft (Ġamā‘at al-Iḥwān al-Muslimīn) mit all ihren Ablegern in der Welt, [...] die Leute des Martyriums<sup>374</sup> für Gottes Sache.“



Abb. 22: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er eine „vollkommene Befreiungsrevolution“ beschwört und dabei die Muslimbruderschaft als „Stolz der Umma“ und als ihr „Schutzschild“ bezeichnet.<sup>375</sup>

#### Vier Postings zu Hasan al-Banna, Gründer der Muslimbruderschaft

Zusätzlich zu den oben genannten allgemeinen Postings zur Muslimbruderschaft macht Ibrahim al-Demerdash seine Bewunderung für Hasan al-Banna in mehreren Postings deutlich. So teilt er am 1. Jänner 2013 einen Ausschnitt von al-Bannas berühmter „Botschaft an die Jugend“ (*Risāla ilā l-šabāb*)<sup>376</sup> und bemerkt hierzu:

„An die reine Jugend, die für den Islam handeln möchte. Hört euch diese Worte des Imams der Generation, des Märtyrers des Jahrhunderts und des Erneuerers des Islam im gegenwärtigen Zeitalter an.“

<sup>373</sup> Gemeint ist die R4bia-Bewegung, die in Folge des Militärputsches 2013 in Ägypten und des Massakers vom 14. August 2013 gegründet wurde.

<sup>374</sup> Bei der Textpassage *ahl bi-l-šahāda* handelt es sich vermutlich um eine Verschreibung für *ahl al-šahāda* („die Leute des Martyriums“) oder, weniger wahrscheinlich, *ahlan bi-l-šahāda* („Wir heißen das Martyrium für Gottes Sache willkommen“) gemeint sein. Eine weitere mögliche Übersetzung der ersten Version, *ahl al-šahāda*, mit „die Leute des Glaubensbekenntnisses“ erscheint aufgrund der Inhalte von al-Demerdashes Predigten insgesamt sowie auch im Kontext des aktuellen Postingtextes, in dem ja vom Blut der Muslime und von den Opfern gesprochen wird, ebenfalls als unwahrscheinlich.

<sup>375</sup> Ibrahim Mohamed (27.05.2014): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>376</sup> al-Bannā: „Risāla ilā l-šabāb“.



Abb. 23: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er Hasan al-Banna einen „Imam der Generation, Märtyrer des Jahrhunderts und Erneuerer des Islam im gegenwärtigen Zeitalter“ nennt.<sup>377</sup>

Ebenfalls mit 1. Jänner 2013 teilt Ibrahim al-Demerdash einen weiteren Ausschnitt einer Rede al-Bannas. Das Video trägt den Titel „Der Imam Hasan al-Banna stellt die Muslimbruderschaft vor“. Al-Demerdash kommentiert das Video mit der Aussage: „Das ist die Muslimbruderschaft, damit die Leute wissen wer wir sind.“



Abb. 24: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er seine Unterstützung für die Muslimbruderschaft betont und schreibt: „Das ist die Muslimbruderschaft, damit die Leute wissen wer wir sind.“<sup>378</sup>

## 67 Postings zur Unterstützung von Muhammad Mursi

Wie bereits in den vorhergehenden Abschnitten ausgeführt, unterstützte Ibrahim al-Demerdash seit der Präsidentschaftswahl 2012 den ägyptischen Kandidaten der Muslimbruderschaft Muhammad Mursi (1951–2019). Dass diese Unterstützung über Mursis Tod hinaus Bestand hatte und offenbar

<sup>377</sup> Ibrahim Mohamed (01.01.2013): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>378</sup> Ibid.

noch hat, davon zeugen zwei Postings jüngerer Datums. So teilt Ibrahim al-Demerdash mit 17. Juni 2019 ein Posting anlässlich des Todestages von Muhammad Mursi:



Abb. 25: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er zum „Totengebet in Abwesenheit des Märtyrers Dr. Mohamed Mursi“ in die Hidayah-Moschee einlädt.<sup>379</sup>

Weiters teilt Ibrahim al-Demerdash mit 15. Mai 2021 einen Videobeitrag, in dem ein Ausschnitt aus einer von Muhammad Mursi anlässlich des Gazakriegs im November 2012 gehaltenen Rede mit der zeitgenössischen ägyptischen Position kontrastiert wird. In seiner Rede unterstrich Muhammad Mursi die Solidarität Ägyptens mit Gaza und hob hervor, dass sich seine Politik gegenüber der Hamas von jener früherer ägyptischer Regierungen unterscheiden würde.<sup>380</sup> Al-Demerdash kommentiert das Video mit einem Bittgebet:

„Gott erbarme sich deiner [Muhammad Mursi]! Du hast damals alles gegeben für die ganze Umma. Denn du bist ein Mann, wie es nur wenige sind! [Du hast alles gegeben] als erster [frei] gewählter Herrscher über das größte arabisch-islamische Land! Die al-Aqsa-Moschee wird nicht vergessen werden, wie sehr sie sich auch immer bemühen!“

<sup>379</sup> Ibrahim Mohamed (17.06.2019): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>380</sup> Middle East Monitor (10.07.2014): “Morsi’s solidarity speech with Gaza and Sisi’s collusion with the aggressor”, *Middle East Monitor*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.middleeastmonitor.com/20140710-morsis-solidarity-speech-with-gaza-and-sisis-collusion-with-the-aggressor/>.



Abb. 26: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er eine Rede von Muhammad Mursi zur Unterstützung Gazas teilt.<sup>381</sup>

### Video des Hamas-Führers Ismail Haniyya

Mit 22. Jänner 2013 teilt Ibrahim al-Demerdash ein Video, in dem ein Ausschnitt einer Rede des Hamas-Führers Ismail Haniyya zu sehen ist. In der Rede spricht Haniyya darüber, dass die Menschen zusammeng gekommen seien, um Gott zu gehorchen, um sich in der *da'wa* zu Gott zu vereinen und sich der Unterstützung der Scharia sowie dem Martyrium für die Sache Gottes zu stellen, zu der sie sich verpflichtet hatten.<sup>382</sup> Al-Demerdash kommentiert das Video mit einem zustimmenden „Amen!“.



Abb. 27: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er ein Video des Hamas-Führers Ismail Haniyya teilt und dieses mit einem zustimmenden „Amen!“ kommentiert.<sup>383</sup>

<sup>381</sup> Ibrahim Mohamed (15.05.2021): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>382</sup> Obwohl der von Ibrahim al-Demerdash geteilte Link nicht mehr abrufbar ist, kann eine alternative Version der Rede unter folgendem Link eingesehen werden: Ismā'īl Haniyya (06.02.2016): „Wird al-Rābiṭa Ismā'īl Haniyya Abū l-'Abd al-Iḥwān al-Muslimūn Ḥamās“, YouTube, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Rb5HELW00mk>.

<sup>383</sup> Ibrahim Mohamed (22.01.2013): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

### Drei Postings zum radikalen Prediger Hazim Abu Ismail

In mehreren Postings drückt Ibrahim al-Demerdash seine Bewunderung für den radikalen ägyptischen Prediger Hazim Abu Ismail aus. Letzterer ließ sich 2012 bei der ägyptischen Präsidentschaftswahl als Kandidat aufstellen, wurde jedoch aufgrund der amerikanischen Staatsbürgerschaft seiner Mutter nicht zur Teilnahme an der Wahl zugelassen.<sup>384</sup> Al-Demerdash teilt mit 3. Juni 2012 ein Video von einem Fernsehauftritt von Hazim Abu Ismail, in dem dieser seine Unterstützung für Muhammad Mursi betont und ihm zum Antritt seiner Präsidentschaft Ratschläge erteilt.<sup>385</sup> Zu Hazim Abu Ismails Video merkt al-Demerdash an: „Ein Mann von Format! Jeden Tag steigt er in unserer Achtung.“



Abb. 28: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] über den radikalen Prediger Hazim Abu Ismail, über den er schreibt: „Ein Mann von Format! Jeden Tag steigt er in unserer Achtung.“<sup>386</sup>

### Fünf Postings zur ägyptischen Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (FGP)

Mit 26. Jänner 2013 teilt Ibrahim al-Demerdash eine Fotoreihe von diversen karitativen Aktivitäten der FGP und hält hierzu anerkennend fest: „Männer! Ihr Jugend!“

<sup>384</sup> Christoph Sydow (05.04.2012): „US-Pass bringt Islamisten in Erklärungsnot“, *Der Spiegel*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.spiegel.de/politik/ausland/passaenger-fuer-aegyptens-praesidentschaftskandidat-hazem-salah-abu-ismail-a-825987.html>.

<sup>385</sup> Ein Ausschnitt des Videos ist unter folgendem Link abrufbar: Hāzim Abū Ismā'īl (05.12.2012): „Abū Ismā'īl yanṣaḥ al-ra'īs Muḥammad Mursī naṣīḥa ḡabbāra qawwiyya“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=dOI6BgMfePI>.

<sup>386</sup> Ibrahim Mohamed (03.06.2012): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.



Abb. 29: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er Wahlkampf-Inhalte der FGP teilt.<sup>387</sup>

### Posting zu Khayrat al-Shater

Mit Khayrat al-Shater wurde ein ägyptischer Großunternehmer und ehemaliger Stellvertreter des Obersten Führers der Muslimbruderschaft (*nā'ib al-muršid al-āmm*) am 31. März 2012 zum ersten Präsidentschaftskandidaten der Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (FGP) ernannt.<sup>388</sup> Er wurde jedoch schon kurz darauf aufgrund vorheriger Haftstrafen<sup>389</sup> von der Wahl ausgeschlossen und schließlich durch Muhammad Mursi ersetzt. In einem Posting vom 3. April 2012, also in jenem Zeitraum, in dem al-Shater offizieller Kandidat der FGP war, teilt der Wiener Imam Ibrahim al-Demerdash dessen Wahlplakat. Al-Shaters damaliger Wahlslogan lautete: „Vision, Fähigkeit, Hoffnung. Khayrat al-Shater, 2012 der Ingenieur des Wiedererwachens.“

<sup>387</sup> Ibrahim Mohamed (26.01.2013): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>388</sup> David D. Kirkpatrick (31.03.2012): „Islamist Group Breaks Pledge to Stay out of Race in Egypt“, *New York Times*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.nytimes.com/2012/04/01/world/middleeast/brotherhood-chooses-a-candidate-in-egypt.html>.

<sup>389</sup> Jon Leyne (17.04.2012): „Egypt election bans threaten fresh political turmoil“, *BBC*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-17732164>.



Abb. 30: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er das Wahlkampfplakat von Khayrat al-Shatir, dem ursprünglichen Kandidaten der Muslimbruderschaft für die ägyptische Präsidentschaftswahl, teilt.<sup>390</sup>

### Posting zu Kamal al-Helbawy

Mit 4. April 2012 teilt Ibrahim al-Demerdash ein Video zu Kamal al-Helbawys Austritt aus der Muslimbruderschaft. Dessen Entscheidung zum Austritt erfolgte aufgrund der Ernennung Khayrat al-Shatir zum Präsidentschaftskandidaten der Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (FGP).<sup>391</sup> Al-Helbawy war ein führender Funktionär in internationalen Organisationen, die der Muslimbruderschaft nahe stehen, wie der World Assembly of Muslim Youth (WAMY) oder der Muslim Association of Britain (MAB), und genoss trotz seines jahrzehntelangen Exils hohen Einfluss in der ägyptischen Muslimbruderschaft.<sup>392</sup> Al-Demerdash bemerkt dazu:

<sup>390</sup> Ibrahim Mohamed (22.06.2012): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>391</sup> Kamāl al-Hilbāwī (31.03.2012): „Istiḳālat al-dukṭūr Kamāl al-Hilbāwī min ḡamāʿat al-iḥwān“, YouTube, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=wR03LXDV3aA>.

<sup>392</sup> Für eine ausführliche Darstellung von Kamal al-Helbawys Leben und seiner Beziehung zur MB siehe Lorenzo Vidino (2020): *The Closed Circle: Joining and Leaving the Muslim Brotherhood in the West*, New York: Columbia University Press, S. 33–57.

„Mein Bruder Ayman, sei nicht wie die Medien der schäbigen Reste [des Regimes], die sich die Blöße geben und die Leute in die Irre führen! Die Muslimbrüder haben nicht gelogen. Wer auf dem Boden der Tatsachen steht, der weiß, wieso sich die Muslimbrüder auf die Seite der Revolution und Ägyptens insgesamt gestellt haben. Wer sich in der Politik auskennt, muss Gerechtigkeit üben. [Das sage ich] im Wissen, dass Doktor Kamal al-Helbawy – bei allem Respekt! – schon seit langem die Muslimbruderschaft hinter sich gelassen hat.“



Abb. 31: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Kamal al-Helbawy.<sup>393</sup>

### Drei Postings zu Muhammad al-Ghazali

Der Theologe Muhammad al-Ghazali (1917–1996) war ein wesentlicher Ideengeber der *wasatiyya*-Bewegung. Dieser war bereits 1953 aus der Muslimbruderschaft ausgetreten, blieb jedoch auch in späteren Jahren ein herausragender geistiger Vertreter der Bewegung. Mit 26. Mai 2012 teilt Ibrahim al-Demerdash die folgende Aussage al-Ghazalis:

„Revolutionen werden von Idealisten geplant, von Freiheitskämpfern (*fidā'iyyūn*) ausgeführt und von Söldnern beerbt. Was wäre, wenn die Idealisten und die Freiheitskämpfer aus dem Herzen eines einzigen Mannes gemacht wären, voll von Nächstenliebe und Selbsterneuerung: Könnten die Söldner dann auch nur einen Fuß setzen?!“

Dazu die Anmerkung von al-Demerdash: „Wahr gesprochen, du Erster aller Missionare!“

<sup>393</sup> Ibrahim Mohamed (04.04.2012): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.



Abb. 32: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Muhammad al-Ghazali.<sup>394</sup>

## Zwei Postings zu Yusuf al-Qaradawi

Mit 10. Dezember 2012 teilt Ibrahim al-Demerdash ein Posting von Yusuf al-Qaradawi, in dem jener von einem Treffen mit Muhammad Mursi und Vertretern unterschiedlicher Fraktionen der Muslimbruderschaft berichtete, wo es auch zur Diskussion von Meinungsverschiedenheiten gekommen war. Ibrahim al-Demerdash kommentiert dies mit der Aussage: „Recht hast du, großartiger Shaykh!“



Abb. 33: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Yusuf al-Qaradawi.<sup>395</sup>

<sup>394</sup> Ibrahim Mohamed (26.05.2012): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>395</sup> Ibid.

## Posting zu Sayyid Qutb

Mit 24. März 2014 teilt Ibrahim al-Demerdash einen Auszug aus Sayyid Qutbs berühmtem Korankommentar *Fī Zīlāl al-Qurʿān* („Im Schatten des Korans“) zum Thema „Wichtiges Urteil zum späten Sieg der Unterdrückten“. Dazu schreibt er:

„Sayyid Qutb erzählt erneut die Geschichte der Unterdrückten: Nachdem das Urteil über 529 Führer der Muslimbruderschaft in Ägypten gesprochen wurde, darunter der Oberste Führer der Muslimbruderschaft Doktor Muhammad Badie und Parlamentspräsident Saad Katatny, rufen wir uns gemeinsam in Erinnerung, was der Märtyrer Doktor Sayyid Qutb in seinem Buch ‚Im Schatten des Korans‘ zum Thema ‚Wichtiges Urteil zum späten Sieg der Unterdrückten‘ geschrieben hat.“

In seinem ausführlichen Posting nennt er die Gründe dafür, warum eine Unterstützung durch Gott ausbleibt und der Sieg der Unterdrückten so spät eintritt: Die Muslime und Musliminnen würden ihre Bereitschaft zum Kampf ausschließlich mit diesseitigen Motiven begründen, wie etwa zum Zweck der Kriegsbeute. Sie würden darüber die Tatsache vergessen, dass „der Jihad für Gott allein und niemanden sonst“ unternommen werden solle.



Abb. 34: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] mit Bezugnahme auf Sayyid Qutb.<sup>396</sup>

<sup>396</sup> Ibrahim Mohamed (24.03.2014): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

## Zwei Postings zum Prediger Wagdi Ghunim

Wagdi Ghunim ist Vertreter des radikalen Flügels der Muslimbruderschaft und sympathisiert offen mit anderen radikalen Gelehrten und Bewegungen.<sup>397</sup> Er genießt jedoch auch unter moderateren Vertretern der Bruderschaft hohes Ansehen. So war er beispielsweise 2005 von der IVÖ und dem Liga Kultur-Verein als Vortragender geladen.<sup>398</sup> Ibrahim al-Demerdash teilt mit 22. Jänner 2013 ein Video, in dem Wagdi Ghunim seine Mitgliedschaft bei der Muslimbruderschaft bestätigt und sagt: „Ich gehöre zur Muslimbruderschaft und bin als Muslimbruder aufgewachsen. Darauf bin ich stolz!“<sup>399</sup> Al-Demerdash schreibt dazu: „Jawohl, Shaykh Wagdy!“



Abb. 35: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], wo er ein Video von Wagdi Ghunim teilt, in dem Ghunim seine Mitgliedschaft in der Muslimbruderschaft betont. Ibrahim Mohamed schreibt dazu: „Jawohl, Shaykh Wagdy!“<sup>400</sup>

## Posting zum Thema Homosexualität

Zum 12. Dezember 2021 postet Ibrahim al-Demerdash ein fünfzehnminütiges Video mit dem Titel „Homosexualität und die Freiheit, anderen zu schaden“. In dem Video werden homophobe Inhalte verbreitet und „gesellschaftliche Schäden“ diskutiert, die durch Homosexualität verursacht würden: Aufgrund angeblicher hoher medizinischer Folgekosten wird Homosexualität in eine Reihe mit Alkoholismus und Tabakkonsum gestellt. Außerdem entstehe der Gesellschaft ein Schaden durch Ausbreitung von Geschlechtskrankheiten nach der Art von HIV/AIDS. Das Video wirft die Frage auf, weshalb die Gesellschaft dafür die Kosten tragen solle und warum sie sich solidarisch mit Mitgliedern zeigen solle, die sich aufgrund eines erhöhten Risikos für die eigene Gesundheit dennoch für eine solche sexuelle Ausrichtung entscheiden würden. Das Video lässt einzelne Teilnehmer einer Demonstration zu Wort kommen, die Homosexualität mit Zoophilie, Pädophilie und Polygamie gleichsetzen. Die Aussagen werden vom Sprecher mit der Bemerkung „dieser Mann hat einen wichtigen Punkt vorgebracht“, kommentiert. Homosexualität wird dabei nicht im Spektrum der sexuellen Selbstbestimmung des Einzelnen und somit als Freiheitsrecht verstanden, sondern als etwas, das dem menschlichen Körper schaden und seiner Natur widersprechen würde. Sie würde letztlich die Auslöschung der Menschheit herbeiführen. In diesem Sinne stellt der Sprecher mit Bezug auf die

<sup>397</sup> In einem Video betonte Wagdi Ghunim unter anderem seine Unterstützung für den jihadistisch-salafistischen Prediger Hani al-Sibai, der offen mit al-Qaida sympathisiert. Ġunīm: „Ayn ḥuqūq al-insān?“

<sup>398</sup> Dokumentationsstelle Politischer Islam: *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, S. 41–45.

<sup>399</sup> Waḡdī Ġunīm (07.03.2011): „Anā lḥwān“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2021), <https://www.facebook.com/196647573684288/videos/156742431048801>.

<sup>400</sup> Ibrahim Mohamed (22.01.2013): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

freie Ausübung von Homosexualität die rhetorische Frage: „Ist der Mensch frei ermächtigt, sich selbst auszulöschen?“

Ibrahim al-Demerdash postet dieses Video, mit einem zustimmenden Kommentar, indem er aus einem berühmten Hadith zitiert: „Die guten Dinge sind euch erlaubt und die Abscheulichkeiten verboten.“ Dies wird von Khaled El-Demerdash und Fadi Abdelrahman mit einem „Like“ versehen.



Abb. 36: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er ein pseudowissenschaftliches homophobes Video teilt. Er schreibt dazu: „Die guten Dinge sind euch erlaubt und die Abscheulichkeiten verboten.“<sup>401</sup>

## Zwei Lieder der Muslimbruderschaft

Ibrahim al-Demerdash postet außerdem zwei Lieder auf seiner Facebook-Seite mit den Titeln *Inna li-l-iḥwān ṣarḥ* („Die Brüder haben einen Prachtbau“) und *Anā ma‘āhum* („Ich unterstütze sie“). In dem Lied „Die Brüder haben einen Prachtbau“, das al-Demerdash am 1. Jänner 2013 teilt, werden die Muslimbruderschaft und ihr Gründer Hasan al-Banna gefeiert.

<sup>401</sup> Ibrahim Mohamed (12.12.2021): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.



Abb. 37: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er das Lied „Die Brüder haben einen Prachtbau“ teilt.<sup>402</sup>

Der Liedtitel unternimmt ein Wortspiel mit dem Namen des Gründers Hasan al-Banna und der wörtlichen Bedeutung seiner einzelnen Bestandteile: *ḥasan* kann auch „schön“ bedeuten, und *bannā* ist eigentlich die Berufsbezeichnung für „Baumeister“. So heißt es dann im Lied: „Tatsächlich, die Brüder haben einen Prachtbau, in dem alles schön ist (*kullu mā fīhi ḥasan*)! Und wer hat ihn erbaut (*man bannāhu*)? Genau! Es war Baumeister Hasan (*innahu al-bannā ḥasan*)“. In der letzten Strophe wird dann auch die Terrororganisation Hamas implizit gepriesen: „Im Eifer (*ḥamās*)<sup>403</sup> der Wahrheit richtest du auf das Banner der Revolutionäre, und flutest die Horizonte mit dem Licht der Wunden [früherer] Jahre“. Dass in diesem Zusammenhang zumindest indirekt die Terrororganisation Hamas gemeint sein kann, wird darin deutlich, dass diese Strophe in online verfügbaren Versionen des Liedes mit Bildern von Hamas-Führern wie Ismail Haniyyeh und Shaykh Yassin unterlegt ist.<sup>404</sup>



Abb. 38: Screenshot aus dem Video zu dem Lied „Die Brüder haben einen Prachtbau“.<sup>405</sup>

Der vollständige Liedtext lautet wie folgt:

<sup>402</sup> Ibid.

<sup>403</sup> Das arabische Wort *ḥamās* bedeutet wörtlich „Eifer“, ist aber auch zum Akronym für die Terrororganisation Hamas geworden (Ḥarakat al-Muqāwama al-Islāmiyya, Islamische Widerstandsbewegung).

<sup>404</sup> YouTube (01.01.2012): „Inna li-l-iḥwān ṣarḥ kullu mā fīhi ḥasan (ḡadīd)“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=I2ssuHi-vCY>.

<sup>405</sup> Ibid.

„Tatsächlich, die Brüder haben einen Prachtbau, in dem alles schön ist! Und wer hat ihn erbaut? Genau! Es war Baumeister Hasan!

Er hat die *da'wa* mit Gewissheit etabliert, trotz vieler Prüfungen. Er hat seine Seele als Märtyrer gegeben, treu und ohne Preis!

Tatsächlich, die Brüder haben einen Prachtbau, in dem alles schön ist! Und wer hat ihn erbaut? Genau! Es war Baumeister Hasan!

Wenn der Rufer ruft: ‚Auf, auf, zum Jihad! Krempelt die Ärmel hoch in Erfüllung eures Versprechens‘:

Die *da'wa* wird von Männern getragen, trotz Dunkelheit von Prüfungen und schweren Verlusten. Stürme und Strapazen schrecken uns nicht!

Tatsächlich, die Brüder haben einen Prachtbau, in dem alles schön ist! Und wer hat ihn erbaut? Genau! Es war Baumeister Hasan! Im Eifer (*ḥamās*) der Wahrheit richtest du auf das Banner der Revolutionäre, und flutest die Horizonte mit dem Licht der Wunden [früherer] Jahre!“<sup>406</sup>

Mit 22. Jänner 2013 teilt Ibrahim al-Demerdash ein Video des Liedes *Anā ma'āhum* („Ich unterstütze sie“).<sup>407</sup> In dem Musikvideo, das über *YouTube* abrufbar ist und zuvor über *IkhwanTube* publiziert wurde, werden Abbildungen führender Personen der Muslimbruderschaft gezeigt, darunter die früheren Obersten Führer der Muslimbruderschaft Hasan al-Banna, Umar al-Tilmisani, Muhammad Badie, Hasan Hudaybi und Mahmoud Ezzat. In dem von al-Demerdash geteilten Video wird zudem ein Bild verwendet, das die Porträts verstorbener Hamas-Führer unter dem Koranvers 57:19 – „die Märtyrer vor ihrem Herrn; sie werden ihren Lohn und ihr Licht empfangen“<sup>408</sup> – zeigt. Auf dem Bild sind die Gründer der Hamas Ahmad Yassin (1937–2004) und Abd al-Aziz al-Rantisi (1947–2004), der Anführer der al-Qassam-Brigaden (Katā'ib al-Šahīd 'Izz al-Dīn al-Qassām) und der Mitbegründer der Hamas Salah Mustafa Muhammad Shehade (1953–2002) sowie die Kommandeure der al-Qassam-Brigaden Emad Akel (1971–1993) und Yahya Abd al-Latif Ayyash (1966–1996) zu sehen:



Abb. 39: Screenshot aus dem von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] geteilten Video zu dem Lied „Ich unterstütze sie“, das frühere Hamas-Führer zeigt.<sup>409</sup>

<sup>406</sup> Ibid.

<sup>407</sup> Ikhwantube (30.12.2009): „Anā ma'āhum [sic]“, *YouTube*, letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=pUBRc7Vd54Y>.

<sup>408</sup> Die Übersetzung wurde weitgehend von Paret übernommen. Nur der arabische Begriff *šuhadā'* wird hier – abweichend von Paret: „die Bezeugenden vor ihrem Herrn“ – mit „Märtyrer“ wiedergegeben, da dies dem thematischen Kontext in Bezug auf die abgebildeten verstorbenen Hamas-Führer genauer entspricht.

<sup>409</sup> Ikhwantube (30.12.2009): „Anā ma'āhum [sic]“, *YouTube*, <https://www.youtube.com/watch?v=pUBRc7Vd54Y> (letzter Abruf: 03.11.2022).

Ibrahim al-Demerdash schreibt zu dem Video in einem Posting vom 22. Jänner 2013: „Und ich unterstütze sie [auch].“



Abb. 40: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er seine Unterstützung der Muslimbruderschaft bekundet.<sup>410</sup>

Der Liedtext zum Titel „Ich unterstütze sie“ lautet:

„Ich unterstütze sie, nicht werde ich den schönsten Weg verlassen  
Ich unterstütze sie, mein Herz ist wach und nicht versunken  
Ich unterstütze sie, sie sind die Hoffnung des Morgens  
Was wir auch an Wunden erfahren haben – ich unterstütze sie  
Ich habe die Farbe einer anderen Welt gesehen:  
Alles war gut und voll Freude und meine Sicherheit  
Ich habe mit meinem Leben begonnen, gehe mit Ruhe und dem Licht der Engel voran  
Ich werde diese Idee nicht verlassen  
In meinem Blut und in meiner Seele  
Ihre Liebe ist das Licht meiner Augen.“<sup>411</sup>

<sup>410</sup> Ibrahim Mohamed (22.01.2013): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

<sup>411</sup> Ikhwantube: „Anā ma‘āhum“.

### 3. Talaat Mohamed

Talaat Mohamed ist vermutlich ein älterer Bruder<sup>412</sup> von Ibrahim al-Demerdash und eine sehr aktive Person im Umfeld der IVÖ. Neben seiner Beteiligung an der bereits besprochenen österreichischen Unterstützungskampagne für den ägyptischen Präsidenten Muhammad Mursi (siehe Kapitel „Unterstützung der Muslimbruderschaft“) teilte er auch diverse Predigten online auf seinem *Facebook*-Kanal. Neben seinen Aktivitäten in der IVÖ tritt Talaat Mohamed auch in Medien auf, die der Muslimbruderschaft nahe stehen.<sup>413</sup> Im Jahr 2015 wurde er von der SPÖ Wien als langjähriges Mitglied geehrt.<sup>414</sup> Die Inhalte, die Talaat Mohamed auf seiner *Facebook*-Seite teilt, spiegeln in weiten Teilen die bereits diskutierten Postings von Ibrahim al-Demerdash wieder. Darunter befinden sich mehr als 80 Postings zur Unterstützung von Muhammad Mursi, fünf Postings zu Hasan al-Banna, ein Posting zum Gründer der syrischen Muslimbruderschaft Mustafa al-Sibai (1915–1964), vier Postings zu Yusuf al-Qaradawi, vier Postings zu Zaghoul El-Naggar (\*1933), drei Postings zum derzeit inhaftierten Obersten Führer der Muslimbruderschaft Muhammed Badie sowie 15 Postings zur Unterstützung der Muslimbruderschaft allgemein.

Exemplarisch für diese Unterstützung ist ein Posting vom 23. September 2013, in dem sowohl seine Unterstützung für die Ideen der *wasatiyya* als auch der Muslimbruderschaft im Allgemeinen deutlich wird. Dort schreibt er:

„Sie wollen die Muslimbruderschaft auflösen ...  
Ihr Dummköpfe! Ihr simplen Gemüter! Wir sind aufgewachsen mit der Idee und haben gelernt von der *da'wa* der Muslimbruderschaft den Weg der Mitte der aufrichtigen islamischen Religion (*wasatiyyat al-din al-islami al-hanifi*) und das Licht der reinen Sunna! Wir haben unter [den Muslimbrüdern] die hervorragendsten Gelehrten auf unterschiedlichsten Gebieten gefunden!  
Ihr Nullen! Die *da'wa* der Muslimbruderschaft ist eine Pflicht, welche die Religion [von uns] verlangt. Sie ist eine Notwendigkeit, welche die Realität [uns] vorschreibt!  
Ihr Ignoranten! Die *da'wa* der Muslimbruderschaft ist göttlicher Triumph (*fath rabbani*) und die rechtmäßige Antwort auf die Ereignisse in der Welt!  
Ihr Gesindel! Die *da'wa* der Muslimbruderschaft ist eine Sammellinse, in der sich die verstreuten Strahlen der islamischen Erneuerungsbewegung (*tagdid al-fikr al-islami*) bündeln und das, was die Versuche der Reform auf dem Weg der Umma zerstreut!  
Ihr zionistischen Herren! Die Erscheinung der *da'wa* der Muslimbruderschaft ist eine Form der historischen Kontinuität und des Konflikts mit dem Kolonialismus, und das ist das, was euch von dieser *da'wa* am meisten das Fürchten lehrt [...] und wir werden sie weiterhin unseren Kindern und Enkelkindern lehren, sodass diese Umma ihre Ehre zurückgewinnt. [...] Möget ihr an eurer Wut sterben.“<sup>415</sup>

<sup>412</sup> Aufgrund des gemeinsamen Vatersnamens Mohamed und sonstiger zahlreicher Indizien anhand von Fotos in sozialen Netzwerken, die eine kontinuierliche Nähe beider Personen zeigen, liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei Talaat Mohamed um den älteren Bruder von Ibrahim al-Demerdash (Ibrahim Mohamed) handelt.

<sup>413</sup> Sein letzter Auftritt war in *al-Hiwar TV* nach dem Anschlag in Wien am 2. November 2020: *Al-Hiwar TV* (03.11.2021): „Išāda bi-l-ta'āmul, al-waṭanī li-siyāsat al-Nimsā ma'a al-ʿamaliyya al-irhābiyya allatī šahidathā al-bilād“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=abcgkB1F1TI>.

<sup>414</sup> Talaat Mohamed (27.10.2015): „*Facebook*-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

<sup>415</sup> Koran 3:119.

... يريدوا حل جماعة الإخوان...  
يا أغبياء... يا أضل خلق الله  
لقد نشأنا على فكرة وتعلمنا من دعوة الإخوان وسطية الدين الإسلامي الحنيف ونور السنة  
المطهرة  
ووجدنا فيهم الأعلام والعلماء والنبغاء في مجالات شتى  
يا صغار... إن دعوة الإخوان فريضة يوجبها الدين وضرورة يحتمها الواقع  
يا جهلاء... إن دعوة الإخوان فتح رباني واستجابة صحيحة للأحداث العالمية  
يارعاع... إن دعوة الإخوان هي العدسة المجمعلة لما تفرق من أشعة تجديد الفكر الإسلامي، وما  
تبدد من محاولات الإصلاح في مسيرة الأمة  
يا أرباب الصهيونية... إن ظهور دعوة الإخوان نوع من الاستمرار التاريخي والصراع ضد الاستعمار  
وهذا أكثر ما يخيفكم من هذه الدعوة... وستظل نعلمها أولادنا وأحفادنا حتى يعود لهذه الأمة  
مجدها... فموتوا بغيظكم

Übersetzung anzeigen

Teilen

Abb. 41: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er die *da'wa* der Muslimbruderschaft als religiöse Pflicht und Erfüllung bezeichnet.<sup>416</sup>

Von besonderem Interesse sind die zahlreichen Postings von Talaat Mohamed, in denen er nicht nur explizit die Hamas und ihre paramilitärischen Einheiten, die al-Qassam-Brigaden, feiert und offen eine Vernichtung Israels propagiert, sondern in denen er auch antisemitische Klischees und Inhalte verbreitet. Aufgrund der radikalen und gewaltverherrlichenden Positionen, die Talaat Mohamed in den betreffenden Postings vertritt, wird im folgenden Abschnitt genauer auf diese Inhalte eingegangen.

Mit 15. November 2012 postet er ein Lied des schwedisch-libanesischen Sängers Maher Zain mit dem Titel "Palestine Will be Free". In einem längeren Kommentar dazu bedient Talaat Mohamed nicht nur das antisemitische Motiv der „zionistisch-jüdischen Kontrolle über Medien, Finanzen und Politik“; sondern er macht auch deutlich, dass er sich von der Hamas und von Muhammad Mursi „die frohe Nachricht vom Anfang des Endes der zionistischen Bande“ erhofft. Dazu schreibt er:

„Ja, Palästina wird, mit Gottes Erlaubnis, befreit werden, solange der Präsident Ägyptens nur aufrichtig daran glaubt, dass diese Umma eine einzige Umma ist, ein einziger Körper! Wenn ein Teil von ihr leidet, dann steht ihm der Rest des Körpers bei Schlaflosigkeit und Fieber bei. Ja, Palästina und Jerusalem werden beide befreit werden, weil Ägypten nun anders geworden ist und weil das ägyptische und arabische Volk sich verändert hat. Sie haben angefangen, Freiheit und Selbstbestimmung (*irāda*) wieder zu erlangen!

Ja, bei Gott, was ich gestern und heute gesehen und gehört habe von der Führung der Hamas, und was ich gestern über die Satelliten[kanäle] gehört habe vom Pulsschlag der Menschen und ihrer Reaktion auf die Antwort des von Präsident Muhammad Mursis gegenüber der usurpatorischen zionistischen Entität, ist die frohe Nachricht vom Anfang vom Ende der zionistischen Bande und dieser Entität, die in unsere arabische Nation verpflanzt worden ist!

<sup>416</sup> Talaat Mohamed (23.09.2013): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

Und ich darf nicht vergessen, mitzuteilen den Söhnen Samuel Huntingtons unter den heuchlerischen Medienvertretern, all den gekauften Liberalen, den Satellitenkanälen und ihren Betreibern, die das ägyptische Volk bestohlen haben und die unsere Angelegenheit, die palästinensische Sache, nicht unterstützen wollen: Wir wissen, dass ihr von den internationalen Zionisten gekauft seid! Wir erinnern euch daran, dass wir die Geschichte lesen. Wir erinnern das ägyptische Volk an das, was euer Anführer Samuel Huntington gesagt hat, als er euch sagte: ‚Wir müssen die Konflikte und die Streitigkeiten zwischen den islamischen Staaten für uns nutzen und solche Gruppen fördern, die für die westlichen Werte und Interessen stehen. Wir müssen solche internationalen Organisationen stärken und legitimieren, welche die westlichen Werte und Interessen propagieren, und einzelne Staaten, Gruppen und Individuen zum Beitritt zu ihnen ermuntern.‘ Gilt dies nicht für fast alle Liberalen und Medienvertreter wie Lamis al-Hadidi, Ramadan Khairi oder Umar [sic] Basma Hamzawi<sup>417</sup> und die anderen Gekauften? Wir wissen, dass ihr korrupt seid! Was euch so schwach und feige gemacht hat, ist, dass ihr das Licht der Wahrheit meidet! Ihr habt euch an das fügsame Leben in der Finsternis gewöhnt wie die Sklaven! Und Sklaven machen niemandem Angst!<sup>418</sup>



Abb. 42: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er das antisemitische Motiv „der von internationalen Zionisten gekauften Medien“ verbreitet.<sup>419</sup>

<sup>417</sup> Zu Lamis al-Hadidi siehe Anm. 123. Mit Ramadan Khairi ist vermutlich der ägyptische Journalist Khairi Ramadan (\*1963) gemeint. Umar Basma Hamzawi steht irrtümlich für Amr Hamzawy (\*1967), ein bekannter liberaler ägyptischer Politikwissenschaftler und Menschenrechtsaktivist, der mit der Schauspielerin Basma Hassan verheiratet war.

<sup>418</sup> Talaat Mohamed (15.11.2012): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

<sup>419</sup> Ibid.

Während des Gaza-Krieges des Jahres 2014, der von 8. Juli bis zum 26. August dauerte, teilte Talaat Mohamed zahlreiche Postings, in denen er seine Unterstützung für die Hamas allgemein, für die Führung der Hamas-Organisation sowie für die paramilitärischen al-Qassam-Brigaden der Hamas bekundete. So teilt er mit 22. Juni 2014 einen Beitrag mit einem Foto des Hamas-Führers Ismail Haniyya, welches diesen während eines Besuchs in einem Lazarett zeigt. Der Autor des Beitrags, Hasan al-Amari, schreibt dazu: „Der geschätzte Abu l-Abd Isma’il al-Haniyya küsst die Füße eines der Kämpfer, dessen Füße amputiert wurden. So schrecklich dieser Anblick, so großartig ist diese [politische] Führung!“ Talaat Mohamed kommentiert das Foto mit der Aussage: „Das sind diejenigen Führer, auf die wir stolz sind!“



Abb. 43: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er ein Bild des Hamas-Führers Ismail Haniyya teilt. Dazu schreibt er: „Das sind diejenigen Führer, auf die wir stolz sind!“<sup>420</sup>

Nur wenig später, am 28. Juni 2014, teilt Talaat Mohamed einen Artikel der muslimbruderschaftsnahen Website *Ikhwanonline* mit dem Titel *Ḥamās: al-Muqāwama sa-ta'ṭar li-dimā' al-šuhadā'* („Hamas: Die Widerstandsbewegung wird das Blut der Märtyrer rächen“). In dem Artikel hebt die Hamas ihren Stolz über „ihre Erfolge und Ziele, die die Truppen des palästinensischen Widerstands, und an ihrer Speerspitze die Qassam-Brigaden erreicht haben“<sup>421</sup> sowie ihre Bereitschaft zum Kampf gegen Israel

<sup>420</sup> Ibid.

<sup>421</sup> Ikhwanonline (28.06.2014): „Ḥamās: al-Muqāwama sa-ta'ṭar li-dimā' al-šuhadā'“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://ikhwanonline.com/article/195377>.

hervor. In seinem Posting schreibt Talaat Mohamed über dem Logo der Hamas: „Gott, lasse sie ihre Ziele treffen und festige ihren Stand! Gib ihnen Stärke und Unterstützung und lass sie und alle, die ihnen beistehen, gegen ihre Feinde siegreich sein!“



Abb. 44: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er einen Artikel zur Hamas postet und dazu schreibt: „Gott, lasse sie ihre Ziele treffen und festige ihren Stand! Gib ihnen Stärke und Unterstützung und lasse sie und alle, die ihnen beistehen, gegen ihre Feinde siegreich sein!“<sup>422</sup>

Mit 28. Juni 2014 postet Talaat Mohamed ein Lied des palästinensischen Sängers Abdulfattah Owainat mit dem Titel *Bašarī al-našr* („Menschlich ist der Sieg“). Sein Refrain geht so: „Feuere dein Maschinengewehr, schleudere dein Molotow – aus der weitesten Levante bis ganz zum Nil! (*Uṭluq raššāšak wa-mūlūtūfak min aqṣā l-šām ilā l-nīl*)“. Das Lied kann als Aufruf zur Gewalt und zu Terrorangriffen gegen Israel verstanden werden.

<sup>422</sup> Talaat Mohamed (28.06.2014): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

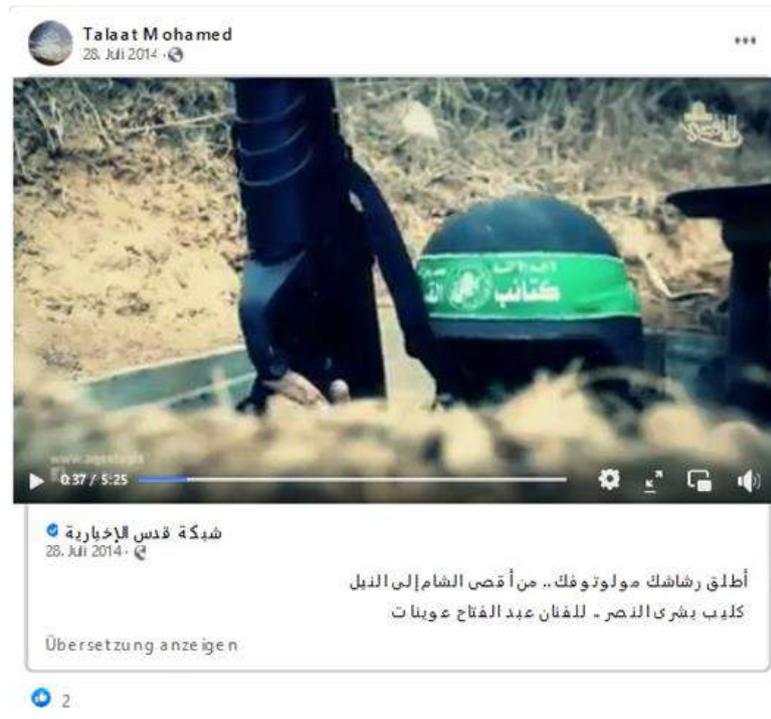


Abb. 45: Facebook-Posting von Talaat Mohamed mit dem Lied „Menschlich ist der Sieg“.<sup>423</sup>

Der Liedtext lautet wie folgt:

„Stehe in der Feuerlinie und sei zornig! Sei unter ihnen wie eine Schar von Vögeln  
Lass den Tod sie kosten und erfahren: Du bist ihnen ein Wurfstein (*ḥağar siğğil*)<sup>424</sup>

Feuere dein Maschinengewehr, schleudere dein Molotow – aus der weitesten Levante  
bis ganz zum Nil!

Das Kind von al-Aqsa ist größer als wir: eine Lunte im Lauf

So erhebt er sich nun mit dem rächenden Stein vor meiner Nation, und es wird desas-  
trös sein

Leiste Widerstand! Und die Welt wird es morgen bezeugen

Leiste Widerstand! Und du wirst dich niemals beugen

Und wir werden Ihre Stimmen wehklagen hören

Feuere dein Maschinengewehr, schleudere dein Molotow – aus der weitesten Levante  
bis ganz zum Nil!

<sup>423</sup> Talaat Mohamed (28.06.2014): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

<sup>424</sup> Der Ausdruck *ḥağar siğğil* bezieht sich auf jene Steine, mit denen in der koranischen Erzählung (Sure 105) eine von Gott geschickte Vogelschar die Truppen des himyaritischen Königs Abraha, der die Kaaba belagerte, in die Flucht schlug und damit die Mekkaner rettete. Zu den historischen Gegebenheiten siehe Rubin: „Abraha“.

Das Kind von al-Aqsa ist größer als wir: eine Lunte im Lauf

Stehe in der Feuerlinie und sei zornig! Sei unter ihnen wie eine Schar von Vögeln  
Lass den Tod sie kosten und erfahren: Du bist ihnen ein Wurfstein  
Für meine Nation, deine Ehre unterstrichen: dir Qassam<sup>425</sup>, du Vater des Wandels  
Und der Ursprung lobt nicht die Täuschung  
Und der Ursprung ist das Paradies und der Sieg  
So brülle in dem beißenden Sturm<sup>426</sup>

Feuere dein Maschinengewehr, schleudere dein Molotow – aus der weitesten Levante  
bis ganz zum Nil!

Dann haben wir eine ‚handgemachte‘ Nachricht zu verkünden, eine gute Nachricht:  
dass Israel nicht mehr ist“<sup>427</sup>

Das Musikvideo spiegelt Talaat Mohameds Unterstützung der Hamas wider. Darin werden Propagandabilder diverser Hamas-Medienorganisation geteilt. Neben Militärparaden sind auch Raketenangriffe und Anschläge von Bodentruppen zu sehen, die unter Nutzung des Tunnelsystems der al-Qassam-Brigaden gegen israelische Soldaten und Städte verübt wurden.



Abb. 46: Screenshots aus dem Musikvideo des Liedes „Menschlich ist der Sieg“. <sup>428</sup>

<sup>425</sup> Gemeint ist der islamistische Shaykh ‘Izz al-Dīn al-Qassām (1882–1935), nach dem die paramilitärischen Einheiten der Hamas, die al-Qassam-Brigaden, benannt wurden.

<sup>426</sup> *Má‘rakat ‘aşf ma‘kūl* („Schlacht des beißenden Sturms“) war die Bezeichnung der al-Qassam-Brigaden für den Gazakrieg 2014.

<sup>427</sup> Abd al-Fattāḥ ‘Uwaynāt (28.06.2014): „Bašarī al-našr“, *Šabakat Quds al-Iḥbāriyya*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/QudsN/videos/711538748923029>.

<sup>428</sup> Talaat Mohamed (28.06.2014): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

Dass in dem Lied die Vernichtung Israels herbeigewünscht wird, geht nicht nur aus dem Text und den abgebildeten Screenshots aus dem Musikvideo hervor, sondern auch aus der nachstehenden, aus drei Screenshots bestehenden Bildsequenz, auf der das Gebiet des Staates Israel dargestellt ist. Auf der Karte sind zuerst mehrere kleine Raketeneinschläge auf das Territorium zu sehen, die schließlich in eine größere Explosion münden, die sich dann über das gesamte israelische Gebiet erstreckt und an dessen Stelle zuletzt der arabische Schriftzug für „Palästina“ erscheint. Die Bilder sind mit folgender Textzeile unterlegt: „Dann haben wir eine ‚handgemachte‘ Nachricht zu verkünden, eine gute Nachricht: dass Israel nicht mehr ist“.



Abb. 47: Screenshots aus dem Musikvideo des Liedes „Menschlich ist der Sieg“.<sup>429</sup>

Dieselben Topoi – Unterstützung der Hamas, Vernichtung Israels sowie ein generell antisemitisches Weltbild – finden sich auch in zahlreichen neueren Postings von Talaat Mohamed aus dem Jahr 2021 wieder. So postet er am 10. Mai 2021 einen Beitrag des arabischen Nachrichtensenders *Arabi21*, der ein Foto von einem Raketenangriff mit folgender Bildunterschrift enthält: „Raketenbeschuss aus Gaza nimmt sich israelische Siedlungen zum Ziel nach Ende der Feuerpause, welche die Führung der Widerstandsbewegung<sup>430</sup> festgelegt hatte.“ Dazu schreibt Talaat Mohamed:

„Gott, lasse sie ihre Ziele treffen und gib ihnen den Sieg! Vernichte Deinen und ihren Feind! Gib ihnen Festigkeit und schicke ihnen Soldaten von Dir! Zwinge uns, Gott, unsere Mängel [zu sehen]! Stürze, o Herr, die Throne der Gewaltherrscher unter den zionisierten Arabern und Verrätern, die verbieten, dass Dein Heiligtum verteidigt werde, der Ort der Himmelfahrt Deines Propheten, Friede und Segen sei auf ihm!“

<sup>429</sup> Talaat Mohamed (28.06.2014): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

<sup>430</sup> Gemeint ist die Hamas.



Abb. 48: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, das eine Nachrichtenmeldung über Raketenbeschuss von Gaza auf Israel zeigt. Dazu schreibt er: „Gott, lasse sie ihre Ziele treffen und gib ihnen den Sieg! Vernichte Deinen und ihren Feind!“<sup>431</sup>

Ein weiteres Posting, das die Vernichtung Israels thematisiert, stammt vom 12. Mai 2021. Dort teilt Talaat Mohamed ein Foto, das den Abschuss zahlreicher Raketen zeigt und folgende Bildunterschrift aufweist: „Ein Bild, wie es alle arabischen Armeen gemeinsam nicht zu Stande bringen. Ein Bild, schöner als eine Rose, besser riechend als Jasmin.“ Talaat Mohamed kommentiert das Bild mit den Worten: „Hier ist Gaza [das Land] der Ehre, hier ist Palästina – Gottes Fluch über die Verräter unter den Arabern und Muslimen!“

<sup>431</sup> Talaat Mohamed (10.05.2021): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.



Abb. 49: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, das den Abschuss von Raketen zeigt. Er schreibt dazu: „Hier ist Gaza, [das Land] der Ehre, hier ist Palästina – Gottes Fluch über die Verräter unter den Arabern und Muslimen!“<sup>432</sup>

In zahlreichen weiteren Beiträgen zum Konflikt zwischen Israel und Gaza rechtfertigt Talaat Mohamed nicht nur die Anwendung von Gewalt gegen den Staat Israel, sondern ruft auch ganz offen zu dessen Vernichtung auf. So postet er mit 20. Mai 2021 eine Kartenskizze des heutigen Staates Israels, dessen Fahne abgezogen wird und darunter die Fahne Palästinas zum Vorschein kommt. Suggestiert wird eine „Entfernung“ des nachträglich applizierten Israels vom palästinensischen Boden. Daneben steht auf Arabisch: „Eine Frage der Zeit.“



Abb. 50: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, das eine „Entfernung“ des israelischen Staatsgebiets vom darunterliegenden palästinensischen Boden zeigt. Daneben steht geschrieben: „Eine Frage der Zeit.“<sup>433</sup>

<sup>432</sup> Talaat Mohamed (12.05.2021): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

<sup>433</sup> Talaat Mohamed (20.05.2021): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

Am 19. Mai 2021 teilt Talaat Mohamed einen Kommentar, der das Schicksal der Palästinenser mit jenem von Opfern des Holocaust vergleicht und die heutige Besetzung palästinensischer Gebiete als die „widerwärtigste Besetzung [im Lauf] der Geschichte“ bezeichnet. Der Kommentar ist mit einer antisemitischen Karikatur des portugiesischen Zeichners Vasco Gargalo illustriert. Diese zeigt den ehemaligen israelischen Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, wie er einen mit der palästinensischen Flagge bedeckten Sarg in einen Feuerofen schiebt. Darüber ist der von nationalsozialistischen Konzentrationslagern bekannte, und die Opfer des Nationalsozialismus verhöhnende, Spruch „Arbeit macht frei“ zu erkennen.



Abb. 51: Facebook-Posting von Talaat Mohamed mit antisemitischer Karikatur.<sup>434</sup>

<sup>434</sup> Talaat Mohamed (19.05.2021): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

## 4. Fadi Abdelrahman

Mit den *Facebook*-Profilen von Fadi Abdelrahman und Khaled El-Demerdash wurden zwei weitere Accounts von Personen mit Nähe zur IVÖ gesichtet. Auch über diese finden von der Ideologie der Muslimbruderschaft beeinflusste Positionen Verbreitung.

Einer Selbstdarstellung der Alrisalah-Moschee in Wien aus dem Jahr 2019 zufolge wirkte Fadi Abdelrahman zumindest zu diesem Zeitpunkt als deren Leiter und Imam.<sup>435</sup> Darüber hinaus war er in den vergangenen Jahren auch in der IVÖ aktiv und in die Gemeindegarbeit der Hidayah-Moschee eingebunden.<sup>436</sup> Außerdem fungiert er aktuell laut Vereinsregister als Kassier der IVÖ.<sup>437</sup> Seine besondere Rolle in der IVÖ wurde schon anlässlich der Feier seines Universitätsabschlusses deutlich, die ihm zu Ehren im Mai 2012 in der Hidayah-Moschee veranstaltet wurde. An dieser nahmen neben anderen auch der der Muslimbruderschaft zugerechnete Aktivist Hossam Shaker teil.<sup>438</sup> Darüber hinaus war auch der Gemeinderat und Abgeordnete zum Wiener Landtag und ehemalige Integrationsprecher der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ), Omar Al-Rawi, zugegen.



Abb. 52: Foto, das Fadi Abdelrahman (rechts) gemeinsam mit Ibrahim al-Demerdash (Bildmitte) und dem Wiener Gemeinderat und ehemaligen Integrationsprecher der IGGÖ Omar Al-Rawi (links) zeigt.<sup>439</sup>

Fadi Abdelrahman teilt auf seiner *Facebook*-Seite Postings, in denen er seine Sympathien unter anderem für Yusuf al-Qaradawi, für den mauretanischen salafistischen Prediger Muhammad al-Hassan

<sup>435</sup> [Al – Resala Moschee in Wien/] Masġid al-Risāla Fiyīnā al-Nimsā (11.08.2019): „Huṭbat ʿId al-aḏḩā al-mubāarak 1440 hiġrī bi-taʿrīḩ 10 ʿDū l-hiġġa al-muwāfiq 11 Aġuṣṩus 2019“, *YouTube*, (letzter Abruf: 22.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=lvFIBknO8sY>; Al – Resala Moschee in Wien/Masġid al-Risāla fī Fiyīnā al-Nimsā (11.08.2019): [ohne Titel], *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=UptKa9l\\_CaM](https://www.youtube.com/watch?v=UptKa9l_CaM).

<sup>436</sup> Dies geht es aus Postings auf seiner eigenen *Facebook*-Seite hervor. Fadi Abdelrahman: „*Facebook*-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/fadi.space>.

<sup>437</sup> Zentrales Vereinsregister: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“, (Abruf: 17.08.2022).

<sup>438</sup> Vidino: *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 30.

<sup>439</sup> Fadi Abdelrahman (29.05.2012): „*Facebook*-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 20.07.2022), <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=10150870021003884&set=pb.603738883.-2207520000.&type=3>.

Ould al-Dadaw<sup>440</sup> und den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan bekundet. Zudem unterstützte er die R4bia-Austria-Bewegung, die der Muslimbruderschaft nahe steht, und nahm an Demonstrationen dieser Bewegung teil.<sup>441</sup>



Abb. 53: Facebook-Posting von Fadi Abdelrahman, in dem er das R4bia-Zeichen teilt.<sup>442</sup>



Abb. 54: Facebook-Posting von Fadi Abdelrahman, in dem er ein Bild des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan mit dem Hashtag „An der Seite mit der Türkei“ teilt.<sup>443</sup>

<sup>440</sup> Alex Thurston (01.03.2012): “Mauritania’s Islamists”, *Carnegie Middle East Center*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://carnegie-mec.org/2012/03/01/mauritania-s-islamists-pub-47312>; idem (21.09.2020): “Biographies of Contemporary Sahelian Ulama 1: Shaykh Mohammed Salim Ould Addoud”, *Sahel Blog*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://sahelblog.wordpress.com/tag/Mohammed-al-hasan-ould-al-dedew/>.

<sup>441</sup> Fadi Abdelrahman: „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/fadi.space>.

<sup>442</sup> Fadi Abdelrahman (21.08.2013): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/fadi.space>.

<sup>443</sup> Fadi Abdelrahman (16.06.2016): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/fadi.space>.

## 5. Khaled El-Demerdash

Ähnlich wie Fadi Abdelrahman, teilte auch Khaled El-Demerdash, bei dem es sich vermutlich um einen Sohn von Ibrahim al-Demerdash handelt<sup>444</sup>, verschiedene Inhalte von Yusuf al-Qaradawi und postete außerdem zur Unterstützung des türkischen Präsidenten Erdoğan wie auch des vormaligen ägyptischen Präsidenten und Muslimbruders Muhammad Mursi.



Abb. 55: Facebook-Posting von Khaled El-Demerdash, in dem er eine Aufnahme von Muhammad Mursi teilt und diese mit „Ruhe an der Macht“ kommentiert.<sup>445</sup>

Darüber hinaus trat Khaled El-Demerdash bei diversen Veranstaltungen des Koordinationsforums zur Unterstützung Palästinas in Österreich (KFUP) sowie der R4bia-Austria-Bewegung auf.<sup>446</sup> Unter anderem ist er auf einer von Ibrahim al-Demerdash geteilten Aufnahme zu sehen, die auf einer R4bia-Austria-Veranstaltung entstanden ist. Auf dem Foto posiert Khaled El-Demerdash in einem T-Shirt mit R4bia-Zeichen, das mit rotem Kunstblut bemalt ist. Dazu schreibt der Imam Ibrahim al-Demerdash: „Ich bitte Gott, die Jugend standhaft zu machen, damit durch ihre Hände Gott den Sieg bringe und sie bald die al-Aqsa-Moschee befreien!“

<sup>444</sup> Siehe hierzu oben Anm. 358.

<sup>445</sup> Khaled El-Demerdash (17.06.2019): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/KhaledMohamed199>.

<sup>446</sup> Khaled El-Demerdash (17.06.2019): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/KhaledMohamed199>.

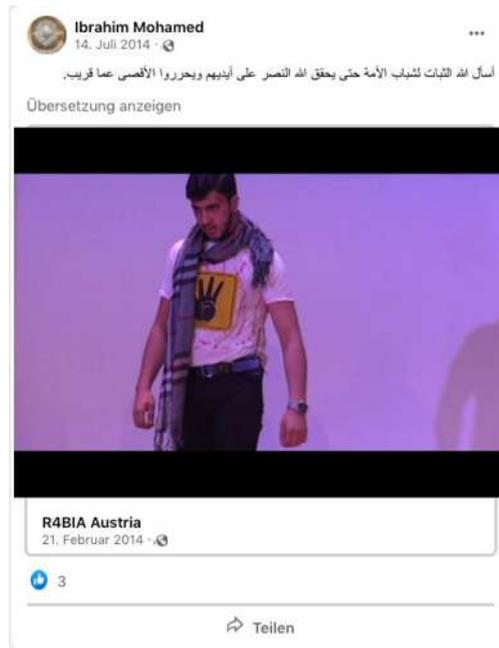


Abb. 56: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er ein Bild von Khaled El-Demerdash folgendermaßen kommentiert: „Ich bitte Gott, die Jugend standhaft zu machen, damit durch ihre Hände Gott den Sieg bringe und sie bald die al-Aqsa-Moschee befreien!“<sup>447</sup>

<sup>447</sup> Ibrahim Mohamed (14.06.2014): „Facebook-Profil“, Facebook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

## 6. Diskussion

Im vorangehenden Abschnitt wurden Aktivitäten von Personen des Führungspersonals der IVÖ und ihres Umfelds in sozialen Netzwerken dokumentiert und kontextualisiert. Deren Inhalte sind fast ausschließlich in arabischer Sprache gehalten und zeigen eine unmissverständliche Ausrichtung an der Ideologie der Muslimbruderschaft. Weiters wird in ihnen offen zur Unterstützung der Hamas und zur Zerstörung Israels aufgerufen. Auch der Präsident der IVÖ und Imam der Hidayah-Moschee, Ibrahim al-Demerdash, bekennt sich auf seiner *Facebook*-Seite offen zur Ideologie der Muslimbruderschaft. Dort teilte er Texte von radikalen Predigern aus dem Umfeld der Bewegung und zeigte darüber hinaus Bewunderung für die Terrororganisation Hamas. Sein Auftritt (und seine Selbstdarstellung) in sozialen Netzwerken kann daher in einem unmittelbaren ideologischen Zusammenhang mit den in seinen Predigten vertretenen Positionen gesehen werden. Ähnliche Inhalte lassen sich auf den *Facebook*-Seiten anderer Funktionäre der IVÖ ausmachen. Insbesondere auf dem *Facebook*-Profil von Talaat Mohamed findet sich Propaganda der al-Qassam-Brigaden der Hamas mit Aufrufen zu Terroranschlägen gegen Israel und mit offen antisemitischen Motiven. Das von führenden Vertretern der IVÖ online in Umlauf gebrachte Gedankengut steht in einem engen ideologischen Zusammenhang mit den teilweise radikalen Inhalten, die schon zuvor aus den Predigten der IVÖ (Teil I) und aus dem hier diskutierten Buchbestand der *Bibliotheca Islamica* (Teil II) bekannt geworden sind.

## Schlussbetrachtung

Akteure aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Europa halten sich in der Regel bedeckt, wenn es um ihr Naheverhältnis zur Bewegung geht. Daher bleiben Zuschreibungen einzelner Vereine oder Moscheen zur Muslimbruderschaft in der Praxis schwierig. Darüber hinaus werden Freitagspredigten und Stellungnahmen in sozialen Netzwerken großteils in arabischer Sprache gehalten. Deshalb sind ihre Inhalte, auch wenn sie über das Internet durchaus weite Verbreitung erzielen, tendenziell unbeachtet von nicht-arabischsprachigen Medien, wie auch großen Teilen der Wissenschaft geblieben.

Die vorliegende Studie leistet einen Beitrag, diese Wissenslücke zu schließen. Sie untersucht die durch den Imam an seine Moscheegemeinde und die weitere Öffentlichkeit vermittelten Ideen und Wertvorstellungen der Islamischen Vereinigung in Österreich (IVÖ) in drei Teilbereichen: (I) Predigten des Imams der Hidaya-Moschee und amtierenden Präsidenten (Obmanns) der IVÖ, Ibrahim al-Demerdash; (II) die Hausbibliothek der Moschee (*Bibliotheca Islamica*) genauer gesagt eine Auswahl ihres arabischsprachigen Buchbestands (des bis 2019 auch online zugänglichen Katalogs); (III) Aktivitäten von Funktionären der IVÖ in sozialen Netzwerken. Im Ergebnis zeigt sich bei Personen des Führungspersonals der IVÖ und der Hidaya-Moschee eine klare ideologische Ausrichtung an Ideen und Wertvorstellungen der Muslimbruderschaft. Einerseits kommt es zur Verbreitung von Kernbotschaften aus dem Traditionsbestand der Muslimbruderschaft über verschiedene Medien (Freitagspredigten, Druckwerke, soziale Netzwerke); andererseits wird offen zur Unterstützung der Terrororganisation Hamas aufgerufen.

Wie aus Predigten von Ibrahim al-Demerdash und Onlineauftritten von Vertretern der IVÖ hervorgeht, orientiert sich der Großteil dieses Personenkreises vorwiegend am reformistischen, auf den Gründer Hasan al-Banna und dessen Nachfolger Hasan al-Hudaibi zurückgehenden Flügel der Muslimbruderschaft. Im Unterschied dazu finden mittels des Buchbestands der Moscheebibliothek (*Bibliotheca Islamica*) auch explizit Positionen des auf Sayyid Qutb zurückgehenden revolutionären Flügels der Muslimbruderschaft Verbreitung. Daher lässt sich für die IVÖ und ihren Imam eine Kombination aus gemäßigtem Auftreten nach außen und (dem Zulassen) radikaler Rhetorik nach innen feststellen.

Zur eingangs angesprochenen Diskrepanz zwischen einer moderaten Rhetorik nach außen und einer radikalen Rhetorik nach innen<sup>448</sup>, zeigt die vorliegende Studie: Der Imam der IVÖ betreibt keine Hetze gegen die österreichische Aufnahmegesellschaft und stellt auch die hiesige Werteordnung nicht grundsätzlich in Frage. Im Gegenteil: Er predigt das Bemühen um positive Integration und Annahme der österreichischen gesellschaftlichen Werte. Gleichwohl bindet der Imam seine Gemeinde „in den Köpfen“ weiterhin an die Herkunftsregion, wenn er thematisch kontinuierlich an politischen und gesellschaftlichen Konflikten in Ägypten und Palästina festhält. Auch sein Engagement in sozialen Medien und auf der Straße – etwa R4bia-Demonstrationen zugunsten des abgesetzten ägyptischen Präsidenten Muhammad Mursi – dürften eher dafür sorgen, dass er damit ein Bild vom „Islam“ fördert,

---

<sup>448</sup> Siehe Einleitung S. 9–10.

das mehr dem einer außerhalb der europäischen Verhältnisse stehenden Kultur entspricht und das wenig Anknüpfungspunkte für einen auch in europäischen Zusammenhängen heimischen Islam bietet.

Dieses Bild ist geprägt von einer Verherrlichung des Märtyrertums und der Tugend der „Mannhaftigkeit“ (*ruǧūla*). Es zeichnet sich durch die Bereitschaft aus, sich für die eigene Religion zu opfern. Dass dies auch kriegerische Gewalt im Namen der Religion bedeuten kann, macht der Imam durch seine verbale Unterstützung der Hamas kenntlich. Deren Handeln wird von ihm als vorbildhaft für alle Muslime und Musliminnen weltweit hingestellt. Im Rahmen von eigenen Erhebungen konnte festgestellt werden, dass sich die Zuhörerschaft des Imams in der Hidayah-Moschee überwiegend aus jungen Männern zusammensetzt. Ähnliche Formulierungen, die sich explizit an die Jugend richten, finden sich auch in weiteren seiner Predigten. Weiters nutzt er das Nachrichtenportal *al-Nimsā Mīdiyā/Infograt* („Österreich Medien/Infograt“), welches das Ziel einer Medienberichterstattung für ein arabischsprachiges Publikum in Österreich verfolgt, zur Verbreitung seiner Predigten. Dies verdeutlicht, dass er seine Predigten auch an eine breite virtuelle arabischsprachige Öffentlichkeit und Zuhörerschaft in Österreich adressieren möchte.

In Büchern der moscheeeigenen *Bibliotheca Islamica* sowie in Meinungsäußerungen von Funktionären der IVÖ in sozialen Netzwerken wird offen zur Vernichtung Israels aufgerufen und werden antisemitische Stereotype geteilt. Es ist dieses Ethos von Märtyrertum und Mannhaftigkeit, von der Liebe zum Tod und von der Bereitschaft zum (bewaffneten) Jihad zur Verteidigung islamischer Länder, das der Imam der Moschee in jugendlichen Musliminnen und Muslimen stärken möchte. Dabei ist es nach seinen eigenen Aussagen das Ziel, eine neue Generation hervorzubringen, die zur treibenden Kraft eines angestrebten gesellschaftlichen Wandels werden soll und die sich dabei auf die Idee eines allumfassend verstandenen Islams (*šumūliyya*) stützen soll. Die Inhalte des dargestellten Materials zeigen eine ideologische Kontinuität über einen langen Zeitraum hinweg. Sie legen den Schluss nahe, dass bis zum heutigen Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser hier vorliegenden Studie kein wirklicher weltanschaulicher Wandel innerhalb der IVÖ stattgefunden hat.

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Aufnahme von einer gemeinsamen Veranstaltung von Ibrahim al-Demerdash (Bildmitte) und dem Prediger Wagdi Ghunim (links) im Islamischen Zentrum Wien. ....	16
Abb. 2: Screenshot eines Facebook-Postings von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zur Einladung von Essam Talima. ....	17
Abb. 3: Screenshot von Essam Talimas Predigt in der Hidaya-Moschee im Februar 2014. ....	18
Abb. 4: Screenshot von einem Video der Unterstützungskampagne für Muhammad Mursi aus dem Jahr 2012 mit Ibrahim al-Demerdash. ....	53
Abb. 5: Screenshot eines Facebook-Postings von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Hasan al-Banna. ....	57
Abb. 6: Screenshot der von der IVÖ betriebenen Website „Prophet Mohamed“. ....	70
Abb. 7: Ankündigung eines Vortrags von Aiman Morad in der Bibliotheca Islamica. ....	71
Abb. 8: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Methoden der ideologischen Invasion gegen die islamische Welt“ von Ali Muhammad Jarisha und Sharif al-Zaybaq. ....	74
Abb. 9: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Lasset uns die Finsternis der Wüste verlassen“ von Muhammad Qutb. ....	77
Abb. 10: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Der Islam: Idee – Bewegung – Umsturz“ von Fathi Yakan. ....	78
Abb. 11: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Die internationalen Variablen und die notwendige Rolle des Islams“ von Fathi Yakan. ....	78
Abb. 12: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Die Theorie der Souveränität und ihre Wirkung auf die Legitimität der positivistischen Systeme“ von Salah al-Sawi. ....	80
Abb. 13: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Der Weg der Da‘wa im ‚Schatten des Korans‘“ von Ahmad Faiz [al-Homsij]. ....	82
Abb. 14: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Die Welt der Zauberei und Scharlatanerie“ von Umar ibn Sulayman al-Ashqar. ....	83
Abb. 15: Screenshot vom Bestand in der Kategorie „Religionspädagogik“ der Bibliotheca Islamica mit Umar ibn Sulayman al-Ashqars „Mawāqif dāt ‘abr“ und Khalid Ibn Ahmad al-Shantuts „Tarbiyat al-aṭfāl fī l-ḥadīṭ al-ṣarīf“ ....	83
Abb. 16: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch al-Uḥuwwa al-zā‘ifa („Falsche Brüderlichkeit“) von Jack Tenney. ....	87
Abb. 17: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit dem Buch „Flexibilität und Entwicklung in der islamischen Gesetzgebung“ von Mustafa al-Sibai. ....	87
Abb. 18: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit Yusuf al-Qaradawis Buch „Die Auswahl aus dem Buch ‚Der Ansporn und die Einschüchterung‘ von al-Mundhiri“. ....	88

Abb. 19: Screenshot vom Katalog der Bibliotheca Islamica mit Yusuf al-Qaradawis Buch „Imam al-Ghazali zwischen Huldigern und Kritikern“ .....	88
Abb. 20: Facebook-Posting der R4bia-Austria-Bewegung, in dem ihre Grundsatzhaltung und Ideologie dargelegt sind. ....	93
Abb. 21: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er eine Veranstaltungsankündigung der R4bia-Austria-Bewegung kommentiert. ....	94
Abb. 22: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er eine „vollkommene Befreiungsrevolution“ beschwört und dabei die Muslimbruderschaft als „Stolz der Umma“ und als ihr „Schutzschild“ bezeichnet. ....	95
Abb. 23: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er Hasan al-Banna einen „Imam der Generation, Märtyrer des Jahrhunderts und Erneuerer des Islam im gegenwärtigen Zeitalter“ nennt. ....	96
Abb. 24: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er seine Unterstützung für die Muslimbruderschaft betont und schreibt: „Das ist die Muslimbruderschaft, damit die Leute wissen wer wir sind.“ .....	96
Abb. 25: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er zum „Totengebet in Abwesenheit des Märtyrers Dr. Mohamed Mursi“ in die Hidayah-Moschee einlädt. ....	97
Abb. 26: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er eine Rede von Muhammad Mursi zur Unterstützung Gazas teilt. ....	98
Abb. 27: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er ein Video des Hamas-Führers Ismail Haniyya teilt und dieses mit einem zustimmenden „Amen!“ kommentiert. ....	98
Abb. 28: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] über den radikalen Prediger Hazim Abu Ismail, über den er schreibt: „Ein Mann von Format! Jeden Tag steigt er in unserer Achtung.“ .....	99
Abb. 29: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er Wahlkampf-Inhalte der FGP teilt. ....	100
Abb. 30: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er das Wahlkampfplakat von Khayrat al-Shatir, dem ursprünglichen Kandidaten der Muslimbruderschaft für die ägyptische Präsidentschaftswahl, teilt. ....	101
Abb. 31: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Kamal al-Helbawy. ....	102
Abb. 32: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Muhammad al-Ghazali. ....	103
Abb. 33: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] zu Yusuf al-Qaradawi. ....	103
Abb. 34: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] mit Bezugnahme auf Sayyid Qutb. ....	104
Abb. 35: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], wo er ein Video von Wagdi Ghunim teilt, in dem Ghunim seine Mitgliedschaft in der Muslimbruderschaft betont. Ibrahim Mohamed schreibt dazu: „Jawohl, Shaykh Wagdi!“ .....	105
Abb. 36: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er ein pseudowissenschaftliches homophobes Video teilt. Er schreibt dazu: „Die guten Dinge sind euch erlaubt und die Abscheulichkeiten verboten.“ .....	106
Abb. 37: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er das Lied „Die Brüder haben einen Prachtbau“ teilt. ....	107

Abb. 38: Screenshot aus dem Video zu dem Lied „Die Brüder haben einen Prachtbau“ .....	107
Abb. 39: Screenshot aus dem von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash] geteilten Video zu dem Lied „Ich unterstütze sie“, das frühere Hamas-Führer zeigt. ....	108
Abb. 40: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er seine Unterstützung der Muslimbruderschaft bekundet. ....	109
Abb. 41: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er die da'wa der Muslimbruderschaft als religiöse Pflicht und Erfüllung bezeichnet.....	111
Abb. 42: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er das antisemitische Motiv „der von internationalen Zionisten gekauften Medien“ verbreitet.....	112
Abb. 43: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er ein Bild des Hamas-Führers Ismail Haniyya teilt. Dazu schreibt er: „Das sind diejenigen Führer, auf die wir stolz sind!“ .....	113
Abb. 44: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, in dem er einen Artikel zur Hamas postet und dazu schreibt: „Gott, lasse sie ihre Ziele treffen und festige ihren Stand! Gib ihnen Stärke und Unterstützung und lasse sie und alle, die ihnen beistehen, gegen ihre Feinde siegreich sein!“ .....	114
Abb. 45: Facebook-Posting von Talaat Mohamed mit dem Lied „Menschlich ist der Sieg“. ....	115
Abb. 46: Screenshots aus dem Musikvideo des Liedes „Menschlich ist der Sieg“ .....	116
Abb. 47: Screenshots aus dem Musikvideo des Liedes „Menschlich ist der Sieg“ .....	117
Abb. 48: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, das eine Nachrichtenmeldung über Raketenbeschuss von Gaza auf Israel zeigt. Dazu schreibt er: „Gott, lasse sie ihre Ziele treffen und gib ihnen den Sieg! Vernichte Deinen und ihren Feind!“ .....	118
Abb. 49: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, das den Abschuss von Raketen zeigt. Er schreibt dazu: „Hier ist Gaza, [das Land] der Ehre, hier ist Palästina – Gottes Fluch über die Verräter unter den Arabern und Muslimen!“ .....	119
Abb. 50: Facebook-Posting von Talaat Mohamed, das eine „Entfernung“ des israelischen Staatsgebiets vom darunterliegenden palästinensischen Boden zeigt. Daneben steht geschrieben: „Eine Frage der Zeit.“ ....	119
Abb. 51: Facebook-Posting von Talaat Mohamed mit antisemitischer Karikatur.....	120
Abb. 52: Foto, das Fadi Abdelrahman (rechts) gemeinsam mit Ibrahim al-Demerdash (Bildmitte) und dem Wiener Gemeinderat und ehemaligen Integrationssprecher der IGGÖ Omar Al-Rawi (links) zeigt.....	121
Abb. 53: Facebook-Posting von Fadi Abdelrahman, in dem er das R4bia-Zeichen teilt. ....	122
Abb. 54: Facebook-Posting von Fadi Abdelrahman, in dem er ein Bild des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan mit dem Hashtag „An der Seite mit der Türkei“ teilt. ....	122
Abb. 55: Facebook-Posting von Khaled El-Demerdash, in dem er eine Aufnahme von Muhammad Mursi teilt und diese mit „Ruhe an der Macht“ kommentiert. ....	123
Abb. 56: Facebook-Posting von Ibrahim Mohamed [Ibrahim al-Demerdash], in dem er ein Bild von Khaled El-Demerdash folgendermaßen kommentiert: „Ich bitte Gott, die Jugend standhaft zu machen, damit durch ihre Hände Gott den Sieg bringe und sie bald die al-Aqsa-Moschee befreien!“ .....	124

# Literatur- Quellenverzeichnis

## Primärquellen

### Allgemeine Primärquellen

Abdelrahman, Fadi (11.08.2019): „Masğid al-Risāla Fiyīnā al-Nimsā huṭbat ʿīd al-aḍḥā al-mubārak 1440 h. bi-taʿrīḥ 10 ʿDū l-ḥiğğā al-muwāfiq 11 Ağuṣṭus 2019“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=lvFIBknO8sY>.

Al Hidaya Moschee (kein Datum): „Beiträge“, *Facebook*, (letzter Abruf: 10.11.2022), <https://www.facebook.com/HidayaVienna>.

Al-Hiwar TV (03.11.2021): „Išāda bi-l-taʿāmul ,al-waṭānīʿ li-siyāsāt al-Nimsā māʿa al-ʿamaliyya al-irhābiyya allatī šahidathā al-bilād“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=abcgkB1F1TI>.

Al Jazeera (05.07.2016): „ʿUmar al-Ašqar, aḥad muʿassisī ḥamās al-kibār“, *Al Jazeera*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.aljazeera.net/encyclopedia/icons/2016/7/5/%D8%B9%D9%85%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%A3%D8%B4%D9%82%D8%B1-%D8%A3%D8%AD%D8%AF-%D9%85%D8%A4%D8%B3%D8%B3%D9%8A-%D8%AD%D9%85%D8%A7%D8%B3-%D8%A7%D9%84%D9%83%D8%A8%D8%A7%D8%B1>.

Al Jazeera (03.02.2021): „Ḍikrā ,Mawqīʿat al-ğamalʿ: Mişriyyūn yataḍakkarūn āḥir muḥāwalāt niḏām Mubārak li-waʿd Ṭawrat yanāyir“, *Al Jazeera*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.aljazeera.net/news/politics/2021/2/3/%D8%B0%D9%83%D8%B1%D9%89-%D9%85%D9%88%D9%82%D8%B9%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%85%D9%84-%D9%85%D8%B5%D8%B1%D9%8A%D9%88%D9%86-%D9%8A%D8%B3%D8%AA%D8%B0%D9%83%D8%B1%D9%88%D9%86>.

Aljazeera TV1 (15.02.2014): „Kalimat mudīr šabakat raşd fī muʿtamar ḍidd al-inqilāb bi-l-Nimsā“, (letzter Abruf: 03.11.2022), *YouTube*, <https://www.youtube.com/watch?v=cDbfd2IHZAQ>.

Al – Resala Moschee in Wien/Masğid al-Risāla fī Fiyīnā al-Nimsā (11.08.2019): [ohne Titel], *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=UptKa9l\\_CaM](https://www.youtube.com/watch?v=UptKa9l_CaM).

[Al – Resala Moschee in Wien/] Masğid al-Risāla Fiyīnā al-Nimsā (11.08.2019): „Huṭbat ʿīd al-aḍḥā al-mubārak 1440 ḥiğrī bi-taʿrīḥ 10 ʿDū l-ḥiğğā al-muwāfiq 11 Ağuṣṭus 2019“, *YouTube*, (letzter Abruf: 22.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=lvFIBknO8sY>.

Amīn, Muḥammad (03.03.2012): „Muḍakkirāt al-mustaşār al-duktūr ʿAlī Ğarīša: Bayn qaḍāʿ wa-l-iḥwān wa-l-ʿaskar“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://ikhwan.online/article/117677>.

al-Ašqar, ʿUmar (07.12.2017): „al-Şayḥ ʿUmar al-Ašqar wa-matā nihāyat dawlat Isrāʿīl al-Quds“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=asjQ8uUi\\_kk](https://www.youtube.com/watch?v=asjQ8uUi_kk).

Austro Arab News (kein Datum): „Besuch Hr. Mag. Wagdi Ghonim in Wien 2005“, *Austro Arab News*, (letzter Abruf: 03.11.2021), <http://www.aymanwahdan.at/seite/gesellschaft/leute/wagdi.html>.

Austro Arab News (09.12.2011): „al-Intiḥābāt al-miṣriyya 2001 [sic]“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=rxTaiULXqKY>.

Badīr, Šaʿbān Aḥmad (18.08.2010): „al-Ruġūla al-ḥaqīqiyya min al-manẓūr al-islāmī“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://ikhwan.online/article/69463>.

al-Bannā, Ḥasan (1934): „Hal naḥnu qawm ʿamaliyyūn?“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D9%87%D9%84\\_%D9%86%D8%AD%D9%86\\_%D9%82%D9%88%D9%85\\_%D8%B9%D9%85%D9%84%D9%8A%D9%88%D9%86%D8%9F](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D9%87%D9%84_%D9%86%D8%AD%D9%86_%D9%82%D9%88%D9%85_%D8%B9%D9%85%D9%84%D9%8A%D9%88%D9%86%D8%9F).

al-Bannā, Ḥasan (1934): „Ilā ayy šayʿ nadʿū al-nās“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A5%D9%84%D9%89\\_%D8%A3%D9%8A\\_%D8%B4%D9%89%D8%A1\\_%D9%86%D8%AF%D8%B9%D9%88\\_%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%A7%D8%B3](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A5%D9%84%D9%89_%D8%A3%D9%8A_%D8%B4%D9%89%D8%A1_%D9%86%D8%AF%D8%B9%D9%88_%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%A7%D8%B3).

al-Bannā, Ḥasan (1938): „Risālat al-taʿlīm“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B9%D8%A7%D9%84%D9%8A%D9%85](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B9%D8%A7%D9%84%D9%8A%D9%85).

al-Bannā, Ḥasan (1939): „Risāla ilā l-šabāb“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A5%D9%84%D9%89\\_%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A8%D8%A7%D8%A8](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A5%D9%84%D9%89_%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A8%D8%A7%D8%A8).

al-Bannā, Ḥasan (1939): „Risālat al-Muʿtamar al-ḥāmīs“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A4%D8%AA%D9%85%D8%B1\\_%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D9%85%D8%B3](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A4%D8%AA%D9%85%D8%B1_%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D9%85%D8%B3).

al-Bannā, Ḥasan (1947): „Risālat al-ġihād“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9\\_%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%87%D8%A7%D8%AF](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B1%D8%B3%D8%A7%D9%84%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%87%D8%A7%D8%AF).

Ġunīm, Waġdī (07.03.2011): „Anā lḥwān“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2021), <https://www.facebook.com/196647573684288/videos/156742431048801>.

Ġunīm, Waġdī (10.02.2022): „Ayn ḥuqūq al-insān? A-lā tuṭabbaq ʿalā Hānī al-Sibāʿī? Liqāʿ li-l-šayḥ Waġdī Ġunīm“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1796391980703612>.

al-Ḥadīdī, Lamīs (16.11.2020): „Lamīs al-Ḥadīdī takšif bi l-ʿasmāʿ aḍaʿ al-iḥwān al-maḍbūṭīn bi l-Nimsā wa-l-šudfa taqūd li-mufāġaʿa min al-ʿiyār al-ṭaqīl“, *Kalima aḥīra maʿa Lamīs al-Ḥadīdī*, (letzter Abruf: 11.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=0JscYnD\\_m1g](https://www.youtube.com/watch?v=0JscYnD_m1g).

Haniyya, Ismāʿīl (26.05.2011): „Wird al-Rābiṭa Ismāʿīl Haniyya Abū l-ʿAbd al-Iḥwān al-Muslimūn Ḥamās“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Rb5HELW00mk>.

- Ḥasan, Aḥmad (09.06.2009): „Simāt al-ruġūla fī l-islām“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.ikhwanonline.net/article/51326>.
- al-Hilbāwī, Kamāl (31.03. 2012): „Istiqālat al-duktūr Kamāl al-Hilbāwī min ġamāʿat al-iḥwān“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=wR03LXDV3aA>.
- Ikhwanonline (28.06.2014): „Ḥamās: al-Muqāwama sa-taʿtar li-dimāʿ al-šuhadā“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://ikhwanonline.com/article/195377>.
- Ikhwantube (30.12.2009): „Anā maʿāhum“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=pUBRc7Vd54Y>.
- Ikhwanwiki (kein Datum): „Alī Ġarīša“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 07.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B9%D9%84%D9%8A\\_%D8%AC%D8%B1%D9%8A%D8%B4%D8%A9https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B9%D9%84%D9%8A\\_%D8%AC%D8%B1%D9%8A%D8%B4%D8%A9](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B9%D9%84%D9%8A_%D8%AC%D8%B1%D9%8A%D8%B4%D8%A9https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%B9%D9%84%D9%8A_%D8%AC%D8%B1%D9%8A%D8%B4%D8%A9) 22.
- Ikhwanwiki (kein Datum): „al-Duktūr Muṣṭafā al-Sibāʿī al-murāqib al-ʿāmm al-awwal li-l-iḥwān fī Sūriyā“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D9%85%D8%B5%D8%B7%D9%81%D9%89\\_%D8%A7%D9%84%D8%B3%D8%A8%D8%A7%D8%B9%D9%8A](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D9%85%D8%B5%D8%B7%D9%81%D9%89_%D8%A7%D9%84%D8%B3%D8%A8%D8%A7%D8%B9%D9%8A).
- Islamische Vereinigung in Österreich (Hrsg.) (kein Datum): „Prophet Mohamed“, *Prophet Mohamed*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <http://www.prophetmohamed.at/Quellen.html>.
- Ismāʿīl, Ḥāzīm Abū (05.12.2012): „Abū Ismāʿīl yansaḥ al-raʿīs Muḥammad Mursī našīha ġabbāra qawwiyya“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=dOI6BgMfePI>.
- Liga Kultur-Verein (24.10.2014): „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“, *Liga Kultur-Verein*, (letzter Abruf: 03.11.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-im-namen-allahs-des-allerbarmers-des-barmherzigen/>.
- Mašʿal, Ḥālid (12.08.2012): „ʿAzāʿ al-ʿallāma ʿUmar al-Ašqar: al-Qāʿid al-muġāhid Ḥālid Mašʿal“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=yFPyGDwcBWo>.
- Mekameleen TV (06.06.2018): „al-Šayḥ ʿIṣṣām Talīma yuwaḍḍiḥ ḥaqīqat intimāʿihi li-ġamāʿat al-iḥwān al-muslimīn“, *Facebook*, (letzter Abruf: 24.06.2022), <https://www.facebook.com/mekameleen.tv/videos/2148226781862287/> [zum Zeitpunkt der Erhebung zugänglich gewesen].
- al-Qaraḍāwī, Yūsuf (1988): „al-Daʿwa ilā llāh bayn al-tadarruġ wa-l-taʿāġġul“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=OxQKnBbdydw>.
- al-Qaraḍāwī, Yūsuf (19.05.2013): „al-Ruġūla: Rūḥ al-nahaḍāt“, *Ikhwanwiki*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%A7%D9%84%D8%B1%D8%AC%D9%88%D9%84%D8%A9...\\_%D8%B1%D9%88%D8%AD\\_%D8%A7%D9%84%D9%86%D9%87%D8%B6%D8%A7%D8%AA](https://www.ikhwanwiki.com/index.php?title=%D8%A7%D9%84%D8%B1%D8%AC%D9%88%D9%84%D8%A9..._%D8%B1%D9%88%D8%AD_%D8%A7%D9%84%D9%86%D9%87%D8%B6%D8%A7%D8%AA).
- al-Qunaybī, Iyād (05.04.2012): „Nuṣra li-l-šarīʿa 7: Šubhat taʿṭīl ḥadd al-sariqa ʿām al-maġāʿa“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=8ho0voLJJkc&list=PL44059A4A92B22D67&index=7>.
- Rābiṭat udabāʿ al-šaʿm (2010): „Al-Sīra al-dātiyya li-l-duktūr Ḥālid Ibn Aḥmad al-Šantūt“, *Rābiṭat udabāʿ al-šaʿm*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/y2l4j>.

- Šalabī, Walīd (06.05.2010): „Waḳafāt ma‘a ḥuluḳ al-ruḡūla“, *Ikhwanonline*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.ikhwanonline.net/article/64404>.
- Talīma, ‘Iṣṣām (15.02.2014): „al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma wa-ḥuṭbat al-ḡum‘a min Fiyīna al-juz’ al-awwal 14 fibrāyir 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=B-VMgGLKDEU>.
- Talīma, ‘Iṣṣām (15.02.2014): „Kalimat al-šayḥ ‘Iṣṣām Talīma min al-‘āšima al-nimsāwiyya Fiyīnā ḍidd al-inqilāb al-‘askarī 14 fibrāyir 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=0aiRj-Jyh\\_U](https://www.youtube.com/watch?v=0aiRj-Jyh_U).
- Talīma, ‘Iṣṣām (21.02.2014): „Kalima rā’ī‘a li-l-šayḥ ‘Iṣṣām Talīma fī mu’tamar ḍidd al-inqilāb bi-l-Nimsā“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=GSSa1Mbucxl>.
- Talīma, ‘Iṣṣām (01.05.2016): „al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma yuwaḍḍiḥ ḥukm takfīr al-Sīsī wa-Baššār al-Asad“, *Mekameleen TV*, (letzter Abruf: 31.05.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=6tJsbXyW\\_wc](https://www.youtube.com/watch?v=6tJsbXyW_wc) [zum Zeitpunkt der Erhebung zugänglich gewesen].
- Talīma, ‘Iṣṣām (27.04.2017): „Hal takfīr al-Sīsī ḥarām? al-Šayḥ ‘Iṣṣām Talīma yuḡīb“, *YouTube*, (letzter Abruf: 31.05.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=HZCPHfP5\\_IU](https://www.youtube.com/watch?v=HZCPHfP5_IU) [zum Zeitpunkt der Erhebung aktiv gewesen].
- ‘Uwaynāt, ‘Abd al-Fattāḥ (28.06.2014): „Bašarī al-našr“, *Šabakat Quds al-Iḥbāriyya*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/QudsN/videos/711538748923029>.
- YouTube (01.01.2012): „Inna li-l-iḥwān šarḥ kullu mā fīhi ḥasan (ḡadīd)“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=l2ssuHi-vCY>.
- YouTube (28.05.2012): „Ḥamlat da‘m al-duktūr Muḥammad Mursī bi-l-Nimsā“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=nOMPHxcPkX4>.
- Zentrales Vereinsregister – Bundesministerium Inneres: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“ (ZVR 758753578), *Bundesministerium Inneres*, (Abruf: 19.11.2014), abgedruckt in: Ednan Aslan (2016): *Evaluierung ausgewählter Islamischer Kindergärten und -gruppen in Wien: Tendenzen und Empfehlungen*, Projektbericht, Universität Wien, [https://iits.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/p\\_iits/Dateien/Abschlussbericht\\_\\_Vorstudie\\_Islamische\\_Kindergarten\\_Wien\\_final.pdf](https://iits.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_iits/Dateien/Abschlussbericht__Vorstudie_Islamische_Kindergarten_Wien_final.pdf).
- Zentrales Vereinsregister – Bundesministerium Inneres: „Vereinsregisterauszug Islamische Vereinigung in Österreich“ (ZVR 758753578), *Bundesministerium Inneres*, (Abruf: 17.08.2022), <https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug>.
- Zentrales Vereinsregister – Bundesministerium Inneres: „Vereinsregisterauszug Alrisalah – Verein für Familie und Jugend“ (ZVR 586803274), *Bundesministerium Inneres*, (Abruf: 17.08.2022), <https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug>.

## Predigten

[al-Demerdash, Ibrahim] (06.07.2013): „Ḥiyānat al-waṭān: al-Inqilāb al-‘askarī ‘alā Miṣr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=o8WB\\_Fyx4R4](https://www.youtube.com/watch?v=o8WB_Fyx4R4).

[al-Demerdash, Ibrahim] (07.07.2013): „Man wallāk sa-yatawallāk“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=4w7Z59mq\\_yc](https://www.youtube.com/watch?v=4w7Z59mq_yc).

[al-Demerdash, Ibrahim] (29.07.2014): „MVI 2327“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=P0tpacVfs18>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (29.07.2014): „MVI 2437“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=P3hekDeJANY>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (29.07.2014): „MVI 2441“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=MQX6noso54g>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (02.08.2014): „MVI 0086“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=93ZPuqyWMs>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (03.08.2014): „Ḥuṭbat al-ustād Ibrāhīm 13.06.14“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.youtube.com/watch?v=ZGSWuNT\\_G5M](https://www.youtube.com/watch?v=ZGSWuNT_G5M).

[al-Demerdash, Ibrahim] (20.08.2014): „MVI 2359“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=s9QtThhqWYE>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (23.08.2014): „test1“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=Cul2smY16GM>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (01.09.2014): „Ḥawāṭir ramadāniyya 2014“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=IJH8z3xmvTk>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (02.09.2014): „Hal fuznā fī ramadān 3“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=wPAdUEtDzxY>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (09.06.2017): „Kun maī murāsīl mubāšir HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch\\_permalink](https://www.facebook.com/watch/live/?v=1372491219494339&ref=watch_permalink).

[al-Demerdash, Ibrahim] (17.06.2017): „Kun maī murāsīl mubāšir HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/IG.TVM/videos/1380641892012605>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (20.07.2017): „Imām wa-ḥaṭīb ṭānī akbar mašğid fī Fiyīnā yastankir mā ḥadaṭ min i’tidā’ alā ...“, *Facebook*, (letzter Abruf: 30.05.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1382656891811105> [zum Zeitpunkt der Erhebung abrufbar gewesen].

[al-Demerdash, Ibrahim] (18.06.2018): „Kun maī: Murāsīl Mubāšir HD“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/IG.TVM/videos/1381594411917353>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (29.06.2018): „Ḥuṭbat al-jum‘a al-yawm bi-l-ta’rīḥ 29.06.2018“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/watch/?v=1328807453916682>.

[al-Demerdash, Ibrahim] (09.08.2019): „Mafhūm al-dīn yusr“, *YouTube*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.youtube.com/watch?v=430i1SOhd5s>.

## Bibliotheca Islamica (Bücher)

al-Ašqar, ‘Umar Sulaymān (1989): *Ālam al-sihr wa-l-ša‘wada*, Amman: Dār al-Nafā’is.

Fā’iz [al-Homsī], Aḥmad (1980): *Ṭarīq al-da‘wa fī Zilāl al-Qur’ān*, Noor Book, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/uahky>.

Ġarīša, ‘Alī Muḥammad; Muḥammad Šarīf al-Zaybaq (1979): *Asālib al-ġazw al-fikrī li-l-‘ālam al-islāmī*, Medina: Dār al-‘Itiṣām.

al-Qaraḍāwī, Yūsuf (1994): *Imām al-Ġazālī bayn mādiḥīhi wa-munāqidīhi*, Beirut: Mu’assasat al-Risāla.

Quṭb, Muḥammad (kein Datum): *Halumma naḥruġ min zulumāt al-tīh*, Foulabook, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/e1k5e>.

al-Šawī, Šalāḥ (kein Datum): *Nazariyyat al-siyāda wa-aṭaruhā ‘alā šar’iyyat al-anzima al-waḍ’iyya*, Internet Archive, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://archive.org/details/waq118861>.

al-Šantūt, Ḥalīd Aḥmad (kein Datum): *Tarbiyat al-aṭfāl fī l-ḥadīṭ al-šarīf*, Noor Book, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://t1p.de/j8ruc>.

Tenney, Jack (1978): *al-Uḥuwwa al-zā’ifa: al-Qiṣṣa al-muḍhila li-l-makā’id al-dīblūmāsiyya al-ḥabīṭa li-iḥḍā‘ al-bašariyya wa-l-sayṭara ‘alayhā*, Turāṭ al-iḥwān al-muslimīn, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.torathikhwan.com/Library/zafh.pdf> [Arabische Übersetzung von Jack Tenney, *Cry Brotherhood: The Shocking Story of Intrigue and Backstair Diplomacy for the Subjugation of the Will of Mankind and World Domination*, Sacramento CA: Standard Publications 1965].

Uysal, Asım (2012): *Ehe und Sexualität im Islam: Fragen und Antworten aus dem Bereich der Religion und der Medizin*, Istanbul: Uysal Verlag.

Uysal, Asım; Mürşide Uysal (2011): *Ilmihal für Frauen: Islamisches Grundwissen für Frauen*, Istanbul: Uysal Verlag.

Yakan, Fathī (kein Datum): *al-Islām: Fikra wa-ḥaraka wa-nqilāb*, Beirut: Mu’assasat al-Risāla.

## Bibliotheca Islamica (Kategorien)

Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] al-Da‘wa (Einladung zum Islam)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930001328/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/600/%D8%A7%D9%84%D8%AF%D8%B9%D9%88%D8%A9%20\(Einladung%20zum%20Islam\)](https://web.archive.org/web/20160930001328/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/600/%D8%A7%D9%84%D8%AF%D8%B9%D9%88%D8%A9%20(Einladung%20zum%20Islam)).

Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Iḡtimā’iyyāt (Soziales)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930001515/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/583/%D8%A5%D8%AC%D8%AA%D9%85%D8%A7%D8%B9%D9%8A%D8%A7%D8%AA%20\(Soziales\)](https://web.archive.org/web/20160930001515/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/583/%D8%A5%D8%AC%D8%AA%D9%85%D8%A7%D8%B9%D9%8A%D8%A7%D8%AA%20(Soziales)).

Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Kutüb islāmiyya ‘āmmā (Islam Allgemein)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930000836/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/601/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20%D8%B9%D8%A7%D9%85%D8%A9%20\(Islam%20Allgemein\)](https://web.archive.org/web/20160930000836/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/601/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20%D8%B9%D8%A7%D9%85%D8%A9%20(Islam%20Allgemein)).

Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Kutub Naṣā’ih (Ratgeberliteratur)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930005433/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/603/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%B5%D8%A7%D8%A6%D8%AD%20\(Ratgeber\)](https://web.archive.org/web/20160930005433/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/603/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%B5%D8%A7%D8%A6%D8%AD%20(Ratgeber)).

Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] Kutub al-Sīra al-dātiyya (Biographien)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930001317/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/597/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%B1%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%B0%D8%A7%D8%AA%D9%8A%D8%A9%20\(Biographien\)](https://web.archive.org/web/20160930001317/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/597/%D9%83%D8%AA%D8%A8%20%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%B1%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%B0%D8%A7%D8%AA%D9%8A%D8%A9%20(Biographien)).

Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] al-Siyāsa (Politik)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20160930000953/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/582/%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%A7%D8%B3%D8%A9%20\(Politik\)](https://web.archive.org/web/20160930000953/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/582/%D8%A7%D9%84%D8%B3%D9%8A%D8%A7%D8%B3%D8%A9%20(Politik)).

Bibliotheca Islamica (30.09.2016): „[Kategorie] al-Tarbiya al-islāmiyya (Religionspädagogik)“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 22.08.2022), [https://web.archive.org/web/20160930005417/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/593/%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B1%D8%A8%D9%8A%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20\(Religionspaedagogik\)](https://web.archive.org/web/20160930005417/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/593/%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B1%D8%A8%D9%8A%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85%D9%8A%D8%A9%20(Religionspaedagogik)).

Bibliotheca Islamica (29.10.2016): „[Sprachkategorie Arabisch]“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 18.11.2022), <https://web.archive.org/web/20161029123709/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/showCategory/563/%D8%B9%D8%B1%D8%A8%D9%8A%D8%A9>.

Bibliotheca Islamica (02.01.2018): „Über uns“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 17.11.2022), <https://web.archive.org/web/20180102091403/http://www.bibliotheca-islamica.at/>.

Bibliotheca Islamica (02.01.2018): „[Sprachkategorien]“, *Internet Archive/Bibliotheca Islamica*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://web.archive.org/web/20180102230708/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/all\\_categories](https://web.archive.org/web/20180102230708/http://www.bibliotheca-islamica.at/online-katalog/1633/all_categories).

## Soziale Netzwerke

Bücherei Praterstrasse 52 (27.06.2022): „Eröffnungsfeier der Bibliotheca Islamica“, *Facebook*, (letzter Abruf: 18.11.2022), [https://www.facebook.com/events/290608394445015/?active\\_tab=about](https://www.facebook.com/events/290608394445015/?active_tab=about).

Bücherei Praterstrasse 52 (kein Datum): „Facebook-Seite“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/BuechereiPrater>.

Fadi Abdelrahman (kein Datum): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/fadi.space>.

Ibrahim Mohamed (kein Datum): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

Khaled El-Demerdash (kein Datum): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/KhaledMohamed199>.

R4bia Austria (kein Datum): „Facebook-Seite“, *Facebook*, (letzter Abruf: 21.07.2022), <https://www.facebook.com/R4biaaustria> [zum Zeitpunkt der Erhebung zugänglich gewesen].

Sheikh Dr. Salah al-Saawy (kein Datum): „Facebook-Seite“, *Facebook*, (letzter Abruf: 20.06.2022), <https://www.facebook.com/SalahAlSawy> [zum Zeitpunkt der Erhebung aktiv gewesen].

Talaat Mohamed (kein Datum): „Facebook-Profil“, *Facebook*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

## Sekundärliteratur

- ʿAbd al-ʿAzīz, Muḥammad (02.06.2013): „Admin ṣafḥat ‚al-ḥurriyya wa-l-ʿadāla bi-l-šarqiyya li-Muršī: ‚Lā taḥzan man wallāk sa-yatawallāk““, *Ṣadā al-Balad*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.elbalad.news/543230>.
- Altuna, Sergio; Lorenzo Vidino (2022): *The Muslim Brotherhood in Germany and Austria: Documenting Testimonies of Four Insiders*, Report, Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2022/11/DPI\\_MB\\_AustriaGermany.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2022/11/DPI_MB_AustriaGermany.pdf).
- el-Awaisi, Abd al-Fattah (1991): „The Conceptual Approach of the Egyptian Muslim Brothers towards the Palestine Question, 1928–1949“, *Journal of Islamic Studies*, 2/2, S. 225–244.
- Baconi, Tareq (2018): *Hamas Contained: The Rise and Pacification of Palestinian Resistance*, Stanford: Stanford University Press.
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (2021): „Verfassungsschutzbericht 2021“, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb\\_2021\\_barrierefrei\\_aktuell.pdf](https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb_2021_barrierefrei_aktuell.pdf).
- BBC (01.07.2013): „Profile: Egypt’s Tamarod protest movement“, *BBC*, (letzter Abruf: 11.08.2022), <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-23131953>.
- BBC Arabic (21.08.2014): „Man hum qādat katāʾib al-qassām al-ṭalāṭa alladīna qutilū fī gārat Isrāʾīl“, *BBC Arabic*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://www.bbc.com/arabic/middleeast/2014/08/140821\\_gaza\\_qassam\\_three\\_leaders\\_profile](https://www.bbc.com/arabic/middleeast/2014/08/140821_gaza_qassam_three_leaders_profile).
- Beig, Stefan (22.12.2011): „Beten für die arabische Revolution“, *Wiener Zeitung*, (letzter Abruf: 09.11.2022), <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/421388-Beten-fuer-die-arabische-Revolution.html>.
- Benford, Robert D.; David A. Snow (2000): „Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment“, *Annual Review of Sociology*, 26, S. 611–639.
- Benz, Wolfgang (2007): *Die Protokolle der Weisen von Zion: Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung*, München: C. H. Beck.
- Bonney, Richard (2004): *Jihād: From Qurʾān to bin Lāden*, Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Brynjar, Lia (2014): *The Architect of Global Jihad: The Life of al-Qaida Strategist Abu Musʿab al-Suri*, Oxford: Oxford University Press.
- Byrd, Scott C.; David Snow (2007): „Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements“, *Mobilization*, 12/2, S. 119–136.
- Caeiro, Alexander (2011): „The making of the fatwa: The production of Islamic legal expertise in Europe“, *Archives de sciences sociales des religions*, 155, S. 81–100.
- Carnegie Endowment for International Peace (19.08.2013): „Tamarod“, *Carnegie Endowment for International Peace*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://carnegieendowment.org/2013/08/19/tamarod-pub-54917>.
- Chesnot, Christian; Georges Malbrunot (2020): *Qatar Papers: So beeinflusst der Golfstaat den Islam in Europa*, Wien: Seifert Verlag.

- Cook, David (2015): *Understanding Jihad*, Oakland: University of California Press.
- Elsässer, Sebastian (2005): *Die Theorie des islamischen Aktivismus bei Faḥī Yakan*, Magisterarbeit: Freie Universität Berlin.
- Elsässer, Sebastian (2007): “Between Ideology and Pragmatism: Faḥī Yakan’s Theory of Islamic Activism”, *Die Welt des Islams*, 47/3–4, S. 376–402.
- Elsässer, Sebastian (2021): *Die „Schule“ Ḥasan al-Bannās: Erziehung und Ideologiebildung bei der Muslimbruderschaft in der arabischen Welt, 1950–2013*, Baden-Baden: Ergon Verlag.
- Europäische Union (31.07.2018): „Beschluss (Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik) 2018/1084 des Rates“, *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 194/144, (letzter Abruf: 04.11.2022), <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018D1084>.
- Felsch, Maximilian (2011): *Die Hamas: Eine pragmatische soziale Bewegung?*, Münster: Waxmann.
- El-Ghobashy, Mona (2005): “The Metamorphosis of the Egyptian Muslim Brothers”, *International Journal of Middle East Studies*, 37, S. 373–395.
- Hafez, Farid (2006): *Die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich: Eine Analyse der Organisationsstruktur unter besonderer Berücksichtigung der Rolle muslimischer Spitzenverbände*, Diplomarbeit, Universität Wien.
- Hegghammer, Thomas (2010): *Jihad in Saudi Arabia: Violence and Pan-Islamism since 1979*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Heinisch, Heiko; Lorenzo Vidino (2021): „Organisationen des politischen Islam und ihr Einfluss in Europa und Österreich“, in: Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hrsg.): *Organisationen des politischen Islam und ihr Einfluss in Europa und Österreich*, Studie [03], Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/11/Bericht\\_Strukturen\\_ES\\_Web.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/11/Bericht_Strukturen_ES_Web.pdf).
- Human Rights Watch (12.08.2014): “All According to Plan: The Rab’a Massacre and Mass Killings of Protesters in Egypt”, *Human Rights Watch*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.hrw.org/report/2014/08/12/all-according-to-plan/raba-massacre-and-mass-killings-protesters-egypt>.
- Kavrakis, Konstantinos (2022): “Identity and Ideology through the Frames of al-Qaeda and Islamic State”, *Terrorism and Political Violence*, S. 1–18.
- Kirkpatrick, David D. (31.03.2012): “Islamist Group Breaks Pledge to Stay Out of Race in Egypt”, *New York Times*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.nytimes.com/2012/04/01/world/middleeast/brotherhood-chooses-a-candidate-in-egypt.html>.
- Krämer, Gudrun (1999): *Gottes Staat als Republik: Reflexionen zeitgenössischer Muslime zu Islam, Menschenrechten und Demokratie*, Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges.
- Krämer, Gudrun (2022): *Der Architekt des Islamismus: Hasan al-Banna und die Muslimbrüder*, München: C. H. Beck.
- Kuckartz, Udo (2018): *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung*, Weinheim: Beltz.
- Lacroix, Stéphane (2011): *Awakening Islam: The Politics of Religious Dissent in Contemporary Saudi Arabia*, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

- Lav, Daniel (2012): *Radical Islam and the Revival of Medieval Theology*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Lav, Daniel (2016): *Radical Muslim Theonomy: A Study in the Evolution of Salafī Thought*, Dissertation, Hebrew University of Jerusalem.
- Leyne, Jon (17.04.2012): “Egypt election bans threaten fresh political turmoil”, *BBC*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-17732164>.
- Maréchal, Brigitte (2008): *The Muslim Brothers in Europe: Roots and Discourse*, Leiden: Brill.
- Marschalek, Marcus (15.08.2018): „Aufregung um ‚radikale Aussagen‘ in Wiener Moschee“, *ORF*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://religion.orf.at/v3/stories/2930237/>.
- Maurer, Manfred (10.03.2021): „Jemand, der den Propheten beleidigt, muss getötet werden ...“, *Volksblatt*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://volksblatt.at/jemand-der-den-propheten-beleidigt-muss-getoetet-werden/>.
- Meijer, Roel (2013): “The Muslim Brotherhood and the Political: An Exercise in Ambiguity”, in: Edwin Bakker, Roel Meijer (Hrsg.): *The Muslim Brotherhood in Europe*, Oxford: Oxford University Press, S. 295–320.
- Melzer, Anja (18.03.2017): „Ein Wiener Imam predigt die Vollverschleierung“, *News*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.news.at/a/wiener-imam-predigt-vollverschleierung-8036579>.
- Middle East Monitor (10.07.2014): “Morsi’s solidarity speech with Gaza and Sisi’s collusion with the aggressor”, *Middle East Monitor*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.middleeastmonitor.com/20140710-morsis-solidarity-speech-with-gaza-and-sisis-collusion-with-the-aggressor/>.
- Mitchell, Richard P. (1969): *The Society of the Muslim Brotherhood*, Oxford: Oxford University Press.
- Moussa, Muhammad (2016): *Politics of the Islamic Tradition: The Thought of Muhammad al-Ghazali*, London: Routledge.
- Moussalli, Ahmad S. (2013): *Moderate and Radical Islamic Fundamentalism: The Quest for Modernity, Legitimacy, and the Islamic State*, Gainesville: University Press of Florida.
- al-Mughrabi, Nidal; Maayan Lubell (22.08.2014): “Israeli air strike kills three Hamas commanders in Gaza“, *Reuters*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.reuters.com/article/cnews-us-mideast-gaza-idCAKBN0GI12O20140822>.
- El-Nawawy, Muhammad; Mohamad Hamas Elmasry (2018): *Revolutionary Egypt in the Eyes of the Muslim Brotherhood: A Framing Analysis of Ikhwanweb*, Lanham: Rowman and Littlefield.
- Nedza, Justyna (2020): *Takfīr im militanten Salafismus: Der Staat als Feind*, Leiden: Brill.
- Orient-Institut Beirut (kein Datum): „About BI“, *OIB*, (letzter Abruf: 17.11.2022), <https://www.orient-institut.org/publications/bi-bibliotheca-islamica/about-bi/>.
- Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hrsg.) (2020): *Der Politische Islam als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzungen und am Beispiel der Muslimbruderschaft*, Grundlagenpapier, Wien, <https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/08/Der-Politische-Islam-als-Gegenstand-wissenschaftlicher-Auseinandersetzungen-und-am-Beispiel-der-Muslimbruderschaft1.pdf>.

- Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hrsg.) (2021): *Der Liga Kultur-Verein in Österreich*, Studie 01, Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/09/Liga-Kultur\\_WEB.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/09/Liga-Kultur_WEB.pdf).
- Pankhurst, Reza (2013): *The Inevitable Caliphate: A History of the Struggle for Global Islamic Union, 1924 to the Present*, London: Hurst & Company.
- Paret, Rudi (1975): *Der Koran*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Peham, Andreas (2012): „Feindbild und Welterklärung: Zur aktuellen Relevanz des Antisemitismus“, in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): *Forschungen zum Nationalsozialismus und dessen Nachwirkungen in Österreich: Festschrift für Brigitte Bailer*, Wien: S. 353–367.
- Ranstorp, Magnus (2019): “Islamist Extremism: A Practical Introduction”, *Radicalisation Awareness Network*, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://utveier.no/wp-content/uploads/sites/6/2021/09/ran\\_factbook\\_islamist\\_extremism\\_december\\_2019\\_en.pdf](https://utveier.no/wp-content/uploads/sites/6/2021/09/ran_factbook_islamist_extremism_december_2019_en.pdf).
- Rohe, Matthias (2011): *Das islamische Recht: Geschichte und Gegenwart*, München: C. H. Beck.
- Rubin, Uri (2009): “Abraha”, in: Kate Fleet et al. (Hrsg.): *Encyclopaedia of Islam*, Three, Leiden: Brill, (letzter Abruf: 03.11.2022), [http://dx.doi.org/10.1163/1573-3912\\_ei3\\_COM\\_22605](http://dx.doi.org/10.1163/1573-3912_ei3_COM_22605).
- Schmidinger, Thomas (2008): „Zur Islamisierung des Antisemitismus“, in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): *Jahrbuch 2008*, Wien: LIT Verlag, S. 103–139.
- Schmidinger, Thomas; Dunja Larise (Hrsg.) (2008): *Zwischen Gottesstaat und Demokratie: Handbuch des politischen Islam*, Wien: Deuticke.
- Seeh, Manfred (21.06.2021): „Anti-Terror-Razzia: Religionslehrer wehrt sich“, *Die Presse*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.diepresse.com/5997294/anti-terror-razzia-religionslehrer-wehrt-sich>.
- Shephard, William E. (2003): “Sayyid Qutb’s Doctrine of *Jāhiliyya*”, *International Journal of Middle East Studies*, 35/4, S. 521–545.
- Steinberg, Guido (2010): “The Muslim Brotherhood in Germany”, in: Barry Rubin (Hrsg.): *The Muslim Brotherhood: The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, New York: Palgrave Macmillan: S. 149–154.
- Sydow, Christoph (05.04.2012): „US-Pass bringt Islamisten in Erklärungsnot“, *Der Spiegel*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://www.spiegel.de/politik/ausland/passaerger-fuer-aegyptens-praesidentschaftskandidat-hazem-salah-abu-ismail-a-825987.html>.
- Thurston, Alex (01.03.2012): “Mauritania’s Islamists”, *Carnegie Middle East Center*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://carnegie-mec.org/2012/03/01/mauritania-s-islamists-pub-47312>.
- Thurston, Alex (21.09.2020): “Biographies of Contemporary Sahelian Ulama 1: Shaykh Muhammad Salim Ould Addoud”, *Sahel Blog*, (letzter Abruf: 03.11.2022), <https://sahelblog.wordpress.com/tag/Muhammad-al-hasan-ould-al-dedew/>.
- Shavit, Uriya; Iyad Zahalka (2014): “A Religious Law for Muslims in the West: The European Council for Fatwa and Research and the Evolution of *fiqh al-aqalliyyat al-muslima*”, in: Roberto Totoli (Hrsg.): *Routledge Handbook of Islam in the West*, S. 368–370.

- Vidino, Lorenzo (2017): *The Muslim Brotherhood in Austria*, George Washington University/Universität Wien, (letzter Abruf: 03.11.2022), [https://extremism.gwu.edu/sites/g/files/zaxdzs2191/f/MB\\_in\\_Austria-Print.pdf](https://extremism.gwu.edu/sites/g/files/zaxdzs2191/f/MB_in_Austria-Print.pdf).
- Vidino, Lorenzo (2020): *The Closed Circle: Joining and Leaving the Muslim Brotherhood in the West*, New York: Columbia University Press.
- Vidino, Lorenzo; Sergio Altuna (2021): *The Muslim Brotherhood's Pan-European Structure*, Study Report 02/2021, Wien, [https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/10/Report\\_EU\\_Strukturen\\_final.pdf](https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2021/10/Report_EU_Strukturen_final.pdf).
- Wagemakers, Joas (2012): *A Quietist Jihadi: The Ideology and Influence of Abu Muhammad al-Maqdisi*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Wagemakers, Joas (2020): *The Muslim Brotherhood in Jordan*, Cambridge: Cambridge University Press.
- El-Wereny, Mahmud (2017): „*Taysīr al-fiqh*: Rechtstheoretische Grundlagen zur Erleichterung der islamischen Normenlehre. Yūsuf al-Qarāḍāwīs Ansatz als Fallbeispiel“, *Hikma*, 8/2, S. 205–228.
- Wittek, Thomas (2008a): „Liga Kultur-Verein für multikulturellen Brückenbau (LK-G; auch: Al-Nur Liga Kultur)“, in: Schmidinger, Larise: *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, S. 116–117.
- Wittek, Thomas (2008b): „Islamische Vereinigung in Österreich“, in: Schmidinger, Larise: *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, S. 117–118.
- Wittek, Thomas (2008c): „Vernetzung der LK, IVÖ und LK-G“, in: Schmidinger, Larise: *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, S. 118–119.
- Wittek, Thomas (2008d): „Die Muslim-Bruderschaft in Österreich“, in: Schmidinger, Larise: *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, S. 120–122.